



Nr.: 7/2023

9. August 2023

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN DER TU DRESDEN

Inhaltsverzeichnis

Seite

Technische Universität Dresden Philosophische Fakultät Studienordnung für das Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen vom 12. Mai 2023	3
Technische Universität Dresden Philosophische Fakultät Studienordnung für das Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Oberschulen vom 12. Mai 2023	41
Technische Universität Dresden Philosophische Fakultät Studienordnung für das Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Gymnasien vom 13. Mai 2023	83
Technische Universität Dresden Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften Studienordnung für das Fach Latein im Studiengang Lehramt an Gymnasien vom 12. Mai 2023	128
Technische Universität Dresden Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik Zweite Satzung zur Änderung der Studienordnung für den konsekutiven Masterstudiengang Nanoelectronic Systems vom 12. Juli 2023	154
Technische Universität Dresden Fakultät Erziehungswissenschaften Studienordnung für die erste Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen vom 27. Juni 2023	163
Technische Universität Dresden Fakultät Erziehungswissenschaften Studienordnung für die zweite Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen vom 27. Juni 2023	247
Technische Universität Dresden Philosophische Fakultät Studienordnung für das Fach Ethik/Philosophie im Studiengang Lehramt an Grundschulen vom 4. Mai 2023	306

Technische Universität Dresden Philosophische Fakultät Studienordnung für das Fach Ethik/Philosophie im Studiengang Lehramt an Oberschulen vom 4. Mai 2023	339
Technische Universität Dresden Philosophische Fakultät Studienordnung für das Fach Ethik/Philosophie im Studiengang Lehramt an Gymnasien vom 4. Mai 2023	383
Technische Universität Dresden Philosophische Fakultät Studienordnung für das Fach Ethik/Philosophie im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen vom 4. Mai 2023	430
Technische Universität Dresden Fakultät Biologie Studienordnung für das Fach Biologie im Studiengang Lehramt an Oberschulen vom 15. Mai 2023	477
Technische Universität Dresden Fakultät Biologie Studienordnung für das Fach Biologie im Studiengang Lehramt an Gymnasien vom 15. Mai 2023	510
Technische Universität Dresden Fakultät Biologie Studienordnung für das Fach Biologie im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen vom 15. Mai 2023	550

Studienordnung für das Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen

Vom 12. Mai 2023

Aufgrund des § 36 Absatz 1 des Sächsischen Hochschulfreiheitsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Januar 2013 (SächsGVBl. S. 3) in Verbindung mit der Lehramtsprüfungsordnung I vom 19. Januar 2022 (SächsGVBl. S. 46) erlässt die Technische Universität Dresden die nachfolgende Studienordnung als Satzung.

Inhaltsübersicht

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Ziele des Studiums
- § 3 Fachliche Zugangsvoraussetzungen
- § 4 Aufbau und Ablauf des Studiums
- § 5 Inhalte des Studiums
- § 6 Leistungspunkte
- § 7 Anpassung von Modulbeschreibungen
- § 8 Inkrafttreten, Veröffentlichung und Übergangsbestimmungen

Anlage 1: Modulbeschreibungen

Anlage 2: Studienablaufplan

§ 1 Geltungsbereich

Diese Studienordnung regelt auf der Grundlage des Sächsischen Hochschulfreiheitsgesetzes, der Lehramtsprüfungsordnung I (LAPO I) und der Modulprüfungsordnung Lehramt Grundschule Ziele, Inhalt, Aufbau und Ablauf des Studiums des Faches Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen an der Technischen Universität Dresden. Sie ergänzt die Studienordnung für den Studiengang Lehramt an Grundschulen.

§ 2 Ziele des Studiums

(1) Durch das Studium sind die Studierenden befähigt, die komplexen fachlichen Zusammenhänge des Faches Kunstpädagogik und seiner Bezugsdisziplinen zu überblicken und sind in der Lage, künstlerische Techniken und Strategien sowie wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden. Sie sind befähigt, über verschiedene theoretische und gestalterische Positionen historischer und gegenwärtiger Kunst- und Medienpraxis begründet zu kommunizieren und Phänomene analoger und digitaler Bildkulturen zu erkennen, zu beschreiben und fachspezifisch einzuordnen. Sie verfügen über einen umfassenden Einblick in zeitgenössische Modelle ästhetischer Bildung und können diese in Bezug zur eigenen künstlerischen Praxis setzen. Sie sind in der Lage, differenzierte methodische und theoretische Instrumentarien hinsichtlich der Planung, Organisation, Durchführung und Reflexion kunstpädagogischer Prozesse in verschiedenen Schulformen sowie außerhalb der Schule anzuwenden. Sie kennen differenzierte, gegenstandsangemessene Präsentations-, Vermittlungs- und Dokumentationsformen in verschiedenen analogen und digitalen medialen Ausdrucksformen. Die Studierenden beherrschen einen geübten Umgang mit künstlerischen und medialen Techniken, können diese in selbst entwickelten künstlerischen Konzepten erproben und kennen experimentelle Kunstpraktiken sowie zeitgenössische künstlerische und intermediale Strategien. Die Studierenden können ein Thema nach individuellem Konzept tiefgründig künstlerisch bearbeiten, medial vielfältig entwickeln, theoretisch untermauern und ästhetisch angemessen präsentieren.

(2) Die Absolventinnen und Absolventen sind durch ihre künstlerischen und kunstdidaktischen Fähigkeiten, ihr theoretisches Wissen, durch die Kenntnis wissenschaftlicher Methoden, die Kompetenz zur Reflexion kunstpädagogischer Vermittlungsprozesse sowie durch ihr Vermögen zu interdisziplinärem Arbeiten dazu befähigt, in den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Grundschulen einzutreten. Sie sind durch diese Kompetenzen dazu befähigt, komplexe Aufgabenstellungen im Bereich der schulischen und außerschulischen ästhetischen Bildung zu bewältigen. Darüber hinaus sind die Absolventinnen und Absolventen in verschiedenen weiteren Bereichen für eine selbstständige wissenschaftliche oder wissensvermittelnde Tätigkeit qualifiziert.

§ 3 Fachliche Zugangsvoraussetzungen

Fachliche Zugangsvoraussetzung ist der Nachweis von bildkünstlerischen und kunstreflektierenden Fähigkeiten, der durch das Bestehen einer Eignungsfeststellungsprüfung gemäß Eignungsfeststellungsordnung erfolgt.

§ 4

Aufbau und Ablauf des Studiums

(1) Das Studium des Faches Kunst ist modular aufgebaut. Das Lehrangebot ist auf sieben Semester verteilt.

(2) Das Studium umfasst elf Pflichtmodule und zwei Wahlpflichtmodule, die eine Schwerpunktsetzung nach Wahl der bzw. des Studierenden ermöglichen. Als Wahlpflichtmodule stehen die Module Künstlerisch-mediale Praxis: Grafik/Druckgrafik, Künstlerisch-mediale Praxis: Malerei/Collage, Künstlerisch-mediale Praxis: Plastik/Skulptur/Objekt, Künstlerisch-mediale Praxis: Raum/Architektur/Installation, Künstlerisch-mediale Praxis: Digitale Medien/Mixed Media, Künstlerisch-mediale Praxis: Prozess/Aktion/Interaktion zur Auswahl. Die Wahl ist verbindlich. Eine Umwahl ist nur einmal möglich; sie erfolgt durch einen schriftlichen Antrag der bzw. des Studierenden an das Prüfungsamt, in dem das zu ersetzende und das neu gewählte Wahlpflichtmodul zu benennen sind. Das Studium beinhaltet das Fach im engeren Sinne (Fachstudium) und die Fachdidaktik. Das Fachstudium umfasst sechs Pflichtmodule und zwei Wahlpflichtmodule. Die Fachdidaktik umfasst fünf Pflichtmodule.

(3) Wesentlicher Bestandteil des Studiums sind die der Fachdidaktik zugeordneten schulpraktischen Studien in einem zehn Leistungspunkten entsprechenden Umfang. Sie werden absolviert als semesterbegleitendes Praktikum, das dem Modul Schulpraktische Übungen im Fach Kunst zugeordnet ist, sowie als Blockpraktikum in der vorlesungsfreien Zeit, das dem Modul Blockpraktikum B im Fach Kunst zugeordnet ist.

(4) Qualifikationsziele, Inhalte, umfasste Lehr- und Lernformen, Voraussetzungen, Verwendbarkeit inklusive eventueller Kombinationsbeschränkungen, Häufigkeit, Arbeitsaufwand sowie Dauer der einzelnen Module sind den Modulbeschreibungen (Anlage 1) zu entnehmen.

(5) Die sachgerechte Aufteilung der Module auf die einzelnen Semester, deren Beachtung den Abschluss des Studiums in der Regelstudienzeit ermöglicht, ebenso Art und Umfang der jeweils umfassten Lehrveranstaltungen sowie Anzahl und Regelzeitpunkt der erforderlichen Prüfungsleistungen sind dem beigefügten Studienablaufplan (Anlage 2) zu entnehmen.

(6) Das Angebot an Wahlpflichtmodulen sowie der Studienablaufplan können auf Vorschlag der Studienkommission durch den Fakultätsrat geändert werden. Das aktuelle Angebot an Wahlpflichtmodulen ist zu Semesterbeginn in der jeweils üblichen Weise bekannt zu machen. Der geänderte Studienablaufplan gilt für die Studierenden, denen er zu Studienbeginn in der jeweils üblichen Weise bekannt gegeben wird. Über Ausnahmen zu Satz 3 entscheidet der Prüfungsausschuss der Philosophischen Fakultät auf Antrag der bzw. des Studierenden.

§ 5

Inhalte des Studiums

Das Studium des Faches Kunst umfasst Kunstgeschichte, Kunst- und Medientheorie, Kunst- und Medienpraxis sowie Fachdidaktik. Inhalte sind ausgewählte Epochen der Kunstgeschichte von der Antike bis zur Gegenwart, Theorien und Probleme der kunsthistorischen und kunstwissenschaftlichen Forschung und deren interdisziplinären Anknüpfungspunkte. Weitere Inhalte sind Theorien des künstlerischen Gestaltens und Rezipierens sowie die Auseinandersetzung mit Sprachformen und künstlerisch-ästhetischen Strategien der Bildenden Kunst, unter besonderer Fokussierung der Problemstellungen zu künstlerischen Positionen des 20./21. Jahrhunderts und mit ästhetischen Alltagsphänomenen sowie mit verschiedenen Vermittlungs- und Präsentationsstrategien. Weitere

wesentliche Inhalte des Studiums sind eine multimediale künstlerische Praxis, experimentelles Arbeiten sowie das Entwerfen verschiedenartiger künstlerischer Lösungsstrategien unter selbstgesetzten Problemstellungen in Einheit von Produktion, Rezeption und Reflexion. Es beinhaltet darüber hinaus die Erstellung interdisziplinärer, interkontextueller künstlerisch-ästhetischer Arbeiten vor dem Hintergrund eigenständig entwickelter Themen- und Gestaltungsansätze und unter Einschluss einer eigenen wissenschaftlichen Reflexionspraxis, die künstlerische Projektentwicklung für Ausstellung und Vorführung sowie die wissenschaftliche Kommentierung von künstlerischen Arbeitsergebnissen. Das Studium umfasst die Einführung in die Komplexität und Interdisziplinarität kunstpädagogischer Vermittlungsprozesse. Daran anknüpfende Inhalte sind das problem- und handlungsbewusste, zielorientierte Lehren und Lernen mit bildender Kunst, historische und zeitgenössische kunstpädagogische Konzeptionen und Strategien, ästhetische Sprachformen von Kindern und Jugendlichen sowie die Bildsprache von Heranwachsenden. Des Weiteren beinhaltet das Studium das problem- und handlungsbewusste Lehren und Lernen im Kontext der ästhetischen Bildung, die theorie- und mediengestützte Planung, Durchführung und Präsentation von schulischen Projekten sowie die Entwicklung eigenständiger Vermittlungskonzepte.

§ 6

Leistungspunkte

(1) Der gesamte Arbeitsaufwand für das Studium im Fach Kunst entspricht 70 Leistungspunkten, davon 25 Leistungspunkten in der Fachdidaktik einschließlich zugeordneter schulpraktischer Studien und umfasst die nach Art und Umfang in den Modulbeschreibungen bezeichneten Lehr- und Lernformen und Prüfungsleistungen.

(2) In den Modulbeschreibungen ist angegeben, wie viele Leistungspunkte durch ein Modul jeweils erworben werden können. Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden wurde.

§ 7

Anpassung von Modulbeschreibungen

(1) Zur Anpassung an geänderte Bedingungen können die Modulbeschreibungen im Rahmen einer optimalen Studienorganisation mit Ausnahme der Felder „Modulname“, „Qualifikationsziele“, „Inhalte“, „Lehr- und Lernformen“, „Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten“, „Leistungspunkte und Noten“ sowie „Dauer des Moduls“ in einem vereinfachten Verfahren geändert werden.

(2) Im vereinfachten Verfahren beschließt der Fakultätsrat die Änderung der Modulbeschreibung auf Vorschlag der Studienkommission. Die Änderungen sind in der jeweils üblichen Weise zu veröffentlichen.

§ 8

Inkrafttreten, Veröffentlichung und Übergangsbestimmungen

(1) Diese Studienordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der TU Dresden in Kraft.

(2) Sie gilt für alle zum Wintersemester 2023/2024 oder später im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen neu immatrikulierten Studierenden.

(3) Für die früher als zum Wintersemester 2023/2024 immatrikulierten Studierenden gilt die für sie vor dem Inkrafttreten dieser Studienordnung bislang gültige Fassung der Studienordnung für das Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen fort.

(4) Diese Studienordnung gilt ab Wintersemester 2027/2028 für alle im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen immatrikulierten Studierenden. Dies gilt nicht für Studierende, sofern und solange sie zur Ersten Staatsprüfung zugelassen sind.

(5) Bei einem Übertritt nach Absatz 4 Satz 1 werden inklusive der Noten primär die bereits erbrachten Modulprüfungen und nachrangig auch einzelne Prüfungsleistungen auf der Basis von Äquivalenztabelle, die durch den Prüfungsausschuss festgelegt und in der jeweils üblichen Weise bekannt gegeben werden, von Amts wegen übernommen. Mit Ausnahme von § 21 Absatz 5 Modulprüfungsordnung Lehramt Grundschule werden nicht mit mindestens „ausreichend“ (4,0) oder „bestanden“ bewertete Modulprüfungen und Prüfungsleistungen nicht übernommen. Auf Basis der Noten ausschließlich übernommener Prüfungsleistungen findet grundsätzlich keine Neuberechnung der Modulnote statt, Ausnahmen sind den Äquivalenztabelle zu entnehmen.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrats der Philosophischen Fakultät vom 21. September 2022, der Anzeige beim Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus vom 9. November 2022 und der Genehmigung des Rektorates vom 15. Dezember 2022.

Dresden, den 12. Mai 2023

Die Rektorin
der Technischen Universität Dresden

Prof. Dr. Ursula M. Staudinger

**Anlage 1:
Modulbeschreibungen**

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGS-KU-KMT1 (PHF-SEOS-KU-KMT1) (PHF-SEGY-KU-KMT1)	Grundlagen der Kunstpädagogik	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Die Studierenden beherrschen die Grundlagen der kunstpädagogischen Arbeitstechniken. Sie sind in der Lage, Fachliteratur sowie Bildmaterialien zu recherchieren und auszuwerten sowie eigene Gestaltungsideen zu entwickeln und umzusetzen. Sie können mit Fachliteratur angemessen umgehen und fachwissenschaftliche Inhalte in Redebeiträgen sowie Bildpräsentationen differenziert darlegen. Außerdem vermögen sie über differenzierte Fertigkeiten im Beschreiben künstlerischer Arbeiten. Die Studierenden verfügen darüber hinaus über einen grundlegenden Überblick über die Diskursfelder kunstpädagogischer Praxis und können diese auf unterrichts- und vermittlungsbezogene Problemstellungen übertragen.	
Inhalte	Das Modul umfasst die Kunstpädagogik, insbesondere die Eröffnung der vielfältigen Bezugfelder der ästhetischen Bildung und der Kunst in Schule und Gesellschaft. Es beinhaltet die Aneignung und Anwendung grundlegender Kenntnisse der Arbeitsbereiche und -techniken des Faches sowie die Darstellung, Erarbeitung und Erprobung von Inhalten und Methoden der kunstpädagogischen Forschung und Praxis sowie deren Reflexion, Anwendung und Vertiefung.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, 2 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien. Es schafft jeweils im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien die Voraussetzungen für die Module Sprachformen der Bildenden Kunst sowie Geschichtliche und rezeptionspraktische Aspekte der bildenden Kunst. Es schafft im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Oberschulen die Voraussetzung für das Modul Analoge und digitale Bildkulturen. Es schafft im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Gymnasien die Voraussetzung für die Module Kunst im Kontext sowie Analoge und digitale Bildkulturen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Komplexen Leistung im Umfang von 60 Stunden.	

Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGS-KU-GKPA (PHF-SEOS-KU-GKPA) (PHF-SEGY-KU-GKPA)	Grundlagen des künstlerisch-praktischen Arbeitens	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind durch den Erwerb von technischen Grundkenntnissen und basalen Fähigkeiten im Bereich unterschiedlicher bildkünstlerischer Zugänge auf der Fläche, im Raum und im Prozess sowie durch das Kennenlernen und Erproben unterschiedlicher künstlerischer Strategien in der Lage, die Einheit von Produktion, Reflexion und Rezeption als wesentliches Arbeitsprinzip zu erkennen. Sie verfügen über eine differenzierte künstlerische Wahrnehmungsfähigkeit sowie individuelle kunstpraktische Kompetenzen hinsichtlich der Bewältigung bildnerischer Problemstellungen. Die Studierenden kennen grundlegende Eigenarten, Funktionen und Strukturen der Bildenden Kunst sowie Spezifika bildpraktischer Werke und Prozesse.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet produktive, rezeptive und reflexive Auseinandersetzungen mit den künstlerischen Gestaltungsverfahren und Ausdrucksqualitäten auf der Fläche, im Raum und im Prozess. Es umfasst die Erprobung und Anwendung von Grundprinzipien des Bildaufbaus und der künstlerischen Gestaltungsmittel, unter anderem Komposition, Form, Farbe, Material, Rhythmus, Raum, Spannung sowie die Anwendung von adäquater Fachsprache in der Reflexion eigener und fremder Bildideen. Das Modul beinhaltet des Weiteren vielfältige exemplarische individuelle praktische Erkundungen und Experimente mit Strategien zeitgenössischer künstlerischer Arbeit (zum Beispiel zitieren, nachahmen, inszenieren, erforschen, sammeln, abstrahieren, verfremden, erzählen, symbolisieren, dem Zufall überlassen). Inhalt des Moduls ist die Thematisierung und kritische Ausformung eines erweiterten Kunstbegriffes anhand verschiedener Werkbeispiele aus der Kunstgeschichte und zeitgenössischen Kunst, der Selbst-, Welt-, und Gesellschaftsreflexion sowie ein erweitertes Lesen von Geschichte und kulturell bedingten Codes impliziert.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien. Es schafft im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen die Voraussetzung für das Modul Kunst- und Ausstellungspraxis. Es schafft jeweils im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien die Voraussetzungen für das Modul Konzeptuelle und kontextuelle Kunst- und Medienpraxis.	

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer komplexen Leistung im Umfang von 60 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGS-KU-KMT2 (PHF-SEOS-KU-KMT2) (PHF-SEGY-KU-KMT2)	Sprachformen der Bildenden Kunst	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Die Studierenden beherrschen vielfältige traditionelle wie zeitgenössische künstlerische Verfahren und Strategien. Sie können die Spezifik, Funktion und die differenzierten ästhetischen Formen künstlerischer Werke und Prozesse sowie den historischen Wandel der bildenden Kunst erkennen. Sie kennen die Veränderungen des Kunstbegriffs und können Kunstwerke und Künstler in soziale, politische, wissenschaftliche und philosophische Kontexte einordnen.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet die systematische Aufarbeitung von verschiedenen Sprachformen der bildenden Kunst in ihrer historischen Entwicklung und aktuellen Ausprägung. Es umfasst des Weiteren die Thematisierung relevanter Sprachformen von Malerei, Plastik und Grafik, von Mischformen wie Collage, Assemblage, Objektbau, Installation sowie von neuen medialen Verfahren wie Fotografie, Video, Videoinstallationen und Postdigital Art und ihre Reflexion vor dem Hintergrund zeitgenössischer Entwicklungsdynamiken in Kunst und Gesellschaft.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, 2 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie jeweils im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien im Modul Grundlagen der Kunstpädagogik zu erwerben sind.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien. Es schafft jeweils im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien die Voraussetzung für das Modul Geschichtliche und rezeptionspraktische Aspekte der bildenden Kunst. Es schafft im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Oberschulen die Voraussetzung für das Modul Analoge und digitale Bildkulturen. Es schafft im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Gymnasien die Voraussetzung für die Module Kunst im Kontext sowie Analoge und digitale Bildkulturen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Kombinierten Hausarbeit im Umfang von 60 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	

Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGS-KU-FD1 (PHF-SEOS-KU-FD1) (PHF-SEGY-KU-FD1)	Kunst und ihre Didaktik	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden umfassenden Einblick in die vielfältigen historischen und aktuellen Bezugfelder der ästhetische-künstlerischen Bildung in Schule und Gesellschaft gewonnen. Die Studierenden kennen Ziele, Inhalte und Methoden der Kunstdidaktik und verfügen über ein Problembewusstsein für die Komplexität kunstpädagogische Prozesse. Sie sind in der Lage, in heterogenen Lerngruppen fachliche Bezugspunkte für das problem- und handlungsorientierte Lehren und Lernen im Fach Kunst abzuleiten.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet die Geschichte ästhetischer Bildung sowie die Aufarbeitung wesentlicher kunstpädagogischer Konzepte und Zugänge anhand der Lektüre und Diskussion einschlägiger Fachtexte unter besonderer Berücksichtigung nachhaltiger und digitaler Fragestellungen. Es umfasst die interdisziplinäre Struktur und die Prozesshaftigkeit zeitgenössischer Kunst einschließlich der neuen Medien, die für Vermittlungskonzepte und -formen im Kunstunterricht neben dem Üben und Erläutern bestimmter Gestaltungsweisen vor allem die Entwicklung individueller ästhetisch-praktischer Handlungs- und Erkenntnisweisen erfordert.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien. Es schafft jeweils im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien die Voraussetzungen für die Module Bildkulturen im Kindes- und Jugendalter sowie Kunstdidaktik und ihre Diskurse. Es schafft im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen die Voraussetzung für das Modul Schulpraktische Übungen im Fach Kunst.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	

Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGS-KU-KG	Epochen der Kunstgeschichte	Andrea Kiehn M.A. (andrea.kiehn@tu-dresden.de)
Qualifikationsziele	Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über einen grundlegenden Überblick über zentrale Epochen der Kunstgeschichte und sind mit überschaubaren Zeitabschnitten der Kunstgeschichte und ihren Hauptwerken vertraut. Sie können spezifisches Fachwissen auf diesem Gebiet der Kunstgeschichte anwenden und sind in der Lage, sicher mit fachspezifischen Fertigkeiten und Methoden der Kunstgeschichte umgehen.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet die Darbietung und Erarbeitung grundlegenden Wissens zu zentralen Epochen der Kunstgeschichte, die zeitlich der Vormoderne, Moderne oder Gegenwart zugeordnet sind. Es umfasst die Vorstellung von Ansätzen aus der Kunsttheorie und von Werken sämtlicher Gattungen, die für die jeweiligen Epochen charakteristisch sind, sowie deren Einordnung in einen größeren historischen Zusammenhang. Weiterer Inhalt des Moduls ist die Diskussion von kunsthistorischen Sachverhalten unter epochenspezifischen Prämissen. Das Modul beinhaltet die Erprobung und Reflexion wissenschaftlicher Arbeitstechniken der Literatur- und Bildrecherche und des Beschreibens, Analysierens und Interpretierens von Kunstwerken sowie die schriftliche und mündliche Präsentation eigener Arbeitsergebnisse.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGS-KU-KMT3 (PHF-SEOS-KU-KMT3) (PHF-SEGY-KU-KMT3)	Geschichtliche und rezeptionspraktische Aspekte der bildenden Kunst	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Die Studierenden können sich Kunstwerke verschiedener Zeiten und Gattungen vor den Originalen aneignen. Sie verfügen über ein umfassendes Verständnis um die Strukturen von Entstehungsprozessen und die Rezeptionsvielfalt künstlerischer Arbeiten. Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, thematisch und methodisch basierte Konstruktionen von Kunstbetrachtungen zu entwickeln sowie Kunstvermittlung in Museen und Galerien durchzuführen. Sie vermögen über einen sicheren Umgang mit tradierten Methoden der Kunstbetrachtung in Einheit mit aktuellen technischen Möglichkeiten und kennen Möglichkeiten analoger und digitaler Portfolioarbeit.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet die regelmäßige Erkundung verschiedener regionaler und überregionaler Kunstaussstellungen sowie die Auseinandersetzung mit historischen und gegenwärtigen gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklungen. Es umfasst Übungen zu thematischen Schwerpunkten vor dem künstlerischen Original auf Basis der Anwendung kunstwissenschaftlicher Analyse- und Interpretationstätigkeit, die fachwissenschaftliche und fachdidaktische Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Rundgängen durch die Ausstellungen sowie die Erarbeitung fächerverbindender Konzepte. Weiterer zentraler Inhalt ist die begleitende Dokumentation in Form von Portfolioarbeit.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie jeweils im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien in den Modulen Grundlagen der Kunstpädagogik sowie Sprachformen der Bildenden Kunst zu erwerben sind.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien. Es schafft im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Oberschulen die Voraussetzung für das Modul Analoge und digitale Bildkulturen. Es schafft im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Gymnasien die Voraussetzungen für die Module Kunst im Kontext sowie Analoge und digitale Bildkulturen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer öffentlichen Mündlichen Prüfungsleistung von 45 Minuten Dauer als Einzelprüfung und einem Portfolio im Umfang von 30 Stunden.	

Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus dem ungewichteten Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGS-KU-FD2 (PHF-SEOS-KU-FD2) (PHF-SEGY-KU-FD2)	Bildkulturen im Kindes- und Jugendalter	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben einen Einblick in die künstlerisch-ästhetischen Interessen und Äußerungen von Kindern und Jugendlichen gewonnen. Sie erkennen die Spezifik ihrer bildkünstlerischen Sprachformen und können diese vor dem Hintergrund analoger und digitaler Bildkulturen beurteilen. Sie sind in der Lage, auf der Grundlage individueller Frage- und Forschungsansätze zu Bildkulturen im Kindes- und Jugendalter reichhaltige und adressatenorientierte Gestaltungsansätze und Vermittlungskonzepte für Kunstunterricht in heterogenen Lerngruppen zu entwickeln.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet die Auseinandersetzung mit analogen und digitalen Bildkulturen auf Grundlage einschlägiger Fachliteratur und bildgebender Materialerkundungen sowie die Entwicklung, Präsentation und Diskussion eigenständiger Forschungs- und Vermittlungsansätze. Es umfasst darüber hinaus die Aneignung methodischer und theoretischer Instrumentarien zur individueller Planung, Realisierung, Analyse, Dokumentation und Reflexion kunstpädagogischer Prozesse.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie jeweils im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien im Modul Kunst und ihre Didaktik zu erwerben sind.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien. Es schafft jeweils im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien die Voraussetzung für das Modul Kunstdidaktik und ihre Diskurse. Es schafft jeweils im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien die Voraussetzungen für das Modul Schulpraktische Übungen im Fach Kunst.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer komplexen Leistung im Umfang von 90 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	

Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGS-KU-SPÜ (PHF-SEOS-KU-SPÜ) (PHF-SEGY-KU-SPÜ)	Schulpraktische Übungen im Fach Kunst	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die Rahmenbedingungen für die Konzeption, Planung, Durchführung und Reflexion von innovativem, zeitgenössischem Kunstunterricht. Sie haben sich vertieft mit Unterrichtsmethoden auseinandergesetzt und Einblick in verschiedene Planungsmöglichkeiten für den Unterricht gewonnen. Durch erste eigene Unterrichtsversuche haben sie didaktisch-methodische Handlungskompetenz erworben.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet die Vermittlung und Erarbeitung grundlegender fachdidaktischer Strategien zur Unterrichtsanalyse und -planung, insbesondere die Entwicklung individueller Gestaltungsansätze in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.	
Lehr- und Lernformen	1 SWS Seminar, 2 SWS Schulpraktikum, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen im Modul Kunst und ihre Didaktik sowie jeweils im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien im Modul Bildkulturen im Kindes- und Jugendalter zu erwerben sind.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien. Es schafft jeweils im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien die Voraussetzung für das Modul Blockpraktikum B im Fach Kunst.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem unbenoteten Portfolio im Umfang von 60 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulprüfung wird gemäß § 15 Absatz 1 Modulprüfungsordnung Lehramt Grundschule, § 15 Absatz 1 Modulprüfungsordnung Lehramt Oberschule und § 15 Absatz 1 Modulprüfungsordnung Lehramt Gymnasium mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGS-KU-FD3 (PHF-SEOS-KU-FD3) (PHF-SEGY-KU-FD3)	Kunstdidaktik und ihre Diskurse	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden kunstpädagogische Konzepte mit Gegenwartsdiskursen vernetzen, die sich unter anderem aus dem differenzierten Wechselspiel von Gesellschaft, Kunst, Kultur, Philosophie und Wissenschaft herleiten lassen. Sie besitzen vertiefte fachdidaktische Kenntnisse und Fähigkeiten, die sich auf ihre bereits in der Praxis gewonnenen Erfahrungen sowie auf ihre theoretischen und künstlerischen Auseinandersetzungen beziehen. Sie sind dazu in der Lage, ihre individuelle kunstpädagogische Haltung weiterzuentwickeln, sich zu kunstpädagogischen Fragestellungen in heterogenen Lerngruppen zu positionieren und aus diesem Verständnis heraus selbst Unterricht zu entwickeln.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet eine schwerpunktorientierte, gleichermaßen kunstpraktisch, kunsttheoretisch und kunstdidaktisch angeregte Auseinandersetzung mit kunstpädagogischen Fragestellungen vor dem Hintergrund spezifischer Gegenwartsdiskurse (z. B. Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Diversität). Es umfasst Einblicke in unterschiedliche Anwendungsformen kunstpädagogischer Praxis, zum Beispiel im Rahmen der Ganztagschule, der Schulentwicklung und in der Verbindung außerschulischer Vermittlungspraxis. Das Modul umfasst darüber hinaus die Darstellung und Erarbeitung erweiterter methodischer und theoretischer Instrumentarien zur individuellen Planung, Realisierung, Analyse, Dokumentation und Reflexion kunstpädagogischer Prozesse	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie jeweils im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien in den Modulen Kunst und ihre Didaktik und Bildkulturen im Kindes- und Jugendalter zu erwerben sind.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer komplexen Leistung im Umfang von 90 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	

Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGS-KU-BPB (PHF-SEOS-KU-BPB) (PHF-SEGY-KU-BPB)	Blockpraktikum B im Fach Kunst	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kenntnisse und Fähigkeiten mit der individuellen Unterrichtspraxis zu verknüpfen, um altersgerechte Unterrichtsprozesse zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Sie können Aufgabenstellungen nach begründeten Kriterien zielgruppengerecht konzipieren und Bewertungsmodelle sowie Bewertungsmaßstäbe fach- und situationsgerecht anwenden. Sie können die Qualität der eigenen Vermittlungsansätze mit Kolleginnen und Kollegen aus der Unterrichtspraxis reflektieren. Sie haben einen Einblick in die Komplexität sozialer Beziehungen in Schule und Kunstunterricht erlangt und können sich zu diesen positionieren. Die Studierenden sind in der Lage, die eigene Kompetenzprogression zu reflektieren und können hieraus Konsequenzen für eine spätere Unterrichtspraxis ziehen.	
Inhalte	Das Modul umfasst die theoriegeleitete Exploration, Erprobung und Reflexion von Unterrichtspraxis. Ein wesentlicher Inhalt ist die Gestaltung und Qualitätsprüfung von Lehr-Lernprozessen nach zeitgenössischen kunstpädagogischen Erkenntnissen unter besonderer Berücksichtigung selbstbestimmter, kooperativer künstlerischer Lern- und Arbeitsformen. Des Weiteren beinhaltet das Modul die Präsentation, Erörterung, Reflexion und kollektive Validierung von unterrichtspraktischen Erfahrungen, Arbeitsergebnissen und kunstdidaktischen Erkenntnissen.	
Lehr- und Lernformen	1 SWS Seminar, 4 Wochen Schulpraktikum (im Block), Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie jeweils im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien in dem Modul Schulpraktische Übungen im Fach Kunst zu erwerben sind.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem unbenoteten Portfolio im Umfang von 30 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulprüfung wird gemäß § 15 Absatz 1 Modulprüfungsordnung Lehramt Grundschule, § 15 Absatz 1 Modulprüfungsordnung Lehramt	

	Oberschule und § 15 Absatz 1 Modulprüfungsordnung Lehramt Gymnasium mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGS-KU-KAP	Kunst- und Ausstellungspraxis	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen über differenzierte Fähigkeiten, selbstgewählte künstlerische Themen eigenständig zu bearbeiten, eine eigene künstlerische Konzeption zu entwickeln und individuelle Strategien einer künstlerischen Realisierung hervorzubringen. Sie sind in der Lage, die eigene künstlerische Konzeption zu reflektieren und zu kommentieren. Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden komplexe künstlerische Gestaltungsentscheidungen treffen, schlüssig begründen und kontextgebunden diskutieren sowie die eigene künstlerische Arbeit mit anderen künstlerischen Arbeiten in Beziehung setzen und diese ansprechend in einem Ausstellungskontext präsentieren.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet die offene, medien- und institutionenübergreifende Arbeit an einem künstlerischen Projekt sowie die Präsentation und Verteidigung der kunstpraktischen und -theoretischen Projektergebnisse in Ausstellungen beziehungsweise Aufführungen. Die eigenständige Organisation, Kommentierung, Vermittlung und Bewerbung der Ausstellung/Aufführung sind Teil des Projektes. Das Modul umfasst die themenübergreifende Anwendung von Techniken, Verfahren und Strategien aus allen Gebieten der Kunst und der Neuen Medien, aus prozessorientierten Kunstverfahren und aus ästhetischen und anderen Forschungen.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Übung, 4 SWS Seminar, 2 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Grundlagen des künstlerisch-praktischen Arbeitens zu erwerben sind.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Komplexen Leistung im Umfang von 90 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 10 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 300 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst zwei Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGS-KU-KMP1 (PHF-SEOS-KU-KMP1) (PHF-SEGY-KU-KMP1) (EW-SEGS-D-KU-KMP1)	Künstlerisch-mediale Praxis: Grafik/Druckgrafik	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über praktische und theoretische Kenntnisse zu den Ausdrucks- und Anwendungsmöglichkeiten verschiedener grafischer und druckgrafischer Darstellungstechniken sowie über eine individuelle Ausdrucksfähigkeit in diesem Bereich. Sie können sich in der grafischen und druckgrafischen Auseinandersetzung differenziert zu den Motivbereichen Objekt, Figur und Raum positionieren und die zeichnerische Linie als funktionalen, gestischen und ästhetischen Informations- und Ausdrucksträger anwenden. Die Studierenden sind in der Lage, mit den erworbenen handwerklichen Fähigkeiten selbstständige Ideen und Konzepte der Bildgestaltung umzusetzen, diese ansprechend zu präsentieren und fachgerecht zu reflektieren. Sie kennen verschiedene Positionen und Konzepte grafischer und druckgrafischer Werke aus der Kunstgeschichte sowie der zeitgenössischen Kunst und können ihre eigenen Arbeiten zu diesen in Bezug setzen.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet produktive, rezeptive und reflexive Auseinandersetzungen mit den Grundlagen grafischer und druckgrafischer Gestaltungsverfahren und Ausdrucksqualitäten sowie mit den spezifischen Materialien und Werkzeugen der unterschiedlichen Zeichen- und Drucktechniken. Es umfasst die Erprobung und Anwendung von Grundprinzipien des Bildaufbaus und der grafischen Gestaltungsmittel vor dem Hintergrund individueller Gestaltungsabsichten sowie die überzeugende Umsetzung von Bildideen durch die Wahl adäquater grafischer und druckgrafischer Techniken sowohl über klassische (Zeichnen nach der Natur, Aktstudien, Hoch- und Tiefdruck, Lithografie u.a.) als auch experimentelle und innovative Zugänge. Weitere Inhalte des Moduls bilden die geschichtliche Entwicklung der bildnerischen Techniken und ihre Kontextualisierung durch verschiedene Kunstwerke.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen der Grundschuld didaktik im Gebiet D: Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen, von denen drei zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen, von denen zwei zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Oberschulen, von denen vier zu wählen sind. Das Modul ist eines von	

	sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Gymnasien, von denen fünf zu wählen sind.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Komplexen Leistung im Umfang von 60 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGS-KU-KMP2 (PHF-SEOS-KU-KMP2) (PHF-SEGY-KU-KMP2) (EW-SEGS-D-KU-KMP2)	Künstlerisch-mediale Praxis: Malerei/Collage	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über praktische und theoretische Kenntnisse zu den Ausdrucks- und Anwendungsmöglichkeiten verschiedener Darstellungstechniken in der Malerei und Collage sowie über eine individuelle Ausdrucksfähigkeit in diesem Bereich. Sie können sich in der kunstpraktischen Auseinandersetzung mit den Wirkungsmöglichkeiten von Formen und Farben, flächigen und körperhaft-räumlichen Gestaltungsmöglichkeiten differenziert positionieren. Die Studierenden sind in der Lage, mit den erworbenen handwerklichen Fähigkeiten selbstständige Ideen und Konzepte der Bildgestaltung umzusetzen, diese ansprechend zu präsentieren und fachgerecht zu reflektieren. Sie kennen verschiedene Positionen und Konzepte malerischer und collagierter Werke aus der Kunstgeschichte sowie der zeitgenössischen Kunst und können ihre eigenen Arbeiten zu diesen in Bezug zu setzen.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet produktive, rezeptive und reflexive Auseinandersetzungen mit Malerei und Collage als Ausdrucksformen des künstlerischen Umgangs mit Formen, Farben und Fragmenten sowie mit den spezifischen Materialien und Werkzeugen der unterschiedlichen Mal- und Collagetechniken. Es umfasst die Erprobung und Anwendung von Grundprinzipien des Bildaufbaus und der farbflächigen Gestaltungsmittel vor dem Hintergrund individueller Gestaltungsabsichten sowie die Exploration aleatorischer und experimenteller Verfahren im wechselseitigen Zusammenhang von Zufall und Notwendigkeit, Chaos und Ordnung. Weitere Inhalte des Moduls bilden Begegnungen mit verschiedenen historischen Bildformen und aktuellen Diskursen zur zeitgenössischen Kunst.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen der Grundschuld didaktik im Gebiet D: Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen, von denen drei zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen, von denen zwei zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Oberschulen, von denen vier zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Gymnasien, von denen fünf zu wählen sind.	

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer komplexen Leistung im Umfang von 60 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGS-KU-KMP3 (PHF-SEOS-KU-KMP3) (PHF-SEGY-KU-KMP3) (EW-SEGS-D-KU-KMP3)	Künstlerisch-mediale Praxis: Plastik/Skulptur/Objekt	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über praktische und theoretische Kenntnisse zu den Ausdrucks- und Anwendungsmöglichkeiten verschiedener dreidimensionaler Gestaltungstechniken sowie über eine individuelle Ausdrucksfähigkeit in diesem Bereich. Sie können sich in der kunstpraktischen Auseinandersetzung mit den Bereichen Plastik, Skulptur und Objekt differenziert positionieren und die plastischen Gestaltungsmittel als funktionale, raumbezogene und ästhetischen Informations- und Ausdrucksträger anwenden. Die Studierenden sind in der Lage, mit den erworbenen handwerklichen Fähigkeiten selbstständige Ideen und Konzepte der bildräumlichen Gestaltung umzusetzen, diese ansprechend zu präsentieren und fachgerecht zu reflektieren. Sie kennen verschiedene Positionen und Konzepte dreidimensionaler Werke aus der Kunstgeschichte und zeitgenössischen Kunst und können ihre eigenen Arbeiten zu diesen in Bezug zu setzen.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet produktive, rezeptive und reflexive Auseinandersetzungen mit Plastik, Skulptur und Objekt als Ausdrucksformen des künstlerischen Umgangs mit Formen, Materialien und Oberflächen im Raum sowie mit den spezifischen Materialien und Werkzeugen additiver und subtraktiver Techniken. Es umfasst die Erprobung und Anwendung von Gestaltungsprinzipien der Plastik (unter anderem Komposition, Proportion, Raum, Material, Masse, Bewegung, Farbe) vor dem Hintergrund individueller Gestaltungsabsichten sowie die Exploration experimenteller Verfahren und innovativer Herangehensweisen. Weitere Inhalte des Moduls bilden Begegnungen mit verschiedenen historischen dreidimensionalen Ausdrucksformen und aktuellen Diskursen zur zeitgenössischen Kunst sowie die Präsentation.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	

Verwendbarkeit	Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen der Grundschuldiktik im Gebiet D: Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen, von denen drei zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen, von denen zwei zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Oberschulen, von denen vier zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Gymnasien, von denen fünf zu wählen sind.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Komplexen Leistung im Umfang von 60 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGS-KU-KMP4 (PHF-SEOS-KU-KMP4) (PHF-SEGY-KU-KMP4) (EW-SEGS-D-KU-KMP4)	Künstlerisch-mediale Praxis: Raum/Architektur/ Installation	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über praktische und theoretische Kenntnisse zu raumbezogenen Kunstpraxen sowie über eine individuelle Ausdrucksfähigkeit in diesem Bereich. Sie können sich in der kunstpraktischen Auseinandersetzung mit den Bereichen Raum, Architektur und Installation differenziert positionieren und die räumlichen Gestaltungsmittel als funktionale, ortsspezifische und ästhetische Informations- und Ausdrucksträger anwenden. Die Studierenden sind in der Lage, mit den erworbenen handwerklichen Fähigkeiten selbstständig Ideen und Konzepte der raumbezogenen Gestaltung umzusetzen, diese ansprechend zu präsentieren und fachgerecht zu reflektieren. Sie kennen verschiedene Positionen und Konzepte raumbezogener Werke aus der Kunstgeschichte und zeitgenössischen Kunst und können ihre eigenen Arbeiten zu diesen in Bezug zu setzen.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet produktive, rezeptive und reflexive Auseinandersetzungen mit Raum, Architektur und Installation als Ausdrucksformen des künstlerischen Umgangs mit Formen, Körper, Materialien, Objektbeziehungen und Oberflächen im Raum sowie mit den spezifischen Wirkweisen performativer künstlerischer Zugänge in diesen Bereichen. Es umfasst die kunstpraktische Erprobung und Aushandlung von Bezugsgrößen des raumbezogenen Gestaltens (unter anderem Komposition, Proportion, Raum, Ort, Begegnung, Handlung, Konzept) vor dem Hintergrund individueller Gestaltungsabsichten sowie die Exploration körperbezogener Verfahren und improvisierter Herangehensweisen im Innen- und Außenraum. Weitere Inhalte des Moduls bilden Begegnungen mit verschiedenen historischen raumbezogenen Ausdrucksformen und aktuellen Diskursen zur zeitgenössischen bildenden Kunst und baukulturellen Umwelt sowie deren Präsentation.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen der Grundschuldiktik im Gebiet D: Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen, von denen drei zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen, von denen zwei zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Oberschulen, von denen vier zu wählen sind. Das Modul ist eines von	

	sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Gymnasien, von denen fünf zu wählen sind.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Komplexen Leistung im Umfang von 60 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGS-KU-KMP5 (PHF-SEOS-KU-KMP5) (PHF-SEGY-KU-KMP5) (EW-SEGS-D-KU-KMP5)	Künstlerisch-mediale Praxis: Digitale Medien/Mixed Media	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über praktische und theoretische Kenntnisse zu Techniken und Methoden im Bereich zeitbezogener und konzeptueller Mixed-Media-Praxis. Sie können sich in der kunstpraktischen Auseinandersetzung mit verschiedenen Spielarten im Wechsel zwischen analogen und digitalen Medien differenziert positionieren und die medienspezifischen Gestaltungsmittel als polyfunktionale, bedeutungsplurale und ästhetische Informations- und Ausdrucksträger anwenden. Die Studierenden sind in der Lage, mit den erworbenen handwerklichen Fähigkeiten selbstständig Ideen und Konzepte der digitalen und intermedialen Gestaltung umzusetzen, diese ansprechend zu präsentieren und fachgerecht zu reflektieren. Sie kennen verschiedene Positionen und Konzepte medienkünstlerischer Werke und sind in der Lage, zeitgenössische Diskurse zu Medienkunst und Postdigitalität zu diesen in Bezug zu setzen.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet produktive, rezeptive und reflexive Auseinandersetzungen mit digitalen Medien und Mixed Media (zum Beispiel Klang, Fotografie, Video, Film, Performance und Rauminstallation) als Ausdrucksformen des künstlerischen Umgangs mit zeitgenössischen Techniken der Datenverarbeitung und -bearbeitung (zum Beispiel digitale Bildbearbeitung, analoge und digitale Fotografie, Grafikdesign, Augmented und Virtual Reality, Soundbearbeitung, Videoschnitt) sowie mit den spezifischen Wirkweisen künstlerischer Zugänge im Wechsel zwischen diesen Bereichen. Es umfasst die kunstpraktische Erprobung und Aushandlung von Bezugsgrößen des intermedialen Gestaltens unter besonderer Beachtung der Zusammenhänge zwischen Inhalt und Form im Kontext individueller Gestaltungsabsichten sowie der experimentellen Exploration der Wechselverhältnisse zwischen analogen und digitalen Verfahren. Weitere Inhalte des Moduls bilden Begegnungen mit verschiedenen historischen intermedialen Ausdrucksformen und aktuellen Diskursen zur zeitgenössischen Medienkunst sowie deren Präsentation.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	

Verwendbarkeit	Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen der Grundschuldiktik im Gebiet D: Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen, von denen drei zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen, von denen zwei zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Oberschulen, von denen vier zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Gymnasien, von denen fünf zu wählen sind.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Komplexen Leistung im Umfang von 60 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGS-KU-KMP6 (PHF-SEOS-KU-KMP6) (PHF-SEGY-KU-KMP6) (EW-SEGS-D-KU-KMP6)	Künstlerisch-mediale Praxis: Prozess/Aktion/Interaktion	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über praktische und theoretische Kenntnisse zu Techniken und Methoden im Bereich prozess- und aktionsbetonten künstlerischen Gestaltens. Sie können sich in der kunstpraktischen Auseinandersetzung zu verschiedenen Spielarten handlungsorientierter Kunstformen differenziert positionieren und die performativen Gestaltungsmittel als körper-, raum- und zeitbezogene Informations- und Ausdrucksträger anwenden. Die Studierenden sind in der Lage, mit den erworbenen handwerklichen Fähigkeiten selbstständige Ideen und Konzepte der prozessorientierten Gestaltung in Aktion und Interaktion umzusetzen, diese ansprechend zu präsentieren und fachgerecht zu reflektieren. Sie kennen verschiedene künstlerische Positionen und Konzepte aus den performativen Künsten und sind in der Lage, zeitgenössische Diskurse zu Performativität sowie Partizipation und Teilhabe zu diesen in Bezug zu setzen.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet produktive, rezeptive und reflexive Auseinandersetzungen mit prozesshafter Kunst (zum Beispiel Performanceart, Aktionskunst, Videokunst, Inszenierte Fotografie, performative Installation) als Ausdrucksformen des künstlerischen Umgangs mit Körper, Raum, Material, Handlung, Rhythmus, Präsenz, Ereignishaftigkeit und Resonanz sowie mit deren spezifischen Wirkweisen im intermedialen Gestalten zwischen Bild, Klang und Sprache. Es umfasst neben wahrnehmungssensibilisierenden und improvisierenden Explorationen die kunstpraktische Erprobung und Aushandlung von Bezugsgrößen des performativen Gestaltens vor dem Hintergrund individueller Gestaltungsabsichten. Weitere Inhalte des Moduls bilden die Begegnung mit verschiedenen historischen und zeitgenössischen Konzepten und Positionen prozesshafter und aktionsbetonter Kunst sowie deren Präsentation.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen der Grundschuld didaktik im Gebiet D: Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen, von denen drei zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen, von denen zwei zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Oberschulen, von denen vier zu wählen sind. Das Modul ist eines von	

	sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Gymnasien, von denen fünf zu wählen sind.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Komplexen Leistung im Umfang von 60 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Anlage 2:**Studienablaufplan**

mit Art und Umfang der Lehrveranstaltungen (in SWS) sowie erforderlichen Leistungen, deren Art, Umfang und Ausgestaltung den Modulbeschreibungen zu entnehmen sind

Modulnummer	Modulname	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester (M)	5. Semester	6. Semester	7. Semester	LP
		V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	
Pflichtbereich									
PHF-SEGS-KU-KMT1	Grundlagen der Kunstpädagogik	0/0/2/2 PL							5
PHF-SEGS-KU-GKPA	Grundlagen des künstlerisch-praktischen Arbeitens	0/4/0/0 PL							5
PHF-SEGS-KU-KMT2	Sprachformen der Bildenden Kunst		0/0/2/2 PL						5
PHF-SEGS-KU-FD1	Kunst und ihre Didaktik		2/0/2/0 PL						5
PHF-SEGS-KU-KG	Epochen der Kunstgeschichte			2/0/2/0 PL					5
PHF-SEGS-KU-KMT3	Geschichtliche und rezeptionspraktische Aspekte der bildenden Kunst				0/0/4/0 2 PL				5
PHF-SEGS-KU-FD2	Bildkulturen im Kindes- und Jugendalter				0/0/2/0 PL				5
PHF-SEGS-KU-SPÜ	Schulpraktische Übungen im Fach Kunst				0/0/1/0 2 SWS Schulpraktikum PL				5
PHF-SEGS-KU-FD3	Kunstdidaktik und ihre Diskurse					0/0/2/0 PL			5
PHF-SEGS-KU-BPB	Blockpraktikum B im Fach Kunst						0/0/1/0 4 Wochen Schulpraktikum (im Block) PL		5

Modulnummer	Modulname	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester (M)	5. Semester	6. Semester	7. Semester	LP
		V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	
PHF-SEGS-KU-KAP	Kunst- und Ausstellungspraxis						0/4/0/0	0/0/4/2 PL	10
Wahlpflichtbereich									
PHF-SEGS-KU-KMP1	Künstlerisch-mediale Praxis: Grafik/Druckgrafik*			0/4/0/0 PL					5
PHF-SEGS-KU-KMP2	Künstlerisch-mediale Praxis: Malerei/Collage*			0/4/0/0 PL					5
PHF-SEGS-KU-KMP3	Künstlerisch-mediale Praxis: Plastik/Skulptur/Objekt*			0/4/0/0 PL					5
PHF-SEGS-KU-KMP4	Künstlerisch-mediale Praxis: Raum/Architektur/Installation*					0/4/0/0 PL			5
PHF-SEGS-KU-KMP5	Künstlerisch-mediale Praxis: Digitale Medien/Mixed Media*					0/4/0/0 PL			5
PHF-SEGS-KU-KMP6	Künstlerisch-mediale Praxis: Prozess/Aktion/Interaktion*					0/4/0/0 PL			5
LP		10	10	10	15	10	10	5	70

* Alternativ, nach Wahl der bzw. des Studierenden sind 2 aus 6 zu wählen.

SWS Semesterwochenstunden

LP Leistungspunkte

M Mobilitätsfenster gemäß § 6 Absatz 1 Satz 3 Studienordnung für den Studiengang Lehramt an Grundschulen

V Vorlesung

Ü Übung

S Seminar

T Tutorium

PL Prüfungsleistung(en)

Studienordnung für das Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Oberschulen

Vom 12. Mai 2023

Aufgrund des § 36 Absatz 1 des Sächsischen Hochschulfreiheitsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Januar 2013 (SächsGVBl. S. 3) in Verbindung mit der Lehramtsprüfungsordnung I vom 19. Januar 2022 (SächsGVBl. S. 46) erlässt die Technische Universität Dresden die nachfolgende Studienordnung als Satzung.

Inhaltsübersicht

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Ziele des Studiums
- § 3 Fachliche Zugangsvoraussetzungen
- § 4 Aufbau und Ablauf des Studiums
- § 5 Inhalte des Studiums
- § 6 Leistungspunkte
- § 7 Anpassung von Modulbeschreibungen
- § 8 Inkrafttreten, Veröffentlichung und Übergangsbestimmungen

Anlage 1: Modulbeschreibungen

Anlage 2: Studienablaufplan

§ 1 Geltungsbereich

Diese Studienordnung regelt auf der Grundlage des Sächsischen Hochschulfreiheitsgesetzes, der Lehramtsprüfungsordnung I (LAPO I) und der Modulprüfungsordnung Lehramt Oberschule Ziele, Inhalt, Aufbau und Ablauf des Studiums des Faches Kunst im Studiengang Lehramt an Oberschulen an der Technischen Universität Dresden. Sie ergänzt die Studienordnung für den Studiengang Lehramt an Oberschulen.

§ 2 Ziele des Studiums

(1) Durch das Studium sind die Studierenden befähigt, die komplexen fachlichen Zusammenhänge des Faches Kunstpädagogik und seiner Bezugsdisziplinen zu überblicken und verfügen über die Fähigkeit, künstlerische Techniken und Strategien sowie wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden. Sie sind befähigt, über verschiedene theoretische und gestalterische Positionen historischer und gegenwärtiger Kunst- und Medienpraxis begründet zu kommunizieren und Phänomene analoger und digitaler Bildkulturen zu erkennen, zu beschreiben und fachspezifisch einzuordnen. Sie verfügen über umfassende Kenntnisse hinsichtlich zeitgenössischer Modelle ästhetischer Bildung und können diese in Bezug zur eigenen künstlerischen Praxis setzen. Sie besitzen ausgeprägte Kompetenzen sowie differenzierte methodische und theoretische Instrumentarien hinsichtlich der Planung, Organisation, Durchführung und Reflexion kunstpädagogischer Prozesse in verschiedenen Schulformen sowie außerhalb der Schule. Sie wenden differenzierte, gegenstandsangemessene Präsentations-, Vermittlungs- und Dokumentationsformen in verschiedenen analogen und digitalen medialen Ausdrucksformen an. Die Studierenden beherrschen eine Vielzahl künstlerischer und medialer Techniken, die sie entsprechend selbst entwickelter künstlerischer Konzepte anwenden können und verfügen über Kenntnisse zu experimentellen Kunstpraktiken sowie zeitgenössischen künstlerischen und intermedialen Strategien. Die Studierenden sind in der Lage, ein Thema nach individuellem Konzept künstlerisch tiefgründig und medial vielfältig zu entwickeln, theoretisch zu untermauern und ästhetisch angemessen zu präsentieren.

(2) Die Absolventinnen und Absolventen sind durch ihre künstlerischen und kunstdidaktischen Fähigkeiten, ihr theoretisches Wissen, durch die Kenntnis wissenschaftlicher Methoden, die Kompetenz zur Reflexion kunstpädagogischer Vermittlungsprozesse sowie durch ihr Vermögen zu interdisziplinärem Arbeiten dazu befähigt, in den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Oberschulen einzutreten. Sie sind durch diese Kompetenzen dazu befähigt, komplexe Aufgabenstellungen im Bereich der schulischen und außerschulischen ästhetischen Bildung zu bewältigen. Darüber hinaus sind die Absolventinnen und Absolventen in verschiedenen weiteren Bereichen für eine selbstständige wissenschaftliche oder wissensvermittelnde Tätigkeit qualifiziert.

§ 3 Fachliche Zugangsvoraussetzungen

Fachliche Zugangsvoraussetzung ist der Nachweis von bildkünstlerischen und kunstreflektierenden Fähigkeiten, der durch das Bestehen einer Eignungsfeststellungsprüfung gemäß Eignungsfeststellungsordnung erfolgt.

§ 4

Aufbau und Ablauf des Studiums

(1) Das Studium des Faches Kunst ist modular aufgebaut. Das Lehrangebot ist auf acht Semester verteilt.

(2) Das Studium umfasst 13 Pflichtmodule und vier Wahlpflichtmodule, die eine Schwerpunktsetzung nach Wahl der bzw. des Studierenden ermöglichen. Als Wahlpflichtmodule stehen die Module Künstlerisch-mediale Praxis: Grafik/Druckgrafik, Künstlerisch-mediale Praxis: Malerei/Collage, Künstlerisch-mediale Praxis: Plastik/Skulptur/Objekt, Künstlerisch-mediale Praxis: Raum/Architektur/Installation, Künstlerisch-mediale Praxis: Digitale Medien/Mixed Media, Künstlerisch-mediale Praxis: Prozess/Aktion/Interaktion zur Auswahl. Die Wahl ist verbindlich. Eine Umwahl ist nur einmal möglich; sie erfolgt durch einen schriftlichen Antrag der bzw. des Studierenden an das Prüfungsamt, in dem das zu ersetzende und das neu gewählte Wahlpflichtmodul zu benennen sind. Das Studium beinhaltet das Fach im engeren Sinne (Fachstudium) und die Fachdidaktik. Das Fachstudium umfasst acht Pflichtmodule und vier Wahlpflichtmodule. Die Fachdidaktik umfasst fünf Pflichtmodule.

(3) Wesentlicher Bestandteil des Studiums sind die der Fachdidaktik zugeordneten schulpraktischen Studien in einem zehn Leistungspunkten entsprechenden Umfang. Sie werden absolviert als semesterbegleitendes Praktikum, das dem Modul Schulpraktische Übungen im Fach Kunst zugeordnet ist, sowie als Blockpraktikum in der vorlesungsfreien Zeit, das dem Modul Blockpraktikum B im Fach Kunst zugeordnet ist.

(4) Qualifikationsziele, Inhalte, umfasste Lehr- und Lernformen, Voraussetzungen, Verwendbarkeit inklusive eventueller Kombinationsbeschränkungen, Häufigkeit, Arbeitsaufwand sowie Dauer der einzelnen Module sind den Modulbeschreibungen (Anlage 1) zu entnehmen.

(5) Die sachgerechte Aufteilung der Module auf die einzelnen Semester, deren Beachtung den Abschluss des Studiums in der Regelstudienzeit ermöglicht, ebenso Art und Umfang der jeweils umfassten Lehrveranstaltungen sowie Anzahl und Regelzeitpunkt der erforderlichen Prüfungsleistungen sind dem beigefügten Studienablaufplan (Anlage 2) zu entnehmen.

(6) Das Angebot an Wahlpflichtmodulen sowie der Studienablaufplan können auf Vorschlag der Studienkommission durch den Fakultätsrat geändert werden. Das aktuelle Angebot an Wahlpflichtmodulen ist zu Semesterbeginn in der jeweils üblichen Weise bekannt zu machen. Der geänderte Studienablaufplan gilt für die Studierenden, denen er zu Studienbeginn in der jeweils üblichen Weise bekannt gegeben wird. Über Ausnahmen zu Satz 3 entscheidet der Prüfungsausschuss der Philosophischen Fakultät auf Antrag der bzw. des Studierenden.

§ 5

Inhalte des Studiums

Das Studium des Faches Kunst umfasst Kunstgeschichte, Kunst- und Medientheorie, Kunst- und Medienpraxis sowie Fachdidaktik. Inhalte sind ausgewählte Epochen der Kunstgeschichte von der Antike bis zur Gegenwart, Theorien und Probleme der kunsthistorischen und kunstwissenschaftlichen Forschung und deren interdisziplinären Anknüpfungspunkte. Weitere Inhalte sind Theorien des künstlerischen Gestaltens und Rezipierens sowie die Auseinandersetzung mit Sprachformen und künstlerisch-ästhetischen Strategien der Bildenden Kunst, unter besonderer Fokussierung der Problemstellungen zu künstlerischen Positionen des 20./21. Jahrhunderts, mit der Komplexität analoger und digitaler Bildkulturen und mit ästhetischen Alltagsphänomenen sowie mit verschiedenen Vermittlungs- und Präsentationsstrategien. Weitere wesentliche Inhalte des Studiums sind

eine multimediale künstlerische Praxis sowie experimentelles Arbeiten. Das Studium beinhaltet eine multimediale künstlerische Praxis, experimentelles Arbeiten sowie das Entwerfen verschiedenartiger künstlerischer Lösungsstrategien unter selbstgesetzten Problemstellungen in Einheit von Produktion, Rezeption und Reflexion. Es umfasst die Erstellung interdisziplinärer, interkontextueller künstlerisch-ästhetischer Arbeiten vor dem Hintergrund eigenständig entwickelter Themen- und Gestaltungsansätze und unter Einschluss einer eigenen wissenschaftlichen Reflexionspraxis, die künstlerische Projektentwicklung für Ausstellung und Vorführung sowie die wissenschaftliche Kommentierung von künstlerischen Arbeitsergebnissen. Ein wesentlicher Inhalt des Studiums ist die Einführung in die Komplexität und Interdisziplinarität kunstpädagogischer Vermittlungsprozesse. Es beinhaltet das problem- und handlungsbewusste, zielorientierte Lehren und Lernen mit bildender Kunst, historische und zeitgenössische kunstpädagogische Konzeptionen und Strategien, ästhetische Sprachformen von Kindern und Jugendlichen sowie die Bildsprache von Heranwachsenden. Weitere Inhalte sind das problem- und handlungsbewusste Lehren und Lernen im Kontext der ästhetischen Bildung, die theorie- und mediengestützte Planung, Durchführung und Präsentation von schulischen Projekten sowie die Entwicklung eigenständiger Vermittlungskonzepte.

§ 6

Leistungspunkte

(1) Der gesamte Arbeitsaufwand für das Studium im Fach Kunst entspricht 90 Leistungspunkten, davon 25 Leistungspunkten in der Fachdidaktik einschließlich zugeordneter schulpraktischer Studien und umfasst die nach Art und Umfang in den Modulbeschreibungen bezeichneten Lehr- und Lernformen und Prüfungsleistungen.

(2) In den Modulbeschreibungen ist angegeben, wie viele Leistungspunkte durch ein Modul jeweils erworben werden können. Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden wurde.

§ 7

Anpassung von Modulbeschreibungen

(1) Zur Anpassung an geänderte Bedingungen können die Modulbeschreibungen im Rahmen einer optimalen Studienorganisation mit Ausnahme der Felder „Modulname“, „Qualifikationsziele“, „Inhalte“, „Lehr- und Lernformen“, „Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten“, „Leistungspunkte und Noten“ sowie „Dauer des Moduls“ in einem vereinfachten Verfahren geändert werden.

(2) Im vereinfachten Verfahren beschließt der Fakultätsrat die Änderung der Modulbeschreibung auf Vorschlag der Studienkommission. Die Änderungen sind in der jeweils üblichen Weise zu veröffentlichen.

§ 8

Inkrafttreten, Veröffentlichung und Übergangsbestimmungen

(1) Diese Studienordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der TU Dresden in Kraft.

(2) Sie gilt für alle zum Wintersemester 2023/2024 oder später im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Oberschulen neu immatrikulierten Studierenden.

(3) Für die früher als zum Wintersemester 2023/2024 immatrikulierten Studierenden gilt die für sie vor dem Inkrafttreten dieser Studienordnung bislang gültige Fassung der Studienordnung für das Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Oberschulen fort.

(4) Diese Studienordnung gilt ab Wintersemester 2027/2028 für alle im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Oberschulen immatrikulierten Studierenden. Dies gilt nicht für Studierende, sofern und solange sie zur Ersten Staatsprüfung zugelassen sind.

(5) Bei einem Übertritt nach Absatz 4 Satz 1 werden inklusive der Noten primär die bereits erbrachten Modulprüfungen und nachrangig auch einzelne Prüfungsleistungen auf der Basis von Äquivalenztabelle, die durch den Prüfungsausschuss festgelegt und in der jeweils üblichen Weise bekannt gegeben werden, von Amts wegen übernommen. Mit Ausnahme von § 21 Absatz 5 Modulprüfungsordnung Lehramt Oberschule werden nicht mit mindestens „ausreichend“ (4,0) oder „bestanden“ bewertete Modulprüfungen und Prüfungsleistungen nicht übernommen. Auf Basis der Noten ausschließlich übernommener Prüfungsleistungen findet grundsätzlich keine Neuberechnung der Modulnote statt, Ausnahmen sind den Äquivalenztabelle zu entnehmen.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrats der Philosophischen Fakultät vom 21. September 2022, der Anzeige beim Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus vom 9. November 2022 und der Genehmigung des Rektorates vom 15. Dezember 2022.

Dresden, den 12. Mai 2023

Die Rektorin
der Technischen Universität Dresden

Prof. Dr. Ursula M. Staudinger

**Anlage 1:
Modulbeschreibungen**

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEOS-KU-KMT1 (PHF-SEGS-KU-KMT1) (PHF-SEGY-KU-KMT1)	Grundlagen der Kunstpädagogik	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Die Studierenden beherrschen die Grundlagen der kunstpädagogischen Arbeitstechniken. Sie sind in der Lage, Fachliteratur sowie Bildmaterialien zu recherchieren und auszuwerten sowie eigene Gestaltungsideen zu entwickeln und umzusetzen. Sie können mit Fachliteratur angemessen umgehen und fachwissenschaftliche Inhalte in Redebeiträgen sowie Bildpräsentationen differenziert darlegen. Außerdem vermögen sie über differenzierte Fertigkeiten im Beschreiben künstlerischer Arbeiten. Die Studierenden verfügen darüber hinaus über einen grundlegenden Überblick über die Diskursfelder kunstpädagogischer Praxis und können diese auf unterrichts- und vermittlungsbezogene Problemstellungen übertragen.	
Inhalte	Das Modul umfasst die Kunstpädagogik, insbesondere die Eröffnung der vielfältigen Bezugfelder der ästhetischen Bildung und der Kunst in Schule und Gesellschaft. Es beinhaltet die Aneignung und Anwendung grundlegender Kenntnisse der Arbeitsbereiche und -techniken des Faches sowie die Darstellung, Erarbeitung und Erprobung von Inhalten und Methoden der kunstpädagogischen Forschung und Praxis sowie deren Reflexion, Anwendung und Vertiefung.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, 2 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien. Es schafft jeweils im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien die Voraussetzungen für die Module Sprachformen der Bildenden Kunst sowie Geschichtliche und rezeptionspraktische Aspekte der bildenden Kunst. Es schafft im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Oberschulen die Voraussetzung für das Modul Analoge und digitale Bildkulturen. Es schafft im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Gymnasien die Voraussetzung für die Module Kunst im Kontext sowie Analoge und digitale Bildkulturen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Komplexen Leistung im Umfang von 60 Stunden.	

Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEOS-KU-GKPA (PHF-SEGS-KU-GKPA) (PHF-SEGY-KU-GKPA)	Grundlagen des künstlerisch-praktischen Arbeitens	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind durch den Erwerb von technischen Grundkenntnissen und basalen Fähigkeiten im Bereich unterschiedlicher bildkünstlerischer Zugänge auf der Fläche, im Raum und im Prozess sowie durch das Kennenlernen und Erproben unterschiedlicher künstlerischer Strategien in der Lage, die Einheit von Produktion, Reflexion und Rezeption als wesentliches Arbeitsprinzip zu erkennen. Sie verfügen über eine differenzierte künstlerische Wahrnehmungsfähigkeit sowie individuelle kunstpraktische Kompetenzen hinsichtlich der Bewältigung bildnerischer Problemstellungen. Die Studierenden kennen grundlegende Eigenarten, Funktionen und Strukturen der Bildenden Kunst sowie Spezifika bildpraktischer Werke und Prozesse.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet produktive, rezeptive und reflexive Auseinandersetzungen mit den künstlerischen Gestaltungsverfahren und Ausdrucksqualitäten auf der Fläche, im Raum und im Prozess. Es umfasst die Erprobung und Anwendung von Grundprinzipien des Bildaufbaus und der künstlerischen Gestaltungsmittel, unter anderem Komposition, Form, Farbe, Material, Rhythmus, Raum, Spannung sowie die Anwendung von adäquater Fachsprache in der Reflexion eigener und fremder Bildideen. Das Modul beinhaltet des Weiteren vielfältige exemplarische individuelle praktische Erkundungen und Experimente mit Strategien zeitgenössischer künstlerischer Arbeit (zum Beispiel zitieren, nachahmen, inszenieren, erforschen, sammeln, abstrahieren, verfremden, erzählen, symbolisieren, dem Zufall überlassen). Inhalt des Moduls ist die Thematisierung und kritische Ausformung eines erweiterten Kunstbegriffes anhand verschiedener Werkbeispiele aus der Kunstgeschichte und zeitgenössischen Kunst, der Selbst-, Welt-, und Gesellschaftsreflexion sowie ein erweitertes Lesen von Geschichte und kulturell bedingten Codes impliziert.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien. Es schafft im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen die Voraussetzung für das Modul Kunst- und Ausstellungspraxis. Es schafft jeweils im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien die Voraussetzungen für das Modul Konzeptuelle und kontextuelle Kunst- und Medienpraxis.	

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer komplexen Leistung im Umfang von 60 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEOS-KU-KMT2 (PHF-SEGS-KU-KMT2) (PHF-SEGY-KU-KMT2)	Sprachformen der Bildenden Kunst	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Die Studierenden beherrschen vielfältige traditionelle wie zeitgenössische künstlerische Verfahren und Strategien. Sie können die Spezifik, Funktion und die differenzierten ästhetischen Formen künstlerischer Werke und Prozesse sowie den historischen Wandel der bildenden Kunst erkennen. Sie kennen die Veränderungen des Kunstbegriffs und können Kunstwerke und Künstler in soziale, politische, wissenschaftliche und philosophische Kontexte einordnen.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet die systematische Aufarbeitung von verschiedenen Sprachformen der bildenden Kunst in ihrer historischen Entwicklung und aktuellen Ausprägung. Es umfasst des Weiteren die Thematisierung relevanter Sprachformen von Malerei, Plastik und Grafik, von Mischformen wie Collage, Assemblage, Objektbau, Installation sowie von neuen medialen Verfahren wie Fotografie, Video, Videoinstallationen und Postdigital Art und ihre Reflexion vor dem Hintergrund zeitgenössischer Entwicklungsdynamiken in Kunst und Gesellschaft.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, 2 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie jeweils im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien im Modul Grundlagen der Kunstpädagogik zu erwerben sind.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien. Es schafft jeweils im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien die Voraussetzung für das Modul Geschichtliche und rezeptionspraktische Aspekte der bildenden Kunst. Es schafft im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Oberschulen die Voraussetzung für das Modul Analoge und digitale Bildkulturen. Es schafft im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Gymnasien die Voraussetzung für die Module Kunst im Kontext sowie Analoge und digitale Bildkulturen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Kombinierten Hausarbeit im Umfang von 60 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	

Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEOS-KU-FD1 (PHF-SEGS-KU-FD1) (PHF-SEGY-KU-FD1)	Kunst und ihre Didaktik	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden umfassenden Einblick in die vielfältigen historischen und aktuellen Bezugfelder der ästhetische-künstlerischen Bildung in Schule und Gesellschaft gewonnen. Die Studierenden kennen Ziele, Inhalte und Methoden der Kunstdidaktik und verfügen über ein Problembewusstsein für die Komplexität kunstpädagogische Prozesse. Sie sind in der Lage, in heterogenen Lerngruppen fachliche Bezugspunkte für das problem- und handlungsorientierte Lehren und Lernen im Fach Kunst abzuleiten.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet die Geschichte ästhetischer Bildung sowie die Aufarbeitung wesentlicher kunstpädagogischer Konzepte und Zugänge anhand der Lektüre und Diskussion einschlägiger Fachtexte unter besonderer Berücksichtigung nachhaltiger und digitaler Fragestellungen. Es umfasst die interdisziplinäre Struktur und die Prozesshaftigkeit zeitgenössischer Kunst einschließlich der neuen Medien, die für Vermittlungskonzepte und -formen im Kunstunterricht neben dem Üben und Erläutern bestimmter Gestaltungsweisen vor allem die Entwicklung individueller ästhetisch-praktischer Handlungs- und Erkenntnisweisen erfordert.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien. Es schafft jeweils im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien die Voraussetzungen für die Module Bildkulturen im Kindes- und Jugendalter sowie Kunstdidaktik und ihre Diskurse. Es schafft im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen die Voraussetzung für das Modul Schulpraktische Übungen im Fach Kunst.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	

Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEOS-KU-KG1 (PHF-SEGY-KU-KG1)	Einführungswissen Kunstgeschichte	Andrea Kiehn M.A. (andrea.kiehn@tu-dresden.de)
Qualifikationsziele	Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über einen grundlegenden Überblick über zentrale Epochen der Kunstgeschichte. Die Studierenden sind mit einem überschaubaren Zeitabschnitt der Kunstgeschichte und seinen Hauptwerken vertraut. Sie können spezielles Fachwissen sowie methodische Kompetenzen auf diesem Gebiet der Kunstgeschichte anwenden und haben Sicherheit im Umgang mit fachspezifischen Fertigkeiten der Kunstgeschichte.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet die Darbietung und Erarbeitung grundlegenden Wissens zu zentralen Epochen der Kunstgeschichte, die zeitlich der Vormoderne, Moderne oder Gegenwart zugeordnet sind. Es umfasst die Vorstellung von Ansätzen aus der Kunsttheorie und von Werken sämtlicher Gattungen, die für die jeweiligen Epochen charakteristisch sind, sowie deren Einordnung in einen größeren historischen Zusammenhang. Weiterer Inhalt des Moduls ist die Diskussion von kunsthistorischen Sachverhalten unter epochenspezifischen Prämissen. Das Modul beinhaltet die Erprobung und Reflexion wissenschaftlicher Arbeitstechniken der Literatur- und Bildrecherche und des Beschreibens, Analysierens und Interpretierens von Kunstwerken sowie die schriftliche und mündliche Präsentation eigener Arbeitsergebnisse.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien. Es schafft im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Oberschulen die Voraussetzung für das Modul Vertiefungswissen Kunstgeschichte. Es schafft im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Gymnasien die Voraussetzung für die Module Vertiefungswissen Kunstgeschichte und Kunst der Gegenwart.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEOS-KU-KMT3 (PHF-SEGS-KU-KMT3) (PHF-SEGY-KU-KMT3)	Geschichtliche und rezeptionspraktische Aspekte der bildenden Kunst	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Die Studierenden können sich Kunstwerke verschiedener Zeiten und Gattungen vor den Originalen aneignen. Sie verfügen über ein umfassendes Verständnis um die Strukturen von Entstehungsprozessen und die Rezeptionsvielfalt künstlerischer Arbeiten. Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, thematisch und methodisch basierte Konstruktionen von Kunstbetrachtungen zu entwickeln sowie Kunstvermittlung in Museen und Galerien durchzuführen. Sie vermögen über einen sicheren Umgang mit tradierten Methoden der Kunstbetrachtung in Einheit mit aktuellen technischen Möglichkeiten und kennen Möglichkeiten analoger und digitaler Portfolioarbeit.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet die regelmäßige Erkundung verschiedener regionaler und überregionaler Kunstaussstellungen sowie die Auseinandersetzung mit historischen und gegenwärtigen gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklungen. Es umfasst Übungen zu thematischen Schwerpunkten vor dem künstlerischen Original auf Basis der Anwendung kunstwissenschaftlicher Analyse- und Interpretationstätigkeit, die fachwissenschaftliche und fachdidaktische Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Rundgängen durch die Ausstellungen sowie die Erarbeitung fächerverbindender Konzepte. Weiterer zentraler Inhalt ist die begleitende Dokumentation in Form von Portfolioarbeit.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie jeweils im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien in den Modulen Grundlagen der Kunstpädagogik sowie Sprachformen der Bildenden Kunst zu erwerben sind.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien. Es schafft im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Oberschulen die Voraussetzung für das Modul Analoge und digitale Bildkulturen. Es schafft im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Gymnasien die Voraussetzungen für die Module Kunst im Kontext sowie Analoge und digitale Bildkulturen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer öffentlichen Mündlichen Prüfungsleistung von 45 Minuten Dauer als Einzelprüfung und einem Portfolio im Umfang von 30 Stunden.	

Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus dem ungewichteten Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEOS-KU-FD2 (PHF-SEGS-KU-FD2) (PHF-SEGY-KU-FD2)	Bildkulturen im Kindes- und Jugendalter	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben einen Einblick in die künstlerisch-ästhetischen Interessen und Äußerungen von Kindern und Jugendlichen gewonnen. Sie erkennen die Spezifik ihrer bildkünstlerischen Sprachformen und können diese vor dem Hintergrund analoger und digitaler Bildkulturen beurteilen. Sie sind in der Lage, auf der Grundlage individueller Frage- und Forschungsansätze zu Bildkulturen im Kindes- und Jugendalter reichhaltige und adressatenorientierte Gestaltungsansätze und Vermittlungskonzepte für Kunstunterricht in heterogenen Lerngruppen zu entwickeln.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet die Auseinandersetzung mit analogen und digitalen Bildkulturen auf Grundlage einschlägiger Fachliteratur und bildgebundener Materialerkundungen sowie die Entwicklung, Präsentation und Diskussion eigenständiger Forschungs- und Vermittlungsansätze. Es umfasst darüber hinaus die Aneignung methodischer und theoretischer Instrumentarien zur individueller Planung, Realisierung, Analyse, Dokumentation und Reflexion kunstpädagogischer Prozesse.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie jeweils im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien im Modul Kunst und ihre Didaktik zu erwerben sind.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien. Es schafft jeweils im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien die Voraussetzung für das Modul Kunstdidaktik und ihre Diskurse. Es schafft jeweils im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien die Voraussetzungen für das Modul Schulpraktische Übungen im Fach Kunst.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer komplexen Leistung im Umfang von 90 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	

Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEOS-KU-FD3 (PHF-SEGS-KU-FD3) (PHF-SEGY-KU-FD3)	Kunstdidaktik und ihre Diskurse	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden kunstpädagogische Konzepte mit Gegenwartsdiskursen vernetzen, die sich unter anderem aus dem differenzierten Wechselspiel von Gesellschaft, Kunst, Kultur, Philosophie und Wissenschaft herleiten lassen. Sie besitzen vertiefte fachdidaktische Kenntnisse und Fähigkeiten, die sich auf ihre bereits in der Praxis gewonnenen Erfahrungen sowie auf ihre theoretischen und künstlerischen Auseinandersetzungen beziehen. Sie sind dazu in der Lage, ihre individuelle kunstpädagogische Haltung weiterzuentwickeln, sich zu kunstpädagogischen Fragestellungen in heterogenen Lerngruppen zu positionieren und aus diesem Verständnis heraus selbst Unterricht zu entwickeln.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet eine schwerpunktorientierte, gleichermaßen kunstpraktisch, kunsttheoretisch und kunstdidaktisch angeregte Auseinandersetzung mit kunstpädagogischen Fragestellungen vor dem Hintergrund spezifischer Gegenwartsdiskurse (z. B. Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Diversität). Es umfasst Einblicke in unterschiedliche Anwendungsformen kunstpädagogischer Praxis, zum Beispiel im Rahmen der Ganztagsschule, der Schulentwicklung und in der Verbindung außerschulischer Vermittlungspraxis. Das Modul umfasst darüber hinaus die Darstellung und Erarbeitung erweiterter methodischer und theoretischer Instrumentarien zur individuellen Planung, Realisierung, Analyse, Dokumentation und Reflexion kunstpädagogischer Prozesse	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie jeweils im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien in den Modulen Kunst und ihre Didaktik und Bildkulturen im Kindes- und Jugendalter zu erwerben sind.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer komplexen Leistung im Umfang von 90 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	

Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEOS-KU-SPÜ (PHF-SEGS-KU-SPÜ) (PHF-SEGY-KU-SPÜ)	Schulpraktische Übungen im Fach Kunst	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die Rahmenbedingungen für die Konzeption, Planung, Durchführung und Reflexion von innovativem, zeitgenössischem Kunstunterricht. Sie haben sich vertieft mit Unterrichtsmethoden auseinandergesetzt und Einblick in verschiedene Planungsmöglichkeiten für den Unterricht gewonnen. Durch erste eigene Unterrichtsversuche haben sie didaktisch-methodische Handlungskompetenz erworben.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet die Vermittlung und Erarbeitung grundlegender fachdidaktischer Strategien zur Unterrichtsanalyse und -planung, insbesondere die Entwicklung individueller Gestaltungsansätze in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.	
Lehr- und Lernformen	1 SWS Seminar, 2 SWS Schulpraktikum, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen im Modul Kunst und ihre Didaktik sowie jeweils im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien im Modul Bildkulturen im Kindes- und Jugendalter zu erwerben sind.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien. Es schafft jeweils im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien die Voraussetzung für das Modul Blockpraktikum B im Fach Kunst.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem unbenoteten Portfolio im Umfang von 60 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulprüfung wird gemäß § 15 Absatz 1 Modulprüfungsordnung Lehramt Grundschule, § 15 Absatz 1 Modulprüfungsordnung Lehramt Oberschule und § 15 Absatz 1 Modulprüfungsordnung Lehramt Gymnasium mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEOS-KU-KG2 (PHF-SEGY-KU-KG2)	Vertiefungswissen Kunstgeschichte	Andrea Kiehn M.A. (andrea.kiehn@tu-dresden.de)
Qualifikationsziele	Nach Abschluss des Moduls besitzen die Studierenden einen vertiefenden Überblick über zentrale Epochen der Kunstgeschichte. Sie sind in der Lage, Architektur und Bildwerke zu erkennen, zu verorten und zu datieren. Sie können diese in einen kunsthistorischen Zusammenhang stellen und beherrschen zentrale Ansätze kunsttheoretischer Diskurse. Die Studierenden vermögen über einen geschulten Umgang mit der kunsthistorischen Terminologie und verfügen über ein differenziertes Wissen bezüglich stilistischer Entwicklungsreihen in der Kunstgeschichte.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet die Darbietung und Erarbeitung vertieften Wissens zu zentralen Epochen der Kunstgeschichte sowie kunsthistorischer Methoden. Es umfasst Auseinandersetzungen mit Positionen der vormodernen, modernen oder zeitgenössischen Kunst sowie Gestaltungskonzeptionen, die den Kunstbegriff entscheidend verändert haben. Ein weiterer zentraler Inhalt des Moduls bildet die Analyse, Reflexion und Interpretation ausgewählter Kunstwerke der Vergangenheit oder Gegenwart in ihrer Wirkung und in ihren Entstehungskontexten. Es beinhaltet die Diskussion kunsthistorischer Sachverhalte unter epochenspezifischen Schwerpunkten, die Anwendung rezeptionsästhetischer und ikonografischer Sachkenntnisse sowie die schriftliche und mündliche Präsentation von Arbeitsergebnissen.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie jeweils im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien im Modul Einführungswissen Kunstgeschichte zu erwerben sind.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien. Es schafft im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Gymnasien die Voraussetzung für das Modul Kunst der Gegenwart.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht nach Wahl der bzw. des Studierenden aus einer öffentlichen Mündlichen Prüfungsleistung von 30 Minuten Dauer als Einzelprüfung oder einer Hausarbeit im Umfang von 30 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	

Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEOS-KU-ADB (PHF-SEGY-KU-ADB)	Analoge und digitale Bildkulturen	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Nach Abschluss des Moduls besitzen die Studierenden differenzierte Kenntnisse über die Komplexität und Kontextverknüpfung zeitgenössischer Kunst und können visuell-auditive, performative und mediale Vermittlungs- und Präsentationsstrategien anwenden. Sie verfügen über Fähigkeiten, Phänomene analoger und digitaler Bildkulturen zu erkennen, zu beschreiben und fachspezifisch zu deuten.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet Auseinandersetzungen mit ausgewählten künstlerischen Strategien und Positionen des 19. und 21. Jahrhunderts sowie ihren Kontexten unter verschiedenen, eigenständig zu entwickelnden kunst- und kulturwissenschaftlichen Fragestellungen. Es umfasst transdisziplinäre Perspektiven auf künstlerische, mediale und kulturgeschichtliche Phänomene und die Korrespondenz von kunsttheoretischer Themenerarbeitung und künstlerisch-medialer sowie alltagsästhetischer Forschung.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie jeweils im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien in den Modulen Grundlagen der Kunstpädagogik, Sprachformen der Bildenden Kunst, Geschichtliche und rezeptionspraktische Aspekte der bildenden Kunst und Kunst im Kontext und im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Gymnasien im Modul Kunst im Kontext zu erwerben sind.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Kombinierten Hausarbeit im Umfang von 90 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEOS-KU-BPB (PHF-SEGS-KU-BPB) (PHF-SEGY-KU-BPB)	Blockpraktikum B im Fach Kunst	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kenntnisse und Fähigkeiten mit der individuellen Unterrichtspraxis zu verknüpfen, um altersgerechte Unterrichtsprozesse zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Sie können Aufgabenstellungen nach begründeten Kriterien zielgruppengerecht konzipieren und Bewertungsmodelle sowie Bewertungsmaßstäbe fach- und situationsgerecht anwenden. Sie können die Qualität der eigenen Vermittlungsansätze mit Kolleginnen und Kollegen aus der Unterrichtspraxis reflektieren. Sie haben einen Einblick in die Komplexität sozialer Beziehungen in Schule und Kunstunterricht erlangt und können sich zu diesen positionieren. Die Studierenden sind in der Lage, die eigene Kompetenzprogression zu reflektieren und können hieraus Konsequenzen für eine spätere Unterrichtspraxis ziehen.	
Inhalte	Das Modul umfasst die theoriegeleitete Exploration, Erprobung und Reflexion von Unterrichtspraxis. Ein wesentlicher Inhalt ist die Gestaltung und Qualitätsprüfung von Lehr-Lernprozessen nach zeitgenössischen kunstpädagogischen Erkenntnissen unter besonderer Berücksichtigung selbstbestimmter, kooperativer künstlerischer Lern- und Arbeitsformen. Des Weiteren beinhaltet das Modul die Präsentation, Erörterung, Reflexion und kollektive Validierung von unterrichtspraktischen Erfahrungen, Arbeitsergebnissen und kunstdidaktischen Erkenntnissen.	
Lehr- und Lernformen	1 SWS Seminar, 4 Wochen Schulpraktikum (im Block), Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie jeweils im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien in dem Modul Schulpraktische Übungen im Fach Kunst zu erwerben sind.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem unbenoteten Portfolio im Umfang von 30 Stunden.	

Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulprüfung wird gemäß § 15 Absatz 1 Modulprüfungsordnung Lehramt Grundschule, § 15 Absatz 1 Modulprüfungsordnung Lehramt Oberschule und § 15 Absatz 1 Modulprüfungsordnung Lehramt Gymnasium mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEOS-KU-KKKMP (PHF-SEGY-KU-KKKMP)	Konzeptuelle und kontextuelle Kunst- und Medienpraxis	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen über differenzierte Fähigkeiten, selbstgewählte künstlerische Themen eigenständig zu bearbeiten, eine eigene künstlerische Konzeption zu entwickeln und individuelle Strategien einer künstlerischen Realisierung hervorzubringen. Sie sind in der Lage, die eigene künstlerische Konzeption zu reflektieren und zu kommentieren. Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden komplexe künstlerische Gestaltungsentscheidungen treffen, schlüssig begründen und kontextgebunden diskutieren sowie die eigene künstlerische Arbeit mit anderen künstlerischen Arbeiten in Beziehung setzen und diese ansprechend in einem Ausstellungskontext präsentieren.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet die offene, medien- und institutionenübergreifende Arbeit an einem künstlerischen Projekt sowie die Präsentation und Verteidigung der kunstpraktischen und -theoretischen Projektergebnisse in Ausstellungen beziehungsweise Aufführungen. Die eigenständige Organisation, Kommentierung, Vermittlung und Bewerbung der Ausstellung/Aufführung sind Teil des Projektes. Das Modul umfasst die themenübergreifende Anwendung von Techniken, Verfahren und Strategien aus allen Gebieten der Kunst und der Neuen Medien, aus prozessorientierten Kunstverfahren und aus ästhetischen und anderen Forschungen.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Übung, 4 SWS Seminar, 2 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie jeweils im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien jeweils im Modul Grundlagen des künstlerisch-praktischen Arbeitens zu erwerben sind.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Komplexen Leistung im Umfang von 90 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 10 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.	

Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 300 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEOS-KU-KMP1 (PHF-SEGS-KU-KMP1) (PHF-SEGY-KU-KMP1) (EW-SEGS-D-KU-KMP1)	Künstlerisch-mediale Praxis: Grafik/Druckgrafik	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über praktische und theoretische Kenntnisse zu den Ausdrucks- und Anwendungsmöglichkeiten verschiedener grafischer und druckgrafischer Darstellungstechniken sowie über eine individuelle Ausdrucksfähigkeit in diesem Bereich. Sie können sich in der grafischen und druckgrafischen Auseinandersetzung differenziert zu den Motivbereichen Objekt, Figur und Raum positionieren und die zeichnerische Linie als funktionalen, gestischen und ästhetischen Informations- und Ausdrucksträger anwenden. Die Studierenden sind in der Lage, mit den erworbenen handwerklichen Fähigkeiten selbstständige Ideen und Konzepte der Bildgestaltung umzusetzen, diese ansprechend zu präsentieren und fachgerecht zu reflektieren. Sie kennen verschiedene Positionen und Konzepte grafischer und druckgrafischer Werke aus der Kunstgeschichte sowie der zeitgenössischen Kunst und können ihre eigenen Arbeiten zu diesen in Bezug setzen.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet produktive, rezeptive und reflexive Auseinandersetzungen mit den Grundlagen grafischer und druckgrafischer Gestaltungsverfahren und Ausdrucksqualitäten sowie mit den spezifischen Materialien und Werkzeugen der unterschiedlichen Zeichen- und Drucktechniken. Es umfasst die Erprobung und Anwendung von Grundprinzipien des Bildaufbaus und der grafischen Gestaltungsmittel vor dem Hintergrund individueller Gestaltungsabsichten sowie die überzeugende Umsetzung von Bildideen durch die Wahl adäquater grafischer und druckgrafischer Techniken sowohl über klassische (Zeichnen nach der Natur, Aktstudien, Hoch- und Tiefdruck, Lithografie u.a.) als auch experimentelle und innovative Zugänge. Weitere Inhalte des Moduls bilden die geschichtliche Entwicklung der bildnerischen Techniken und ihre Kontextualisierung durch verschiedene Kunstwerke.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	

Verwendbarkeit	Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen der Grundschuldiktik im Gebiet D: Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen, von denen drei zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen, von denen zwei zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Oberschulen, von denen vier zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Gymnasien, von denen fünf zu wählen sind.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Komplexen Leistung im Umfang von 60 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEOS-KU-KMP2 (PHF-SEGS-KU-KMP2) (PHF-SEGY-KU-KMP2) (EW-SEGS-D-KU-KMP2)	Künstlerisch-mediale Praxis: Malerei/Collage	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über praktische und theoretische Kenntnisse zu den Ausdrucks- und Anwendungsmöglichkeiten verschiedener Darstellungstechniken in der Malerei und Collage sowie über eine individuelle Ausdrucksfähigkeit in diesem Bereich. Sie können sich in der kunstpraktischen Auseinandersetzung mit den Wirkungsmöglichkeiten von Formen und Farben, flächigen und körperhaft-räumlichen Gestaltungsmöglichkeiten differenziert positionieren. Die Studierenden sind in der Lage, mit den erworbenen handwerklichen Fähigkeiten selbstständige Ideen und Konzepte der Bildgestaltung umzusetzen, diese ansprechend zu präsentieren und fachgerecht zu reflektieren. Sie kennen verschiedene Positionen und Konzepte malerischer und collagierter Werke aus der Kunstgeschichte sowie der zeitgenössischen Kunst und können ihre eigenen Arbeiten zu diesen in Bezug zu setzen.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet produktive, rezeptive und reflexive Auseinandersetzungen mit Malerei und Collage als Ausdrucksformen des künstlerischen Umgangs mit Formen, Farben und Fragmenten sowie mit den spezifischen Materialien und Werkzeugen der unterschiedlichen Mal- und Collagetechniken. Es umfasst die Erprobung und Anwendung von Grundprinzipien des Bildaufbaus und der farbflächigen Gestaltungsmittel vor dem Hintergrund individueller Gestaltungsabsichten sowie die Exploration aleatorischer und experimenteller Verfahren im wechselseitigen Zusammenhang von Zufall und Notwendigkeit, Chaos und Ordnung. Weitere Inhalte des Moduls bilden Begegnungen mit verschiedenen historischen Bildformen und aktuellen Diskursen zur zeitgenössischen Kunst.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen der Grundschuld didaktik im Gebiet D: Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen, von denen drei zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen, von denen zwei zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Oberschulen, von denen vier zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Gymnasien, von denen fünf zu wählen sind.	

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer komplexen Leistung im Umfang von 60 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEOS-KU-KMP3 (PHF-SEGS-KU-KMP3) (PHF-SEGY-KU-KMP3) (EW-SEGS-D-KU-KMP3)	Künstlerisch-mediale Praxis: Plastik/Skulptur/Objekt	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über praktische und theoretische Kenntnisse zu den Ausdrucks- und Anwendungsmöglichkeiten verschiedener dreidimensionaler Gestaltungstechniken sowie über eine individuelle Ausdrucksfähigkeit in diesem Bereich. Sie können sich in der kunstpraktischen Auseinandersetzung mit den Bereichen Plastik, Skulptur und Objekt differenziert positionieren und die plastischen Gestaltungsmittel als funktionale, raumbezogene und ästhetischen Informations- und Ausdrucksträger anwenden. Die Studierenden sind in der Lage, mit den erworbenen handwerklichen Fähigkeiten selbstständige Ideen und Konzepte der bildräumlichen Gestaltung umzusetzen, diese ansprechend zu präsentieren und fachgerecht zu reflektieren. Sie kennen verschiedene Positionen und Konzepte dreidimensionaler Werke aus der Kunstgeschichte und zeitgenössischen Kunst und können ihre eigenen Arbeiten zu diesen in Bezug zu setzen.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet produktive, rezeptive und reflexive Auseinandersetzungen mit Plastik, Skulptur und Objekt als Ausdrucksformen des künstlerischen Umgangs mit Formen, Materialien und Oberflächen im Raum sowie mit den spezifischen Materialien und Werkzeugen additiver und subtraktiver Techniken. Es umfasst die Erprobung und Anwendung von Gestaltungsprinzipien der Plastik (unter anderem Komposition, Proportion, Raum, Material, Masse, Bewegung, Farbe) vor dem Hintergrund individueller Gestaltungsabsichten sowie die Exploration experimenteller Verfahren und innovativer Herangehensweisen. Weitere Inhalte des Moduls bilden Begegnungen mit verschiedenen historischen dreidimensionalen Ausdrucksformen und aktuellen Diskursen zur zeitgenössischen Kunst sowie die Präsentation.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	

Verwendbarkeit	Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen der Grundschuldiktik im Gebiet D: Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen, von denen drei zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen, von denen zwei zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Oberschulen, von denen vier zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Gymnasien, von denen fünf zu wählen sind.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Komplexen Leistung im Umfang von 60 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEOS-KU-KMP4 (PHF-SEGS-KU-KMP4) (PHF-SEGY-KU-KMP4) (EW-SEGS-D-KU-KMP4)	Künstlerisch-mediale Praxis: Raum/Architektur/ Installation	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über praktische und theoretische Kenntnisse zu raumbezogenen Kunstpraxen sowie über eine individuelle Ausdrucksfähigkeit in diesem Bereich. Sie können sich in der kunstpraktischen Auseinandersetzung mit den Bereichen Raum, Architektur und Installation differenziert positionieren und die räumlichen Gestaltungsmittel als funktionale, ortsspezifische und ästhetische Informations- und Ausdrucksträger anwenden. Die Studierenden sind in der Lage, mit den erworbenen handwerklichen Fähigkeiten selbstständig Ideen und Konzepte der raumbezogenen Gestaltung umzusetzen, diese ansprechend zu präsentieren und fachgerecht zu reflektieren. Sie kennen verschiedene Positionen und Konzepte raumbezogener Werke aus der Kunstgeschichte und zeitgenössischen Kunst und können ihre eigenen Arbeiten zu diesen in Bezug zu setzen.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet produktive, rezeptive und reflexive Auseinandersetzungen mit Raum, Architektur und Installation als Ausdrucksformen des künstlerischen Umgangs mit Formen, Körper, Materialien, Objektbeziehungen und Oberflächen im Raum sowie mit den spezifischen Wirkweisen performativer künstlerischer Zugänge in diesen Bereichen. Es umfasst die kunstpraktische Erprobung und Aushandlung von Bezugsgrößen des raumbezogenen Gestaltens (unter anderem Komposition, Proportion, Raum, Ort, Begegnung, Handlung, Konzept) vor dem Hintergrund individueller Gestaltungsabsichten sowie die Exploration körperbezogener Verfahren und improvisierter Herangehensweisen im Innen- und Außenraum. Weitere Inhalte des Moduls bilden Begegnungen mit verschiedenen historischen raumbezogenen Ausdrucksformen und aktuellen Diskursen zur zeitgenössischen bildenden Kunst und baukulturellen Umwelt sowie deren Präsentation.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	

Verwendbarkeit	Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen der Grundschuldiktik im Gebiet D: Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen, von denen drei zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen, von denen zwei zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Oberschulen, von denen vier zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Gymnasien, von denen fünf zu wählen sind.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Komplexen Leistung im Umfang von 60 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEOS-KU-KMP5 (PHF-SEGS-KU-KMP5) (PHF-SEGY-KU-KMP5) (EW-SEGS-D-KU-KMP5)	Künstlerisch-mediale Praxis: Digitale Medien/Mixed Media	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über praktische und theoretische Kenntnisse zu Techniken und Methoden im Bereich zeitbezogener und konzeptueller Mixed-Media-Praxis. Sie können sich in der kunstpraktischen Auseinandersetzung mit verschiedenen Spielarten im Wechsel zwischen analogen und digitalen Medien differenziert positionieren und die medienspezifischen Gestaltungsmittel als polyfunktionale, bedeutungsplurale und ästhetische Informations- und Ausdrucksträger anwenden. Die Studierenden sind in der Lage, mit den erworbenen handwerklichen Fähigkeiten selbstständig Ideen und Konzepte der digitalen und intermedialen Gestaltung umzusetzen, diese ansprechend zu präsentieren und fachgerecht zu reflektieren. Sie kennen verschiedene Positionen und Konzepte medienkünstlerischer Werke und sind in der Lage, zeitgenössische Diskurse zu Medienkunst und Postdigitalität zu diesen in Bezug zu setzen.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet produktive, rezeptive und reflexive Auseinandersetzungen mit digitalen Medien und Mixed Media (zum Beispiel Klang, Fotografie, Video, Film, Performance und Rauminstallation) als Ausdrucksformen des künstlerischen Umgangs mit zeitgenössischen Techniken der Datenverarbeitung und -bearbeitung (zum Beispiel digitale Bildbearbeitung, analoge und digitale Fotografie, Grafikdesign, Augmented und Virtual Reality, Soundbearbeitung, Videoschnitt) sowie mit den spezifischen Wirkweisen künstlerischer Zugänge im Wechsel zwischen diesen Bereichen. Es umfasst die kunstpraktische Erprobung und Aushandlung von Bezugsgrößen des intermedialen Gestaltens unter besonderer Beachtung der Zusammenhänge zwischen Inhalt und Form im Kontext individueller Gestaltungsabsichten sowie der experimentellen Exploration der Wechselverhältnisse zwischen analogen und digitalen Verfahren. Weitere Inhalte des Moduls bilden Begegnungen mit verschiedenen historischen intermedialen Ausdrucksformen und aktuellen Diskursen zur zeitgenössischen Medienkunst sowie deren Präsentation.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	

Verwendbarkeit	Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen der Grundschuldiktik im Gebiet D: Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen, von denen drei zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen, von denen zwei zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Oberschulen, von denen vier zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Gymnasien, von denen fünf zu wählen sind.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Komplexen Leistung im Umfang von 60 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEOS-KU-KMP6 (PHF-SEGS-KU-KMP6) (PHF-SEGY-KU-KMP6) (EW-SEGS-D-KU-KMP6)	Künstlerisch-mediale Praxis: Prozess/Aktion/Interaktion	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über praktische und theoretische Kenntnisse zu Techniken und Methoden im Bereich prozess- und aktionsbetonten künstlerischen Gestaltens. Sie können sich in der kunstpraktischen Auseinandersetzung zu verschiedenen Spielarten handlungsorientierter Kunstformen differenziert positionieren und die performativen Gestaltungsmittel als körper-, raum- und zeitbezogene Informations- und Ausdrucksträger anwenden. Die Studierenden sind in der Lage, mit den erworbenen handwerklichen Fähigkeiten selbstständige Ideen und Konzepte der prozessorientierten Gestaltung in Aktion und Interaktion umzusetzen, diese ansprechend zu präsentieren und fachgerecht zu reflektieren. Sie kennen verschiedene künstlerische Positionen und Konzepte aus den performativen Künsten und sind in der Lage, zeitgenössische Diskurse zu Performativität sowie Partizipation und Teilhabe zu diesen in Bezug zu setzen.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet produktive, rezeptive und reflexive Auseinandersetzungen mit prozesshafter Kunst (zum Beispiel Performanceart, Aktionskunst, Videokunst, Inszenierte Fotografie, performative Installation) als Ausdrucksformen des künstlerischen Umgangs mit Körper, Raum, Material, Handlung, Rhythmus, Präsenz, Ereignishaftigkeit und Resonanz sowie mit deren spezifischen Wirkweisen im intermedialen Gestalten zwischen Bild, Klang und Sprache. Es umfasst neben wahrnehmungssensibilisierenden und improvisierenden Explorationen die kunstpraktische Erprobung und Aushandlung von Bezugsgrößen des performativen Gestaltens vor dem Hintergrund individueller Gestaltungsabsichten. Weitere Inhalte des Moduls bilden die Begegnung mit verschiedenen historischen und zeitgenössischen Konzepten und Positionen prozesshafter und aktionsbetonter Kunst sowie deren Präsentation.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	

Verwendbarkeit	Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen der Grundschuldiktik im Gebiet D: Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen, von denen drei zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen, von denen zwei zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Oberschulen, von denen vier zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Gymnasien, von denen fünf zu wählen sind.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Komplexen Leistung im Umfang von 60 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Anlage 2:**Studienablaufplan**

mit Art und Umfang der Lehrveranstaltungen (in SWS) sowie erforderlichen Leistungen, deren Art, Umfang und Ausgestaltung den Modulbeschreibungen zu entnehmen sind

Modulnummer	Modulname	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem. (M)	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	LP
		V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	
Pflichtbereich										
PHF-SEOS-KU-KMT1	Grundlagen der Kunstpädagogik	0/0/2/2 PL								5
PHF-SEOS-KU-GKPA	Grundlagen des künstlerisch-praktischen Arbeitens	0/4/0/0 PL								5
PHF-SEOS-KU-KMT2	Sprachformen der Bildenden Kunst		0/0/2/2 PL							5
PHF-SEOS-KU-FD1	Kunst und ihre Didaktik		2/0/2/0 PL							5
PHF-SEOS-KU-KG1	Einführungswissen Kunstgeschichte			2/0/2/0 PL						5
PHF-SEOS-KU-KMT3	Geschichtliche und rezeptionspraktische Aspekte der bildenden Kunst				0/0/4/0 2 PL					5
PHF-SEOS-KU-FD2	Bildkulturen im Kindes- und Jugendalter				0/0/2/0 PL					5
PHF-SEOS-KU-FD3	Kunstdidaktik und ihre Diskurse					0/0/2/0 PL				5
PHF-SEOS-KU-SPÜ	Schulpraktische Übungen im Fach Kunst					0/0/1/0 2 SWS Schulpraktikum PL				5
PHF-SEOS-KU-KG2	Vertiefungswissen Kunstgeschichte						2/0/2/0 PL			5
PHF-SEOS-KU-ADB	Analoge und digitale Bildkulturen							0/0/2/0 PL		5

Modulnummer	Modulname	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem. (M)	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	LP
		V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	
PHF-SEOS-KU-BPB	Blockpraktikum B im Fach Kunst							0/0/1/0 4 Wochen Schulpraktikum (im Block) PL		5
PHF-SEOS-KU-KKKMP	Konzeptuelle und kontextuelle Kunst- und Medienpraxis								0/4/4/2 PL	10
Wahlpflichtbereich										
PHF-SEOS-KU-KMP1	Künstlerisch-mediale Praxis: Grafik/Druckgrafik*			0/4/0/0 PL						5
PHF-SEOS-KU-KMP2	Künstlerisch-mediale Praxis: Malerei/Collage*			0/4/0/0 PL						5
PHF-SEOS-KU-KMP3	Künstlerisch-mediale Praxis: Plastik/Skulptur/Objekt*					0/4/0/0 PL				5
PHF-SEOS-KU-KMP4	Künstlerisch-mediale Praxis: Raum/Architektur/Installation*					0/4/0/0 PL				5
PHF-SEOS-KU-KMP5	Künstlerisch-mediale Praxis: Digitale Medien/Mixed Media*						0/4/0/0 PL			5
PHF-SEOS-KU-KMP6	Künstlerisch-mediale Praxis: Prozess/Aktion/Interaktion*							0/4/0/0 PL		5
LP		10	10	10	10	15	10	15	10	90

* Alternativ, nach Wahl der bzw. des Studierenden sind 4 aus 6 zu wählen.

SWS Semesterwochenstunden

LP Leistungspunkte

M Mobilitätsfenster gemäß § 6 Absatz 1 Satz 3 Studienordnung für den Studiengang Lehramt an Oberschulen

V Vorlesung

Ü Übung

S Seminar

T Tutorium

PL Prüfungsleistung(en)

Studienordnung für das Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Gymnasien

Vom 13. Mai 2023

Aufgrund des § 36 Absatz 1 des Sächsischen Hochschulfreiheitsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Januar 2013 (SächsGVBl. S. 3) in Verbindung mit der Lehramtsprüfungsordnung I vom 19. Januar 2022 (SächsGVBl. S. 46) erlässt die Technische Universität Dresden die nachfolgende Studienordnung als Satzung.

Inhaltsübersicht

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Ziele des Studiums
- § 3 Fachliche Zugangsvoraussetzungen
- § 4 Aufbau und Ablauf des Studiums
- § 5 Inhalte des Studiums
- § 6 Leistungspunkte
- § 7 Anpassung von Modulbeschreibungen
- § 8 Inkrafttreten, Veröffentlichung und Übergangsbestimmungen

Anlage 1: Modulbeschreibungen

Anlage 2: Studienablaufplan

§ 1 Geltungsbereich

Diese Studienordnung regelt auf der Grundlage des Sächsischen Hochschulfreiheitsgesetzes, der Lehramtsprüfungsordnung I (LAPO I) und der Modulprüfungsordnung Lehramt Gymnasium Ziele, Inhalt, Aufbau und Ablauf des Studiums des Faches Kunst im Studiengang Lehramt an Gymnasien an der Technischen Universität Dresden. Sie ergänzt die Studienordnung für den Studiengang Lehramt an Gymnasien.

§ 2 Ziele des Studiums

(1) Durch das Studium sind die Studierenden befähigt, die komplexen fachlichen Zusammenhänge des Faches Kunstpädagogik und seiner Bezugsdisziplinen zu überblicken und verfügen über die Fähigkeit, künstlerische Techniken und Strategien sowie wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden. Sie sind befähigt, über verschiedene theoretische und gestalterische Positionen historischer und gegenwärtiger Kunst- und Medienpraxis begründet zu kommunizieren und Phänomene analoger und digitaler Bildkulturen zu erkennen, zu beschreiben und fachspezifisch einzuordnen. Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse hinsichtlich zeitgenössischer Modelle ästhetischer Bildung und können diese in Bezug zur eigenen künstlerischen Praxis setzen. Sie besitzen umfassende Kompetenzen sowie differenzierte methodische und theoretische Instrumentarien hinsichtlich der Planung, Organisation, Durchführung und Reflexion kunstpädagogischer Prozesse in verschiedenen Schulformen sowie außerhalb der Schule. Sie beherrschen differenzierte, gegenstandsangemessene Präsentations-, Vermittlungs- und Dokumentationsformen in verschiedenen analogen und digitalen medialen Ausdrucksformen. Die Studierenden beherrschen eine Vielzahl künstlerischer und medialer Techniken, die sie entsprechend selbst entwickelter künstlerischer Konzepte anwenden können und verfügen über Kenntnisse zu experimentellen Kunstpraktiken sowie zeitgenössischen künstlerischen und intermedialen Strategien. Die Studierenden sind dazu befähigt, ein Thema nach individuellem Konzept künstlerisch tiefgründig und medial vielfältig zu entwickeln, theoretisch zu untermauern und ästhetisch angemessen zu präsentieren.

(2) Die Absolventinnen und Absolventen sind durch ihre künstlerischen und kunstdidaktischen Fähigkeiten, ihr theoretisches Wissen, durch die Kenntnis wissenschaftlicher Methoden, die Kompetenz zur Reflexion kunstpädagogischer Vermittlungsprozesse sowie durch ihr Vermögen zu interdisziplinärem Arbeiten dazu befähigt, in den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Gymnasien einzutreten. Sie sind durch diese Kompetenzen dazu befähigt, komplexe Aufgabenstellungen im Bereich der schulischen und außerschulischen ästhetischen Bildung zu bewältigen. Darüber hinaus sind die Absolventinnen und Absolventen in verschiedenen weiteren Bereichen für eine selbstständige wissenschaftliche oder wissensvermittelnde Tätigkeit qualifiziert.

§ 3 Fachliche Zugangsvoraussetzungen

Fachliche Zugangsvoraussetzung ist der Nachweis von bildkünstlerischen und kunstreflektierenden Fähigkeiten, der durch das Bestehen einer Eignungsfeststellungsprüfung gemäß Eignungsfeststellungsordnung erfolgt.

§ 4

Aufbau und Ablauf des Studiums

(1) Das Studium des Faches Kunst ist modular aufgebaut. Das Lehrangebot ist auf neun Semester verteilt.

(2) Das Studium umfasst 15 Pflichtmodule und fünf Wahlpflichtmodule, die eine Schwerpunktsetzung nach Wahl der bzw. des Studierenden ermöglichen. Als Wahlpflichtmodule stehen die Module Künstlerisch-mediale Praxis: Grafik/Druckgrafik, Künstlerisch-mediale Praxis: Malerei/Collage, Künstlerisch-mediale Praxis: Plastik/Skulptur/Objekt, Künstlerisch-mediale Praxis: Raum/Architektur/Installation, Künstlerisch-mediale Praxis: Digitale Medien/Mixed Media, Künstlerisch-mediale Praxis: Prozess/Aktion/Interaktion zur Auswahl. Die Wahl ist verbindlich. Eine Umwahl ist nur einmal möglich; sie erfolgt durch einen schriftlichen Antrag der bzw. des Studierenden an das Prüfungsamt, in dem das zu ersetzende und das neu gewählte Wahlpflichtmodul zu benennen sind. Das Studium beinhaltet das Fach im engeren Sinne (Fachstudium) und die Fachdidaktik. Das Fachstudium umfasst zehn Pflichtmodule und fünf Wahlpflichtmodule. Die Fachdidaktik umfasst fünf Pflichtmodule.

(3) Wesentlicher Bestandteil des Studiums sind die der Fachdidaktik zugeordneten schulpraktischen Studien in einem zehn Leistungspunkten entsprechenden Umfang. Sie werden absolviert als semesterbegleitendes Praktikum, das dem Modul Schulpraktische Übungen im Fach Kunst zugeordnet ist, sowie als Blockpraktikum in der vorlesungsfreien Zeit, das dem Modul Blockpraktikum B im Fach Kunst zugeordnet ist.

(4) Qualifikationsziele, Inhalte, umfasste Lehr- und Lernformen, Voraussetzungen, Verwendbarkeit inklusive eventueller Kombinationsbeschränkungen, Häufigkeit, Arbeitsaufwand sowie Dauer der einzelnen Module sind den Modulbeschreibungen (Anlage 1) zu entnehmen.

(5) Die sachgerechte Aufteilung der Module auf die einzelnen Semester, deren Beachtung den Abschluss des Studiums in der Regelstudienzeit ermöglicht, ebenso Art und Umfang der jeweils umfassten Lehrveranstaltungen sowie Anzahl und Regelzeitpunkt der erforderlichen Prüfungsleistungen sind dem beigefügten Studienablaufplan (Anlage 2) zu entnehmen.

(6) Das Angebot an Wahlpflichtmodulen sowie der Studienablaufplan können auf Vorschlag der Studienkommission durch den Fakultätsrat geändert werden. Das aktuelle Angebot an Wahlpflichtmodulen ist zu Semesterbeginn in der jeweils üblichen Weise bekannt zu machen. Der geänderte Studienablaufplan gilt für die Studierenden, denen er zu Studienbeginn in der jeweils üblichen Weise bekannt gegeben wird. Über Ausnahmen zu Satz 3 entscheidet der Prüfungsausschuss der Philosophischen Fakultät auf Antrag der bzw. des Studierenden.

§ 5

Inhalte des Studiums

Das Studium des Faches Kunst umfasst Kunstgeschichte, Kunst- und Medientheorie, Kunst- und Medienpraxis sowie Fachdidaktik. Inhalte sind ausgewählte Epochen der Kunstgeschichte von der Antike bis zur Gegenwart, Theorien und Probleme der kunsthistorischen und kunstwissenschaftlichen Forschung und deren interdisziplinären Anknüpfungspunkte. Weitere Inhalte sind Theorien des künstlerischen Gestaltens und Rezipierens sowie die Auseinandersetzung mit Sprachformen und künstlerisch-ästhetischen Strategien der Bildenden Kunst, unter besonderer Fokussierung der Problemstellungen zu künstlerischen Positionen des 20./21. Jahrhunderts, mit ästhetischen Alltagsphänomenen sowie mit verschiedenen Vermittlungs- und Präsentationsstrategien. Es beinhal-

tet darüber hinaus die Auseinandersetzung mit der Komplexität analoger und digitaler Bildkulturen sowie den historischen, gesellschaftlichen, philosophischen, kulturellen und politischen Kontexten der Bildenden Kunst in all ihren Facetten. Weitere wesentliche Inhalte des Studiums sind eine multimediale künstlerische Praxis, experimentelles Arbeiten sowie das Entwerfen verschiedenartiger künstlerischer Lösungsstrategien unter selbstgesetzten Problemstellungen in Einheit von Produktion, Rezeption und Reflexion. Es umfasst die Erstellung interdisziplinärer, interkontextueller künstlerisch-ästhetischer Arbeiten vor dem Hintergrund eigenständig entwickelter Themen- und Gestaltungsansätze und unter Einschluss einer eigenen wissenschaftlichen Reflexionspraxis, die künstlerische Projektentwicklung für Ausstellung und Vorführung sowie die wissenschaftliche Kommentierung von künstlerischen Arbeitsergebnissen. Ein wesentlicher Inhalt des Studiums ist die Einführung in die Komplexität und Interdisziplinarität kunstpädagogischer Vermittlungsprozesse. Es beinhaltet das problem- und handlungsbewusste, zielorientierte Lehren und Lernen mit bildender Kunst, historische und zeitgenössische kunstpädagogische Konzeptionen und Strategien, ästhetische Sprachformen von Kindern und Jugendlichen sowie die Bildsprache von Heranwachsenden. Weitere Inhalte sind das problem- und handlungsbewusste Lehren und Lernen im Kontext der ästhetischen Bildung, die theorie- und mediengestützte Planung, Durchführung und Präsentation von schulischen Projekten sowie die Entwicklung eigenständiger Vermittlungskonzepte.

§ 6

Leistungspunkte

(1) Der gesamte Arbeitsaufwand für das Studium im Fach Kunst entspricht 105 Leistungspunkten, davon 25 Leistungspunkten in der Fachdidaktik einschließlich zugeordneter schulpraktischer Studien und umfasst die nach Art und Umfang in den Modulbeschreibungen bezeichneten Lehr- und Lernformen und Prüfungsleistungen.

(2) In den Modulbeschreibungen ist angegeben, wie viele Leistungspunkte durch ein Modul jeweils erworben werden können. Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden wurde.

§ 7

Anpassung von Modulbeschreibungen

(1) Zur Anpassung an geänderte Bedingungen können die Modulbeschreibungen im Rahmen einer optimalen Studienorganisation mit Ausnahme der Felder „Modulname“, „Qualifikationsziele“, „Inhalte“, „Lehr- und Lernformen“, „Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten“, „Leistungspunkte und Noten“ sowie „Dauer des Moduls“ in einem vereinfachten Verfahren geändert werden.

(2) Im vereinfachten Verfahren beschließt der Fakultätsrat die Änderung der Modulbeschreibung auf Vorschlag der Studienkommission. Die Änderungen sind in der jeweils üblichen Weise zu veröffentlichen.

§ 8

Inkrafttreten, Veröffentlichung und Übergangsbestimmungen

(1) Diese Studienordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der TU Dresden in Kraft.

(2) Sie gilt für alle zum Wintersemester 2023/2024 oder später im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Gymnasien neu immatrikulierten Studierenden.

(3) Für die früher als zum Wintersemester 2023/2024 immatrikulierten Studierenden gilt die für sie vor dem Inkrafttreten dieser Studienordnung bislang gültige Fassung der Studienordnung für das Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Gymnasien fort.

(4) Diese Studienordnung gilt ab Wintersemester 2027/2028 für alle im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Gymnasien immatrikulierten Studierenden. Dies gilt nicht für Studierende, sofern und solange sie zur Ersten Staatsprüfung zugelassen sind.

(5) Bei einem Übertritt nach Absatz 4 Satz 1 werden inklusive der Noten primär die bereits erbrachten Modulprüfungen und nachrangig auch einzelne Prüfungsleistungen auf der Basis von Äquivalenztabelle, die durch den Prüfungsausschuss festgelegt und in der jeweils üblichen Weise bekannt gegeben werden, von Amts wegen übernommen. Mit Ausnahme von § 21 Absatz 5 Modulprüfungsordnung Lehramt Gymnasium werden nicht mit mindestens „ausreichend“ (4,0) oder „bestanden“ bewertete Modulprüfungen und Prüfungsleistungen nicht übernommen. Auf Basis der Noten ausschließlich übernommener Prüfungsleistungen findet grundsätzlich keine Neuberechnung der Modulnote statt, Ausnahmen sind den Äquivalenztabelle zu entnehmen.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrats der Philosophischen Fakultät vom 21. September 2022, der Anzeige beim Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus vom 9. November 2022 und der Genehmigung des Rektorates vom 15. Dezember 2022.

Dresden, den 13. Mai 2023

Die Rektorin
der Technischen Universität Dresden

Prof. Dr. Ursula M. Staudinger

**Anlage 1:
Modulbeschreibungen**

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGY-KU-KMT1 (PHF-SEGS-KU-KMT1) (PHF-SEOS-KU-KMT1)	Grundlagen der Kunstpädagogik	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Die Studierenden beherrschen die Grundlagen der kunstpädagogischen Arbeitstechniken. Sie sind in der Lage, Fachliteratur sowie Bildmaterialien zu recherchieren und auszuwerten sowie eigene Gestaltungsideen zu entwickeln und umzusetzen. Sie können mit Fachliteratur angemessen umgehen und fachwissenschaftliche Inhalte in Redebeiträgen sowie Bildpräsentationen differenziert darlegen. Außerdem vermögen sie über differenzierte Fertigkeiten im Beschreiben künstlerischer Arbeiten. Die Studierenden verfügen darüber hinaus über einen grundlegenden Überblick über die Diskursfelder kunstpädagogischer Praxis und können diese auf unterrichts- und vermittlungsbezogene Problemstellungen übertragen.	
Inhalte	Das Modul umfasst die Kunstpädagogik, insbesondere die Eröffnung der vielfältigen Bezugfelder der ästhetischen Bildung und der Kunst in Schule und Gesellschaft. Es beinhaltet die Aneignung und Anwendung grundlegender Kenntnisse der Arbeitsbereiche und -techniken des Faches sowie die Darstellung, Erarbeitung und Erprobung von Inhalten und Methoden der kunstpädagogischen Forschung und Praxis sowie deren Reflexion, Anwendung und Vertiefung.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, 2 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien. Es schafft jeweils im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien die Voraussetzungen für die Module Sprachformen der Bildenden Kunst sowie Geschichtliche und rezeptionspraktische Aspekte der bildenden Kunst. Es schafft im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Oberschulen die Voraussetzung für das Modul Analoge und digitale Bildkulturen. Es schafft im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Gymnasien die Voraussetzung für die Module Kunst im Kontext sowie Analoge und digitale Bildkulturen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Komplexen Leistung im Umfang von 60 Stunden.	

Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGY-KU-GKPA (PHF-SEGS-KU-GKPA) (PHF-SEOS-KU-GKPA)	Grundlagen des künstlerisch-praktischen Arbeitens	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind durch den Erwerb von technischen Grundkenntnissen und basalen Fähigkeiten im Bereich unterschiedlicher bildkünstlerischer Zugänge auf der Fläche, im Raum und im Prozess sowie durch das Kennenlernen und Erproben unterschiedlicher künstlerischer Strategien in der Lage, die Einheit von Produktion, Reflexion und Rezeption als wesentliches Arbeitsprinzip zu erkennen. Sie verfügen über eine differenzierte künstlerische Wahrnehmungsfähigkeit sowie individuelle kunstpraktische Kompetenzen hinsichtlich der Bewältigung bildnerischer Problemstellungen. Die Studierenden kennen grundlegende Eigenarten, Funktionen und Strukturen der Bildenden Kunst sowie Spezifika bildpraktischer Werke und Prozesse.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet produktive, rezeptive und reflexive Auseinandersetzungen mit den künstlerischen Gestaltungsverfahren und Ausdrucksqualitäten auf der Fläche, im Raum und im Prozess. Es umfasst die Erprobung und Anwendung von Grundprinzipien des Bildaufbaus und der künstlerischen Gestaltungsmittel, unter anderem Komposition, Form, Farbe, Material, Rhythmus, Raum, Spannung sowie die Anwendung von adäquater Fachsprache in der Reflexion eigener und fremder Bildideen. Das Modul beinhaltet des Weiteren vielfältige exemplarische individuelle praktische Erkundungen und Experimente mit Strategien zeitgenössischer künstlerischer Arbeit (zum Beispiel zitieren, nachahmen, inszenieren, erforschen, sammeln, abstrahieren, verfremden, erzählen, symbolisieren, dem Zufall überlassen). Inhalt des Moduls ist die Thematisierung und kritische Ausformung eines erweiterten Kunstbegriffes anhand verschiedener Werkbeispiele aus der Kunstgeschichte und zeitgenössischen Kunst, der Selbst-, Welt-, und Gesellschaftsreflexion sowie ein erweitertes Lesen von Geschichte und kulturell bedingten Codes impliziert.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien. Es schafft im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen die Voraussetzung für das Modul Kunst- und Ausstellungspraxis. Es schafft jeweils im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien die Voraussetzungen für das Modul Konzeptuelle und kontextuelle Kunst- und Medienpraxis.	

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer komplexen Leistung im Umfang von 60 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGY-KU-KMT2 (PHF-SEGS-KU-KMT2) (PHF-SEOS-KU-KMT2)	Sprachformen der Bildenden Kunst	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Die Studierenden beherrschen vielfältige traditionelle wie zeitgenössische künstlerische Verfahren und Strategien. Sie können die Spezifik, Funktion und die differenzierten ästhetischen Formen künstlerischer Werke und Prozesse sowie den historischen Wandel der bildenden Kunst erkennen. Sie kennen die Veränderungen des Kunstbegriffs und können Kunstwerke und Künstler in soziale, politische, wissenschaftliche und philosophische Kontexte einordnen.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet die systematische Aufarbeitung von verschiedenen Sprachformen der bildenden Kunst in ihrer historischen Entwicklung und aktuellen Ausprägung. Es umfasst des Weiteren die Thematisierung relevanter Sprachformen von Malerei, Plastik und Grafik, von Mischformen wie Collage, Assemblage, Objektbau, Installation sowie von neuen medialen Verfahren wie Fotografie, Video, Videoinstallationen und Postdigital Art und ihre Reflexion vor dem Hintergrund zeitgenössischer Entwicklungsdynamiken in Kunst und Gesellschaft.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, 2 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie jeweils im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien im Modul Grundlagen der Kunstpädagogik zu erwerben sind.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien. Es schafft jeweils im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien die Voraussetzung für das Modul Geschichtliche und rezeptionspraktische Aspekte der bildenden Kunst. Es schafft im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Oberschulen die Voraussetzung für das Modul Analoge und digitale Bildkulturen. Es schafft im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Gymnasien die Voraussetzung für die Module Kunst im Kontext sowie Analoge und digitale Bildkulturen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Kombinierten Hausarbeit im Umfang von 60 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	

Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGY-KU-KG1 (PHF-SEOS-KU-KG1)	Einführungswissen Kunstgeschichte	Andrea Kiehn M.A. (andrea.kiehn@tu-dresden.de)
Qualifikationsziele	Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über einen grundlegenden Überblick über zentrale Epochen der Kunstgeschichte. Die Studierenden sind mit einem überschaubaren Zeitabschnitt der Kunstgeschichte und seinen Hauptwerken vertraut. Sie können spezielles Fachwissen sowie methodische Kompetenzen auf diesem Gebiet der Kunstgeschichte anwenden und haben Sicherheit im Umgang mit fachspezifischen Fertigkeiten der Kunstgeschichte.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet die Darbietung und Erarbeitung grundlegenden Wissens zu zentralen Epochen der Kunstgeschichte, die zeitlich der Vormoderne, Moderne oder Gegenwart zugeordnet sind. Es umfasst die Vorstellung von Ansätzen aus der Kunsttheorie und von Werken sämtlicher Gattungen, die für die jeweiligen Epochen charakteristisch sind, sowie deren Einordnung in einen größeren historischen Zusammenhang. Weiterer Inhalt des Moduls ist die Diskussion von kunsthistorischen Sachverhalten unter epochenspezifischen Prämissen. Das Modul beinhaltet die Erprobung und Reflexion wissenschaftlicher Arbeitstechniken der Literatur- und Bildrecherche und des Beschreibens, Analysierens und Interpretierens von Kunstwerken sowie die schriftliche und mündliche Präsentation eigener Arbeitsergebnisse.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien. Es schafft im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Oberschulen die Voraussetzung für das Modul Vertiefungswissen Kunstgeschichte. Es schafft im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Gymnasien die Voraussetzung für die Module Vertiefungswissen Kunstgeschichte und Kunst der Gegenwart.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGY-KU-KMT3 (PHF-SEGS-KU-KMT3) (PHF-SEOS-KU-KMT3)	Geschichtliche und rezeptionspraktische Aspekte der bildenden Kunst	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Die Studierenden können sich Kunstwerke verschiedener Zeiten und Gattungen vor den Originalen aneignen. Sie verfügen über ein umfassendes Verständnis um die Strukturen von Entstehungsprozessen und die Rezeptionsvielfalt künstlerischer Arbeiten. Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, thematisch und methodisch basierte Konstruktionen von Kunstbetrachtungen zu entwickeln sowie Kunstvermittlung in Museen und Galerien durchzuführen. Sie vermögen über einen sicheren Umgang mit tradierten Methoden der Kunstbetrachtung in Einheit mit aktuellen technischen Möglichkeiten und kennen Möglichkeiten analoger und digitaler Portfolioarbeit.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet die regelmäßige Erkundung verschiedener regionaler und überregionaler Kunstausstellungen sowie die Auseinandersetzung mit historischen und gegenwärtigen gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklungen. Es umfasst Übungen zu thematischen Schwerpunkten vor dem künstlerischen Original auf Basis der Anwendung kunstwissenschaftlicher Analyse- und Interpretationstätigkeit, die fachwissenschaftliche und fachdidaktische Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Rundgängen durch die Ausstellungen sowie die Erarbeitung fächerverbindender Konzepte. Weiterer zentraler Inhalt ist die begleitende Dokumentation in Form von Portfolioarbeit.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie jeweils im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien in den Modulen Grundlagen der Kunstpädagogik sowie Sprachformen der Bildenden Kunst zu erwerben sind.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien. Es schafft im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Oberschulen die Voraussetzung für das Modul Analoge und digitale Bildkulturen. Es schafft im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Gymnasien die Voraussetzungen für die Module Kunst im Kontext sowie Analoge und digitale Bildkulturen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer öffentlichen Mündlichen Prüfungsleistung von 45 Minuten Dauer als Einzelprüfung und einem Portfolio im Umfang von 30 Stunden.	

Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus dem ungewichteten Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGS-KU-FD1 (PHF-SEOS-KU-FD1) (PHF-SEGY-KU-FD1)	Kunst und ihre Didaktik	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden umfassenden Einblick in die vielfältigen historischen und aktuellen Bezugfelder der ästhetische-künstlerischen Bildung in Schule und Gesellschaft gewonnen. Die Studierenden kennen Ziele, Inhalte und Methoden der Kunst- didaktik und verfügen über ein Problembewusstsein für die Komplexität kunstpädagogische Prozesse. Sie sind in der Lage, in heterogenen Lerngruppen fachliche Bezugspunkte für das problem- und handlungsorientierte Lehren und Lernen im Fach Kunst abzuleiten.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet die Geschichte ästhetischer Bildung sowie die Aufarbeitung wesentlicher kunstpädagogischer Konzepte und Zugänge anhand der Lektüre und Diskussion einschlägiger Fachtexte unter besonderer Berücksichtigung nachhaltiger und digitaler Fragestellungen. Es umfasst die interdisziplinäre Struktur und die Prozesshaftigkeit zeitgenössischer Kunst einschließlich der neuen Medien, die für Vermittlungskonzepte und -formen im Kunstunterricht neben dem Üben und Erläutern bestimmter Gestaltungsweisen vor allem die Entwicklung individueller ästhetisch-praktischer Handlungs- und Erkenntnisweisen erfordert.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien. Es schafft jeweils im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien die Voraussetzungen für die Module Bildkulturen im Kindes- und Jugendalter sowie Kunstdidaktik und ihre Diskurse. Es schafft im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen die Voraussetzung für das Modul Schulpraktische Übungen im Fach Kunst.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	

Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGY-KU-KG2 (PHF-SEOS-KU-KG2)	Vertiefungswissen Kunstgeschichte	Andrea Kiehn M.A. (andrea.kiehn@tu-dresden.de)
Qualifikationsziele	Nach Abschluss des Moduls besitzen die Studierenden einen vertiefenden Überblick über zentrale Epochen der Kunstgeschichte. Sie sind in der Lage, Architektur und Bildwerke zu erkennen, zu verorten und zu datieren. Sie können diese in einen kunsthistorischen Zusammenhang stellen und beherrschen zentrale Ansätze kunsttheoretischer Diskurse. Die Studierenden vermögen über einen geschulten Umgang mit der kunsthistorischen Terminologie und verfügen über ein differenziertes Wissen bezüglich stilistischer Entwicklungsreihen in der Kunstgeschichte.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet die Darbietung und Erarbeitung vertieften Wissens zu zentralen Epochen der Kunstgeschichte sowie kunsthistorischer Methoden. Es umfasst Auseinandersetzungen mit Positionen der vormodernen, modernen oder zeitgenössischen Kunst sowie Gestaltungskonzeptionen, die den Kunstbegriff entscheidend verändert haben. Ein weiterer zentraler Inhalt des Moduls bildet die Analyse, Reflexion und Interpretation ausgewählter Kunstwerke der Vergangenheit oder Gegenwart in ihrer Wirkung und in ihren Entstehungskontexten. Es beinhaltet die Diskussion kunsthistorischer Sachverhalte unter epochenspezifischen Schwerpunkten, die Anwendung rezeptionsästhetischer und ikonografischer Sachkenntnisse sowie die schriftliche und mündliche Präsentation von Arbeitsergebnissen.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie jeweils im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien im Modul Einführungswissen Kunstgeschichte zu erwerben sind.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien. Es schafft im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Gymnasien die Voraussetzung für das Modul Kunst der Gegenwart.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht nach Wahl der bzw. des Studierenden aus einer öffentlichen Mündlichen Prüfungsleistung von 30 Minuten Dauer als Einzelprüfung oder einer Hausarbeit im Umfang von 30 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	

Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGY-KU-SPÜ (PHF-SEGS-KU-SPÜ) (PHF-SEOS-KU-SPÜ)	Schulpraktische Übungen im Fach Kunst	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die Rahmenbedingungen für die Konzeption, Planung, Durchführung und Reflexion von innovativem, zeitgenössischem Kunstunterricht. Sie haben sich vertieft mit Unterrichtsmethoden auseinandergesetzt und Einblick in verschiedene Planungsmöglichkeiten für den Unterricht gewonnen. Durch erste eigene Unterrichtsversuche haben sie didaktisch-methodische Handlungskompetenz erworben.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet die Vermittlung und Erarbeitung grundlegender fachdidaktischer Strategien zur Unterrichtsanalyse und -planung, insbesondere die Entwicklung individueller Gestaltungsansätze in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.	
Lehr- und Lernformen	1 SWS Seminar, 2 SWS Schulpraktikum, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen im Modul Kunst und ihre Didaktik sowie jeweils im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien im Modul Bildkulturen im Kindes- und Jugendalter zu erwerben sind.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien. Es schafft jeweils im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien die Voraussetzung für das Modul Blockpraktikum B im Fach Kunst.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem unbenoteten Portfolio im Umfang von 60 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulprüfung wird gemäß § 15 Absatz 1 Modulprüfungsordnung Lehramt Grundschule, § 15 Absatz 1 Modulprüfungsordnung Lehramt Oberschule und § 15 Absatz 1 Modulprüfungsordnung Lehramt Gymnasium mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGY-KU-KMT4	Kunst im Kontext	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Nach Abschluss des Moduls besitzen die Studierenden differenzierte Kenntnisse über die Komplexität von Kunst und Kunstvermittlung in ihren historischen, gesellschaftlichen, philosophischen, kulturellen und politischen Kontexten. Sie sind in der Lage, Kunst und ihre Vermittlung im Betriebssystem Kunst zu beschreiben und fachspezifisch zu deuten. Sie können sich zu zeitgenössischen Entwicklungen in diesem System positionieren und ihre Erkenntnisse auf die Ausbildung individueller künstlerischer Vermittlungsansätze übertragen.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet projektbezogene Erkundungen von Ausstellungen in Museen, Galerien, On- und Off-Sites sowie die Auseinandersetzung mit der präsentierten Kunst nach verschiedenen, eigenständig zu entwickelnden Schwerpunkten. Einen zentralen Inhalt bilden die Beschreibung, Analyse und Deutung von Kunst am Original sowie die Präsentation und Diskussion von Arbeitsergebnissen. Des Weiteren umfasst das Modul den Transfer von Erarbeitungen und Erkenntnissen auf individuelle Konzepte innovativer, zeitgenössischer künstlerische Vermittlungspraxis.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie jeweils in den Modulen Grundlagen der Kunstpädagogik, Sprachformen der Bildenden Kunst sowie Geschichtliche und rezeptionspraktische Aspekte der bildenden Kunst zu erwerben sind.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Gymnasien. Es schafft die Voraussetzung für das Modul Analoge und digitale Bildkulturen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Kombinierten Hausarbeit im Umfang von 60 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGY-KU-FD2 (PHF-SEGS-KU-FD2) (PHF-SEOS-KU-FD2)	Bildkulturen im Kindes- und Jugendalter	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben einen Einblick in die künstlerisch-ästhetischen Interessen und Äußerungen von Kindern und Jugendlichen gewonnen. Sie erkennen die Spezifik ihrer bildkünstlerischen Sprachformen und können diese vor dem Hintergrund analoger und digitaler Bildkulturen beurteilen. Sie sind in der Lage, auf der Grundlage individueller Frage- und Forschungsansätze zu Bildkulturen im Kindes- und Jugendalter reichhaltige und adressatenorientierte Gestaltungsansätze und Vermittlungskonzepte für Kunstunterricht in heterogenen Lerngruppen zu entwickeln.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet die Auseinandersetzung mit analogen und digitalen Bildkulturen auf Grundlage einschlägiger Fachliteratur und bildgebundener Materialerkundungen sowie die Entwicklung, Präsentation und Diskussion eigenständiger Forschungs- und Vermittlungsansätze. Es umfasst darüber hinaus die Aneignung methodischer und theoretischer Instrumentarien zur individueller Planung, Realisierung, Analyse, Dokumentation und Reflexion kunstpädagogischer Prozesse.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie jeweils im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien im Modul Kunst und ihre Didaktik zu erwerben sind.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien. Es schafft jeweils im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien die Voraussetzung für das Modul Kunstdidaktik und ihre Diskurse. Es schafft jeweils im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien die Voraussetzungen für das Modul Schulpraktische Übungen im Fach Kunst.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Komplexen Leistung im Umfang von 90 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	

Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGY-KU-FD3 (PHF-SEGS-KU-FD3) (PHF-SEOS-KU-FD3)	Kunstdidaktik und ihre Diskurse	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden kunstpädagogische Konzepte mit Gegenwartsdiskursen vernetzen, die sich unter anderem aus dem differenzierten Wechselspiel von Gesellschaft, Kunst, Kultur, Philosophie und Wissenschaft herleiten lassen. Sie besitzen vertiefte fachdidaktische Kenntnisse und Fähigkeiten, die sich auf ihre bereits in der Praxis gewonnenen Erfahrungen sowie auf ihre theoretischen und künstlerischen Auseinandersetzungen beziehen. Sie sind dazu in der Lage, ihre individuelle kunstpädagogische Haltung weiterzuentwickeln, sich zu kunstpädagogischen Fragestellungen in heterogenen Lerngruppen zu positionieren und aus diesem Verständnis heraus selbst Unterricht zu entwickeln.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet eine schwerpunktorientierte, gleichermaßen kunstpraktisch, kunsttheoretisch und kunstdidaktisch angeregte Auseinandersetzung mit kunstpädagogischen Fragestellungen vor dem Hintergrund spezifischer Gegenwartsdiskurse (z. B. Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Diversität). Es umfasst Einblicke in unterschiedliche Anwendungsformen kunstpädagogischer Praxis, zum Beispiel im Rahmen der Ganztagschule, der Schulentwicklung und in der Verbindung außerschulischer Vermittlungspraxis. Das Modul umfasst darüber hinaus die Darstellung und Erarbeitung erweiterter methodischer und theoretischer Instrumentarien zur individuellen Planung, Realisierung, Analyse, Dokumentation und Reflexion kunstpädagogischer Prozesse	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie jeweils im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien in den Modulen Kunst und ihre Didaktik und Bildkulturen im Kindes- und Jugendalter zu erwerben sind.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer komplexen Leistung im Umfang von 90 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	

Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGY-KU-BPB (PHF-SEGS-KU-BPB) (PHF-SEOS-KU-BPB)	Blockpraktikum B im Fach Kunst	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kenntnisse und Fähigkeiten mit der individuellen Unterrichtspraxis zu verknüpfen, um altersgerechte Unterrichtsprozesse zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Sie können Aufgabenstellungen nach begründeten Kriterien zielgruppengerecht konzipieren und Bewertungsmodelle sowie Bewertungsmaßstäbe fach- und situationsgerecht anwenden. Sie können die Qualität der eigenen Vermittlungsansätze mit Kolleginnen und Kollegen aus der Unterrichtspraxis reflektieren. Sie haben einen Einblick in die Komplexität sozialer Beziehungen in Schule und Kunstunterricht erlangt und können sich zu diesen positionieren. Die Studierenden sind in der Lage, die eigene Kompetenzprogression zu reflektieren und können hieraus Konsequenzen für eine spätere Unterrichtspraxis ziehen.	
Inhalte	Das Modul umfasst die theoriegeleitete Exploration, Erprobung und Reflexion von Unterrichtspraxis. Ein wesentlicher Inhalt ist die Gestaltung und Qualitätsprüfung von Lehr-Lernprozessen nach zeitgenössischen kunstpädagogischen Erkenntnissen unter besonderer Berücksichtigung selbstbestimmter, kooperativer künstlerischer Lern- und Arbeitsformen. Des Weiteren beinhaltet das Modul die Präsentation, Erörterung, Reflexion und kollektive Validierung von unterrichtspraktischen Erfahrungen, Arbeitsergebnissen und kunstdidaktischen Erkenntnissen.	
Lehr- und Lernformen	1 SWS Seminar, 4 Wochen Schulpraktikum (im Block), Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie jeweils im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien in dem Modul Schulpraktische Übungen im Fach Kunst zu erwerben sind.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem unbenoteten Portfolio im Umfang von 30 Stunden.	

Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulprüfung wird gemäß § 15 Absatz 1 Modulprüfungsordnung Lehramt Grundschule, § 15 Absatz 1 Modulprüfungsordnung Lehramt Oberschule und § 15 Absatz 1 Modulprüfungsordnung Lehramt Gymnasium mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGY-KU-KG3	Kunst der Gegenwart	Andrea Kiehn M.A. (andrea.kiehn@tu-dresden.de)
Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen über thematisches Fachwissen zu zeitlich und inhaltlich definierten Bereichen der Kunst der Gegenwart. Sie sind mit zentralen Fragestellungen sowie spezifischen Methoden der kunsthistorischen Forschung zu verschiedenen Aspekten zeitgenössischer Kunst vertraut. Die Studierenden sind in der Lage, wichtige Theorien, Begriffe, Positionen, Strukturen und Probleme der Kunstgeschichte und ihrer Forschungsgegenstände zu reflektieren.	
Inhalte	Inhalt des Moduls ist die Vertiefung kunsthistorisches Wissen zu verschiedenen Aspekten der zeitgenössischen Architektur, der Bildkünste und der visuellen Kulturen. Es umfasst die Analyse, den Vergleich sowie die historisch-kontextuelle Einordnung von Kunstwerken der Gegenwart. Des Weiteren beinhaltet es die Darstellung aktueller Forschungsergebnisse und -probleme, die Lektüre einschlägiger Fachliteratur und die weiterführende Auseinandersetzung mit den Theorien visueller Kulturen.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie jeweils im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien in den Modulen Einführungswissen Kunstgeschichte und Vertiefungswissen Kunstgeschichte zu erwerben sind.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Gymnasien.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGY-KU-ADB (PHF-SEOS-KU-ADB)	Analoge und digitale Bildkulturen	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Nach Abschluss des Moduls besitzen die Studierenden differenzierte Kenntnisse über die Komplexität und Kontextverknüpfung zeitgenössischer Kunst und können visuell-auditive, performative und mediale Vermittlungs- und Präsentationsstrategien anwenden. Sie verfügen über Fähigkeiten, Phänomene analoger und digitaler Bildkulturen zu erkennen, zu beschreiben und fachspezifisch zu deuten.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet Auseinandersetzungen mit ausgewählten künstlerischen Strategien und Positionen des 20. und 21. Jahrhunderts sowie ihren Kontexten unter verschiedenen, eigenständig zu entwickelnden kunst- und kulturwissenschaftlichen Fragestellungen. Es umfasst transdisziplinäre Perspektiven auf künstlerische, mediale und kulturgeschichtliche Phänomene und die Korrespondenz von kunsttheoretischer Themenerarbeitung und künstlerisch-medialer sowie alltagsästhetischer Forschung.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie jeweils im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien in den Modulen Grundlagen der Kunstpädagogik, Sprachformen der Bildenden Kunst, Geschichtliche und rezeptionspraktische Aspekte der bildenden Kunst und Kunst im Kontext und im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Gymnasien im Modul Kunst im Kontext zu erwerben sind.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Kombinierten Hausarbeit im Umfang von 90 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGY-KU-KKKMP (PHF-SEOS-KU-KKKMP)	Konzeptuelle und kontextuelle Kunst- und Medienpraxis	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen über differenzierte Fähigkeiten, selbstgewählte künstlerische Themen eigenständig zu bearbeiten, eine eigene künstlerische Konzeption zu entwickeln und individuelle Strategien einer künstlerischen Realisierung hervorzubringen. Sie sind in der Lage, die eigene künstlerische Konzeption zu reflektieren und zu kommentieren. Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden komplexe künstlerische Gestaltungsentscheidungen treffen, schlüssig begründen und kontextgebunden diskutieren sowie die eigene künstlerische Arbeit mit anderen künstlerischen Arbeiten in Beziehung setzen und diese ansprechend in einem Ausstellungskontext präsentieren.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet die offene, medien- und institutionenübergreifende Arbeit an einem künstlerischen Projekt sowie die Präsentation und Verteidigung der kunstpraktischen und -theoretischen Projektergebnisse in Ausstellungen beziehungsweise Aufführungen. Die eigenständige Organisation, Kommentierung, Vermittlung und Bewerbung der Ausstellung/Aufführung sind Teil des Projektes. Das Modul umfasst die themenübergreifende Anwendung von Techniken, Verfahren und Strategien aus allen Gebieten der Kunst und der Neuen Medien, aus prozessorientierten Kunstverfahren und aus ästhetischen und anderen Forschungen.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Übung, 4 SWS Seminar, 2 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie jeweils im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien jeweils im Modul Grundlagen des künstlerisch-praktischen Arbeitens zu erwerben sind.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Kunst in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Komplexen Leistung im Umfang von 90 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 10 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.	

Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 300 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGY-KU-KMP1 (PHF-SEGS-KU-KMP1) (PHF-SEOS-KU-KMP1) (EW-SEGS-D-KU-KMP1)	Künstlerisch-mediale Praxis: Grafik/Druckgrafik	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über praktische und theoretische Kenntnisse zu den Ausdrucks- und Anwendungsmöglichkeiten verschiedener grafischer und druckgrafischer Darstellungstechniken sowie über eine individuelle Ausdrucksfähigkeit in diesem Bereich. Sie können sich in der grafischen und druckgrafischen Auseinandersetzung differenziert zu den Motivbereichen Objekt, Figur und Raum positionieren und die zeichnerische Linie als funktionalen, gestischen und ästhetischen Informations- und Ausdrucksträger anwenden. Die Studierenden sind in der Lage, mit den erworbenen handwerklichen Fähigkeiten selbstständige Ideen und Konzepte der Bildgestaltung umzusetzen, diese ansprechend zu präsentieren und fachgerecht zu reflektieren. Sie kennen verschiedene Positionen und Konzepte grafischer und druckgrafischer Werke aus der Kunstgeschichte sowie der zeitgenössischen Kunst und können ihre eigenen Arbeiten zu diesen in Bezug setzen.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet produktive, rezeptive und reflexive Auseinandersetzungen mit den Grundlagen grafischer und druckgrafischer Gestaltungsverfahren und Ausdrucksqualitäten sowie mit den spezifischen Materialien und Werkzeugen der unterschiedlichen Zeichen- und Drucktechniken. Es umfasst die Erprobung und Anwendung von Grundprinzipien des Bildaufbaus und der grafischen Gestaltungsmittel vor dem Hintergrund individueller Gestaltungsabsichten sowie die überzeugende Umsetzung von Bildideen durch die Wahl adäquater grafischer und druckgrafischer Techniken sowohl über klassische (Zeichnen nach der Natur, Aktstudien, Hoch- und Tiefdruck, Lithografie u.a.) als auch experimentelle und innovative Zugänge. Weitere Inhalte des Moduls bilden die geschichtliche Entwicklung der bildnerischen Techniken und ihre Kontextualisierung durch verschiedene Kunstwerke.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	

Verwendbarkeit	Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen der Grundschuldiktik im Gebiet D: Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen, von denen drei zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen, von denen zwei zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Oberschulen, von denen vier zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Gymnasien, von denen fünf zu wählen sind.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Komplexen Leistung im Umfang von 60 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGY-KU-KMP2 (PHF-SEGS-KU-KMP2) (PHF-SEOS-KU-KMP2) (EW-SEGS-D-KU-KMP2)	Künstlerisch-mediale Praxis: Malerei/Collage	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über praktische und theoretische Kenntnisse zu den Ausdrucks- und Anwendungsmöglichkeiten verschiedener Darstellungstechniken in der Malerei und Collage sowie über eine individuelle Ausdrucksfähigkeit in diesem Bereich. Sie können sich in der kunstpraktischen Auseinandersetzung mit den Wirkungsmöglichkeiten von Formen und Farben, flächigen und körperhaft-räumlichen Gestaltungsmöglichkeiten differenziert positionieren. Die Studierenden sind in der Lage, mit den erworbenen handwerklichen Fähigkeiten selbstständige Ideen und Konzepte der Bildgestaltung umzusetzen, diese ansprechend zu präsentieren und fachgerecht zu reflektieren. Sie kennen verschiedene Positionen und Konzepte malerischer und collagierter Werke aus der Kunstgeschichte sowie der zeitgenössischen Kunst und können ihre eigenen Arbeiten zu diesen in Bezug zu setzen.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet produktive, rezeptive und reflexive Auseinandersetzungen mit Malerei und Collage als Ausdrucksformen des künstlerischen Umgangs mit Formen, Farben und Fragmenten sowie mit den spezifischen Materialien und Werkzeugen der unterschiedlichen Mal- und Collagetechniken. Es umfasst die Erprobung und Anwendung von Grundprinzipien des Bildaufbaus und der farbflächigen Gestaltungsmittel vor dem Hintergrund individueller Gestaltungsabsichten sowie die Exploration aleatorischer und experimenteller Verfahren im wechselseitigen Zusammenhang von Zufall und Notwendigkeit, Chaos und Ordnung. Weitere Inhalte des Moduls bilden Begegnungen mit verschiedenen historischen Bildformen und aktuellen Diskursen zur zeitgenössischen Kunst.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen der Grundschuld Didaktik im Gebiet D: Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen, von denen drei zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen, von denen zwei zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Oberschulen, von denen vier zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Gymnasien, von denen fünf zu wählen sind.	

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer komplexen Leistung im Umfang von 60 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGY-KU-KMP3 (PHF-SEGS-KU-KMP3) (PHF-SEOS-KU-KMP3) (EW-SEGS-D-KU-KMP3)	Künstlerisch-mediale Praxis: Plastik/Skulptur/Objekt	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über praktische und theoretische Kenntnisse zu den Ausdrucks- und Anwendungsmöglichkeiten verschiedener dreidimensionaler Gestaltungstechniken sowie über eine individuelle Ausdrucksfähigkeit in diesem Bereich. Sie können sich in der kunstpraktischen Auseinandersetzung mit den Bereichen Plastik, Skulptur und Objekt differenziert positionieren und die plastischen Gestaltungsmittel als funktionale, raumbezogene und ästhetischen Informations- und Ausdrucksträger anwenden. Die Studierenden sind in der Lage, mit den erworbenen handwerklichen Fähigkeiten selbstständige Ideen und Konzepte der bildräumlichen Gestaltung umzusetzen, diese ansprechend zu präsentieren und fachgerecht zu reflektieren. Sie kennen verschiedene Positionen und Konzepte dreidimensionaler Werke aus der Kunstgeschichte und zeitgenössischen Kunst und können ihre eigenen Arbeiten zu diesen in Bezug zu setzen.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet produktive, rezeptive und reflexive Auseinandersetzungen mit Plastik, Skulptur und Objekt als Ausdrucksformen des künstlerischen Umgangs mit Formen, Materialien und Oberflächen im Raum sowie mit den spezifischen Materialien und Werkzeugen additiver und subtraktiver Techniken. Es umfasst die Erprobung und Anwendung von Gestaltungsprinzipien der Plastik (unter anderem Komposition, Proportion, Raum, Material, Masse, Bewegung, Farbe) vor dem Hintergrund individueller Gestaltungsabsichten sowie die Exploration experimenteller Verfahren und innovativer Herangehensweisen. Weitere Inhalte des Moduls bilden Begegnungen mit verschiedenen historischen dreidimensionalen Ausdrucksformen und aktuellen Diskursen zur zeitgenössischen Kunst sowie die Präsentation.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	

Verwendbarkeit	Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen der Grundschuldiktik im Gebiet D: Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen, von denen drei zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen, von denen zwei zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Oberschulen, von denen vier zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Gymnasien, von denen fünf zu wählen sind.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Komplexen Leistung im Umfang von 60 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGY-KU-KMP4 (PHF-SEGS-KU-KMP4) (PHF-SEOS-KU-KMP4) (EW-SEGS-D-KU-KMP4)	Künstlerisch-mediale Praxis: Raum/Architektur/ Installation	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über praktische und theoretische Kenntnisse zu raumbezogenen Kunstpraxen sowie über eine individuelle Ausdrucksfähigkeit in diesem Bereich. Sie können sich in der kunstpraktischen Auseinandersetzung mit den Bereichen Raum, Architektur und Installation differenziert positionieren und die räumlichen Gestaltungsmittel als funktionale, ortsspezifische und ästhetische Informations- und Ausdrucksträger anwenden. Die Studierenden sind in der Lage, mit den erworbenen handwerklichen Fähigkeiten selbstständig Ideen und Konzepte der raumbezogenen Gestaltung umzusetzen, diese ansprechend zu präsentieren und fachgerecht zu reflektieren. Sie kennen verschiedene Positionen und Konzepte raumbezogener Werke aus der Kunstgeschichte und zeitgenössischen Kunst und können ihre eigenen Arbeiten zu diesen in Bezug zu setzen.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet produktive, rezeptive und reflexive Auseinandersetzungen mit Raum, Architektur und Installation als Ausdrucksformen des künstlerischen Umgangs mit Formen, Körper, Materialien, Objektbeziehungen und Oberflächen im Raum sowie mit den spezifischen Wirkweisen performativer künstlerischer Zugänge in diesen Bereichen. Es umfasst die kunstpraktische Erprobung und Aushandlung von Bezugsgrößen des raumbezogenen Gestaltens (unter anderem Komposition, Proportion, Raum, Ort, Begegnung, Handlung, Konzept) vor dem Hintergrund individueller Gestaltungsabsichten sowie die Exploration körperbezogener Verfahren und improvisierter Herangehensweisen im Innen- und Außenraum. Weitere Inhalte des Moduls bilden Begegnungen mit verschiedenen historischen raumbezogenen Ausdrucksformen und aktuellen Diskursen zur zeitgenössischen bildenden Kunst und baukulturellen Umwelt sowie deren Präsentation.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	

Verwendbarkeit	Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen der Grundschuldiktik im Gebiet D: Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen, von denen drei zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen, von denen zwei zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Oberschulen, von denen vier zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Gymnasien, von denen fünf zu wählen sind.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Komplexen Leistung im Umfang von 60 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGY-KU-KMP5 (PHF-SEGS-KU-KMP5) (PHF-SEOS-KU-KMP5) (EW-SEGS-D-KU-KMP5)	Künstlerisch-mediale Praxis: Digitale Medien/Mixed Media	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über praktische und theoretische Kenntnisse zu Techniken und Methoden im Bereich zeitbezogener und konzeptueller Mixed-Media-Praxis. Sie können sich in der kunstpraktischen Auseinandersetzung mit verschiedenen Spielarten im Wechsel zwischen analogen und digitalen Medien differenziert positionieren und die medienspezifischen Gestaltungsmittel als polyfunktionale, bedeutungsplurale und ästhetische Informations- und Ausdrucksträger anwenden. Die Studierenden sind in der Lage, mit den erworbenen handwerklichen Fähigkeiten selbstständig Ideen und Konzepte der digitalen und intermedialen Gestaltung umzusetzen, diese ansprechend zu präsentieren und fachgerecht zu reflektieren. Sie kennen verschiedene Positionen und Konzepte medienkünstlerischer Werke und sind in der Lage, zeitgenössische Diskurse zu Medienkunst und Postdigitalität zu diesen in Bezug zu setzen.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet produktive, rezeptive und reflexive Auseinandersetzungen mit digitalen Medien und Mixed Media (zum Beispiel Klang, Fotografie, Video, Film, Performance und Rauminstallation) als Ausdrucksformen des künstlerischen Umgangs mit zeitgenössischen Techniken der Datenverarbeitung und -bearbeitung (zum Beispiel digitale Bildbearbeitung, analoge und digitale Fotografie, Grafikdesign, Augmented und Virtual Reality, Soundbearbeitung, Videoschnitt) sowie mit den spezifischen Wirkweisen künstlerischer Zugänge im Wechsel zwischen diesen Bereichen. Es umfasst die kunstpraktische Erprobung und Aushandlung von Bezugsgrößen des intermedialen Gestaltens unter besonderer Beachtung der Zusammenhänge zwischen Inhalt und Form im Kontext individueller Gestaltungsabsichten sowie der experimentellen Exploration der Wechselverhältnisse zwischen analogen und digitalen Verfahren. Weitere Inhalte des Moduls bilden Begegnungen mit verschiedenen historischen intermedialen Ausdrucksformen und aktuellen Diskursen zur zeitgenössischen Medienkunst sowie deren Präsentation.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	

Verwendbarkeit	Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen der Grundschuldiktik im Gebiet D: Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen, von denen drei zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen, von denen zwei zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Oberschulen, von denen vier zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Gymnasien, von denen fünf zu wählen sind.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Komplexen Leistung im Umfang von 60 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGY-KU-KMP6 (PHF-SEGS-KU-KMP6) (PHF-SEOS-KU-KMP6) (EW-SEGS-D-KU-KMP6)	Künstlerisch-mediale Praxis: Prozess/Aktion/Interaktion	Professur für Theorie künstlerischer Gestaltung und Kunstpsychologie
Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über praktische und theoretische Kenntnisse zu Techniken und Methoden im Bereich prozess- und aktionsbetonten künstlerischen Gestaltens. Sie können sich in der kunstpraktischen Auseinandersetzung zu verschiedenen Spielarten handlungsorientierter Kunstformen differenziert positionieren und die performativen Gestaltungsmittel als körper-, raum- und zeitbezogene Informations- und Ausdrucksträger anwenden. Die Studierenden sind in der Lage, mit den erworbenen handwerklichen Fähigkeiten selbstständige Ideen und Konzepte der prozessorientierten Gestaltung in Aktion und Interaktion umzusetzen, diese ansprechend zu präsentieren und fachgerecht zu reflektieren. Sie kennen verschiedene künstlerische Positionen und Konzepte aus den performativen Künsten und sind in der Lage, zeitgenössische Diskurse zu Performativität sowie Partizipation und Teilhabe zu diesen in Bezug zu setzen.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet produktive, rezeptive und reflexive Auseinandersetzungen mit prozesshafter Kunst (zum Beispiel Performanceart, Aktionskunst, Videokunst, Inszenierte Fotografie, performative Installation) als Ausdrucksformen des künstlerischen Umgangs mit Körper, Raum, Material, Handlung, Rhythmus, Präsenz, Ereignishaftigkeit und Resonanz sowie mit deren spezifischen Wirkweisen im intermedialen Gestalten zwischen Bild, Klang und Sprache. Es umfasst neben wahrnehmungssensibilisierenden und improvisierenden Explorationen die kunstpraktische Erprobung und Aushandlung von Bezugsgrößen des performativen Gestaltens vor dem Hintergrund individueller Gestaltungsabsichten. Weitere Inhalte des Moduls bilden die Begegnung mit verschiedenen historischen und zeitgenössischen Konzepten und Positionen prozesshafter und aktionsbetonter Kunst sowie deren Präsentation.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	

Verwendbarkeit	Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen der Grundschuldiktik im Gebiet D: Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen, von denen drei zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Grundschulen, von denen zwei zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Oberschulen, von denen vier zu wählen sind. Das Modul ist eines von sechs Wahlpflichtmodulen im Fach Kunst im Studiengang Lehramt an Gymnasien, von denen fünf zu wählen sind.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Komplexen Leistung im Umfang von 60 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Anlage 2:
Studienablaufplan

mit Art und Umfang der Lehrveranstaltungen (in SWS) sowie erforderlichen Leistungen, deren Art, Umfang und Ausgestaltung den Modulbeschreibungen zu entnehmen sind

Modulnummer	Modulname	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem. (M)	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	LP
		V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	
Pflichtbereich											
PHF-SEGY-KU-KMT1	Grundlagen der Kunstpädagogik	0/0/2/2 PL									5
PHF-SEGY-KU-GKPA	Grundlagen des künstlerisch-praktischen Arbeitens	0/4/0/0 PL									5
PHF-SEGY-KU-KMT2	Sprachformen der Bildenden Kunst		0/0/2/2 PL								5
PHF-SEGY-KU-KG1	Einführungswissen Kunstgeschichte			2/0/2/0 PL							5
PHF-SEGY-KU-KMT3	Geschichtliche und rezeptionspraktische Aspekte der bildenden Kunst			0/0/4/0 2 PL							5
PHF-SEGY-KU-FD1	Kunst und ihre Didaktik				2/0/2/0 PL						5
PHF-SEGY-KU-KG2	Vertiefungswissen Kunstgeschichte					2/0/2/0 PL					5
PHF-SEGY-KU-SPÜ	Schulpraktische Übungen im Fach Kunst					0/0/1/0 2 SWS Schulpraktikum PL					5

Modulnummer	Modulname	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem. (M)	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	LP
		V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	
PHF-SEGY-KU-KMT4	Kunst im Kontext						0/0/4/0 PL				5
PHF-SEGY-KU-FD2	Bildkulturen im Kindes- und Jugendalter						0/0/2/0 PL				5
PHF-SEGY-KU-FD3	Kunstdidaktik und ihre Diskurse							0/0/2/0 PL			5
PHF-SEGY-KU-BPB	Blockpraktikum B im Fach Kunst							0/0/1/0 4 Wochen Schulpraktikum (im Block) PL			5
PHF-SEGY-KU-KG3	Kunst der Gegenwart								2/0/2/0 PL		5
PHF-SEGY-KU-ADB	Analoge und digitale Bildkulturen									0/0/2/0 PL	5
PHF-SEGY-KU-KKKMP	Konzeptuelle und kontextuelle Kunst- und Medienpraxis									0/4/4/2 PL	10
Wahlpflichtbereich											
PHF-SEGY-KU-KMP1	Künstlerisch-mediale Praxis: Grafik/Druckgrafik*		0/4/0/0 PL								5
PHF-SEGY-KU-KMP2	Künstlerisch-mediale Praxis: Malerei/Collage*				0/4/0/0 PL						5
PHF-SEGY-KU-KMP3	Künstlerisch-mediale Praxis: Plastik/Skulptur/Objekt*					0/4/0/0 PL					5

Modulnummer	Modulname	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem. (M)	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	LP
		V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	V/Ü/S/T	
PHF-SEGY-KU-KMP4	Künstlerisch-mediale Praxis: Raum/ Architektur/ Installation*							0/4/0/0 PL			5
PHF-SEGY-KU-KMP5	Künstlerisch-mediale Praxis: Digitale Medien/Mixed Media*								0/4/0/0 PL		5
PHF-SEGY-KU-KMP6	Künstlerisch-mediale Praxis: Prozess/ Aktion/Interaktion*								0/4/0/0 PL		5
LP		10	10	10	10	15	10	15	10	15	105

* Alternativ, nach Wahl der bzw. des Studierenden sind 5 aus 6 zu wählen.

SWS Semesterwochenstunden

Sem. Semester

M Mobilitätsfenster gemäß § 6 Absatz 1 Satz 3 Studienordnung für den Studiengang Lehramt an Gymnasien

V Vorlesung

Ü Übung

S Seminar

T Tutorium

LP Leistungspunkte

PL Prüfungsleistung(en)

Studienordnung für das Fach Latein im Studiengang Lehramt an Gymnasien

Vom 12. Mai 2023

Aufgrund des § 36 Absatz 1 des Sächsischen Hochschulfreiheitsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Januar 2013 (SächsGVBl. S. 3) in Verbindung mit der Lehramtsprüfungsordnung I vom 19. Januar 2022 (SächsGVBl. S. 46) erlässt die Technische Universität Dresden die nachfolgende Studienordnung als Satzung.

Inhaltsübersicht

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Ziele des Studiums
- § 3 Fachliche Zugangsvoraussetzungen
- § 4 Aufbau und Ablauf des Studiums
- § 5 Inhalte des Studiums
- § 6 Leistungspunkte
- § 7 Anpassung von Modulbeschreibungen
- § 8 Inkrafttreten, Veröffentlichung und Übergangsbestimmungen

Anlage 1: Modulbeschreibungen

Anlage 2: Studienablaufplan

§ 1 Geltungsbereich

Diese Studienordnung regelt auf der Grundlage des Sächsischen Hochschulfreiheitsgesetzes, der Lehramtsprüfungsordnung I (LAPO I) und der Modulprüfungsordnung Lehramt Gymnasium Ziele, Inhalt, Aufbau und Ablauf des Studiums des Faches Latein im Studiengang Lehramt an Gymnasien an der Technischen Universität Dresden. Sie ergänzt die Studienordnung für den Studiengang Lehramt an Gymnasien.

§ 2 Ziele des Studiums

(1) Die Absolventinnen und Absolventen besitzen die zur Vermittlung des Lateinischen erforderlichen fremdsprachlichen Kompetenzen. Sie verfügen über umfassende Kenntnisse der lateinischen Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft sowie der Fachdidaktik. Sie beherrschen Methoden und Strategien, um diese Kenntnisse selbstständig zu erweitern, kritisch zu reflektieren, zu transferieren sowie interdisziplinär zu vernetzen. Auf dieser Grundlage können sie Gegenstände der lateinischen Sprache und Kultur aufbereiten und vermitteln. Die Absolventinnen und Absolventen verfügen insbesondere über die Fähigkeit, eine projektorientierte Unterrichtsreihe im Fach Latein an Gymnasien selbstständig theoriereflektiert zu planen, durchzuführen und zu analysieren.

(2) Die Absolventinnen und Absolventen sind durch ihre Kompetenzen dazu befähigt, in den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Gymnasien einzutreten. Darüber hinaus sind sie in verschiedenen weiteren Bereichen für eine selbstständige wissenschaftliche oder wissensvermittelnde Tätigkeit qualifiziert.

§ 3 Fachliche Zugangsvoraussetzungen

Das Studium des Faches Latein setzt das Latinum gemäß § 66 Schulordnung Gymnasien Abiturprüfung, neu gefasst durch Artikel 1 der Verordnung vom 25. Juli 2014 (SächsGVBl. S. 411) in der jeweils geltenden Fassung, oder gleichwertige Lateinkenntnisse voraus.

§ 4 Aufbau und Ablauf des Studiums

(1) Das Studium des Faches Latein ist modular aufgebaut. Das Lehrangebot ist auf neun Semester verteilt.

(2) Das Studium umfasst 20 Pflichtmodule. Es beinhaltet das Fach im engeren Sinne (Fachstudium) und die Fachdidaktik. Das Fachstudium umfasst 16 Pflichtmodule. Die Fachdidaktik umfasst vier Pflichtmodule.

(3) Wesentlicher Bestandteil des Studiums sind die der Fachdidaktik zugeordneten schulpraktischen Studien in einem zehn Leistungspunkten entsprechenden Umfang. Sie werden absolviert als semesterbegleitendes Praktikum, das dem Modul Schulpraktische Übungen im Fach Latein zugeordnet ist, sowie als Blockpraktikum in der vorlesungsfreien Zeit, das dem Modul Blockpraktikum B im Fach Latein zugeordnet ist.

(4) Qualifikationsziele, Inhalte, umfasste Lehr- und Lernformen, Voraussetzungen, Verwendbarkeit inklusive eventueller Kombinationsbeschränkungen, Häufigkeit, Arbeitsaufwand sowie Dauer der einzelnen Module sind den Modulbeschreibungen (Anlage 1) zu entnehmen.

(5) Die sachgerechte Aufteilung der Module auf die einzelnen Semester, deren Beachtung den Abschluss des Studiums in der Regelstudienzeit ermöglicht, ebenso Art und Umfang der jeweils umfassten Lehrveranstaltungen sowie Anzahl und Regelzeitpunkt der erforderlichen Prüfungsleistungen sind dem beigefügten Studienablaufplan (Anlage 2) zu entnehmen.

(6) Der Studienablaufplan kann auf Vorschlag der Studienkommission durch den Fakultätsrat geändert werden. Der geänderte Studienablaufplan gilt für die Studierenden, denen er zu Studienbeginn in der jeweils üblichen Weise bekannt gegeben wird. Über Ausnahmen zu Satz 3 entscheidet der Prüfungsausschuss der Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften auf Antrag der bzw. des Studierenden.

§ 5

Inhalte des Studiums

Das Studium umfasst Grundlagen und relevante Schwerpunkte der Fachwissenschaft und der Fachdidaktik. Studieninhalte sind die Sprache Latein, Werke, Autoren und Epochen der römischen Literatur, die griechisch-römische Kultur sowie die Methoden ihrer wissenschaftlichen Erschließung. Fachdidaktische Inhalte sind zentrale methodisch-didaktische Probleme und Fragestellungen.

§ 6

Leistungspunkte

(1) Der gesamte Arbeitsaufwand für das Studium im Fach Latein entspricht 105 Leistungspunkten, davon 25 Leistungspunkten in der Fachdidaktik einschließlich zugeordneter schulpraktischer Studien und umfasst die nach Art und Umfang in den Modulbeschreibungen bezeichneten Lehr- und Lernformen und Prüfungsleistungen.

(2) In den Modulbeschreibungen ist angegeben, wie viele Leistungspunkte durch ein Modul jeweils erworben werden können. Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden wurde.

§ 7

Anpassung von Modulbeschreibungen

(1) Zur Anpassung an geänderte Bedingungen können die Modulbeschreibungen im Rahmen einer optimalen Studienorganisation mit Ausnahme der Felder „Modulname“, „Qualifikationsziele“, „Inhalte“, „Lehr- und Lernformen“, „Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten“, „Leistungspunkte und Noten“ sowie „Dauer des Moduls“ in einem vereinfachten Verfahren geändert werden.

(2) Im vereinfachten Verfahren beschließt der Fakultätsrat die Änderung der Modulbeschreibung auf Vorschlag der Studienkommission. Die Änderungen sind in der jeweils üblichen Weise zu veröffentlichen.

§ 8

Inkrafttreten, Veröffentlichung und Übergangsbestimmungen

(1) Diese Studienordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der TU Dresden in Kraft.

(2) Sie gilt für alle zum Wintersemester 2023/2024 oder später im Fach Latein im Studiengang Lehramt an Gymnasien neu immatrikulierten Studierenden.

(3) Für die früher als zum Wintersemester 2023/2024 immatrikulierten Studierenden gilt die für sie vor dem Inkrafttreten dieser Studienordnung bislang gültige Fassung der Studienordnung für das Fach Latein im Studiengang Lehramt an Gymnasien fort.

(4) Diese Studienordnung gilt ab Wintersemester 2027/2028 für alle im Fach Latein im Studiengang Lehramt an Gymnasien immatrikulierten Studierenden. Dies gilt nicht für Studierende, sofern und solange sie zur Ersten Staatsprüfung zugelassen sind.

(5) Bei einem Übertritt nach Absatz 4 Satz 1 werden inklusive der Noten primär die bereits erbrachten Modulprüfungen und nachrangig auch einzelne Prüfungsleistungen auf der Basis von Äquivalenztabelle, die durch den Prüfungsausschuss festgelegt und in der jeweils üblichen Weise bekannt gegeben werden, von Amts wegen übernommen. Mit Ausnahme von § 21 Absatz 5 Modulprüfungsordnung Lehramt Gymnasium werden nicht mit mindestens „ausreichend“ (4,0) oder „bestanden“ bewertete Modulprüfungen und Prüfungsleistungen nicht übernommen. Auf Basis der Noten ausschließlich übernommener Prüfungsleistungen findet grundsätzlich keine Neuberechnung der Modulnote statt, Ausnahmen sind den Äquivalenztabelle zu entnehmen.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrats der Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften vom 21. September 2022, der Anzeige beim Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus vom 9. November 2022 und der Genehmigung des Rektors vom 15. Dezember 2022.

Dresden, den 12. Mai 2023

Die Rektorin
der Technischen Universität Dresden

Prof. Dr. Ursula M. Staudinger

**Anlage 1:
Modulbeschreibungen**

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
SLK-SEGY-LA-B-EKP	Basismodul: Einführung in Inhalte und Methoden der Klassischen Philologie	PD Dr. Markus Peglau markus.pegla@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die grundlegenden Begriffe und Methoden der Klassischen Philologie Latein sowie die Strukturprinzipien der antiken Metrik und können diese Kompetenzen für die Erschließung von Texten nutzen.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die Gegenstände und Methoden der Klassischen Philologie in ihren Grundzügen sowie die Grundelemente der antiken Metrik.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Übung, 1 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Latein im Studiengang Lehramt an Gymnasien. Es schafft jeweils die Voraussetzungen für die Module Vertiefungsmodul: Lateinische Prosa, Vertiefungsmodul: Lateinische Dichtung sowie Schulpraktische Übungen im Fach Latein.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
SLK-SEGY-LA-B-ES	Basismodul: Einführung in die lateinische Sprache	PD Dr. Markus Peglau markus.peglau@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, selbstständig lateinische Texte leichteren Schwierigkeitsgrades sprachlich zu erschließen bzw. deutsche Texte leichteren Schwierigkeitsgrades ins Lateinische zu übertragen. Sie kennen wesentliche grundlegende Elemente der Grammatik.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die Übersetzungskompetenzen (Latein-Deutsch und Deutsch-Latein) sowie Grundzüge der Grammatik.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Übung, 1 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Latein im Studiengang Lehramt an Gymnasien. Es schafft die Voraussetzung für das Modul Lateinische Sprachübung I.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
SLK-SEGY-LA-SÜ1	Lateinische Sprachübung I	PD Dr. Markus Peglau markus.peglau@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Nach Abschluss des Moduls beherrschen die Studierenden die lateinische Formenlehre sowie die Lehre von der Kongruenz und die Kasuslehre.	
Inhalte	Gegenstand des Moduls sind die vertiefende Lehre von der Kongruenz, der Kasuslehre sowie die Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satz auf einem grundlegenden Niveau.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Basismodul: Einführung in die lateinische Sprache zu erwerben sind.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Latein im Studiengang Lehramt an Gymnasien. Es schafft die Voraussetzung für das Modul Lateinische Sprachübung II.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
SLK-SEGY-LA-B-P	Basismodul: Lateinische Prosa	Jun.-Prof. Mario Baumann mario.baumann@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen über konsolidierte und vertiefte fachliche Grundkenntnisse sowie grundlegende Kompetenzen der wissenschaftlichen Textinterpretation im Bereich der lateinischen Prosa.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind Werke, Autoren bzw. Themen aus dem Bereich der lateinischen Prosa.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Übung, 2 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Latein im Studiengang Lehramt an Gymnasien. Es schafft die Voraussetzung für das Modul Ausbaumodul: Lateinische Prosa.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 120 Minuten Dauer.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
SLK-SEGY-LA-SÜ2	Lateinische Sprachübung II	PD Dr. Markus Peglau markus.peglau@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden beherrschen die lateinische Tempus-, Modus- und Nebensatzlehre und können deutsche Sätze und Satzgefüge mittleren Schwierigkeitsgrades in klassisches Latein übersetzen.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind Tempora und Modi der einfachen und komplexen Sätze sowie die Übertragung deutscher Sätze und Satzgefüge in klassisches Latein.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Lateinische Sprachübung I zu erwerben sind.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Latein im Studiengang Lehramt an Gymnasien. Es schafft die Voraussetzung für das Modul Lateinische Sprachübung III.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
SLK-SEGY-LA-B-D	Basismodul: Lateinische Dichtung	Jun.-Prof. Mario Baumann mario.baumann@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen über konsolidierte und vertiefte fachliche Grundkenntnisse sowie grundlegende Kompetenzen der wissenschaftlichen Textinterpretation im Bereich der lateinischen Dichtung.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind Werke, Autoren bzw. Themen aus dem Bereich der lateinischen Dichtung.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Übung, 2 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Latein im Studiengang Lehramt an Gymnasien. Es schafft die Voraussetzung für das Modul Ausbaumodul: Lateinische Dichtung.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 120 Minuten Dauer.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
SLK-SEGY-LA-SÜ3	Lateinische Sprachübung III	PD Dr. Markus Peglau markus.peglau@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden beherrschen schwierigere Kapitel der Syntax, beispielsweise Irrealis in der Abhängigkeit, relativische Verschränkungen, oratio obliqua.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind fortgeschrittene Techniken des Übersetzens in Anlehnung an Ciceros rhetorische bzw. philosophische Schriften.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Lateinische Sprachübung II zu erwerben sind.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Latein im Studiengang Lehramt an Gymnasien. Es schafft die Voraussetzung für das Modul Lateinische Sprachübung IV.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
SLK-SEGY-LA-V-P	Vertiefungsmodul: Lateinische Prosa	Jun.-Prof. Mario Baumann mario.baumann@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, Texte der lateinischen Prosa auf einem sprachlich und interpretatorisch grundlegenden Niveau zu erschließen und erweiterte Fragestellungen in Form einer schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit zu erörtern.	
Inhalte	Das Modul umfasst erweiterte Fragestellungen zu Gattungen, Themen, Autoren und Werken aus dem Bereich der lateinischen Prosa sowie die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens, insbesondere allgemeine methodische und formale Kriterien.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Seminar, 1 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Basismodul: Einführung in Inhalte und Methoden der Klassischen Philologie zu erwerben sind.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Latein im Studiengang Lehramt an Gymnasien. Es schafft die Voraussetzung für das Modul Interpretation.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Kombinierten Hausarbeit im Umfang von 50 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
SLK-SEGY-LA-V-D	Vertiefungsmodul: Lateinische Dichtung	Jun.-Prof. Mario Baumann mario.baumann@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, Texte der lateinischen Dichtung auf einem sprachlich und interpretatorisch grundlegenden Niveau zu erschließen und erweiterte Fragestellungen in Form einer schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit zu erörtern.	
Inhalte	Das Modul umfasst erweiterte Fragestellungen zu Gattungen, Themen, Autoren und Werken aus dem Bereich der lateinischen Dichtung sowie die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens, insbesondere allgemeine methodische und formale Kriterien.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Seminar, 1 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Basismodul: Einführung in Inhalte und Methoden der Klassischen Philologie zu erwerben sind.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Latein im Studiengang Lehramt an Gymnasien.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Kombinierten Hausarbeit im Umfang von 50 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
SLK-SEGY-LA-I	Interpretation	Jun.-Prof. Mario Baumann mario.baumann@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, komplexe interpretatorische Konzepte und Fragestellungen zu entwickeln und zu erörtern.	
Inhalte	Inhalt des Moduls sind komplexe interpretatorische Zugänge am Beispiel verschiedener antiker Textsorten.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Vertiefungsmodul: Lateinische Prosa zu erwerben sind.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Latein im Studiengang Lehramt an Gymnasien. Es schafft jeweils die Voraussetzungen für die Module Erweiterungsmodul: Wissenschaftliche Perspektiven, Ausbaumodul: Lateinische Prosa, Ausbaumodul: Lateinische Dichtung, Erweiterungsmodul: Lateinische Prosa sowie Erweiterungsmodul: Lateinische Dichtung.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer nicht öffentlichen Mündlichen Prüfungsleistung von 30 Minuten Dauer als Einzelprüfung.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
SLK-SEGY-LA-SÜ4	Lateinische Sprachübung IV	PD Dr. Markus Peglau markus.peglaeu@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen über eine sehr hohe aktive und passive Kompetenz in der lateinischen Sprache unter besonderer Berücksichtigung der Grammatik.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die gesamte lateinische Syntax in Form eigenständig verfaßter Texte im Prosastile Ciceros und sein Wortschatz.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Lateinische Sprachübung III zu erwerben sind.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Latein im Studiengang Lehramt an Gymnasien.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
SLK-SEGY-LA-A-P	Ausbaumodul: Lateinische Prosa	Jun.-Prof. Mario Baumann mario.baumann@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen über fundierte fachliche Kenntnisse aus dem Bereich der lateinischen Prosa und sind in der Lage, prosaische Texte höheren Schwierigkeitsgrades zu übersetzen und zu interpretieren.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind Themen, Autoren bzw. Werke höheren Schwierigkeitsgrades aus dem Bereich der lateinischen Prosa.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Basismodul: Lateinische Prosa und im Modul Interpretation zu erwerben sind.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Latein im Studiengang Lehramt an Gymnasien.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 120 Minuten Dauer.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
SLK-SEGY-LA-A-D	Ausbaumodul: Lateinische Dichtung	Jun.-Prof. Mario Baumann mario.baumann@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen über fundierte fachliche Kenntnisse aus dem Bereich der lateinischen Dichtung und sind in der Lage, poetische Texte höheren Schwierigkeitsgrades zu übersetzen und zu interpretieren.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind Themen, Autoren bzw. Werke höheren Schwierigkeitsgrades aus dem Bereich der lateinischen Dichtung.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Basismodul: Lateinische Dichtung und im Modul Interpretation zu erwerben sind.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Latein im Studiengang Lehramt an Gymnasien.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 120 Minuten Dauer.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
SLK-SEGY-LA-E-P	Erweiterungsmodul: Lateinische Prosa	Jun.-Prof. Mario Baumann mario.baumann@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, Texte der lateinischen Prosa auf einem sprachlich und interpretatorisch anspruchsvollen Niveau zu erschließen und komplexe Fragestellungen in Form einer schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit zu erörtern.	
Inhalte	Das Modul umfasst komplexe Fragestellungen zu Gattungen, Themen, Autoren und Werken aus dem Bereich der lateinischen Prosa.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Interpretation zu erwerben sind.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Latein im Studiengang Lehramt an Gymnasien.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Kombinierten Hausarbeit im Umfang von 65 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
SLK-SEGY-LA-E-WP	Erweiterungsmodul: Wissenschaftliche Perspektiven	Jun.-Prof. Mario Baumann mario.baumann@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, an einem Forschungsthema im Hinblick auf den Wissenschaftsdiskurs Ziele zu definieren sowie Lösungsansätze und Konzepte zu erarbeiten und zu diskutieren.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind Themen aus dem aktuellen Wissenschaftsdiskurs zur antiken Literatur einschließlich deren Werke und Autoren.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Interpretation zu erwerben sind.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Latein im Studiengang Lehramt an Gymnasien.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 65 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
SLK-SEGY-LA-E-D	Erweiterungsmodul: Lateinische Dichtung	Jun.-Prof. Mario Baumann mario.baumann@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, Texte der lateinischen Dichtung auf einem sprachlich und interpretatorisch anspruchsvollen Niveau zu erschließen und komplexe Fragestellungen in Form einer schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit zu erörtern.	
Inhalte	Das Modul umfasst komplexe Fragestellungen zu Gattungen, Themen, Autoren und Werken aus dem Bereich der lateinischen Dichtung.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Interpretation zu erwerben sind.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Latein im Studiengang Lehramt an Gymnasien.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Kombinierten Hausarbeit im Umfang von 65 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
SLK-SEGY-LA-EFD	Einführung Fachdidaktik	PD Dr. Markus Peglau markus.peglau@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen über Grundlagenwissen zu methodisch-didaktischen Themen und Fragestellungen, darunter ein differenziertes Potential wissenschaftlicher Ansätze zur Gestaltung effizienten und ansprechenden Schulunterrichts, verbunden mit basalen Kenntnissen zu Möglichkeiten der individuellen Förderung in heterogenen Lerngruppen.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die Grundlagen der Fachdidaktik sowie die Einführung in die relevante Sekundärliteratur. Es umfasst auch die Analyse und die Bewertung des ziel- und adressatengerechten Einsatzes digitaler und analoger Medien.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, 2 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Latein im Studiengang Lehramt an Gymnasien. Es schafft jeweils die Voraussetzungen für die Module Vertiefung Fachdidaktik und Blockpraktikum B im Fach Latein.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer und einer nicht öffentlichen Mündlichen Prüfungsleistung von 30 Minuten Dauer als Einzelprüfung.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus dem ungewichteten Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Studienjahr, beginnend im Sommersemester, angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst zwei Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
SLK-SEGY-LA-VFD	Vertiefung Fachdidaktik	PD Dr. Markus Peglau markus.peglaeu@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen über konsolidierte und vertiefte Kenntnisse fachdidaktischer Inhalte und sind in der Lage, unter Beachtung heterogener Lernvoraussetzungen und individueller Entwicklungspotenziale, Lösungsansätze zu zentralen methodisch-didaktischen Problemen selbstständig zu erarbeiten.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind Fragen der Fachdidaktik, deren theoretische Diskussion und Illustration.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, 2 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Einführung Fachdidaktik zu erwerben sind.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Latein im Studiengang Lehramt an Gymnasien.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 120 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 10 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Studienjahr, beginnend im Wintersemester, angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 300 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst zwei Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
SLK-SEGY-LA-SPÜ	Schulpraktische Übungen im Fach Latein	PD Dr. Markus Peglau markus.peglau@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, methodisch-didaktische Prinzipien auf eine spezifische Unterrichtssituation anzuwenden und das Unterrichtsgeschehen zu reflektieren und zu diskutieren. Mit Abschluss des Moduls besitzen die Studierenden Kenntnisse über die Planung, Durchführung und Reflexion eines kompetenzorientierten Lateinunterrichts. Sie können auf der Grundlage der Fachliteratur ausgewählte fremdsprachendidaktische Themenkomplexe in Theorie und Praxis erarbeiten und in wissenschaftlich angemessener Form darstellen. Sie sind in der Lage, angeleitet ihre Kenntnisse zur Unterrichtsplanung in eigenen Unterrichtsversuchen anzuwenden sowie eigenen und beobachteten Lateinunterricht kriteriengeleitet zu reflektieren.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die exemplarische Planung, Durchführung und Reflexion eines kompetenzorientierten Lateinunterrichts.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Schulpraktikum, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Basismodul: Einführung in Inhalte und Methoden der Klassischen Philologie zu erwerben sind.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Latein im Studiengang Lehramt an Gymnasien. Es schafft die Voraussetzung für das Modul Blockpraktikum B im Fach Latein.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 50 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
SLK-SEGY-LA-BPB	Blockpraktikum B im Fach Latein	PD Dr. Markus Peglau markus.peglau@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Mit Abschluss des Moduls besitzen die Studierenden erweiterte Kenntnisse über die Planung, Durchführung und Reflexion eines kompetenzorientierten Lateinunterrichts. Sie können auf der Grundlage der Fachliteratur ausgewählte fremdsprachendidaktische Themenkomplexe in Theorie und Praxis erarbeiten und in wissenschaftlich angemessener Form darstellen. Sie sind in der Lage, ihre Kenntnisse zur Unterrichtsplanung in eigenen Unterrichtsversuchen weitgehend selbstständig anzuwenden sowie eigenen und beobachteten Lateinunterricht kriteriengeleitet zu reflektieren.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die Grundlagen und Gestaltung von Hospitation und begleitetem Unterricht mit Besprechungen und Analyse des Entwurfs sowie des komplexen Unterrichtsgeschehens in seinen einzelnen Facetten.	
Lehr- und Lernformen	4 Wochen Schulpraktikum (im Block), Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie jeweils in den Modulen Einführung Fachdidaktik und Schulpraktische Übungen im Fach Latein zu erwerben sind.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Latein im Studiengang Lehramt an Gymnasien.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 60 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Anlage 2:
Studienablaufplan

mit Art und Umfang der Lehrveranstaltungen (in SWS) sowie erforderlichen Leistungen, deren Art, Umfang und Ausgestaltung den Modulbeschreibungen zu entnehmen sind

Modulnummer	Modulname	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem. (M)	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	LP
		V/S/Ü/T	V/S/Ü/T	V/S/Ü/T							
SLK-SEGY-LA-B-EKP	Basismodul: Einführung in Inhalte und Methoden der Klassischen Philologie	0/0/4/1 PL									5
SLK-SEGY-LA-B-ES	Basismodul: Einführung in die lateinische Sprache	0/0/4/1 PL									5
SLK-SEGY-LA-SÜ1	Lateinische Sprachübung I		0/0/2/0 PL								5
SLK-SEGY-LA-B-P	Basismodul: Lateinische Prosa		2/0/2/2 PL								5
SLK-SEGY-LA-SÜ2	Lateinische Sprachübung II			0/0/2/0 PL							5
SLK-SEGY-LA-B-D	Basismodul: Lateinische Dichtung			2/0/2/2 PL							5
SLK-SEGY-LA-SÜ3	Lateinische Sprachübung III				0/0/2/0 PL						5
SLK-SEGY-LA-V-P	Vertiefungsmodul: Lateinische Prosa				2/2/0/1 PL						5
SLK-SEGY-LA-V-D	Vertiefungsmodul: Lateinische Dichtung					2/2/0/1 PL					5
SLK-SEGY-LA-I	Interpretation					0/0/2/0 PL					5
SLK-SEGY-LA-SÜ4	Lateinische Sprachübung IV						0/0/2/0 PL				5
SLK-SEGY-LA-A-P	Ausbaumodul: Lateinische Prosa						2/0/2/0 PL				5
SLK-SEGY-LA-A-D	Ausbaumodul: Lateinische Dichtung							2/0/2/0 PL			5

Modulnummer	Modulname	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem. (M)	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	LP
		V/S/Ü/T	V/S/Ü/T	V/S/Ü/T	V/S/Ü/T	V/S/Ü/T	V/S/Ü/T	V/S/Ü/T	V/S/Ü/T	V/S/Ü/T	
SLK-SEGY-LA-E-P	Erweiterungsmodul: Lateinische Prosa								2/2/0/0 PL		5
SLK-SEGY-LA-E-WP	Erweiterungsmodul: Wissenschaftliche Perspektiven									0/2/0/0 PL	5
SLK-SEGY-LA-E-D	Erweiterungsmodul: Lateinische Dichtung									2/2/0/0 PL	5
SLK-SEGY-LA-EFD	Einführung Fachdidaktik		0/0/2/0 (2) PL	0/2/0/0 (3) PL							5
SLK-SEGY-LA-VFD	Vertiefung Fachdidaktik							0/2/0/0 (5)	0/0/2/0 (5) PL		10
SLK-SEGY-LA-SPÜ	Schulpraktische Übungen im Fach Latein				2 SWS Schulpraktikum PL						5
SLK-SEGY-LA-BPB	Blockpraktikum B im Fach Latein						4 Wochen Schulpraktikum (im Block) PL				5
LP		10	12	13	15	10	15	10	10	10	105

SWS Semesterwochenstunden

Sem. Semester

M Mobilitätsfenster gemäß § 3 Absatz 1 Satz 3 Studienordnung für den Studiengang Lehramt an Gymnasien

LP Leistungspunkte - in Klammern () anteilige Zuordnung entsprechend dem Arbeitsaufwand auf einzelne Semester

V Vorlesung

S Seminar

Ü Übung

T Tutorium

PL Prüfungsleistung

Zweite Satzung zur Änderung der Studienordnung für den konsekutiven Masterstudiengang Nanoelectronic Systems

Vom 12. Juli 2023

Aufgrund des § 37 Absatz 1 des Sächsischen Hochschulgesetzes vom 31. Mai 2023 (SächsGVBl. S. 329) erlässt die Technische Universität Dresden die nachfolgende Änderungssatzung.

Artikel 1 Änderung der Studienordnung

Die Studienordnung für den konsekutiven Masterstudiengang Nanoelectronic Systems vom 11. Juli 2017 (Amtliche Bekanntmachungen der TU Dresden Nr. 13/2017 vom 26. Juli 2017, S. 259), die durch Satzung vom 20. August 2018 (Amtliche Bekanntmachungen der TU Dresden Nr. 18/2018 vom 6. September 2018, S. 10) geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

1. In § 4 Absatz 1 wird das Wort „Wintersemester“ durch die Wörter „Winter- und zum Sommersemester“ ersetzt.
2. In der Anlage 1 wird in der Modulbeschreibung des Moduls Project Work bei der Angabe zur Häufigkeit des Moduls das Wort „Wintersemester“ durch die Wörter „Winter- und Sommersemester“ ersetzt.
3. Die Anlage 2 wird wie folgt geändert:
 - a) In der Zwischenüberschrift Anlage 2, Teil 1 werden nach dem Wort „Nanoelectronic“ die Wörter „- Studienbeginn Wintersemester“ angefügt.
 - b) In der Zwischenüberschrift Anlage 2, Teil 2 werden nach dem Wort „Nanotechnology“ die Wörter „- Studienbeginn Wintersemester“ angefügt.
 - c) Die aus dem Anhang zu dieser Änderungssatzung ersichtlichen Studienablaufpläne werden angefügt.

Artikel 2 Inkrafttreten, Veröffentlichung und Übergangsbestimmungen

(1) Diese Änderungssatzung tritt am 1. Oktober 2023 in Kraft und wird in den Amtlichen Bekanntmachungen der TU Dresden veröffentlicht.

(2) Sie gilt für alle zum Sommersemester 2024 oder später im konsekutiven Masterstudiengang Nanoelectronic Systems neu immatrikulierten Studierenden.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrats der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik vom 17. Mai 2023 und der Genehmigung des Rektorats vom 7. Juni 2023.

Dresden, den 12. Juli 2023

Die Rektorin
der Technischen Universität Dresden

Prof. Dr. Ursula Staudinger

A 2.3 Studienablaufplan für das Vollzeitstudium der Studienrichtung Nanoelectronic - Studienbeginn Sommersemester

mit Art und Umfang der Lehrveranstaltungen in SWS sowie erforderlichen Leistungen, deren Art, Umfang und Ausgestaltung den Modulbeschreibungen zu entnehmen sind

A 2.3.1 Überblick mit den Pflichtmodulen

Modul-Nr.	Modulname	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	LP
		V/Ü/Se/Sp/P	V/Ü/Se/Sp/P	V/Ü/Se/Sp/P	V/Ü/Se/Sp/P	
NES-11 06 01-19.1	Lab Sessions		0/0/0/0/2 PVL PL	0/0/0/0/1 PL		5
NES-11 06 02-14.1	Principles of Dependable Systems		2/2/0/0/0 PVL PL			6
NES-12 10 01-14.1	Fundamentals of Estimation and Detection		2/2/0/0/0 PL			6
NES-12 12 02-19.1	Semiconductor Technology		4/0/0/0/0	2/0/0/0/0 PL		9
NES-12 08 02-14.1	Radio Frequency Integrated Circuits	3/1/0/0/2 PL				7
NES-12 10 03-14.1	Hardware/Software Codesign	2/1/0/0/0 PL				4
NES-12 ASW-14.1	Academic and Scientific Work		*/*/*/*/* *			4
NES-12 PW-14.1	Project Work			1 SWS Projekt 2xPL		10
Module des Wahlpflichtbereichs, siehe A 2.3.2						39
					Masterarbeit	29
					Verteidigung	1
Leistungspunkte (LP)		30	30	30	30	120

V Vorlesung
Ü Übung
Se Seminar
Sp Sprachkurs

P Praktikum
PVL Prüfungsvorleistung
LP Leistungspunkt
* gemäß Wahl des Studierenden

A 2.3.2 Module des Wahlpflichtbereichs

Modul-Nr.	Modulname	1. Semester	2. Semester	3. Semester	LP
		V/Ü/Se/Sp/P	V/Ü/Se/Sp/P	V/Ü/Se/Sp/P	
NES-30 GLC-14.1	German Language and Culture		0/0/0/4/0 PL		4
NES-INF-DSE-20-M-SE1	Foundations of Systems Engineering		2/2/0/0/0 PLV PL		5
NES-22-E-NNMHA	Neural Networks and Memristive Hardware Accelerators		2/0/0/0/2 2 SWS Projekt 2xPL		7
NES-12 09 01-14.1	Stochastic Signals and Systems		2/2/0/0/0 PL		6
NES-12 10 05-20.1	Antennas and Radar Systems			4/2/0/0/0 PL	7
NES-12 10 02-14.1	Communications	2/1/0/0/0 PL			3
NES-E-DNNH-23	Deep Neural Network Hardware	2/2/0/0/0 PL			5
NES-11 20 19	Design and Programming of Embedded Multicore Architectures			2/2/0/0/0 PL	6
NES-DSE-14-E14	Embedded Hardware Systems Design	2/2/0/0/0 PL			6
NES-INF-DSE-20-E-SFT	Foundations of Software Fault Tolerance	2/2/0/0/0 PL			6
NES-12 10 08	Introduction to Optical Non-classical Computing: Concepts and Devices	4/2/0/0/0 2xPL			7
NES-13 14 01-14.1	Nanotechnology and Material Science			4/2/0/0/2 3xPL	12
NES-12 08 06	Neuromorphic VLSI Systems	4/2/0/0/0 2xPL			7
NES-E-PD-23	Physical Design			2/0/0/0/1 2xPL	6

Modul-Nr.	Modulname	1. Semester	2. Semester	3. Semester	LP
		V/Ü/Se/Sp/P	V/Ü/Se/Sp/P	V/Ü/Se/Sp/P	
NES-E-LSer-23	Requirements and methodologies for design of integrated circuits from industrial production perspective			4/0/0/0/0 PL	5
NES-E-ResM-23	Ressource Management			2/0/0/0/0 2 SWS Projekt PL	5
NES-12 08 07	VLSI Processor Design			2/2/0/0/2 2xPL	7
NES-11 06 04-14.1	Wireless Sensor Networks			2/0/2/0/0 PL	6
NES-12 06 01-14.1	Materials for the 3D System Integration	2/0/0/0/0 PL	2/0/0/0/1 1 SWS Exkursion 2xPL		7
NES-12 12 03-14.1	Memory Technology	2/0/1/0/0	2/0/1/0/0 PL		7
NES-12 10 20	Communication Networks 3		4/2/0/0/0 2xPL		7
NES-12 12 04-14.1	Electromechanical Networks		2/1/0/0/0 PL		4
NES-12 08 01-20.1	Future Computing Strategies in Nanoelectronic Systems		2/1/0/0/0 PL		4
NES-11 20 20	Hardware Modeling and Simulation		2/2/0/0/0 PL		6
NES-12 10 04-14.1	Hardware/Software Codesign Lab	0/0/0/0/2 PL			4
NES-ET-22-E-ICAND	Innovative Concepts for Active Nanoelectronic Devices		4/1/0/0/1 3xPL		7
NES-12 08 04-14.1	Integrated Circuits for Broadband Optical Communications		3/1/0/0/2 PL		7

Modul-Nr.	Modulname	1. Semester	2. Semester	3. Semester	LP
		V/Ü/Se/Sp/P	V/Ü/Se/Sp/P	V/Ü/Se/Sp/P	
NES-12 10 06-14.1	Integrated Photonic Devices for Communications and Signal Processing		4/0/0/0/2 2xPL		7
INF-DSE-20-E-EHS-L	Lab Embedded Hardware Systems Design		0/0/0/0/4 PL		6
NES-13 14 02-14.1	Molecular Electronics		2/2/0/0/0 PL		6
NES-12 12 05-14.1	Optoelectronics		4/1/0/0/0 2xPL		7
NES-02 04 01	Quantum Mechanics for Nanoelectronics		5/1/0/0/0 PL		7
NES-11 06 07-14.1	Ubiquitous Systems		4/2/0/0/0 PL		7

V Vorlesung
 Ü Übung
 Se Seminar
 Sp Sprachkurs
 LP Leistungspunkt

P Praktikum
 PL Prüfungsleistung
 PVL Prüfungsvorleistung

A 2.4 Studienablaufplan für das Vollzeitstudium der Studienrichtung Nanoscience and Nanotechnology – Studienbeginn Sommersemester

mit Art und Umfang der Lehrveranstaltungen in SWS sowie erforderlichen Leistungen, deren Art, Umfang und Ausgestaltung den Modulbeschreibungen zu entnehmen sind

A 2.4.1 Überblick mit den Pflichtmodulen

Modul-Nr.	Modulname	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	LP
		V/Ü/Se/Sp/P	V/Ü/Se/Sp/P	V/Ü/Se/Sp/P	V/Ü/Se/Sp/P	
Studien- und Prüfungsleistungen an der KU Leuven						60
NES-12 ASW-14.1	Academic and Scientific Work		*/*/*/*/* *			4
NES-12 PW-14.1	Project Work			1 SWS Projekt 2xPL		10
Module des Wahlpflichtbereichs, siehe A2.4.2						16
					Masterarbeit	29
					Verteidigung	1
Leistungspunkte (LP)		30	30	30	30	120

V Vorlesung
 Ü Übung
 Se Seminar
 Sp Sprachkurs

P Praktikum
 PVL Prüfungsvorleistung
 LP Leistungspunkt
 * gemäß Wahl des Studierenden

A 2.4.2 Module des Wahlpflichtbereichs

Modul-Nr.	Modulname	1. Semester	2. Semester	3. Semester	LP
		V/Ü/Se/Sp/P	V/Ü/Se/Sp/P	V/Ü/Se/Sp/P	
NES-12 10 05-20.1	Antennas and Radar Systems			4/2/0/0/0 PL	7
NES-12 10 02-14.1	Communications			2/1/0/0/0 PL	3
NES-E-DNNH-23	Deep Neural Network Hardware			2/2/0/0/0 PL	5
NES-11 20 19	Design and Programming of Embedded Multicore Architectures			2/2/0/0/0 PL	6
NES-DSE-14-E14	Embedded Hardware Systems Design			2/2/0/0/0 PL	6
NES-INF-DSE-20-E-SFT	Foundations of Software Fault Tolerance			2/2/0/0/0 PL	6
NES-12 10 08	Introduction to Optical Non-classical Computing: Concepts and Devices			4/2/0/0/0 2xPL	7
NES-12 08 07	VLSI Processor Design			2/2/0/0/2 2xPL	7
NES-12 08 06	Neuromorphic VLSI Systems			4/2/0/0/0 2xPL	7
NES-11 06 04-14.1	Wireless Sensor Networks			2/0/2/0/0 PL	6
NES-E-PD-23	Physical Design			2/0/0/0/1 2xPL	6
NES-E-LSer-23	Requirements and methodologies for design of integrated circuits from industrial production perspective			4/0/0/0/0 PL	5

V Vorlesung
 Ü Übung
 Se Seminar
 Sp Sprachkurs
 LP Leistungspunkt

P Praktikum
 PL Prüfungsleistung
 PVL Prüfungsvorleistung

Studienordnung für die erste Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen

Vom 27. Juni 2023

Aufgrund des § 37 Absatz 1 des Sächsischen Hochschulgesetzes vom 31. Mai 2023 (SächsGVBl. S. 329) in Verbindung mit der Lehramtsprüfungsordnung I vom 19. Januar 2022 (SächsGVBl. S. 46) erlässt die Technische Universität Dresden die nachfolgende Studienordnung als Satzung.

Inhaltsübersicht

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Ziele des Studiums
- § 3 Aufbau und Ablauf des Studiums
- § 4 Inhalte des Studiums
- § 5 Leistungspunkte
- § 6 Anpassung von Modulbeschreibungen
- § 7 Inkrafttreten, Veröffentlichung und Übergangsbestimmungen

- Anlage 1: Modulbeschreibungen
- Anlage 2: Studienablaufplan für Studierende der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik, Vertiefungsrichtung Produktionstechnik, die die erste Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik nicht mit der zweiten Fachrichtung Fahrzeugtechnik kombiniert haben
- Anlage 3: Studienablaufplan für Studierende der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik, Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik
- Anlage 4: Studienablaufplan für Studierende der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik, Vertiefungsrichtung Luftfahrzeugtechnik, die die erste Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik nicht mit der zweiten Fachrichtung Fahrzeugtechnik kombiniert haben
- Anlage 5: Studienablaufplan für Studierende der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik, Vertiefungsrichtung Produktionstechnik, die die erste Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik mit der zweiten Fachrichtung Fahrzeugtechnik kombiniert haben
- Anlage 6: Studienablaufplan für Studierende der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik, Vertiefungsrichtung Luftfahrzeugtechnik, die die erste Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik mit der zweiten Fachrichtung Fahrzeugtechnik kombiniert haben

§ 1 Geltungsbereich

Diese Studienordnung regelt auf der Grundlage des Sächsischen Hochschulfreiheitsgesetzes, der Lehramtsprüfungsordnung I (LAPO I) und der Modulprüfungsordnung Lehramt berufsbildende Schulen Ziele, Inhalt, Aufbau und Ablauf des Studiums der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen an der Technischen Universität Dresden. Sie ergänzt die Studienordnung für den Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen.

§ 2 Ziele des Studiums

(1) Mit dem Studium haben die Absolventinnen und Absolventen die personalen, fachlichen, berufsfelddidaktischen, methodischen, organisatorischen und sozialen Kompetenzen erworben, dabei insbesondere auch der Prozessgestaltung und -führung sowie – unter anderem unter Berücksichtigung der Diversität von Orientierungen, Lebensweisen und Beeinträchtigungen – Inklusion, die für eine unterrichtende Tätigkeit und für ein wissenschaftliches Arbeiten in der beruflichen Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik unabdingbar sind. Sie sind in der Lage, die Struktur, Besonderheiten, Grenzen, Terminologien und Lehrmeinungen der Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik besonders in Bezug auf das Fachgebiet, die Berufswissenschaft und die Didaktik darzulegen und zu interpretieren. Sie haben sich mit der Lehrtätigkeit an berufsbildenden Schulen mit ihren unterschiedlichen Schularten, der Rolle und Funktion der Lehrperson, der Heterogenität von Lerngruppen und der Forderung nach Inklusion, den Lehr-Lernprozessen und dem gesellschaftlichen Miteinander zugrundeliegenden Werten, mit in der Facharbeit der Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik relevanten Arbeitsprozessen und mit in ihr eingesetzter Technik sowie der Problematik einer nachhaltigen Organisation auseinandergesetzt. Sie beherrschen die wichtigsten in der Fachrichtung einzusetzenden Methoden und Medien so weit, dass sie sie für die Planung und Durchführung von Lehr-Lernprozessen sowie deren Evaluation sowie in der wissenschaftlichen Arbeit einsetzen und ihre Kompetenzen sowie die Kompetenzen der Lernenden darauf aufbauend weiter entwickeln können. Sie haben im Prozess der Auseinandersetzung mit der zukünftigen Aufgabe ihr eigenes Handeln sowie ihre eigene Persönlichkeit reflektiert. Sie sind darauf basierend in der Lage nach einer Einarbeitungszeit weitgehend selbstgesteuert zu arbeiten. Sie haben Kreativität, Innovationsbereitschaft und die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten unter Beweis gestellt. Sie können eine wissenschaftliche Laufbahn einschlagen nach einer Einarbeitungszeit weitgehend selbstgesteuert autonom eigenständige forschungs- und anwendungsorientierte Projekte durchführen.

(2) Die Studierenden haben im Rahmen des Studiums ihre Persönlichkeit entwickelt und sind zu einer kritischen Selbstreflexion sowie zum gesellschaftlichen Engagement befähigt. Sie sind durch ihre Kompetenzen in der Lage, in den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an berufsbildenden Schulen einzutreten. Darüber hinaus sind sie in weiteren Bereichen für eine Kompetenzen entwickelnde sowie für eine selbstständige wissenschaftliche Tätigkeit qualifiziert.

§ 3 Aufbau und Ablauf des Studiums

(1) Das Studium der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik ist modular aufgebaut. Das Lehrangebot ist auf neun Semester verteilt.

(2) Das Studium umfasst einen Pflichtbereich und einen Wahlpflichtbereich mit drei Vertiefungsrichtungen, die eine Schwerpunktsetzung nach Wahl der bzw. des Studierenden ermöglichen. Dafür stehen die Vertiefungsrichtungen Produktionstechnik, Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik sowie Luftfahrzeugtechnik zur Auswahl, wovon eine zu wählen ist. Das Studium beinhaltet die Fachrichtung im engeren Sinne (Fachstudium) und die Berufsfelddidaktik. Das Fachstudium umfasst bei Wahl der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik elf Pflichtmodule und zwei Wahlpflichtmodule, bei Wahl der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik 13 Pflichtmodule und ein Wahlpflichtmodul und bei Wahl der Vertiefungsrichtung Luftfahrzeugtechnik 14 Pflichtmodule. Die Wahl der Vertiefungsrichtung und der Wahlpflichtmodule ist verbindlich. Eine Umwahl ist nur einmal möglich; sie erfolgt durch einen schriftlichen Antrag der bzw. des Studierenden an das Prüfungsamt, in dem die zu ersetzende Vertiefungsrichtung und die neu gewählte Vertiefungsrichtung bzw. das zu ersetzende und das neu gewählte Wahlpflichtmodul zu benennen sind. Die Berufsfelddidaktik umfasst vier Pflichtmodule.

(3) Wesentlicher Bestandteil des Studiums sind die der Berufsfelddidaktik zugeordneten schulpraktischen Studien in einem zehn Leistungspunkten entsprechenden Umfang. Sie werden absolviert als semesterbegleitendes Praktikum, das dem Modul Schulpraktische Übungen in der Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik zugeordnet ist, sowie als Blockpraktikum in der vorlesungsfreien Zeit, das dem Modul Blockpraktikum B in der Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik zugeordnet ist.

(4) Qualifikationsziele, Inhalte, umfasste Lehr- und Lernformen, Voraussetzungen, Verwendbarkeit, Häufigkeit, Arbeitsaufwand sowie Dauer der einzelnen Module sind den Modulbeschreibungen (Anlage 1) zu entnehmen.

(5) Die sachgerechte Aufteilung der Module auf die einzelnen Semester, deren Beachtung den Abschluss des Studiums in der Regelstudienzeit ermöglicht, ebenso Art und Umfang der jeweils umfassten Lehrveranstaltungen sowie Anzahl und Regelzeitpunkt der erforderlichen Prüfungsleistungen sind den beigefügten Studienablaufplänen (Anlagen 2 bis 6) zu entnehmen.

(6) Das Angebot an Wahlpflichtmodulen sowie der Studienablaufplan können auf Vorschlag der Studienkommission durch den Fakultätsrat geändert werden. Das aktuelle Angebot an Wahlpflichtmodulen ist zu Semesterbeginn in der jeweils üblichen Weise bekannt zu machen. Der geänderte Studienablaufplan gilt für die Studierenden, denen er zu Studienbeginn in der jeweils üblichen Weise bekannt gegeben wird. Über Ausnahmen zu Satz 3 entscheidet der Prüfungsausschuss der Fakultät Erziehungswissenschaften auf Antrag der bzw. des Studierenden.

§ 4

Inhalte des Studiums

Das Studium beinhaltet mathematische, naturwissenschaftlich-technische und mechanisch-werkstoffkundliche und thermodynamische Grundlagen, Grundlagen der Mess- und Automatisierungstechnik, Kompetenzen der Konstruktion und Fertigung sowie Arbeitswissenschaft und Arbeitsgestaltung. Inhalte der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik sind Produktionstechnik und Fertigungsverfahren und fluidtechnische und elektrische Antriebsysteme sowie weitere vertiefende beziehungsweise erweiternde Inhalte mit Wahlpflichtcharakter, insbesondere ein fachbezogenes Projekt. Die Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik beinhaltet die Strömungslehre, Wärme- und erweiterte Stoffübertragung, Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik, innovative Energiespeichersysteme sowie die energietechnische Erweiterung. Inhalte der Luftfahrzeugtechnik sind Kinematik

und Kinetik, Strömungslehre, Einführung in die Luftfahrzeugsysteme und -fertigung, Luftfahrzeugauslegung und -konstruktion sowie Grundlagen der Luftfahrzeuginstandhaltung und Reparaturtechnologien für Luftfahrzeugstrukturen.

§ 5 Leistungspunkte

(1) Der gesamte Arbeitsaufwand für das Studium der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik entspricht 115 Leistungspunkten, davon 25 Leistungspunkten in der Berufsfelddidaktik einschließlich zugeordneter schulpraktischer Studien und umfasst die nach Art und Umfang in den Modulbeschreibungen bezeichneten Lehr- und Lernformen und Prüfungsleistungen.

(2) In den Modulbeschreibungen ist angegeben, wie viele Leistungspunkte durch ein Modul jeweils erworben werden können. Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden wurde.

§ 6 Anpassung von Modulbeschreibungen

(1) Zur Anpassung an geänderte Bedingungen können die Modulbeschreibungen im Rahmen einer optimalen Studienorganisation mit Ausnahme der Felder „Modulname“, „Qualifikationsziele“, „Inhalte“, „Lehr- und Lernformen“, „Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten“, „Leistungspunkte und Noten“ sowie „Dauer des Moduls“ in einem vereinfachten Verfahren geändert werden.

(2) Im vereinfachten Verfahren beschließt der Fakultätsrat die Änderung der Modulbeschreibung auf Vorschlag der Studienkommission. Die Änderungen sind in der jeweils üblichen Weise zu veröffentlichen.

§ 7 Inkrafttreten, Veröffentlichung und Übergangbestimmungen

(1) Diese Studienordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der TU Dresden in Kraft.

(2) Sie gilt für alle zum Wintersemester 2023/2024 oder später in der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen neu immatrikulierten Studierenden.

(3) Für die früher als zum Wintersemester 2023/2024 immatrikulierten Studierenden gilt die für sie vor dem Inkrafttreten dieser Studienordnung bislang gültige Fassung der Studienordnung für die erste Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen fort, wenn sie nicht dem Prüfungsausschuss gegenüber ihren Übertritt in diese Studienordnung schriftlich erklären. Form und Frist der Erklärung werden vom Prüfungsausschuss festgelegt und in der jeweils üblichen Weise bekannt gegeben. Dieser Übertritt ist frühestens zum 1. Oktober 2023 möglich. Er umfasst die Modulprüfungsordnung berufsbildende Schule, die Studienordnung für den Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen sowie die Studienordnung für die weitere gewählte Fachrichtung oder das gewählte Fach in der jeweils geltenden Fassung.

(4) Diese Studienordnung gilt ab Wintersemester 2027/2028 für alle in der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen immatrikulierten Studierenden. Dies gilt nicht für Studierende, sofern und solange sie zur Ersten Staatsprüfung zugelassen sind.

(5) Bei einem Übertritt nach Absatz 3 oder Absatz 4 Satz 1 werden inklusive der Noten primär die bereits erbrachten Modulprüfungen und nachrangig auch einzelne Prüfungsleistungen auf der Basis von Äquivalenztabelle, die durch den Prüfungsausschuss festgelegt und in der jeweils üblichen Weise bekannt gegeben werden, von Amts wegen übernommen. Mit Ausnahme von § 21 Absatz 5 Modulprüfungsordnung Lehramt berufsbildende Schulen werden nicht mit mindestens „ausreichend“ (4,0) oder „bestanden“ bewertete Modulprüfungen und Prüfungsleistungen nicht übernommen. Auf Basis der Noten ausschließlich übernommener Prüfungsleistungen findet grundsätzlich keine Neuberechnung der Modulnote statt, Ausnahmen sind den Äquivalenztabelle zu entnehmen.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrats der Fakultät Erziehungswissenschaften vom 5. Oktober 2022, der Anzeige beim Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus vom 9. November 2022 und der Genehmigung des Rektorates vom 15. Dezember 2022.

Dresden, den 27. Juni 2023

Die Rektorin
der Technischen Universität Dresden

Prof. Dr. Ursula M. Staudinger

**Anlage 1:
Modulbeschreibungen**

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-01-MA	Mathematik: Lineare Algebra und Analysis	Prof. Dr. Dietmar Ferger dietmar.ferger@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen und beherrschen die Grundlagen der Linearen Algebra und ihre Anwendung auf Optimierungsprobleme. Sie sind in der Lage, diese Methoden zur mathematischen Modellierung und zur Lösung von Probleme einzusetzen. Sie kennen und beherrschen weiterhin die Grundlagen der der Analysis und ihre Anwendung auf Optimierungsprobleme. Sie sind in der Lage, diese Methoden zur mathematischen Modellierung und zur Lösung von Problemen einzusetzen.	
Inhalte	Inhalte der Linearen Algebra sind komplexe Zahlen, Vektoren, Matrizen und lineare Gleichungssysteme. Inhalte der Analysis sind Differentiation, Integration und lineare Differentialgleichungen.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Vorlesung, 4 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Pflichtbereich der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft in der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzungen für die Module Technische Thermodynamik sowie Grundlagen der Mess- und Automatisierungstechnik. Es schafft in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzungen für die Module Produktionstechnik und Fertigungsverfahren sowie Fluidtechnische und elektrische Antriebssysteme. Es schafft in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzungen für die Module Strömungslehre, Wärmeübertragung und erweiterte Wärme- und Stoffübertragung sowie Prozessmesstechnik und mathematische Methoden der Messdatenverarbeitung. Es schafft in der Vertiefungsrichtung Luftfahrzeugtechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzungen für die Module Strömungslehre, Technische Mechanik – Kinematik und Kinetik, Einführung in die Luftfahrzeugsysteme und –fertigung, Luftfahrzeugauslegung und –konstruktion sowie Grundlagen der Luftfahrzeugin-	

	<p>standhaltung und Reparaturtechnologien für Luftfahrzeugstrukturen. Es schafft in der zweiten Fachrichtung Fahrzeugtechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzung für die Module Technische Mechanik – Kinematik und Kinetik sowie Strömungstechnik, wenn in der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Vertiefungsrichtung Produktionstechnik gewählt wurde. Es schafft in der zweiten Fachrichtung Fahrzeugtechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzung für die Module Elektrische und magnetische Felder sowie Grundzüge des Leichtbaus, wenn in der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Vertiefungsrichtung Luftfahrzeugtechnik gewählt wurde. Es schafft in der zweiten Fachrichtung Fahrzeugtechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzung für die Module Grundlagen der Verbrennungsmotoren und Antriebssysteme, Diagnostik und Akustik sowie Fahrzeugelektronik. Es schafft in der Vertiefungsrichtung Kraftfahrzeugtechnik der zweiten Fachrichtung Fahrzeugtechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzung für die Module Gesamtfahrzeugfunktionen und vernetzte Systeme sowie Dynamik der Fahrzeugantriebe. Es schafft in der Vertiefungsrichtung Schienenfahrzeugtechnik der zweiten Fachrichtung Fahrzeugtechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzung für die Module Elektrische Antriebs- und Leittechnik sowie Vertiefung Schienenfahrzeuge.</p>
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus zwei Klausurarbeiten von jeweils 90 Minuten Dauer.
Leistungspunkte und Noten	In diesem Modul können 8 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht dem ungewichteten Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Studienjahr, beginnend im Wintersemester, angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 240 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst zwei Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-01-Kon (EW-SEBS-MMT-02-Kon)	Konstruktionslehre	Prof. Dr. Kristin Paetzold-Byhain, kristin.paetzold@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden können geometrische und technische Grundelemente verstehen, abstrakt räumlich denken und darauf aufbauend technische Zeichnungen anfertigen und lesen. Nach Abschluss des Moduls vermögen die Studierenden, konstruktive Entwürfe und deren Dokumentation zu erstellen, bzw. zu gestalten.	
Inhalte	Das Modul umfasst grundlegende Beziehungen zwischen den geometrischen Objekten, die Vielfalt der geforderten Randbedingungen bei der Gestaltung von konstruktiven Entwürfen, wie den Austauschbau, die funktions- und beanspruchungsgerechte Gestaltung von Maschinenteilen, das Erkennen, die Nutzung und zeichnerische Dokumentation freier sowie genormter Formelemente, die Arbeit mit Toleranzen und Passungen sowie die Beherrschung von Toleranzketten sowie die Festlegung und Bezeichnung von geforderten bzw. erforderlichen Oberflächenqualitäten sowie Form- und Lagetoleranzen.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Vorlesung, 4 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind Kenntnisse in Mathematik und Physik auf Abiturniveau (Grundkurs).	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Pflichtbereich der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft jeweils in der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzung für das Modul Arbeitswissenschaft und Arbeitsgestaltung. Es schafft jeweils in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzungen für die Module Produktionstechnik und Fertigungsverfahren sowie Fluidtechnische und elektrische Antriebssysteme. Es schafft in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzung für das Modul Wärmeübertragung und erweiterte Wärme- und Stoffübertragung. Es schafft in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzungen für das Modul Wärmeübertragung und Stoffübertragung. Es schafft in der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzung für das Modul Berufsfeldlehre/Berufliche Didaktik. Es schafft in der Vertiefungsrichtung Luftfahrzeugtechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzung für das Modul Luftfahrzeugauslegung und -konstruktion. Es	

	<p>schafft in der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzung für das Modul Berufliche Didaktik in der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik. Es schafft die Voraussetzungen für die Module Berufsfeldlehre und Berufliche Didaktik, Grundlagen der Verbrennungsmotoren und Antriebssysteme sowie Ausgewählte Problemstellungen der Fahrzeugtechnik, wenn die zweite Fachrichtung Fahrzeugtechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen gewählt wurde. Es schafft die Voraussetzung für das Modul Grundlagen der Kraftfahrzeugtechnik, wenn die zweite Fachrichtung Fahrzeugtechnik mit der Vertiefungsrichtung Kraftfahrzeugtechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen gewählt wurde.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 150 Minuten Dauer.</p>
Leistungspunkte und Noten	<p>Durch das Modul können 8 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.</p>
Häufigkeit des Moduls	<p>Das Modul wird jedes Studienjahr, beginnend im Wintersemester, angeboten.</p>
Arbeitsaufwand	<p>Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 240 Stunden.</p>
Dauer des Moduls	<p>Das Modul umfasst zwei Semester.</p>

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-01-NTG	Naturwissenschaftlich-technische Grundlagen	Prof. Dr. Cornelia Breitkopf, Cornelia.Breitkopf@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden beherrschen die Methodik der Physik, können mit physikalischen Größen und Einheiten umgehen, verstehen die Grundlagen der Mechanik: Dynamik und Kinematik eines Massepunktes, Begriffe der mechanischen Energie und Arbeit, Rotation starrer Körper, Schwingungen und Bewegung in Zentralkraftfeldern. Sie beherrschen die Grundlagen und Begriffe der Elektrodynamik: Coulombsches-Gesetz, elektrischer Strom, Magnetismus, elektromagnetische Induktion und verstehen die Grundlagen der Optik als Lehre über elektromagnetische Wellen und können Beugungs- und Interferenzeffekte durch Welleneigenschaften von Licht interpretieren. Sie kennen außerdem das chemische Fachvokabular und verstehen das Periodensystem der Elemente sowie die verschiedenen Arten von chemischen Bindungen, die Grundlagen spektroskopischer Messmethoden sowie Stoffmodelle für unterschiedliche Aggregatzustände und können diese Modelle auf chemische Fragestellungen anwenden. Durch ein grundlegendes Verständnis chemischer Reaktionen können diese hinsichtlich der Kinetik und Thermodynamik analysiert werden. Die Studierenden verstehen das Phasenverhalten von reinen Stoffen und Stoffgemischen und kennen technisch relevante Anwendungen für die erlernten Methoden und Stoffe.</p>	
Inhalte	<p>Inhalte sind die Grundlagen der Physik insbesondere der Mechanik, Elektrodynamik und Wellenoptik, Kinematik und Dynamik eines Massenpunktes und eines starren Körpers, einfache Bewegungsgleichungen (lineare beschleunigte Bewegung, Rotation, harmonischer Oszillator), Grundlagen der Elektro- und Magnetostatik (Coulombsches Gesetz, prozesse, Magnetfelder, Induktionsgesetz) sowie die Maxwell-Gleichungen (Ampèresches Durchflutungsgesetz, Verschiebungsströme), die Begriffe der Materialwissenschaft (Ferro- und Piezoelektrika, Ferro-, Dia- und Paramagnetismus), die Wellenoptik (Licht als elektromagnetische Welle, Beugung, Interferenz). Die Inhalte sind die Grundlagen der Chemie insbesondere das Periodensystem der Elemente und verschiedene Arten von chemischen Bindungen, die Grundlagen der spektroskopischen Charakterisierung von Materialien, die verschiedenen Aggregatzustände und Modelle für die chemisch relevanten Stoffdaten in Aggregatzuständen (ideales Gas, reales Gas, Flüssigkeiten), chemische Reaktionen (Stöchiometrie, Kinetik, Thermodynamik, Gleichgewicht) und Anwendungen im Ingenieurwesen (Verbrennung, Korrosion, etc.) sowie das Phasenverhalten von reinen Stoffen und Stoffgemischen und anhand von technisch relevanten Anwendungen (Fe₃C-Diagramm, etc.).</p>	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Vorlesung, 2 SWS Übung, 1 SWS Praktikum, Selbststudium.	

Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind Kenntnisse in Mathematik, Physik und Chemie auf Abiturniveau (Grundkurs).
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul in der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft in der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzung für das Modul Grundlagen der Mess- und Automatisierungstechnik. Es schafft in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzung für die Module Wärmeübertragung und erweiterte Wärme- und Stoffübertragung, Prozessmesstechnik und mathematische Methoden der Messdatenverarbeitung sowie Innovative Energiespeichersysteme. Es schafft in der Vertiefungsrichtung Luftfahrzeugtechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzung für die Module Luftfahrzeugauslegung und -konstruktion sowie Technische Mechanik – Kinematik und Kinetik. Es schafft die Voraussetzungen für die Module Grundlagen der Verbrennungsmotoren und Antriebssysteme, Diagnostik und Akustik sowie Fahrzeugelektronik, wenn die zweite Fachrichtung Fahrzeugtechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen gewählt wurde. Es schafft die Voraussetzung für das Modul Grundlagen der Kraftfahrzeugtechnik, wenn die zweite Fachrichtung Fahrzeugtechnik mit der Vertiefungsrichtung Kraftfahrzeugtechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen gewählt wurde. Es schafft die Voraussetzungen für das Modul Technische Mechanik – Kinematik und Kinetik, wenn die Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen mit der zweiten Fachrichtung Fahrzeugtechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen gewählt wurde.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus zwei Klausurarbeiten von jeweils 90 Minuten Dauer und einem Portfolio im Umfang von 40 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 7 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus dem ungewichteten Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Studienjahr, beginnend im Wintersemester, angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 210 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst zwei Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-01-TM (EW-SEBS-MMT-02-TM)	Technische Mechanik – Statik und Festigkeitslehre	Prof. Dr. Markus Kaestner, Markus.Kaestner@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Das Modul befähigt zur statischen Bemessung und Beurteilung der Funktionssicherheit von einfachen Bauteilen und Konstruktionen. Die Studierenden beherrschen die Grundkenntnisse zur Formulierung und Lösung von Problemen der Statik und Festigkeitslehre.	
Inhalte	Gestützt auf dem Begriff des starren Körpers und der unabhängig eingeführten Lasten Kraft und Moment kennen die Studierenden die Bedingungen des Kräfte- und Momentengleichgewichts zusammen mit dem Schnittprinzip als Grundgesetze der Statik. Diese Grundgesetze dienen der Berechnung der Lager und Schnittreaktionen einfacher und zusammengesetzter ebener Tragwerke. Flächenmomente erster und zweiter Ordnung ergänzen diese Grundlagen. Die einfachen Beanspruchungen Zug, Druck und Schub bereiten das Verständnis allgemeiner Spannungs- und Verzerrungszustände vor. Des Weiteren können die Studierenden für elastisches Materialverhalten Spannungs- und Verzerrungsfelder bei Stäben, Balkenbiegung und reiner Torsion prismatischer Stäbe berechnen und die Ergebnisse auf der Basis verschiedener Festigkeitshypothesen bewerten.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind Kenntnisse in Mathematik und Physik auf Abiturniveau (Grundkurs).	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Pflichtbereich der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft jeweils in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzungen für das Modul Fluidtechnische und elektrische Antriebssysteme. Es schafft in der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzungen für das Modul Berufsfeldlehre/Berufliche Didaktik. Es schafft in der Vertiefungsrichtung Luftfahrzeugtechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzungen für die Module Technische Mechanik – Kinematik und Kinetik, Luftfahrzeugauslegung und –konstruktion sowie Grundlagen der Luftfahrzeuginstandhaltung und Reparaturtechnologien für Luftfahrzeugstrukturen. Es schafft in der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzungen für das Modul Berufliche Didaktik in der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik. Es schafft in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzungen für das Modul Wärmeüberträger, Rohrleitungen, Behälter und Energiespeicher. Es	

	<p>schafft die Voraussetzungen für das Modul Technische Mechanik – Kinematik und Kinetik, wenn die Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen mit der zweiten Fachrichtung Fahrzeugtechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen gewählt wurde. Es schafft die Voraussetzungen für die Module Grundzüge des Leichtbaus sowie Betriebsplanung Öffentlicher Verkehrssysteme, wenn die Vertiefungsrichtung Luftfahrzeugtechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen mit der zweiten Fachrichtung Fahrzeugtechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen gewählt wurde. Es schafft die Voraussetzungen für die Module Berufsfeldlehre und Berufliche Didaktik, Grundlagen der Verbrennungsmotoren und Antriebssysteme sowie Ausgewählte Problemstellungen der Fahrzeugtechnik, wenn die zweite Fachrichtung Fahrzeugtechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen gewählt wurde. Es schafft die Voraussetzung für die Module Grundlagen der Kraftfahrzeugtechnik, Gesamtfahrzeugfunktionen und vernetzte Systeme, Motorrad- und Nutzfahrzeugtechnik sowie Kraftfahrzeugsicherheit, wenn die zweite Fachrichtung Fahrzeugtechnik mit der Vertiefungsrichtung Kraftfahrzeugtechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen gewählt wurde. Es schafft die Voraussetzung für die Module Elektrische Antriebs- und Leittechnik, Tragwerke der Schienenfahrzeuge sowie Vertiefung Schienenfahrzeuge, wenn die zweite Fachrichtung Fahrzeugtechnik mit der Vertiefungsrichtung Schienenfahrzeugtechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen gewählt wurde.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 120 Minuten Dauer.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-01-WSt (EW-SEBS-MMT-02-WSt)	Werkstofftechnik	Prof. Dr. Christoph Leyens, christoph.leyens@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind mit Werkstoffen vertraut und kennen erstens die komplexe Denkweise der Werkstofftechnik sowie grundlegende Zusammenhänge zwischen Struktur, Gefüge und Eigenschaften von metallischen und nichtmetallischen Werkstoffen. Die Studierenden sind zweitens befähigt, die Grundlagen der Werkstofftechnik in praxisrelevanten Fertigungs- und Anwendungsprozessen anzuwenden.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet neben grundlegenden Stoffgebieten zum strukturellen Aufbau der Werkstoffe auch Stoffgebiete zum Werkstoffverhalten bei statischer und dynamischer Beanspruchung sowie zum Einfluss von hohen bzw. tiefen Temperaturen und von Umgebungsmedien, Methoden der Werkstoffprüfung, Grundlagen und Verfahren der Wärmebehandlung sowie der Oberflächentechnik vorzugsweise für metallische Werkstoffe, Eigenschaften, Verarbeitbarkeit und Anwendung von Konstruktionswerkstoffen sowie Möglichkeiten der Beeinflussung der Eigenschaften.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Vorlesung, 2 SWS Praktikum, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind Kenntnisse in Mathematik und Physik auf Abiturniveau (Grundkurs).	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Pflichtbereich der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft jeweils in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzungen für das Modul Fluidtechnische und elektrische Antriebssysteme. Es schafft in der Vertiefungsrichtung Luftfahrzeugtechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzungen für die Module Einführung in die Luftfahrzeugsysteme und -fertigung sowie Grundlagen der Luftfahrzeuginstandhaltung und Reparaturtechnologien für Luftfahrzeugstrukturen. Es schafft in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzungen für das Modul Wärmeüberträger, Rohrleitungen, Behälter und Energiespeicher. Es schafft die Voraussetzungen für das Modul Ausgewählte Problemstellungen der Fahrzeugtechnik, wenn die zweite Fachrichtung Fahrzeugtechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen gewählt wurde. Es schafft die Voraussetzung für das Modul Grundlagen der Kraftfahrzeugtechnik, wenn die zweite Fachrichtung Fahrzeugtechnik mit der Vertiefungsrichtung Kraftfahrzeugtechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen gewählt wurde.	

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 120 Minuten Dauer und einem Portfolio im Umfang von 40 Stunden. Beide Prüfungsleistungen sind bestehensrelevant.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen. Die Klausurarbeit wird vierfach und das Portfolio einfach gewichtet.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Studienjahr, beginnend im Sommersemester, angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst zwei Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-01-TTh (EW-SEBS-MMT-02-TTh)	Technische Thermodynamik	Prof. Dr. Cornelia Breilkopf, Cornelia.Breilkopf@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden beherrschen das thermodynamische Fachvokabular, verstehen die Definitionen thermodynamischer Systeme und elementarer thermodynamischer Größen und haben die Fähigkeit, praktische Problemstellungen mithilfe der thermodynamischen Grundgrößen zu formulieren. Sie verstehen thermodynamische Zustandsgrößen und können diese mit verschiedenen Zustandsgleichungen berechnen. Sie kennen die Modellannahmen verschiedener Zustandsgleichungen. Die Studierenden verstehen die Konzepte von Prozessen und Prozessgrößen, thermodynamischen Systemen und Zustandsänderungen und sind in der Lage, Energieumwandlungen in technischen Prozessen thermodynamisch zu beurteilen. Diese Beurteilung können Studierende auf Basis einer Systemabstraktion erstellen, indem sie charakteristische Werkzeuge der Thermodynamik wie Bilanzierung, Zustandsgleichung und Stoffmodelle zusammenführen. Des Weiteren sind sie in der Lage, den ersten und zweiten Hauptsatz der Thermodynamik auf verschiedene Problemstellungen anzuwenden. Insbesondere können sie die Effizienz unterschiedlicher Prozessführungen bewerten und sowohl den ersten als auch zweiten Hauptsatz der Thermodynamik für thermodynamische Prozesse eigenständig anwenden. Die Studierenden kennen Praxisbeispiele und können thermodynamische Fragestellungen für ideale und reale Prozesse in der Praxis erkennen, verstehen und analysieren.</p>	
Inhalte	<p>Das Modul umfasst Inhalte zu den Eigenschaften thermodynamischer Systeme, zu Zustandsgrößen (thermische (p, V, T) und kalorische (innere Energie, Enthalpie, Entropie), Prozessgrößen (Arbeit, Wärme) und Zustandsänderungen (isochor, isobar, isotherm, isentrop, polytrop). Weitere Inhalte sind über die oben genannten Schwerpunkte hinaus deren Anwendung auf ideale Gase, Gasmischungen und reale Stoffe, Massen-, Energie- und Entropiebilanzen, das zugrundeliegende Exergiekonzept sowie einfache praxisrelevante rechts- und linksläufige Kreisprozesse.</p>	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesungen, 2 SWS Übungen, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	<p>Voraussetzung sind Kenntnisse der Physik und der Chemie jeweils auf Abiturniveau (Grundkurs) und die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Mathematik: Lineare Algebra und Analysis in der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden. Voraussetzungen sind in der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Mathematik: Lineare Algebra und Mathematik: Analysis der ersten Fachrichtung Elektrotechnik und Informationstechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.</p>	

Verwendbarkeit	<p>Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Pflichtbereich der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft jeweils in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzung für das Modul Fern- und Nahwärmeversorgung. Es schafft in der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzung für das Modul Grundlagen der Mess- und Automatisierungstechnik. Es schafft in der Vertiefungsrichtung Luftfahrzeugtechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzungen für die Module Einführung in die Luftfahrzeugsysteme und -fertigung sowie Grundlagen der Luftfahrzeuginstandhaltung und Reparaturtechnologien für Luftfahrzeugstrukturen. Es schafft in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzung für das Modul Wärmeübertragung und erweiterte Wärme- und Stoffübertragung. Es schafft in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzungen für die Module Wärmeübertragung und Stoffübertragung sowie Wärmeüberträger, Rohrleitungen, Behälter und Energiespeicher. Es schafft die Voraussetzungen für das Modul Ausgewählte Problemstellungen der Fahrzeugtechnik, wenn die zweite Fachrichtung Fahrzeugtechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen gewählt wurde. Es schafft die Voraussetzung für das Modul Grundlagen der Kraftfahrzeugtechnik, wenn die zweite Fachrichtung Fahrzeugtechnik mit der Vertiefungsrichtung Kraftfahrzeugtechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen gewählt wurde.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 120 Minuten Dauer.</p>
Leistungspunkte und Noten	<p>Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.</p>
Häufigkeit des Moduls	<p>Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.</p>
Arbeitsaufwand	<p>Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.</p>
Dauer des Moduls	<p>Das Modul umfasst ein Semester.</p>

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-01-FeT (EW-SEBS-MMT-02-FeT)	Fertigungstechnik	Prof. Dr. Hans Christian Schmale, Hans-Christian.Schmale@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls kennen die Studierenden grundlegende Aspekte der Fertigung von Erzeugnissen des Maschinen-, Fahrzeug- und Anlagenbaus und verstehen die grundsätzliche ingenieurtechnische Herangehensweise als Basis für eine spätere selbstständige Arbeitsweise zur Herleitung organisatorischer und technologischer Entscheidungen in Wechselbeziehung zur Produktkonstruktion, den Werkstoffeigenschaften, der Betriebsmittelfunktionalität und dem betrieblichen Prozess.	
Inhalte	Das Modul umfasst die fertigungs- und produktionstechnischen Grundlagen zur Herstellung von Produkten und den dafür gestaltbaren Prozessketten. Inhaltliche Schwerpunkte sind die wichtigsten Fertigungsverfahren der Urform-, Umform-, Zerspan-, Abtrag-, Füge- und Oberflächentechnik, deren Wirkprinzipie und Prozessparameter sowie dafür erforderliche Werkzeugmaschinen und deren Charakteristik.	
Lehr- und Lernformen	5 SWS Vorlesung, 1 SWS Übung, 1 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Pflichtbereich der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft jeweils in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzungen für die Module Produktionstechnik und Fertigungsverfahren, Fertigungsverfahren – Vertiefung, Additive Fertigung, Laser- und Plasmatechnik, Oberflächentechnik sowie Fluidtechnische und elektrische Antriebssysteme. Es schafft in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzungen für die Module Fachbezogenes Projekt – Produktion und Planung sowie Fachbezogenes Projekt – Werkzeugmaschinen und Produktionsautomatisierung. Es schafft in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen, wenn die erste Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik mit der zweiten Fachrichtung Fahrzeugtechnik kombiniert wurde, die Voraussetzungen für die Module Produktion und Planung – Fachbezogenes Projekt sowie Werkzeugmaschinen und Produktionsautomatisierung – Fachbezogenes Projekt. Es schafft in der Vertiefungsrichtung Luftfahrzeugtechnik der ersten Fachrichtung	

	<p>tung Metall- und Maschinentchnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzungen für die Module Einführung in die Luftfahrzeugsysteme und –fertigung sowie Grundlagen der Luftfahrzeuginstandhaltung und Reparaturtechnologien für Luftfahrzeugstrukturen. Es schafft in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentchnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzungen für die Module Fachbezogenes Projekt – Produktion und Planung sowie Fachbezogenes Projekt – Werkzeugmaschinen und Produktionsautomatisierung.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 180 Minuten Dauer und einem Portfolio im Umfang von 40 Stunden.</p>
Leistungspunkte und Noten	<p>Durch das Modul können 7 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen. Die Klausurarbeit wird dreifach und das Portfolio einfach gewichtet.</p>
Häufigkeit des Moduls	<p>Das Modul wird jedes Studienjahr, beginnend im Wintersemester, angeboten.</p>
Arbeitsaufwand	<p>Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 210 Stunden.</p>
Dauer des Moduls	<p>Das Modul umfasst zwei Semester.</p>

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-01-MAT	Grundlagen der Mess- und Automatisierungstechnik	Prof. Dr. Stefan Odenbach, stefan.odenbach@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden können statisches und dynamisches Verhalten von Signalübertragungsgliedern im Zusammenwirken mit maschinenbautypischen Modellanordnungen bestimmen und bewerten. Sie vermögen zugleich, in der interdisziplinären Zusammenarbeit mit Mess- und Automatisierungstechnikern für die Belange des Maschinenbaus fachlich zu kommunizieren.	
Inhalte	Das Modul umfasst Messprinzipien, Messmethoden und Messverfahren für maschinenbautechnisch relevante physikalische Größen. Desweiteren die Prozessparameter Druck, Kraft, Dehnung, Temperatur, Durchfluss, Weg, Bewegung und Schall. Es beinhaltet idealisierte Signalübertragungsglieder in Abhängigkeit von Zeit und Frequenz. Fragen der Verknüpfung von Übertragungsgliedern in Reihen-, Parallel- und Kreisschaltung sowie Probleme von Aufbau, Funktion und Zusammenwirken stetiger Regler und Regelstrecken sowie Regelungsvorgänge, Stabilität und Erweiterung von Regelkreisen, Prozessleit- und Automatisierungssysteme und unstete Regler.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Vorlesung, 2 SWS Praktikum, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Mathematik: Lineare Algebra und Analysis, Naturwissenschaftlich-technische Grundlagen, Strömungslehre sowie Technische Thermodynamik erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Pflichtbereich der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzung für die Module Prozessmesstechnik und mathematische Methoden der Messdatenverarbeitung sowie Innovative Energiespeichersysteme.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 60 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 8 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Studienjahr, beginnend im Wintersemester, angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 240 Stunden.	
Dauer des Moduls:	Das Modul umfasst zwei Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-01-AWG (EW-SEBS-MMT-02-AWG)	Arbeitswissenschaft und Arbeitsgestaltung	Prof. Dr. Martin Schmauder, martin.schmauder@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden kennen Prinzipien der wirtschaftsrechtlichen Gestaltung der Unternehmensprozesse, der wirtschaftlichen und humanen Gestaltung von Arbeit. Sie kennen die Hierarchiestufen zur Bewertung von Arbeitssystemen und haben einen Einblick in den aktuellen Stand der betrieblichen Arbeitsorganisation. Sie können arbeitsphysiologische und psychologische Grundkenntnisse auf Praxisprobleme bezogen anwenden und Methoden der Ergonomie zur Produkt- und Arbeitsplatzgestaltung einsetzen. Weiterhin kennen die Studierenden die Gestaltungserfordernisse der Mensch-Maschine-Interaktion. Sie können die Prinzipien der wirtschaftlichen Arbeitsorganisation und zur Prozessoptimierung bewerten und einordnen. Weiterhin sind die Grundzüge des Qualitätsmanagements bekannt. Sie kennen die arbeits- und zeitwirtschaftlichen Grundlagen und Methoden nach REFA und MTM. Methoden der Arbeitsbewertung und die Prinzipien der Entgeltgestaltung können in den Kontext der Arbeitsorganisation eingeordnet werden. Mittels Methoden der Risikoeinschätzung können sie Handlungsbedarf im Betrieb zur Verbesserung von Sicherheit und Gesundheitsschutz ableiten. Die Studierenden kennen Gründe der Entstehung von Unfällen und Erkrankungen sowie Möglichkeiten zur Gefährdungsbeurteilung. Weiterhin kennen sie wesentliche Zusammenhänge zur Systemsicherheit und zur Organisation des Arbeitsschutzes im Betrieb, sowie darüber hinaus Managementsysteme zum systematischen Arbeitsschutz, die sie für die betrieblichen Bedingungen auswählen können.</p>	
Inhalte	Das Modul umfasst die Arbeitswissenschaft, Arbeitsschutz- und Risikomanagement sowie die Arbeitsorganisation.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Vorlesung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Konstruktionslehre erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Pflichtbereich der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 180 Minuten Dauer.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 6 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	

Häufigkeit des Modul	Das Modul wird jedes Studienjahr, beginnend im Sommersemester, angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 180 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst zwei Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-01-StL (EW-SEBS-MMT-02-StL) (EW-SEBS-FZT-02-StL)	Strömungslehre	Prof. Dr. Jochen Fröhlich, jochen.froehlich@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen über ein grundlegendes Verständnis der Mechanik von Flüssigkeiten und Gasen in laminarer und turbulenter Strömungsform. Sie sind in der Lage, einfache technische Strömungskonfigurationen zu analysieren und quantitativ zu beschreiben.	
Inhalte	Inhalte sind die spezifischen Eigenschaften von Fluiden, statische Situationen, Kinematik von Fluiden und die Herleitung und Anwendung der Erhaltungssätze in differentieller und integraler Form, grundlegende Kennzahlen und die Stromfadentheorie für kompressible und inkompressible Fluide, ohne und mit Verlusten. Weitere Inhalte sind die Techniken zur exakten Berechnung laminarer Strömungen und die Beschreibung turbulenter Strömungen mit beispielhaften technischen Anwendungen.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Übung, 1 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind Kenntnisse in Mathematik auf Abiturniveau (Grundkurs) in den Vertiefungsrichtungen Luftfahrzeugtechnik sowie Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen. Voraussetzungen sind in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Mathematik: Lineare Algebra und Mathematik: Analysis der ersten Fachrichtung Elektrotechnik und Informationstechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden. Voraussetzungen sind in der zweiten Fachrichtung Fahrzeugtechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Mathematik: Lineare Algebra und Analysis der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul in den Vertiefungsrichtungen Luftfahrzeugtechnik sowie Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik in der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik sowie in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik in der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen. Das Modul ist ein Pflichtmodul in der zweiten Fachrichtung Fahrzeugtechnik, wenn in der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Vertiefungsrichtung Produktionstechnik gewählt wurde. Es schafft in den Vertiefungsrichtungen Luftfahrzeugtechnik sowie Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik in der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt	

	<p>an berufsbildenden Schulen die Voraussetzungen für die Module Prozessmesstechnik und mathematische Methoden der Messdatenverarbeitung, Luftfahrzeugauslegung und -konstruktion, Grundlagen der Luftfahrzeuginstandhaltung und Reparaturtechnologien für Luftfahrzeugstrukturen sowie Grundlagen der Mess- und Automatisierungstechnik. Es schafft in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik in der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzungen für die Module Prozessmesstechnik und mathematische Methoden der Messdatenverarbeitung, sowie Wärmeüberträger, Rohrleitungen, Behälter und Energiespeicher. Es schafft in der zweiten Fachrichtung Fahrzeugtechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzungen für die Module Ausgewählte Problemstellungen der Fahrzeugtechnik sowie Diagnostik und Akustik, wenn in der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Vertiefungsrichtung Produktionstechnik gewählt wurde.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 150 Minuten Dauer.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-PT-01-PFV (EW-SEBS-MMT-PT-02-PFV)	Produktionstechnik und Fertigungsverfahren	Prof. Dr. Alexander Brosius, alexander.brosius@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen über erweiterte Grundkenntnisse zur Produktion von Produkten des Maschinen-, Fahrzeug- und Anlagenbaus. Dazu können die Studierenden die grundlegenden Methoden der Fertigungsverfahren Umform-, Zerspan-, Abtrag-, Füge-, Oberflächen- und Schichttechnik zur Bewertung und vereinfachten Auslegung anwenden. Sie sind befähigt, durch ein erweitertes Wissen über die genannten Fertigungsverfahren, Produktions- und Fertigungsprozesse zu gestalten.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet die erweiterten Grundlagen zu den Fertigungsverfahren Umform-, Zerspan-, Abtrag-, Füge-, Oberflächen- und Schichttechnik, insbesondere Auslegungsregeln, Berechnungsmethoden sowie die zugehörigen Vereinfachungen zur Prozessanalyse und -auslegung mit dem Ziel der Prozessbeeinflussung.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Vorlesung, 2 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind jeweils in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Konstruktionslehre sowie Fertigungstechnik erworben werden. Voraussetzung sind in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Mathematik: Lineare Algebra und Analysis erworben werden. Voraussetzungen sind in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Mathematik: Lineare Algebra und Mathematik: Analysis der ersten Fachrichtung Elektrotechnik und Informationstechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft jeweils in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik in der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzungen für die Module Fertigungsverfahren – Vertiefung, Additive Fertigung, Laser- und Plasmatechnik, Oberflächentechnik. Es schafft in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik in der ersten Fachrichtung Metall-	

	<p>und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzungen für die Module Fachbezogenes Projekt – Produktion und Planung sowie Fachbezogenes Projekt – Werkzeugmaschinen und Produktionsautomatisierung. Es schafft in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen, wenn die erste Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik mit der zweiten Fachrichtung Fahrzeugtechnik kombiniert wurde, die Voraussetzungen für die Module Produktion und Planung – Fachbezogenes Projekt sowie Werkzeugmaschinen und Produktionsautomatisierung – Fachbezogenes Projekt. Es schafft in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik in der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzungen für die Module Fachbezogenes Projekt – Produktion und Planung sowie Fachbezogenes Projekt – Werkzeugmaschinen und Produktionsautomatisierung.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte	<p>Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden wurde. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 180 Minuten Dauer und einer Hausarbeit im Umfang von 80 Stunden.</p>
Leistungspunkte und Noten	<p>Durch das Modul können 7 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen. Die Klausurarbeit wird dreifach und die Hausarbeit zweifach gewichtet.</p>
Häufigkeit des Moduls	<p>Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.</p>
Arbeitsaufwand	<p>Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 210 Stunden.</p>
Dauer des Moduls	<p>Das Modul umfasst ein Semester.</p>

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-PT-01-FvV (EW-SEBS-MMT-PT-02-FvV)	Fertigungsverfahren – Vertiefung	Prof. Dr. Uwe Hans Christian Schmale, Hans-Christian.Schmale@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse bei der Anwendung von Fertigungsverfahren der Umformtechnik zur Herstellung von Produkten des Maschinen-, Fahrzeug- und Anlagenbaus. Sie sind in der Lage, geeignete Verfahren zur umformtechnischen Realisierung von Bauteilen auszuwählen, kennen die relevanten Einflussgrößen und können diese bewerten, in Bezug auf den Einfluss, auf den Prozess und die Qualität. Sie kennen weiterhin die naturwissenschaftlichen und technologischen Grundlagen und sind in der Lage, entsprechend einem gestellten Anforderungsprofil die geeignete Technologie auszuwählen und umzusetzen. Die Studierenden kennen die wesentlichen Schweiß- und Lötverfahren sowie die typischen kombinierten Fügeverfahren. Sie sind in der Lage, geeignete Verfahren zur Realisierung von Fügeverbindungen auszuwählen, kennen die Einflussgrößen, welche die Verbindungsqualität beeinflussen und können diese im Sinne der gewünschten Fertigungsqualität definieren.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet die erweiterten Methoden zur Berechnung und Auslegung von ausgewählten Fertigungsverfahren der Blech- und Massivumformverfahren, die Wirkprinzipien des Gesenkschmiedens, Fließpressens, Zerteilens, Biegens und Tiefziehens sowie die umform- und prozesstechnischen Grundlagen. Des Weiteren umfasst das Modul die Grundlagen für die hergeleiteten Berechnungsansätze zur Auslegung der Prozesse sowie die wesentlichen Schweiß- und Lötverfahren mit den Einsatzgebieten, der Verfahrensmodifikationen und Einflussgrößen zur Verbindungsqualität.	
Lehr- und Lernformen	3 SWS Vorlesung, 2 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind jeweils in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Fertigungstechnik sowie Produktionstechnik und Fertigungsverfahren erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist eines von vier Wahlpflichtmodulen in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen, von denen eins zu wählen ist. Das Modul ist eines von vier Wahlpflichtmodulen in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen, von denen zwei zu wählen sind.	

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 180 Minuten Dauer.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 7 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 210 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-PT-01-AdF (EW-SEBS-MMT-PT-02-AdF)	Additive Fertigung	Prof. Dr. Alexander Brosius, alexander.brosius@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse bezüglich der Anwendung der Verfahren zur additiven Fertigung und der dafür erforderlichen urformtechnischen Grundlagen. Die Studierenden sind in der Lage, geeignete Verfahren zur Realisierung von Bauteilen auszuwählen, kennen die relevanten Einflussgrößen und Qualitätsmerkmale und können diese bewerten. Sie kennen die naturwissenschaftlichen und technologischen Grundlagen und sind in der Lage, entsprechend einem gestellten Anforderungsprofil die geeignete Technologie auszuwählen und umzusetzen.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet die erweiterten Methoden zur Auslegung von ausgewählten additiven Fertigungsverfahren. Die betrachteten Fertigungsverfahren sind neben den Gießverfahren die Pulverbettverfahren, Freiraumverfahren, Flüssigmaterialverfahren sowie andere Schichtbauverfahren. Das Modul umfasst die Wirkprinzipien der einzelnen Verfahren auf Basis der urformtechnischen und werkstofftechnologischen Grundlagen, die prozesstechnischen Anwendungen sowie die Grundlagen für die hergeleiteten Auslegungsansätze der einzelnen Prozesse.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Vorlesung, 2 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind jeweils in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Fertigungstechnik sowie Produktionstechnik und Fertigungsverfahren erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist eines von vier Wahlpflichtmodulen in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen, von denen eins zu wählen ist. Das Modul ist eines von vier Wahlpflichtmodulen in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen, von denen zwei zu wählen sind.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 120 Minuten Dauer und einer Hausarbeit im Umfang von 60 Stunden.	

Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 7 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen. Die Klausurarbeit wird dreifach und die Hausarbeit einfach gewichtet.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 210 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-PT-01-LuP (EW-SEBS-MMT-PT-02-LuP)	Laser- und Plasmatechnik	Prof. Dr. Andrés Fabian Lasagni, andres_fabian.lasagni@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen Aufbau und Funktion der wichtigsten Laser- und Plasmaquellen sowie die wissenschaftlichen und technologischen Grundlagen wichtiger Laser- und Plasmaverfahren und deren Einsatzmöglichkeiten. Sie sind in der Lage, entsprechend einem gestellten Anforderungsprofil die geeignetste Technologie auszuwählen und umzusetzen.	
Inhalte	Das Modul umfasst die wissenschaftlichen und technologischen Grundlagen der Laser- und Plasmaverfahren, den Aufbau und die Funktion der wichtigsten Laser- und Plasmaquellen sowie die Kenntnis ausgewählter Verfahren und Technologien auf der Basis von Laser- und Plasmastrahlung.	
Lehr- und Lernformen	3 SWS Vorlesung, 2 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind jeweils in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Fertigungstechnik sowie Produktionstechnik und Fertigungsverfahren erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist eines von vier Wahlpflichtmodulen in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen, von denen eins zu wählen ist. Das Modul ist eines von vier Wahlpflichtmodulen in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen, von denen zwei zu wählen sind.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 120 Minuten Dauer und einer Hausarbeit im Umfang von 15 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 7 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen. Die Klausurarbeit wird dreifach und die Hausarbeit einfach gewichtet.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 210 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-PT-01-OFT (EW-SEBS-MMT-PT-02-OFT)	Oberflächentechnik	Prof. Dr. Alexander Brosius, alexander.brosius@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind mit den Grundlagen ausgewählter Fertigungsverfahren der thermischen Oberflächentechnik sowie mit den Möglichkeiten der Mikro- und Feinbearbeitung von Oberflächen vertraut. Sie haben Kenntnis darüber, wie man Oberflächen für verschiedenste Einsatzzwecke von Bauteilen mittels thermischer Energie gezielt verändern kann. Sie kennen die Dimensionen und Antriebe der Mikro- und Feinbearbeitung sowie die entsprechenden Bearbeitungsverfahren und Fertigungsprozesse.	
Inhalte	Das Modul umfasst die thermische Randschichtbehandlung und Beschichtung mit Hilfe von Gasen, Laser- und Plasmastrahlung sowie die Aspekte der Überwachung, Regelung und Analytik, Wirkprinzipie und Dimensionen der Mikro- und Feinbearbeitung, Fertigungsverfahren und Fertigungsbedingungen sowie Fragen der Auslegung und Optimierung von Mikro- und Feinbearbeitungsprozessen, Rechnungen zu Prozessgrundlagen und zu Anwendungsbeispielen sowie Verfahrensdemonstrationen.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind jeweils in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Fertigungstechnik sowie Produktionstechnik und Fertigungsverfahren erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist eines von vier Wahlpflichtmodulen in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen, von denen eins zu wählen ist. Das Modul ist eines von vier Wahlpflichtmodulen in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen, von denen zwei zu wählen sind.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer und einer Hausarbeit im Umfang von 60 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 7 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen. Die Klausurarbeit wird zweifach und die Hausarbeit einfach gewichtet.	

Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 210 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-PT-01-FPP	Fachbezogenes Projekt – Produktion und Planung	Prof. Dr. Thorsten Schmidt, JProf. Nico Link thorsten.schmidt@tu-dresden.de nico.link@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden sind in der Lage, durch ein erweitertes Wissen über die Grundlagen des Maschinenbaus, insbesondere zu den Fertigungsverfahren und Fertigungsprozessen, Produktions- und Logistiksysteme, unter Berücksichtigung arbeitswissenschaftlicher Aspekte, zu planen und zu gestalten. Sie verstehen die Grundlagen der Arbeitsvorbereitung und Fertigungsplanung von der Definition einer Bearbeitungsaufgabe bis hin zur Realisierung von Produktions- und Logistiksystemen als Teil der Ingenieurarbeit und können diese verantwortlich ausführen. Die Studierenden besitzen Kompetenzen für die technologische und technische sowie soziotechnische Gestaltung von Arbeits- und Logistiksystemen. Die Studierenden können Arbeitsprozesse von der Auftragserteilung über die Ausführungsplanung, Prozessausführung und -kontrolle bis hin zur Übergabe des Auftragsproduktes an die Auftraggeber analysieren, dokumentieren, strukturieren, begleiten und entsprechende Abläufe gegebenenfalls verbessern. Die Studierenden können die unterschiedlichen, selbst erkundeten Arbeitssituationen analysieren, einschließlich der gesammelten Erfahrungen und vermögen, ihre Fachkompetenz zu vertiefen und Lernsituationen zu gestalten.</p>	
Inhalte	<p>Das Modul umfasst Grundlagen, Methoden und Berechnungsverfahren zu den Fachgebieten Arbeitsvorbereitung/Fertigungsplanung, Planung von Produktions- und Logistiksystemen, Produktionsergonomie und Arbeitsschutz sowie Rechnungen zu Anwendungsbeispielen. Das Modul umfasst inhaltlich die Phasen der Erarbeitung von fachbezogenen Projekten von der Ideenfindung, Analyse, Planung, Durchführung und Kontrolle bis zum Abschluss. Inhaltliche Schwerpunkte sind: fachliche Aspekte von Arbeitsaufträgen und darauf bezogene Wissensbestände, Arbeitsprozesse von Facharbeitenden und Ingenieuren sowie kooperative Tätigkeiten zwischen Ingenieuren (bzw. Ing.-Studierenden) und Facharbeitenden, außerdem Fragen zu fachlichen bzw. arbeitsorganisatorischen Problemen.</p>	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Vorlesung, 1 SWS Übung, 1 SWS Seminar, 2 SWS Praktikum, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	<p>Voraussetzung sind in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Berufsfeldlehre/Berufliche Didaktik, Fertigungstechnik sowie Produktionstechnik und Fertigungsverfahren erworben werden.</p>	

Verwendbarkeit	Das Modul ist eines von zwei Wahlpflichtmodulen in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentech­nik, wenn nicht die zweite Fachrichtung Fahrzeugtechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen gewählt wurde, von denen eins zu wählen ist.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung be­standen ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Komplexen Leistung im Umfang von 60 Stunden und einer Klausurarbeit von 120 Minuten Dauer.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 10 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus dem ungewichteten Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Studienjahr, beginnend im Sommersemester, angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 300 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst zwei Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-PT-01-PPP	Produktion und Planung – Fachbezogenes Projekt	Prof. Dr. Thorsten Schmidt, JProf. Nico Link thorsten.schmidt@tu-dresden.de, nico.link@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden sind in der Lage, durch ein erweitertes Wissen über die Grundlagen des Maschinenbaus, insbesondere zu den Fertigungsverfahren und Fertigungsprozessen, Produktions- und Logistiksysteme, unter Berücksichtigung arbeitswissenschaftlicher Aspekte, zu planen und zu gestalten. Sie verstehen die Grundlagen der Arbeitsvorbereitung und Fertigungsplanung von der Definition einer Bearbeitungsaufgabe bis hin zur Realisierung von Produktions- und Logistiksystemen als Teil der Ingenieurarbeit und können diese verantwortlich ausführen. Die Studierenden besitzen Kompetenzen für die technologische und technische sowie soziotechnische Gestaltung von Arbeits- und Logistiksystemen. Die Studierenden können Arbeitsprozesse von der Auftragserteilung über die Ausführungsplanung, Prozessausführung und -kontrolle bis hin zur Übergabe des Auftragsproduktes an die Auftraggeber analysieren, dokumentieren, strukturieren, begleiten und entsprechende Abläufe gegebenenfalls verbessern. Die Studierenden können die unterschiedlichen, selbst erkundeten Arbeitssituationen analysieren, einschließlich der gesammelten Erfahrungen und vermögen, ihre Fachkompetenz zu vertiefen und Lernsituationen zu gestalten.</p>	
Inhalte	<p>Das Modul umfasst Grundlagen, Methoden und Berechnungsverfahren zu den Fachgebieten Arbeitsvorbereitung/Fertigungsplanung, Planung von Produktions- und Logistiksystemen, Produktionsergonomie und Arbeitsschutz sowie Rechnungen zu Anwendungsbeispielen. Das Modul umfasst inhaltlich die Phasen der Erarbeitung von fachbezogenen Projekten von der Ideenfindung, Analyse, Planung, Durchführung und Kontrolle bis zum Abschluss. Inhaltliche Schwerpunkte sind: fachliche Aspekte von Arbeitsaufträgen und darauf bezogene Wissensbestände, Arbeitsprozesse von Facharbeitenden und Ingenieuren sowie kooperative Tätigkeiten zwischen Ingenieuren (bzw. Ing.-Studierenden) und Facharbeitenden, außerdem Fragen zu fachlichen bzw. arbeitsorganisatorischen Problemen.</p>	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Vorlesung, 1 SWS Übung, 1 SWS Seminar, 2 SWS Praktikum, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	<p>Voraussetzung sind in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Berufsfeldlehre/Berufliche Didaktik, Fertigungstechnik sowie Produktionstechnik und Fertigungsverfahren erworben werden.</p>	

Verwendbarkeit	Das Modul ist eines von zwei Wahlpflichtmodulen in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik, wenn die zweite Fachrichtung Fahrzeugtechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen gewählt wurde, von denen eins zu wählen ist.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Komplexen Leistung im Umfang von 60 Stunden und einer Klausurarbeit von 120 Minuten Dauer.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 10 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus dem ungewichteten Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 300 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-PT-01-FWP	Fachbezogenes Projekt – Werkzeugmaschinen und Produktionsautomatisierung	Prof. Dr. Steffen Ihlenfeldt, JProf. Nico Link, steffen.ihlenfeldt@tu-dresden.de, nico.link@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden besitzen ein technisches und wirtschaftliches Grundverständnis zum Aufbau und Funktion von Werkzeugmaschinen und sind in der Lage, für definierte Bearbeitungsaufgaben die erforderlichen Produktionssysteme beschreiben, auswählen oder beurteilen zu können. Weiterhin verfügen die Studierenden über Grundkenntnisse zum Gegenstand der Produktionsautomatisierung und erlangen Kompetenzen zur Automatisierung von Prozessen und Systemen in der Prozesskette von der Produktentwicklung über die Produktionsvorbereitung bis zur Produktionsdurchführung. Die Studierenden können Arbeitsprozesse von der Auftragserteilung über die Ausführungsplanung, Prozessausführung und -kontrolle bis hin zur Übergabe des Auftragsproduktes an die Auftraggeber analysieren, dokumentieren, strukturieren, begleiten und entsprechende Abläufe gegebenenfalls verbessern. Die Studierenden können die unterschiedlichen, selbst erkundeten Arbeitssituationen analysieren, einschließlich der gesammelten Erfahrungen und vermögen, ihre Fachkompetenz zu vertiefen und Lernsituationen zu gestalten.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die Aufgaben, Bauformen und Anwendungsbereiche von Werkzeugmaschinen und die Grundlagen für die Auslegung und Berechnung von deren Hauptkomponenten. Weitere Inhalte sind die Wirkungsfelder der Produktionsautomatisierung mit den Schwerpunkten Informationsversorgung und Anwendungssysteme in der Produktion (Rapid Product Development, NC-Technik, NC-Programmierung, CAx-Systeme und Datenschnittstellen, Werkstattsteuerung und Leitsysteme) sowie Automatisierungsgrundkonzepte (Aktor- und Sensortechnik, Steuerungs- und Kommunikationstechnik). Das Modul umfasst inhaltlich die Phasen der Erarbeitung von fachbezogenen Projekten von der Ideenfindung, Analyse, Planung, Durchführung und Kontrolle bis zum Abschluss. Inhaltliche Schwerpunkte sind: fachliche Aspekte von Arbeitsaufträgen und darauf bezogene Wissensbestände, Arbeitsprozesse von Facharbeitenden und Ingenieuren sowie kooperative Tätigkeiten zwischen Ingenieuren (bzw. Ing.-Studierenden) und Facharbeitenden, außerdem Fragen zu fachlichen bzw. arbeitsorganisatorischen Problemen.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Vorlesung, 2 SWS Übung, 1 SWS Seminar, 2 SWS Praktikum, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und	

	anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Berufsfeldlehre/Berufliche Didaktik, Fertigungstechnik sowie Produktionstechnik und Fertigungsverfahren erworben werden.
Verwendbarkeit	Das Modul ist eines von zwei Wahlpflichtmodulen in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinenteknik, wenn nicht die zweite Fachrichtung Fahrzeugtechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen gewählt wurde, von denen eins zu wählen ist.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Komplexen Leistung im Umfang von 60 Stunden und einer Klausurarbeit von 180 Minuten Dauer.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 10 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus dem ungewichteten Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Studienjahr, beginnend im Sommersemester, angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 300 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst zwei Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-PT-01-WPP	Werkzeugmaschinen und Produktionsautomatisierung – Fachbezogenes Projekt	Prof. Dr. Steffen Ihlenfeldt, JProf. Nico Link, steffen.ihlenfeldt@tu-dresden.de, nico.link@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden besitzen ein technisches und wirtschaftliches Grundverständnis zum Aufbau und Funktion von Werkzeugmaschinen und sind in der Lage, für definierte Bearbeitungsaufgaben die erforderlichen Produktionssysteme beschreiben, auswählen oder beurteilen zu können. Weiterhin verfügen die Studierenden über Grundkenntnisse zum Gegenstand der Produktionsautomatisierung und erlangen Kompetenzen zur Automatisierung von Prozessen und Systemen in der Prozesskette von der Produktentwicklung über die Produktionsvorbereitung bis zur Produktionsdurchführung. Die Studierenden können Arbeitsprozesse von der Auftragserteilung über die Ausführungsplanung, Prozessausführung und -kontrolle bis hin zur Übergabe des Auftragsproduktes an die Auftraggeber analysieren, dokumentieren, strukturieren, begleiten und entsprechende Abläufe gegebenenfalls verbessern. Die Studierenden können die unterschiedlichen, selbst erkundeten Arbeitssituationen analysieren, einschließlich der gesammelten Erfahrungen und vermögen, ihre Fachkompetenz zu vertiefen und Lernsituationen zu gestalten.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die Aufgaben, Bauformen und Anwendungsbereiche von Werkzeugmaschinen und die Grundlagen für die Auslegung und Berechnung von deren Hauptkomponenten. Weitere Inhalte sind die Wirkungsfelder der Produktionsautomatisierung mit den Schwerpunkten Informationsversorgung und Anwendungssysteme in der Produktion (Rapid Product Development, NC-Technik, NC-Programmierung, CAx-Systeme und Datenschnittstellen, Werkstattsteuerung und Leitsysteme) sowie Automatisierungsgrundkonzepte (Aktor- und Sensortechnik, Steuerungs- und Kommunikationstechnik). Das Modul umfasst inhaltlich die Phasen der Erarbeitung von fachbezogenen Projekten von der Ideenfindung, Analyse, Planung, Durchführung und Kontrolle bis zum Abschluss. Inhaltliche Schwerpunkte sind: fachliche Aspekte von Arbeitsaufträgen und darauf bezogene Wissensbestände, Arbeitsprozesse von Facharbeitenden und Ingenieuren sowie kooperative Tätigkeiten zwischen Ingenieuren (bzw. Ing.-Studierenden) und Facharbeitenden, außerdem Fragen zu fachlichen bzw. arbeitsorganisatorischen Problemen.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Vorlesung, 2 SWS Übung, 1 SWS Seminar, 2 SWS Praktikum, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und	

	anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Berufsfeldlehre/Berufliche Didaktik, Fertigungstechnik sowie Produktionstechnik und Fertigungsverfahren erworben werden.
Verwendbarkeit	Das Modul ist eines von zwei Wahlpflichtmodulen in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik, wenn die zweite Fachrichtung Fahrzeugtechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen gewählt wurde, von denen eins zu wählen ist.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Komplexen Leistung im Umfang von 60 Stunden und einer Klausurarbeit von 180 Minuten Dauer.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 10 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus dem ungewichteten Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 300 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-PT-01- FEA (EW-SEBS-MMT-PT-02- FEA)	Fluidtechnische und elektrische Antriebssysteme	Prof. Dr. Jürgen Weber, juergen.weber@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen den grundsätzlichen Aufbau und die Wirkungsweise fluidtechnischer und elektrischer Komponenten und Antriebssysteme. Die Studierenden sind befähigt, Bewegungen und Kräfte in Maschinen, Anlagen und Fahrzeugen mit fluidtechnischen Antrieben zu erzeugen und zu steuern. Sie beherrschen die physikalischen Grundlagen der Hydraulik und Pneumatik und können die damit mögliche Berechnungen auf einfache Systeme und Komponenten anwenden. Sie sind in der Lage, fluidtechnische Schaltpläne zu interpretieren, sie kennen die grundsätzlichen Wirkprinzipien der gängigsten elektrischen Maschinen und sind mit den Grundlagen der Antriebsregelung, den Schnittstellen zur Mechanik und der Anbindung zum elektrischen Netz vertraut und kennen die wesentlichen Beurteilungskriterien für das Systemverhalten.	
Inhalte	Im Schwerpunkt Grundlagen der fluidtechnischen Antriebe und Steuerungen umfasst das Modul die physikalischen Grundlagen, die Funktionsweise und die Leistungsparameter hydraulischer und pneumatischer Bauteile sowie die Verknüpfung der Komponenten zu fluid-mechatronischen Antriebssystemen in stationären und mobilen Maschinen. Im Schwerpunkt Elektrische Antriebe beinhaltet es im Speziellen die elektrischen Maschinen und deren Einbindung in Antriebssysteme, insbesondere die Wirkprinzipien von Drehstrommotoren sowie deren statisches und dynamisches Betriebsverhalten und die dazugehörigen Auslegungsmethoden.	
Lehr- und Lernformen	4 SW Vorlesung, 2 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind jeweils in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Technische Mechanik – Statik und Festigkeitslehre, Werkstofftechnik, Konstruktionslehre sowie Fertigungstechnik erworben werden. Voraussetzung sind in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Mathematik: Lineare Algebra und Analysis erworben werden. Voraussetzungen sind in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Mathematik: Lineare Algebra und Mathematik: Analysis der ersten Fachrichtung Elektrotechnik und Informationstechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	

Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentchnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 180 Minuten Dauer
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 7 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 210 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. Verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-GVT-01-WSÜ	Wärmeübertragung und erweiterte Wärme- und Stoffübertragung	Prof. Dr. Michael Beckmann, michael.beckmann@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden können Prozesse der Wärmeübertragung im Sinne thermodynamischer Systeme beschreiben und bilanzieren. Sie verstehen die grundlegenden Mechanismen der Wärmeübertragung und können die zugehörigen Transportgleichungen anwenden. Stationäre Prozesse der Wärmeleitung, der Wärmeübertragung durch Konvektion und Strahlung für verschiedene Problemstellungen idealer und realer Prozesse in der Praxis werden durch die Studierenden erkannt, verstanden und durchdrungen. Sie beherrschen die Ableitung von Lösungsmethoden für die Behandlung der instationären Wärmeübertragung und können die Lösungsmethoden auf verschiedene Problemstellungen idealer und realer Prozesse in der Praxis anwenden. Die Studierenden sind in der Lage Wärmeübertrager zu bilanzieren. Sie kennen Praxisbeispiele der Wärmeübertragung und können zugehörig ideale und reale Prozesse in der Praxis ableiten, verstehen und analysieren. Die Studierenden besitzen anwendungsbereites Grundlagenwissen über die in der Energietechnik und vielen anderen technischen Anwendungen wichtigen Prozesse der Wärme- und Stoffübertragung. Sie sind in der Lage technische Prozesse zu analysieren und die Grundlagen der Wärme- und Stoffübertragung für die mathematisch-physikalische Modellierung dieser Prozesse anzuwenden und somit zur Lösung technischer Aufgabenstellungen zu nutzen.</p>	
Inhalte	<p>Das Modul beinhaltet die Wärmeübertragung. Das heißt, um die grundlegenden Zusammenhänge zur Anwendung der Erhaltungssätze von Masse, Energie und Impuls in Verbindung mit den Transportgesetzen für thermische Energie (Leitung, Konvektion, Strahlung) für ideale und reale Prozesse sowie die phänomenologische Beschreibung der Mechanismen der Wärmeübertragung. Weitere Schwerpunkte sind stationäre und instationäre Probleme der Wärmeleitung, Wärmeübertragung an Rippen, der Wärmedurchgang mehrschichtiger Körper (Platte, Zylinder, Kugel), die Berechnung von Wärmeübertragern und die Optimierung von Wärmetransportprozessen. Außerdem umfasst das Modul erweiterte Wärme- und Stoffübertragung. Dabei geht es um die erweiterten Grundlagen der Wärme- und Stoffübertragung für instationäre Erwärmung/Abkühlung und Prozesse mit Phasenumwandlung (Schmelzen/Erstarren; Verdampfen/Film-/Tropfenkondensation, Trocknung) sowie Fragen der Analogie Wärme- und Stoffübertragung (Diffusion und konvektiver Stofftransport).</p>	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Vorlesung, 4 SWS Übung, Selbststudium.	

Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik in der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Mathematik: Lineare Algebra und Analysis, Konstruktionslehre, Naturwissenschaftlich-technische Grundlagen sowie Technische Thermodynamik erworben werden.
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzung für das Modul Fern- und Nahwärmeversorgung.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus zwei Klausurarbeiten von jeweils 120 Minuten Dauer.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 7 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen. Die erste Klausurarbeit wird zweifach und zweite Klausurarbeit wird dreifach gewichtet.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Studienjahr, beginnend im Sommersemester, angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 210 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst zwei Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-GVT-01-GET	Gebäudeenergie-technik	Prof. Dr. Clemens Felsmann, clemens.felsmann@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, die aus der Nutzung von Gebäuden resultierenden energetischen Anforderungen zu quantifizieren. Sie sind mit den grundlegenden Funktionen der energietechnischen Systeme in Gebäuden (Heizung, Kühlung, Lüftung, Klimatisierung, Trinkwassererwärmung, Beleuchtung) vertraut und sind in der Lage, solche Systeme zu konzeptionieren.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet die Grundsätze der Heiz- und Kühllast- sowie der Energiebedarfsberechnungen für Gebäude, insbesondere die notwendigen Grundlagen zu Aufbau und Funktion von Heizungs-, Kühlungs-, Lüftungs- und Trinkwassererwärmungssystemen in Gebäuden. Das Modul umfasst Wärmepumpen und deren Integration in Gebäudeenergiesysteme.	
Lehr- und Lernformen	3 SWS Vorlesung, 3 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 120 Minuten Dauer.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 6 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 180 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-GVT-01-FNV (EW-SEBS-MMT-GVT-02-FNV)	Fern- und Nahwärmeversorgung	Prof. Dr. Clemens Felsmann, clemens.felsmann@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen den Aufbau und die Hauptkomponenten von zentralen und dezentralen Systemen der Fernwärmeversorgung. Darüber hinaus sind die Studierenden mit dem Aufbau und der Funktion von Anlagen zur Raumheizung und -kühlung sowie der Trinkwassererwärmung vertraut. Sie sind in der Lage, diese Systeme zu planen, aufzubauen und zu betreiben und beherrschen Methoden der Optimierung derartiger Systeme.	
Inhalte	Das Modul umfasst die kommunale und industrielle Fernwärmeversorgung, die Technologien der Wärmebereitstellung, Wärmeübergabe innerhalb der Netze und zur Kundenseite, das heißt die Heizungstechnik und Trinkwassererwärmung sowie die Wärmeverteilung und Wärmenutzung in Gebäuden einschließlich kombinierter Heiz- und Kühlsysteme, die Netzauslegung, Druckhaltung, Sicherheitsanforderungen, die Regelung und Optimierung des Betriebs von Wärmenetzen unter Berücksichtigung der Wärmespeicherung. Weitere Inhalte des Moduls sind Anforderungen im Hinblick auf dezentrale Wärmeeinspeisungen, Multifunktionalität und die Einbindung regenerativer Energiequellen in Wärmenetze sowie die zentrale und dezentrale Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung.	
Lehr- und Lernformen	3 SWS Vorlesung, 2 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind jeweils in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Technische Thermodynamik erworben werden. Voraussetzung sind in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Wärmeübertragung und erweiterte Wärme- und Stoffübertragung erworben werden. Voraussetzung sind in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Wärmeübertragung und Stoffübertragung erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist eines von zwei Wahlpflichtmodulen in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an	

	berufsbildenden Schulen, von denen eins zu wählen ist. Das Modul ist ein Pflichtmodul in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht bei mehr als 20 angemeldeten Studierenden aus einer Klausurarbeit von 180 Minuten Dauer und bei bis zu 20 angemeldeten Studierenden aus einer nicht öffentlichen Mündlichen Prüfungsleistung als Gruppenprüfung von 30 Minuten Dauer; ggf. wird dies den angemeldeten Studierenden am Ende des Anmeldezeitraums in Textform bekannt gegeben. Bonusleistung zu der Prüfungsleistung ist ein Simulationsbeleg im Umfang von 20 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 6 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 180 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-GVT-01-PMM (EW-SEBS-MMT-GVT-02-PMM)	Prozessmesstechnik und mathematische Methoden der Messdatenverarbeitung	Prof. Dr. Uwe Hampel, uwe.hampel@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die physikalischen und technischen Grundlagen moderner Prozessmesstechnik und Sensorik, deren sensorische Funktionsprinzipien, Wandlerketten und Prozessanforderungen. Weiterhin kennen sie die grundlegenden Methoden zur Analyse von Zeitreihen mittels fundamentaler deterministischer und statistischer Verfahren sowie die Anwendung grundlegender Operationen der Bilddatenverarbeitung.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet die Grundlagen technischer Sensoren für Prozessanalyse, Prozesssteuerung und Prozessregelung in der Energie- und Verfahrenstechnik sowie grundlegende mathematische Methoden der Signalverarbeitung für Zeitreihensignale und Bilddaten, verschiedene Durchflussmessverfahren, faseroptische Sensoren und in-line-Prozessanalysetechniken. Die mathematischen Methoden der Messdatenverarbeitung umfassen Algorithmen zur Signalfilterung, statistische Auswertemethoden und Algorithmen zur Merkmalsextraktion aus ein- und mehrdimensionalen Datenfeldern.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Vorlesung, 1 SWS Praktikum, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind jeweils in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Naturwissenschaftlich-technische Grundlagen sowie Strömungslehre erworben werden. Voraussetzung sind in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Mathematik: Lineare Algebra und Analysis sowie Grundlagen der Mess- und Automatisierungstechnik erworben werden. Voraussetzungen sind in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Mathematik: Lineare Algebra und Mathematik: Analysis der ersten Fachrichtung Elektrotechnik und Informationstechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	

Verwendbarkeit	Das Modul ist eines von zwei Wahlpflichtmodulen in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen, von denen eins zu wählen ist. Das Modul ist ein Pflichtmodul in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht bei mehr als 20 angemeldeten Studierenden aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer und bei bis zu 20 angemeldeten Studierenden aus einer nicht öffentlichen Mündlichen Prüfungsleistung als Gruppenprüfung von 30 Minuten Dauer; ggf. wird dies den angemeldeten Studierenden am Ende des Anmeldezeitraums in Textform bekannt gegeben.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 6 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 180 Stunden
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-GVT-01-IES	Innovative Energiespeichersysteme	Prof. Dr. Thilo Bocklisch, thilo.bocklisch@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden besitzen praxisnahes Wissen zur optimierenden Strukturierung, Dimensionierung und Betriebsführung von Energiespeichersystemen in nachhaltigen stationären, mobilen und portablen Anwendungen und beherrschen den Einsatz moderner regelungstechnischer und optimierungsbasierter Methoden. Die Studierenden kennen wesentliche Verfahren zur Analyse, Modellierung, Prognose und Klassifikation von Energiezeitreihen. Sie besitzen Wissen über die Innovationspotenziale der einzelnen Energiespeichertechnologien bezüglich der Weiterentwicklung der Speicher- und Wandlungskomponenten, der eingesetzten Methoden zur unterlagerten Regelung und anwendungsbezogenen Betriebsführung sowie zu systemtechnischen Energieversorgungs- und Kopplungsstrukturen.	
Inhalte	Das Modul umfasst Verfahren zur optimierenden Regelung und Betriebsführung von Energiespeichern in stationären, mobilen und portablen Anwendungen (unter Vorstellung modellbasierter, prädiktiver, adaptiver und optimierungsbasierter Methoden), Verfahren zur optimierenden Strukturierung und Dimensionierung nachhaltiger Energieversorgungssysteme mit Energiespeichern (z. B. auf Basis der Partikel-Schwarm-Optimierung und genetischer Algorithmen) für praxisnahe Anwendungsbeispiele sowie Methoden zur Analyse, Modellierung, Prognose und Klassifikation von Energiezeitreihen (z. B. Photovoltaik-, Windleistungs- und Lastprofile). Weitere Inhalte sind die Analyse der Innovationspotenziale unterschiedlicher Energiespeichertechnologien unter den Gesichtspunkten der Weiterentwicklung der Speicher- und Wandlungskomponenten (z. B. Funktionsprinzipien, Aufbau und eingesetzte Materialien), der genutzten Methoden (z. B. für Peripherieregelkreise) und der Systemtechnik (z. B. energetische und informationstechnische Kopplungsstrukturen, Kombikraftwerkskonzepte mit regenerativen Energien und Energiespeichern, Systemanalysewerkzeuge).	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Vorlesung, 1 SWS Übung, 1 SWS Praktikum, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Naturwissenschaftlich-technische Grundlagen sowie Grundlagen der Mess- und Automatisierungstechnik erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der ersten Fachrichtung Metall-	

	und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht bei mehr als 20 angemeldeten Studierenden aus einer Klausurarbeit von 120 Minuten Dauer und bei bis zu 20 angemeldeten Studierenden aus einer nicht öffentlichen Mündlichen Prüfungsleistung als Gruppenprüfung von 30 Minuten Dauer; ggf. wird dies den angemeldeten Studierenden am Ende des Anmeldezeitraums in Textform bekannt gegeben.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 7 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 210 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-LFT-01-TMK (EW-SEBS-FZT-02-TMK)	Technische Mechanik – Kinematik und Kinetik	Prof. Dr. Markus Kästner, Markus.Kaestner@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden beherrschen die elementare Kinematik sowie die Grundgesetze der Kinetik, sie sind vertraut mit problemlösendem Denken und können das erlernte Wissen für die Berechnung der Zusammenhänge zwischen Körperbewegungen und den damit verbundenen Lasten anwenden. Sie sind in der Lage, für Bauteile und Konstruktionen einfache kinematische und kinetische Probleme zu analysieren und zu lösen.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die Kinematik des Punktes, starrer Körper und Systeme starrer Körper als Voraussetzung kinetischer Analysen. Für die kinetische Berechnung translatorischer Bewegungen des starren Körpers werden unter Beachtung des Schnittprinzips die Grundgesetze der Statik durch die Berücksichtigung von Körpermasse und translatorischer Beschleunigung erweitert. Die Untersuchung beliebiger Starrkörperbewegungen beruht auf den Postulaten von Impuls- und Drehimpulsbilanz als unabhängige Grundgesetze der Kinetik. Die Auswertung dieser Gesetze betrifft ebene Bewegungen, kinetische Schnittreaktionen, Schwingungen mit verschiedenem Freiheitsgrad, Stoßvorgänge, die Herleitung der Lagrange-Gleichungen zweiter Art und räumliche Rotorbewegungen sowie die Formulierung des elastokinetischen Anfangsrandwertproblems als Grundlage moderner Computerprogramme.	
Lehr- und Lernformen	3 SWS Vorlesung, 2 SWS Übung, 1 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind in der Vertiefungsrichtung Luftfahrzeugtechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Mathematik: Lineare Algebra und Analysis, Technische Mechanik – Statik und Festigkeitslehre sowie Naturwissenschaftlich-technische Grundlagen erworben werden. Voraussetzungen sind in der zweiten Fachrichtung Fahrzeugtechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Mathematik: Lineare Algebra und Analysis, Technische Mechanik – Statik und Festigkeitslehre sowie Naturwissenschaftlich-technische Grundlagen, der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul in der Vertiefungsrichtung Luftfahrzeugtechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es ist ein Pflichtmodul der zweiten Fachrichtung Fahrzeugtechnik im Studiengang Lehr-	

	<p>amt an berufsbildenden Schulen, wenn in der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik die Vertiefungsrichtung Produktionstechnik gewählt wurde. Es schafft in der Vertiefungsrichtung Luftfahrzeugtechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzung für das Modul Einführung in die Luftfahrzeugsysteme und -fertigung. Es schafft in der zweiten Fachrichtung Fahrzeugtechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzungen für die Module Ausgewählte Problemstellungen der Fahrzeugtechnik, Diagnostik und Akustik, Grundlagen der Kraftfahrzeugtechnik, Gesamtfahrzeugfunktionen und vernetzte Systeme, Dynamik der Fahrzeugantriebe, Motorrad- und Nutzfahrzeugtechnik, Kraftfahrzeugsicherheit, Elektrische Antriebs- und Leittechnik sowie Zugförderungsmechanik.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 150 Minuten Dauer.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 6 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 180 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-LFT-01-Lsf	Einführung in die Luftfahrzeugsysteme und -fertigung	Prof. Dr. Johannes Markmiller, johannes.markmiller@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die wichtigsten Systeme von Luftfahrzeugen, verstehen deren Funktionsprinzipien, sind befähigt Komponenten eines Hydrauliksystems auszuwählen und Komponenten sowie grundlegende Systeme auszulegen. Sie können den Einfluss neuer Technologien bei Systemen auf die zukünftige Luftfahrzeugentwicklung abschätzen. Die Studierenden kennen die grundlegenden Technologien, die speziell zur Fertigung von Luftfahrzeugkomponenten aus metallischen Leichtbau-Werkstoffen und Faser-Kunststoff-Verbunden eingesetzt werden können sowie entsprechende werkstoffspezifische Füge- und Montageverfahren. Sie können den Einfluss der Technologien auf Qualität und Kosten von Bauteilen beurteilen und verstehen die Wechselwirkung zwischen Fertigung und Konstruktion.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet den Aufbau, die Funktion sowie die Wirkungsweise von Bordsystemen, die zum Betrieb moderner Luftfahrzeuge notwendig sind. Dazu gehören zum Beispiel elektrische, pneumatische und hydraulische Systeme, die elektronische Flugsteuerung sowie Sicherheitssysteme sowie deren Komponenten und Auslegungsmethoden. Inhalte des Moduls sind grundlegende Verfahren und Methoden für die Herstellung von Luftfahrzeugen sowie die Verfahren zur Bauteilherstellung, zum Fügen von Einzelteilen und die Methoden der Strukturmontage.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Vorlesung, 2 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind in der Vertiefungsrichtung Luftfahrzeugtechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Mathematik: Lineare Algebra und Analysis, Technische Mechanik – Kinematik und Kinetik, Werkstofftechnik sowie Fertigungstechnik erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul in der Vertiefungsrichtung Luftfahrzeugtechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 180 Minuten Dauer. Bonusleistung zur Klausurarbeit ist eine Kurzbesprechung zu einem Thema aus den Modulinhalten im Umfang von 10 Stunden.	

Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 6 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Studienjahr, beginnend im Wintersemester, angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 180 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst zwei Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-LFT-01-Lak	Luftfahrzeugauslegung und -konstruktion	Prof. Dr. Johannes Markmiller, johannes.markmiller@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden beherrschen grundlegende Methoden zur konstruktiven Auslegung von Luftfahrzeugen. Sie kennen typische Bauweisen, die in der Luftfahrt üblichen Konstruktionsphilosophien und Methoden zur Lastenermittlung. Die Studierenden verstehen elementare analytische Berechnungsverfahren und können damit einfache Baugruppen von Luftfahrzeugzellen auf Festigkeit auslegen bzw. deren Sicherheit nachweisen. Die Studierenden kennen im Bereich der Luftfahrttechnik den Aufbau von Luftfahrzeugen und die für eine Entwicklung wichtigen Vorschriften, sie verstehen das interdisziplinäre Zusammenspiel verschiedener Fachgebiete wie Aerodynamik, Flugmechanik, Strukturmechanik und Antriebstechnik und können mit Hilfe analytischer Berechnungsmethoden für einfache Flugzeugkonfigurationen eine Vorauslegung durchführen.	
Inhalte	Im Bereich der Luftfahrttechnik umfasst das Modul Grundlagen zur Auslegung von Luftfahrzeugen in der Konzeptphase, insbesondere Zulassungsvorschriften, Entwurfsmethodik, Konfigurationen, Methoden zur Massenabschätzung, Kabinenauslegung, aerodynamische Entwurfsaspekte, Flugleistungen, Leitwerksauslegung, Antriebskonzepte und ökonomische Bewertungskriterien. Das Modul umfasst weiterhin Grundwissen zum konstruktiven Aufbau von Luftfahrzeugen sowie zu Zellenbauweisen, einsetzbaren Werkstoffen und wesentlichen Konstruktionsphilosophien. Weitere Schwerpunkte sind die Ermittlung von Lasten, elementare analytische Berechnungsverfahren.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Vorlesung, 3 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind in der Vertiefungsrichtung Luftfahrzeugtechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Technische Mechanik – Statik und Festigkeitslehre, Konstruktionslehre, Naturwissenschaftlich-technische Grundlagen, Mathematik: Lineare Algebra und Analysis sowie Strömungslehre erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul in der Vertiefungsrichtung Luftfahrzeugtechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 240 Minuten Dauer.	

Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 7 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Studienjahr, beginnend im Wintersemester, angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 210 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst zwei Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-LFT-01-LIR	Grundlagen der Luftfahrzeuginstandhaltung und Reparaturtechnologien für Luftfahrzeugstrukturen	Dr. Falk Hähnel, falk.haehnel@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden verstehen die grundlegenden Methoden und Verfahrensweisen der Instandhaltung von Luftfahrzeugen auf den Teilgebieten Wartung, Inspektion und Instandsetzung. Sie beherrschen die fachspezifischen Begrifflichkeiten und relevanten rechtlichen Grundlagen der Luftfahrzeuginstandhaltung, die Wartungsmethoden heutiger Verkehrsflugzeuge sowie die Verfahrensweisen zur Entwicklung zukünftiger Instandhaltungsprogramme. Aus bauteiltypischen Schadensarten und werkstoffspezifischen Schädigungsmechanismen können sie Instandhaltungsanforderungen und -maßnahmen ableiten, dazu zählen sowohl Inspektionsmethoden als auch Maßnahmen zur Instandsetzung von Luftfahrzeugstrukturen. Sie beherrschen die Wirkungsmechanismen grundlegender Reparaturlösungen für Luftfahrzeugstrukturen.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die für die Luftfahrzeuginstandhaltung relevanten Struktur-, Schädigungs- und Reparaturklassifizierungen, die an Luftfahrzeugen typischerweise auftretenden Strukturschädigungsarten mit den zugehörigen Schädigungsmechanismen, die relevanten rechtlichen Grundlagen der Luftfahrzeuginstandhaltung, die Methodik zur Entwicklung neuer Instandhaltungsprogramme sowie Verfahren und Vorgehensweisen zum Auffinden und Reparieren von Strukturschädigungen.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Vorlesung, 1 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind in der Vertiefungsrichtung Luftfahrzeugtechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Mathematik: Lineare Algebra und Analysis, Technische Mechanik – Statik und Festigkeitslehre, Werkstofftechnik, Fertigungstechnik, Strömungslehre sowie Technische Thermodynamik erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul in der Vertiefungsrichtung Luftfahrzeugtechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 120 Minuten Dauer.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 7 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	

Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 210 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-01-BfD	Berufsfeldlehre/Berufliche Didaktik	JProf. Dr. Nico Link, nico.link@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden verfügen über eine Basis für eine berufliche Handlungskompetenz in pädagogischen Handlungsfeldern des Berufsfeldes. Sie können die Bedeutung und Entwicklung des Berufsfeldes und der dazugehörigen Berufe sowie deren Ausbildung an verschiedenen Lernorten (auch wertbezogen) darlegen. Sie vermögen eigene, biographisch erworbene Lehr-Lernmuster in ihrer Bedeutung für pädagogisches Handeln zu reflektieren und einen Perspektivwechsel von der Rolle der Lernenden zur Lehrenden zu vollziehen. Sie können Lehrpläne und berufliche und schulische Handlungssituationen systematisch analysieren, Schlussfolgerungen für zu erstellende Unterrichtssituationen ziehen sowie vor dem Hintergrund der (spezifischen/heterogenen) Lerngruppe Vorschläge zu Zielsetzungen, inhaltliche und zeitliche Strukturierung sowie zur Organisation von Lern- bzw. Ausbildungseinheiten (mikro- und mesodidaktische Ebene des Unterrichts) unterbreiten. Durch die Auseinandersetzung mit der beruflichen Didaktik der Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik als wissenschaftlicher Disziplin sind die Studierenden in der Lage, grundlegend wissenschaftlich und berufs(feld)didaktisch zu arbeiten. Sie können didaktische Ansätze beurteilen und selbst pädagogische Prozesse theoretisch planen.</p>	
Inhalte	<p>Das Modul umfasst Fragestellungen des Zusammenhangs von Arbeit – Technik – Bildung sowie Arbeitsprozessstrukturen, gesellschaftlichen Wandel und Gewordenheit von (gesellschaftlichen und technischen Infra-)Strukturen sowie ihrer Wechselwirkungen (Nachhaltigkeit), Zielsetzungen der Arbeits-/Lernorte, Spezifik des deutschen Berufsbildungssystems vor dem Hintergrund internationaler Konzepte, berufliche Aufgaben der Lehrenden, ausgewählte (Teil-)Curricula sowie didaktische Konzepte der Metall- und Maschinentechnik. Inhalt ist ebenso die Planung von Lehr-Lernprozessen in der schulischen und betrieblichen Ausbildung unter didaktisch-methodischen Aspekten. Das umfasst die zielgruppenspezifische Zugänglichkeit und angemessene Strukturierung der Inhalte, die lernförderliche Gestaltung des Unterrichts (u. a. Phasierung, Methoden, zielgruppenadäquater Einsatz von analogen und digitalen Medien).</p>	
Lehr- und Lernformen	1 SWS Vorlesung, 2 SWS Seminar, 2 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen auf Niveau der Module Technische Mechanik – Statik und Festigkeitslehre sowie Konstruktionslehre.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Pflichtbereich der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen. Das Modul schafft die Voraussetzung für die	

	<p>Module Fachbezogenes Projekt – Produktion und Planung sowie Fachbezogenes Projekt – Werkzeugmaschinen und Produktionsautomatisierung, Schulpraktische Übungen in der Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik, Kompetenzorientiert Unterricht gestalten sowie Blockpraktikum B in der Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik. Es schafft in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen, wenn die erste Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik mit der zweiten Fachrichtung Fahrzeugtechnik kombiniert wurde, die Voraussetzungen für die Module Produktion und Planung – Fachbezogenes Projekt sowie Werkzeugmaschinen und Produktionsautomatisierung – Fachbezogenes Projekt.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 40 Stunden.</p>
Leistungspunkte und Noten	<p>Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.</p>
Häufigkeit des Moduls	<p>Das Modul wird jedes Studienjahr, beginnend im Wintersemester, angeboten.</p>
Arbeitsaufwand	<p>Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.</p>
Dauer des Moduls	<p>Das Modul umfasst zwei Semester.</p>

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-01-KUG (EW-SEBS-MMT-02-KUG)	Kompetenzorientiert Unterricht gestalten	JProf. Dr. Nico Link, nico.link@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	<p>Durch das Modul sind die Studierenden in der Lage, komplexe, vertiefungsrichtungspezifische Lernsituationen mit Bezug auf den gesamten Lehrplan und bezogen auf berufliche Handlungssituationen begründet zu planen, zu organisieren, durchzuführen, zu reflektieren und vor dem Hintergrund auch übergeordneter Zielsetzungen zu bewerten und zu evaluieren. In der Planung von komplexem, handlungsorientiertem Unterricht können sie die gegenseitige Abhängigkeit von Unterrichtsmethodik, Zielen und Inhalten am konkreten Beispiel erkennen, geeignete Verfahren auswählen, einsetzen und die verschiedenen Dimensionen unterrichtlichen Geschehens aufeinander abstimmen. Sie können selbstständig und begründet im Einzelnen einen Plan für eine komplexe und übergreifende handlungs-/ problemorientierte Lernsituation erstellen. Sie sind in der Lage, den inhaltlichen und methodischen Ausprägungsgrad der Kompetenzen im Lernfeld und den Schwierigkeitsgrad unter Berücksichtigung der Lernziele und Inhalte des Lehrplans festzulegen. Die Studierenden können eine Arbeitsprozess-/organisationsstudie und eine technische Studie aus dem Gegenstandsbereich der Lernsituation durchführen und mit Bezug auf die gewählte Lernsituation unter Berücksichtigung sozialer, ökologischer und technischer Wirkungen sowie von regionalen Besonderheiten in den Planungsprozess einbringen. Die Studierenden vermögen dafür fachwissenschaftliche Inhalte und Arbeitsprozesse zu durchdringen und in den Planungsprozess einzubringen. Sie sind in der Lage, die Lernsituation unter Einbezug von, den Lernenden angemessenen, problemorientierten Aufgabenstellungen und passenden Ausbildungs- oder Unterrichtsverfahren zu strukturieren. Sie können die Lernsituation in einer übergeordneten Struktur und im Einzelnen planen u. a. bezogen auf zu entwickelnde Kompetenzen und Kriterien ihrer Erreichung, Auswahl und Einrichtung des Lernortes, Organisation des Prozesses, Ausarbeitung der genutzten bzw. eingesetzten der heterogenen Lerngruppe adäquaten, erkenntnisunterstützenden Unterrichtsmittel, Festlegung von (prozess- und produktbezogenen) Lernzielkontrollen. Sie sind in der Lage, wissenschaftliche Instrumente u. a. zur Reflektion und Evaluation unterrichtlicher Prozesse zu entwerfen und diese einzusetzen. Sie vermögen ihr Ergebnis und den Prozess, in dem sie zu diesem gekommen sind, vor Fachpublikum zu präsentieren und zu verteidigen. Sie können dabei die potentiell einsetzbaren Unterrichtsverfahren, soziale und kommunikative Prozesse, wissenschaftliche Instrumente u. a. zur Reflektion und Evaluation unterrichtlicher Prozesse berücksichtigen.</p>	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die, der Planung eines Unterrichtsprozesses zugrundeliegenden, wissenschaftlichen Ansätze, Modelle, Konzepte,	

	<p>Methoden und Strukturen und deren kritische Reflexion. Schwerpunkt sind u. a. Konstruktivismus; Lerntheorien und Theorie des Handlungslernens; problemorientierte, kompetenzentwickelnde Aufgabenstellungen (kriteriengeleitete vollständige Handlung); Beruf und Facharbeit; Analyse von Arbeitsprozessen, Curriculumtheorie und Struktur der berufsbezogenen Curricula sowie insbesondere Analyse von Besonderheiten der curricularen Strukturen der Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik: spezifische Kompetenzentwicklung nach Lernfeldlehrplänen und bezogen auf die beruflichen Handlungen in der Vertiefungsrichtung (u. a. Kundenorientierung, Fertigungsprozess) sowie im Sinne individueller Zielsetzungen; Unterrichtsdynamik (Intitiierung und Analyse sozialer Prozesse im Unterricht, kritische Reflexion der Lehrerrolle, Eigen- und Fremdwahrnehmung, Unterrichtsmethodik und komplexe Unterrichtsverfahren vor dem Hintergrund der Heterogenität der Lerngruppe); Funktion und Einrichtung einer zielgruppen- und kompetenzentwicklungsbezogenen Lernumgebung (Möglichkeit der Gestaltung offener Unterrichtsformen, Einsatz analoger und digitaler Medien), Formen, Funktion und Wirkung von Lernerfolgskontrollen, Evaluation von Unterricht sowie Aspekte der Wissenschaftstheorie, -methodik.</p>
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 3 SWS Seminar, Selbststudium.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind im Pflichtbereich der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Berufsfeldlehre/Berufliche Didaktik erworben werden. Voraussetzungen sind im Pflichtbereich der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Berufliche Didaktik in der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik erworben werden.
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Pflichtbereich der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen. Das Modul schafft jeweils im Pflichtbereich der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzung für das Modul Blockpraktikum B in der Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Kombinierten Hausarbeit im Umfang von 150 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 10 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Studienjahr, beginnend im Sommersemester, angeboten.

Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 300 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst zwei Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-01-SPÜ (EW-SEBS-MMT-02-SPÜ)	Schulpraktische Übungen in der Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik	JProf. Dr. Nico Link, nico.link@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden können theoretisch gewonnene Einsichten über die Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht in konkrete Unterrichtssequenzen verschiedener Schularten der berufsbildenden Schule umsetzen. Sie sind in der Lage, berufspädagogische, fachwissenschaftliche und berufsfelddidaktische Fähigkeiten zur Analyse, Planung und Auswertung von Lern-Lehrprozessen am Lernort zu verknüpfen und institutionelle und curriculare Bedingungen sowie gegenseitige Rollenerwartungen von Lernenden und Lehrenden zu reflektieren sowie diese in ihren Unterricht einzubringen. Sie können beobachteten Unterricht anhand von Hospitationskriterien reflektieren, Konsequenzen für den eigenen Lehr-/Lernprozess ziehen und vor diesem und dem Hintergrund ihrer berufsfelddidaktischen Planungen konkrete Lernsequenzen in ausgewählten Ausbildungsberufen des Berufsfeldes Metall- und Maschinentechnik umsetzen. Sie vermögen pädagogische Interaktionen und Beziehungen zu den Lernenden lernförderlich zu gestalten und über die Art der Interaktionen, die lerngruppen- und lernzieladäquat ausgewählten Lerngegenstände und Methoden berufliche Mündigkeit und Handlungskompetenz anzubahnen. Die Studierenden sind in der Lage, Lernende aktiv in ihrer beruflichen Identitätsentwicklung unterstützen und dafür auch in Aushandlungsprozesse über Lernbedürfnisse, -bedarfe, -anforderungen und -prozesse der Lernenden treten. Dabei können Sie die Anwendung und Zweckhaftigkeit verschiedener Medien und Methoden vor dem Hintergrund zentraler berufs(-feld-)didaktischer Zielstellungen und Lerngegenstände beurteilen und den Lernprozess der Lernenden (auch mit den Lernenden) kriteriengeleitet reflektieren. Sie sind in der Lage, ihre Erfahrungen in Lehr-Lern-Situationen zu reflektieren und aus den Reflexionsergebnissen persönliche Entwicklungsbedarfe abzuleiten. Sie verfügen über Feedback- und Bewertungskriterien.</p>	
Inhalte	<p>Die Inhalte des Moduls umfassen das Unterrichten unter den gegebenen administrativen, organisatorischen und pädagogischen Bedingungen der Partnerschule; Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht in berufsbildenden Schulen unter den Aspekten: Voraussetzung der Lernenden (soziokulturelle Aspekte, bisherige Kompetenzentwicklung, Heterogenität), Curriculum, inhaltliche und methodische Ziele im Sinne beruflicher Handlungskompetenz, fachliche Korrektheit, Gestaltung von Lehr-Lern-Arrangements im fächer- bzw. lernfeldorientierten Unterricht (einschließlich inhaltlicher und methodischer Struktur, Medieneinsatz, lernförderlicher pädagogischer Interaktionen), Einsatz und Bewertung verschiedener Lehr-Lern-Formen und selbstständige Reflexion und Evaluation von Unterrichtseinheiten.</p>	

Lehr- und Lernformen	3 SWS Schulpraktikum, Selbststudium.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind im Pflichtbereich der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Berufsfeldlehre/Berufliche Didaktik erworben werden. Voraussetzungen sind im Pflichtbereich der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Berufliche Didaktik in der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik erworben werden.
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Pflichtbereich der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen. Das Modul schafft jeweils im Pflichtbereich der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzung für das Modul Blockpraktikum B in der Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Hausarbeit im Umfang von 40 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-01-BPB (EW-SEBS-MMT-02-BPB)	Blockpraktikum B in der Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik	JProf. Dr. Nico Link, nico.link@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden können theoretisch gewonnene Einsichten über die Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht in konkrete Unterrichtssequenzen verschiedener Schularten der berufsbildenden Schule umsetzen. Sie sind in der Lage, berufspädagogische, fachwissenschaftliche und berufsfelddidaktische Fähigkeiten zur Analyse, Planung und Auswertung von Lern-Lehrprozessen am Lernort zu verknüpfen und institutionelle und curriculare Bedingungen sowie gegenseitige Rollenerwartungen von Lernenden und Lehrenden zu reflektieren sowie diese in ihren Unterricht einzubringen. Sie können beobachteten Unterricht anhand von Hospitationskriterien reflektieren, Konsequenzen für den eigenen Lehr-/Lernprozess ziehen und vor diesem und dem Hintergrund ihrer berufsfelddidaktischen Planungen konkrete Lernsequenzen in ausgewählten Ausbildungsberufen des Berufsfeldes Metall- und Maschinentechnik umsetzen. Sie vermögen pädagogische Interaktionen und Beziehungen zu den Lernenden lernförderlich zu gestalten und über die Art der Interaktionen, die lerngruppen- und lernzieladäquat ausgewählten Lerngegenstände und Methoden berufliche Mündigkeit und Handlungskompetenz anzubahnen. Die Studierenden sind in der Lage Lernende aktiv in ihrer beruflichen Identitätsentwicklung unterstützen und dafür auch in Aushandlungsprozesse über Lernbedürfnisse, -bedarfe, -anforderungen und -prozesse der Lernenden treten. Dabei können Sie die Anwendung und Zweckhaftigkeit verschiedener Medien und Methoden vor dem Hintergrund zentraler berufs(-feld-)didaktischer Zielstellungen und Lerngegenstände beurteilen und den Lernprozess der Lernenden (auch mit den Lernenden) kriteriengeleitet reflektieren. Sie sind in der Lage, ihre Erfahrungen in Lehr-Lern-Situationen zu reflektieren und aus den Reflexionsergebnissen persönliche Entwicklungsbedarfe abzuleiten. Sie verfügen über Feedback- und Bewertungskriterien.</p>	
Inhalte	<p>Die Inhalte des Moduls umfassen das Unterrichten unter den gegebenen administrativen, organisatorischen und pädagogischen Bedingungen der Partnerschule; Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht in berufsbildenden Schulen unter den Aspekten: Voraussetzung der Lernenden (soziokulturelle Aspekte, bisherige Kompetenzentwicklung, Heterogenität), Curriculum, inhaltliche und methodische Ziele im Sinne beruflicher Handlungskompetenz, fachliche Korrektheit, Gestaltung von Lehr-Lern-Arrangements im fächer- bzw. lernfeldorientierten Unterricht (einschließlich inhaltlicher und methodischer Struktur, Medieneinsatz, lernförderlicher pädagogischer Interaktionen), Einsatz und Bewertung verschiedener Lehr-Lern-Formen und selbstständige Reflexion und Evaluation von Unterrichtseinheiten.</p>	

Lehr- und Lernformen	4 Wochen Schulpraktikum (im Block), Selbststudium.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind jeweils im Pflichtbereich der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen auf Niveau der Module Schulpraktische Übungen in der Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik sowie Kompetenzorientiert Unterricht gestalten. Voraussetzungen sind im Pflichtbereich der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Berufsfeldlehre/Berufliche Didaktik erworben werden. Voraussetzungen sind im Pflichtbereich der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Berufliche Didaktik in der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik erworben werden.
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Pflichtbereich der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 40 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Anlage 2: Studienablaufplan für Studierende der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik, Vertiefungsrichtung Produktionstechnik, die die erste Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik nicht mit der zweiten Fachrichtung Fahrzeugtechnik kombiniert haben

mit Art und Umfang der Lehrveranstaltungen (in SWS) und zu erbringenden Leistungen, deren Umfang, Art und Ausgestaltung den Modulbeschreibungen zu entnehmen sind

Modulnummer	Modulname	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem. (M)	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	LP
		VIÜ/S/T/P	VIÜ/S/T/P	VIÜ/S/T/P	VIÜ/S/T/P	VIÜ/S/T/P	VIÜ/S/T/P	VIÜ/S/T/P	VIÜ/S/T/P	VIÜ/S/T/P	
Pflichtbereich											
EW-SEBS-MMT-01-MA	Mathematik: Lineare Algebra und Analysis	2/2/0/0/0 (4), PL	2/2/0/0/0 (4), PL								8
EW-SEBS-MMT-01-Kon	Konstruktionslehre	2/2/0/0/0 (4)	2/2/0/0/0 (4), PL								8
EW-SEBS-MMT-01-NTG	Naturwissenschaftlich-technische Grundlagen	2/1/0/0/1 (4), PL	2/1/0/0/0 (3), 2 PL								7
EW-SEBS-MMT-01-TM	Technische Mechanik – Statik und Festigkeitslehre	2/2/0/0/0 PL									5
EW-SEBS-MMT-01-WSt	Werkstofftechnik		2/0/0/0/1 (3), PL	2/0/0/0/1 (2), PL							5
EW-SEBS-MMT-01-TTh	Technische Thermodynamik			2/2/0/0/0 PL							5
EW-SEBS-MMT-01-FeT	Fertigungstechnik			2/0/0/0/0 (3), PL	3/1/0/1/0 (4), PL						7
EW-SEBS-MMT-01-AWG	Arbeitswissenschaft und Arbeitsgestaltung				2/0/0/0/0 (3)	2/0/0/0/0 (3), PL					6
EW-SEBS-MMT-01-MAT	Grundlagen der Mess- und Automatisierungstechnik							2/0/0/0/1 (4)	2/0/0/0/1 (4), PL		8

Modulnummer	Modulname	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem. (M)	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	LP
		V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	
EW-SEBS-MMT-01-BfD	Berufsfeldlehre/ Berufliche Didaktik			0/0/1/1/0 (2),	1/0/1/1/0 (3), PL						5
EW-SEBS-MMT-01-SPÜ	Schulpraktische Übungen in der Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik						3SWS Schul- praktikum (5), PL				5
EW-SEBS-MMT-01-KUG	Kompetenzorientiert Unterricht gestalten						1/0/1/0/0 (5)	1/0/2/0/0 (5), PL			10
EW-SEBS-MMT-01-BPB	Blockpraktikum B in der Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik								4 Wochen Schulprakti- kum (im Block) (5), PL		5
Wahlpflichtbereich											
Pflichtmodule											
EW-SEBS-MMT-PT-01-PFV	Produktionstechnik und Fertigungsverfahren					4/2/0/0/0 2 PL					7
EW-SEBS-MMT-PT-01-FEA	Fluidtechnische und elektrische Antriebssysteme									4/2/0/0/0 PL	7
Wahlpflichtmodule											
EW-SEBS-MMT-PT-01-FvV*	Fertigungsverfahren – Vertiefung						3/2/0/0/0 PL				7

Modulnummer	Modulname	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem. (M)	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	LP
		V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	
EW-SEBS- MMT-PT-01- AdF*	Additive Fertigung						4/2/0/0/0 2 PL				7
EW-SEBS- MMT-PT-01- LuP*	Laser- und Plasmatechnik						3/2/0/0/0 2 PL				7
EW-SEBS- MMT-PT-01- OFT*	Oberflächentechnik						2/2/0/0/0 2 PL				7
EW-SEBS- MMT-PT-01- FPP**	Fachbezogenes Projekt – Produktion und Planung								0/0/1/0/2 (3) PL	4/1/0/0/0 (7) PL	10
EW-SEBS- MMT-PT-01- FWP**	Fachbezogenes Projekt – Werkzeugmaschinen und Produktionsauto- matisierung								0/0/1/0/2 (3) PL	4/2/0/0/0 (7) PL	10
Summe LP		17	14	12	10	10	17	9	12	14	115

* Alternativ, nach Wahl der bzw. des Studierenden ist 1 aus 4 zu wählen.

** Alternativ, nach Wahl der bzw. des Studierenden ist 1 aus 2 zu wählen.

SWS Semesterwochenstunden

Sem. Semester

LP Leistungspunkte – in Klammern () anteilige Zuordnung entsprechend dem Arbeitsaufwand auf einzelne Semester

M Mobilitätsfenster gemäß § 6 Absatz 1 Satz 3 Studienordnung für den Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen

V Vorlesung

Ü Übung

S Seminar

T Tutorium

P Praktikum

PL Prüfungsleistung(en)

Anlage 3: Studienablaufplan für Studierende der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik, Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik

mit Art und Umfang der Lehrveranstaltungen (in SWS) und zu erbringenden Leistungen, deren Umfang, Art und Ausgestaltung den Modulbeschreibungen zu entnehmen sind

Modulnummer	Modulname	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem. (M)	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	LP
		V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	
Pflichtbereich											
EW-SEBS-MMT-01-MA	Mathematik: Lineare Algebra und Analysis	2/2/0/0/0 (4), PL	2/2/0/0/0 (4), PL								8
EW-SEBS-MMT-01-Kon	Konstruktionslehre	2/2/0/0/0 (4)	2/2/0/0/0 (4), PL								8
EW-SEBS-MMT-01-NTG	Naturwissenschaftlich-technische Grundlagen	2/1/0/0/1 (4), PL	2/1/0/0/0 (3), 2 PL								7
EW-SEBS-MMT-01-TM	Technische Mechanik – Statik und Festigkeitslehre	2/2/0/0/0 PL									5
EW-SEBS-MMT-01-WSt	Werkstofftechnik		2/0/0/0/1 (3), PL	2/0/0/0/1 (2), PL							5
EW-SEBS-MMT-01-TTh	Technische Thermodynamik			2/2/0/0/0 PL							5
EW-SEBS-MMT-01-FeT	Fertigungstechnik					2/0/0/0/0 (3), PL	3/1/0/1/0 (4), PL				7
EW-SEBS-MMT-01-AWG	Arbeitswissenschaft und Arbeitsgestaltung						2/0/0/0/0 (3)	2/0/0/0/0 (3), PL			6
EW-SEBS-MMT-01-MAT	Grundlagen der Mess- und Automatisierungstechnik							2/0/0/0/1 (4)	2/0/0/0/1 (4), PL		8

Modulnummer	Modulname	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem. (M)	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	LP
		V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	
EW-SEBS-MMT-01-BfD	Berufsfeldlehre/ Berufliche Didaktik			0/0/1/1/0 (2),	1/0/1/1/0 (3), PL						5
EW-SEBS-MMT-01-SPÜ	Schulpraktische Übungen in der Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik						3 SWS Schulprakti- kum (5), PL				5
EW-SEBS-MMT-01-KUG	Kompetenzorientiert Unterricht gestalten						1/0/1/0/0 (5)	1/0/2/0/0 (5), PL			10
EW-SEBS-MMT-01-BPB	Blockpraktikum B in der Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik								4 Wochen Schulprakti- kum (im Block) (5), PL		5
Wahlpflichtbereich											
Pflichtmodule											
EW-SEBS-MMT-01-StL	Strömungslehre				2/2/0/1/0 PL						5
EW-SEBS-MMT-GVT-01-WSÜ	Wärmeübertragung und erweiterte Wärme- und Stoffübertragung				2/2/0/0/0 (3), PL	2/2/0/0/0 (4), PL					7
EW-SEBS-MMT-GVT-01-GET	Gebäudeenergietechnik								3/3/0/0/0 (6) PL		6
EW-SEBS-MMT-GVT-01-IES	Innovative Energiespei- chersysteme									4/1/0/0/1 (7) PL	7

Modulnummer	Modulname	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem. (M)	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	LP
		V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	
Wahlpflichtmodule											
EW-SEBS- MMT-GVT- 01-FNV*	Fern- und Nahwärmeversorgung									3/2/0/0/0 (6) PL	6
EW-SEBS- MMT-GVT- 01-PMM*	Prozessmesstechnik und mathematische Methoden der Messdatenverarbeitung									4/0/0/0/1 (6) PL	6
Summe LP		17	14	9	11	7	17	12	15	13	115

* Alternativ, nach Wahl der bzw. des Studierenden ist 1 aus 2 zu wählen.

SWS Semesterwochenstunden

Sem. Semester

LP Leistungspunkte – in Klammern () anteilige Zuordnung entsprechend dem Arbeitsaufwand auf einzelne Semester

M Mobilitätsfenster gemäß § 6 Absatz 1 Satz 3 Studienordnung für den Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen

V Vorlesung

Ü Übung

S Seminar

T Tutorium

P Praktikum

PL Prüfungsleistung(en)

Anlage 4: Studienablaufplan für Studierende der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik, Vertiefungsrichtung Luftfahrzeugtechnik, die die erste Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik nicht mit der zweiten Fachrichtung Fahrzeugtechnik kombiniert haben

mit Art und Umfang der Lehrveranstaltungen (in SWS) und zu erbringenden Leistungen, deren Umfang, Art und Ausgestaltung den Modulbeschreibungen zu entnehmen sind

Modulnummer	Modulname	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem. (M)	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	LP
		V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	
Pflichtbereich											
EW-SEBS-MMT-01-MA	Mathematik: Lineare Algebra und Analysis	2/2/0/0/0 (4), PL	2/2/0/0/0 (4), PL								8
EW-SEBS-MMT-01-Kon	Konstruktionslehre	2/2/0/0/0 (4)	2/2/0/0/0 (4), PL								8
EW-SEBS-MMT-01-FeT	Fertigungstechnik	2/0/0/0/0 (3), PL	3/1/0/1/0 (4), PL								7
EW-SEBS-MMT-01-TM	Technische Mechanik – Statik und Festigkeitslehre	2/2/0/0/0 PL									5
EW-SEBS-MMT-01-WSt	Werkstofftechnik		2/0/0/0/1 (3), PL	2/0/0/0/1 (2), PL							5
EW-SEBS-MMT-01-NTG	Naturwissenschaftlich-technische Grundlagen			2/1/0/0/1 (4), PL	2/1/0/0/0 (3), 2 PL						7
EW-SEBS-MMT-01-TTh	Technische Thermodynamik					2/2/0/0/0 PL					5
EW-SEBS-MMT-01-MAT	Grundlagen der Mess- und Automatisierungstechnik							2/0/0/0/1 (4)	2/0/0/0/1 (4), PL		8
EW-SEBS-MMT-01-AWG	Arbeitswissenschaft und Arbeitsgestaltung								2/0/0/0/0 (3)	2/0/0/0/0 (3), PL	6

Modulnummer	Modulname	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem. (M)	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	LP
		V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	
EW-SEBS-MMT-01-BfD	Berufsfeldlehre/ Berufliche Didaktik			0/0/1/1/0 (2),	1/0/1/1/0 (3), PL						5
EW-SEBS-MMT-01-SPÜ	Schulpraktische Übungen in der Fach- richtung Metall- und Maschinentechnik						3 SWS Schulprakti- kum (5), PL				5
EW-SEBS-MMT-01-KUG	Kompetenzorientiert Unterricht gestalten						1/0/1/0/0 (5)	1/0/2/0/0 (5), PL			10
EW-SEBS-MMT-01-BPB	Blockpraktikum B in der Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik								4 Wochen Schulprakti- kum (im Block) (5), PL		5
Wahlpflichtbereich											
Pflichtmodule											
EW-SEBS-MMT-LFT-01-TMK	Technische Mechanik – Kinematik und Kinetik				3/2/0/1/0 (6) PL						6
EW-SEBS-MMT-LFT-01-Lsf	Einführung in die Luftfahrzeugsysteme und -fertigung					2/1/0/0/0 (3)	2/1/0/0/0 (3) PL				6
EW-SEBS-MMT-01-StL	Strömungslehre						2/2/0/1/0 PL				5
EW-SEBS-MMT-LFT-01-Lak	Luftfahrzeugauslegung und -konstruktion							2/1/0/0/0 (3)	2/2/0/0/0 (4) PL		7

Modulnummer	Modulname	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem. (M)	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	LP
		V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	
EW-SEBS- MMT-LFT- 01-LIR	Grundlagen der Luftfahrzeuginstandhaltung und Reparaturtechnologien für Luftfahrzeugstrukturen									4/1/0/0/0 (7) PL	7
Summe LP		16	15	8	12	8	18	12	16	10	115

SWS Semesterwochenstunden

Sem. Semester

LP Leistungspunkte – in Klammern () anteilige Zuordnung entsprechend dem Arbeitsaufwand auf einzelne Semester

M Mobilitätsfenster gemäß § 6 Absatz 1 Satz 3 Studienordnung für den Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen

V Vorlesung

Ü Übung

S Seminar

T Tutorium

P Praktikum

PL Prüfungsleistung(en)

Anlage 5: Studienablaufplan für Studierende der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik, Vertiefungsrichtung Produktionstechnik, die die erste Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik mit der zweiten Fachrichtung Fahrzeugtechnik kombiniert haben

mit Art und Umfang der Lehrveranstaltungen (in SWS) und zu erbringenden Leistungen, deren Umfang, Art und Ausgestaltung den Modulbeschreibungen zu entnehmen sind

Modulnummer	Modulname	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem. (M)	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	LP
		VIÜ/S/T/P	VIÜ/S/T/P	VIÜ/S/T/P	VIÜ/S/T/P	VIÜ/S/T/P	VIÜ/S/T/P	VIÜ/S/T/P	VIÜ/S/T/P	VIÜ/S/T/P	
Pflichtbereich											
EW-SEBS-MMT-01-TM	Technische Mechanik – Statik und Festigkeitslehre	2/2/0/0/0 PL									5
EW-SEBS-MMT-01-MA	Mathematik: Lineare Algebra und Analysis	2/2/0/0/0 (4), PL	2/2/0/0/0 (4), PL								8
EW-SEBS-MMT-01-Kon	Konstruktionslehre	2/2/0/0/0 (4)	2/2/0/0/0 (4), PL								8
EW-SEBS-MMT-01-NTG	Naturwissenschaftlich-technische Grundlagen	2/1/0/0/1 (4), PL	2/1/0/0/0 (3), 2 PL								7
EW-SEBS-MMT-01-FeT	Fertigungstechnik	2/0/0/0/0 (3), PL	3/1/0/1/0 (4), PL								7
EW-SEBS-MMT-01-WSt	Werkstofftechnik		2/0/0/0/1 (3), PL	2/0/0/0/1 (2), PL							5
EW-SEBS-MMT-01-AWG	Arbeitswissenschaft und Arbeitsgestaltung		2/0/0/0/0 (3)	2/0/0/0/0 (3), PL							6
EW-SEBS-MMT-01-TTh	Technische Thermodynamik			2/2/0/0/0 PL							5
EW-SEBS-MMT-01-MAT	Grundlagen der Mess- und Automatisierungstechnik							2/0/0/0/1 (4)	2/0/0/0/1 (4), PL		8

Modulnummer	Modulname	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem. (M)	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	LP
		V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	
EW-SEBS-MMT-01-BfD	Berufsfeldlehre/ Berufliche Didaktik			0/0/1/1/0 (2),	1/0/1/1/0 (3), PL						5
EW-SEBS-MMT-01-SPÜ	Schulpraktische Übungen in der Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik					3 SWS Schulprakti- kum, (5), PL					5
EW-SEBS-MMT-01-KUG	Kompetenzorientiert Unterricht gestalten						1/0/1/0/0 (5)	1/0/2/0/0 (5), PL			10
EW-SEBS-MMT-01-BPB	Blockpraktikum B in der Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik							4 Wochen Schulprakti- kum (im Block) (5), PL			5
Wahlpflichtbereich											
Pflichtmodule											
EW-SEBS-MMT-PT-01-PFV	Produktionstechnik und Fertigungsverfahren			4/2/0/0/0 2 PL							7
EW-SEBS-MMT-PT-01-FEA	Fluidtechnische und elektrische Antriebssysteme					4/2/0/0/0 PL					7
Wahlpflichtmodule											
EW-SEBS-MMT-PT-01-FvV*	Fertigungsverfahren - Vertiefung				3/2/0/0/0 PL						7

Modulnummer	Modulname	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem. (M)	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	LP
		V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	
EW-SEBS- MMT-PT-01- AdF*	Additive Fertigung				4/2/0/0/0 2 PL						7
EW-SEBS- MMT-PT-01- LuP*	Laser- und Plasmatechnik				3/2/0/0/0 2 PL						7
EW-SEBS- MMT-PT-01- OFT*	Oberflächentechnik				2/2/0/0/0 2 PL						7
EW-SEBS- MMT-PT-01- PPP**	Produktion und Planung – Fachbezogenes Projekt									4/1/1/0/2 2 PL	10
EW-SEBS- MMT-PT-01- WPP**	Werkzeugmaschinen und Produktionsauto- matisierung – Fachbezogenes Projekt									4/2/1/0/2 2 PL	10
Summe LP		20	21	19	10	12	5	14	4	10	115

* Alternativ, nach Wahl der bzw. des Studierenden ist 1 aus 4 zu wählen.

** Alternativ, nach Wahl der bzw. des Studierenden ist 1 aus 2 zu wählen.

SWS Semesterwochenstunden

Sem. Semester

LP Leistungspunkte – in Klammern () anteilige Zuordnung entsprechend dem Arbeitsaufwand auf einzelne Semester

M Mobilitätsfenster gemäß § 6 Absatz 1 Satz 3 Studienordnung für den Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen

V Vorlesung

Ü Übung

S Seminar

T Tutorium

P Praktikum

PL Prüfungsleistung(en)

Anlage 6: Studienablaufplan für Studierende der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik, Vertiefungsrichtung Luftfahrzeugtechnik, die die erste Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik mit der zweiten Fachrichtung Fahrzeugtechnik kombiniert haben

mit Art und Umfang der Lehrveranstaltungen (in SWS) und zu erbringenden Leistungen, deren Umfang, Art und Ausgestaltung den Modulbeschreibungen zu entnehmen sind

Modulnummer	Modulname	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem. (M)	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	LP
		V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	
Pflichtbereich											
EW-SEBS-MMT-01-TM	Technische Mechanik – Statik und Festigkeitslehre	2/2/0/0/0 PL									5
EW-SEBS-MMT-01-MA	Mathematik: Lineare Algebra und Analysis	2/2/0/0/0 (4), PL	2/2/0/0/0 (4), PL								8
EW-SEBS-MMT-01-Kon	Konstruktionslehre	2/2/0/0/0 (4)	2/2/0/0/0 (4), PL								8
EW-SEBS-MMT-01-NTG	Naturwissenschaftlich-technische Grundlagen	2/1/0/0/1 (4), PL	2/1/0/0/0 (3), 2 PL								7
EW-SEBS-MMT-01-FeT	Fertigungstechnik	2/0/0/0/0 (3), PL	3/1/0/1/0 (4), PL								7
EW-SEBS-MMT-01-WSt	Werkstofftechnik		2/0/0/0/1 (3), PL	2/0/0/0/1 (2), PL							5
EW-SEBS-MMT-01-AWG	Arbeitswissenschaft und Arbeitsgestaltung		2/0/0/0/0 (3)	2/0/0/0/0 (3), PL							6
EW-SEBS-MMT-01-TTh	Technische Thermodynamik			2/2/0/0/0 PL							5
EW-SEBS-MMT-01-MAT	Grundlagen der Mess- und Automatisierungstechnik							2/0/0/0/1 (4)	2/0/0/0/1 (4), PL		8

Modulnummer	Modulname	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem. (M)	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	LP
		V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	
EW-SEBS-MMT-01-BfD	Berufsfeldlehre/ Berufliche Didaktik			0/0/1/1/0 (2),	1/0/1/1/0 (3), PL						5
EW-SEBS-MMT-01-SPÜ	Schulpraktische Übungen in der Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik					3 SWS Schulprakti- kum, (5), PL					5
EW-SEBS-MMT-01-KUG	Kompetenzorientiert Unterricht gestalten						1/0/1/0/0 (5)	1/0/2/0/0 (5), PL			10
EW-SEBS-MMT-01-BPB	Blockpraktikum B in der Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik							4 Wochen Schulprakti- kum (im Block) (5), PL			5
Wahlpflichtbereich											
Pflichtmodule											
EW-SEBS-MMT-01-StL	Strömungslehre		2/2/0/1/0 PL								5
EW-SEBS-MMT-LFT-01-TMK	Technische Mechanik – Kinematik und Kinetik				3/2/0/1/0 (6) PL						6
EW-SEBS-MMT-LFT-01-Lsf	Einführung in die Luftfahrzeugsysteme und -fertigung					2/1/0/0/0 (3)	2/1/0/0/0 (3) PL				6
EW-SEBS-MMT-LFT-01-Lak	Luftfahrzeugauslegung und -konstruktion							2/1/0/0/0 (3)	2/2/0/0/0 (4) PL		7

Modulnummer	Modulname	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem. (M)	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	LP
		V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	
EW-SEBS- MMT-LFT- 01-LIR	Grundlagen der Luftfahrzeuginstandhaltung und Reparaturtechnologien für Luftfahrzeugstrukturen									4/1/0/0/0 (7) PL	7
Summe LP		20	26	12	9	8	8	17	8	7	115

SWS Semesterwochenstunden

Sem. Semester

LP Leistungspunkte – in Klammern () anteilige Zuordnung entsprechend dem Arbeitsaufwand auf einzelne Semester

M Mobilitätsfenster gemäß § 6 Absatz 1 Satz 3 Studienordnung für den Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen

V Vorlesung

Ü Übung

S Seminar

T Tutorium

P Praktikum

PL Prüfungsleistung(en)

Studienordnung für die zweite Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen

Vom 27. Juni 2023

Aufgrund des § 37 Absatz 1 des Sächsischen Hochschulgesetzes vom 31. Mai 2023 (SächsGVBl. S. 329) in Verbindung mit der Lehramtsprüfungsordnung I vom 19. Januar 2022 (SächsGVBl. S. 46) erlässt die Technische Universität Dresden die nachfolgende Studienordnung als Satzung.

Inhaltsübersicht

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Ziele des Studiums
- § 3 Aufbau und Ablauf des Studiums
- § 4 Inhalte des Studiums
- § 5 Leistungspunkte
- § 6 Anpassung von Modulbeschreibungen
- § 7 Inkrafttreten, Veröffentlichung und Übergangsbestimmungen

Anlage 1: Modulbeschreibungen

Anlage 2: Studienablaufplan für Studierende der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik, Vertiefungsrichtung Produktionstechnik

Anlage 3: Studienablaufplan für Studierende der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik, Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik

§ 1

Geltungsbereich

Diese Studienordnung regelt auf der Grundlage des Sächsischen Hochschulfreiheitsgesetzes, der Lehramtsprüfungsordnung I (LAPO I) und der Modulprüfungsordnung Lehramt berufsbildende Schulen Ziele, Inhalt, Aufbau und Ablauf des Studiums der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen an der Technischen Universität Dresden. Sie ergänzt die Studienordnung für den Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen.

§ 2

Ziele des Studiums

(1) Mit dem Studium haben die Absolventinnen und Absolventen die personalen, fachlichen, berufsfelddidaktischen, methodischen, organisatorischen und sozialen Kompetenzen erworben, dabei insbesondere auch der Prozessgestaltung und -führung sowie – u.a. unter Berücksichtigung der Diversität von Orientierungen, Lebensweisen und Beeinträchtigungen – Inklusion, die für eine unterrichtende Tätigkeit und für ein wissenschaftliches Arbeiten in der beruflichen Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik unabdingbar sind. Sie sind in der Lage, die Struktur, Besonderheiten, Grenzen, Terminologien und Lehrmeinungen der Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik besonders in Bezug auf das Fachgebiet, die Berufswissenschaft und die Didaktik darzulegen und zu interpretieren. Sie haben sich mit der Lehrtätigkeit an berufsbildenden Schulen mit ihren unterschiedlichen Schularten, der Rolle und Funktion als Lehrperson, der Heterogenität von Lerngruppen und der Forderung nach Inklusion, den Lehr-Lernprozessen und dem gesellschaftlichen Miteinander zugrundeliegenden Werten, mit in der Facharbeit der Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik relevanten Arbeitsprozessen und mit in ihr eingesetzter Technik sowie der Problematik einer nachhaltigen Organisation auseinandergesetzt. Sie beherrschen die wichtigsten in der Fachrichtung einzusetzenden Methoden und Medien so weit, dass sie sie für die Planung und Durchführung von Lehr-Lernprozessen und deren Evaluation sowie in der wissenschaftlichen Arbeit einsetzen und ihre Kompetenzen und die Kompetenzen der Lernenden darauf aufbauend weiter entwickeln können. Sie haben im Prozess der Auseinandersetzung mit der zukünftigen Aufgabe ihr eigenes Handeln sowie ihre eigene Persönlichkeit reflektiert. Sie sind in der Lage nach einer Einarbeitungszeit weitgehend selbstgesteuert zu arbeiten. Sie haben Kreativität, Innovationsbereitschaft und die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten unter Beweis gestellt. Sie können eine wissenschaftliche Laufbahn einschlagen nach einer Einarbeitungszeit weitgehend selbstgesteuert autonom eigenständige forschungs- und anwendungsorientierte Projekte durchführen.

(2) Die Studierenden haben im Rahmen des Studiums ihre Persönlichkeit entwickelt und sind zu einer kritischen Selbstreflexion sowie zum gesellschaftlichen Engagement befähigt. Sie sind durch ihre Kompetenzen in der Lage, in den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an berufsbildenden Schulen einzutreten. Darüber hinaus sind sie in weiteren Bereichen für eine Lehrtätigkeit sowie für eine selbstständige wissenschaftliche Tätigkeit qualifiziert.

§ 3

Aufbau und Ablauf des Studiums

(1) Das Studium der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik ist modular aufgebaut. Das Lehrangebot ist auf neun Semester verteilt. Die zweite Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik kann nur mit der ersten Fachrichtung Elektrotechnik und Informationstechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen kombiniert werden.

(2) Das Studium umfasst einen Pflichtbereich und einen Wahlpflichtbereich mit zwei Vertiefungsrichtungen, die eine Schwerpunktsetzung nach Wahl der bzw. des Studierenden ermöglichen. Dafür stehen die Vertiefungsrichtungen Produktionstechnik sowie Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik zur Auswahl, wovon eine zu wählen ist. Das Studium beinhaltet die Fachrichtung im engeren Sinne (Fachstudium) und die Berufsfelddidaktik. Das Fachstudium umfasst bei Wahl der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik acht Pflichtmodule und drei Wahlpflichtmodule und bei Wahl der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik 12 Pflichtmodule. Die Wahl der Vertiefungsrichtung und der Wahlpflichtmodule ist verbindlich. Eine Umwahl ist nur einmal möglich; sie erfolgt durch einen schriftlichen Antrag der bzw. des Studierenden an das Prüfungsamt, in dem die zu ersetzende Vertiefungsrichtung und die neu gewählte Vertiefungsrichtung bzw. das zu ersetzende und das neu gewählte Wahlpflichtmodul zu benennen sind. Die Berufsfelddidaktik umfasst vier Pflichtmodule.

(3) Wesentlicher Bestandteil des Studiums sind die der Berufsfelddidaktik zugeordneten schulpraktischen Studien in einem zehn Leistungspunkten entsprechenden Umfang. Sie werden absolviert als semesterbegleitendes Praktikum, das dem Modul Schulpraktische Übungen in der Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik zugeordnet ist, sowie als Blockpraktikum in der vorlesungsfreien Zeit, das dem Modul Blockpraktikum B in der Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik zugeordnet ist.

(4) Qualifikationsziele, Inhalte, umfasste Lehr- und Lernformen, Voraussetzungen, Verwendbarkeit, Häufigkeit, Arbeitsaufwand sowie Dauer der einzelnen Module sind den Modulbeschreibungen (Anlage 1) zu entnehmen.

(5) Die sachgerechte Aufteilung der Module auf die einzelnen Semester, deren Beachtung den Abschluss des Studiums in der Regelstudienzeit ermöglicht, ebenso Art und Umfang der jeweils umfassten Lehrveranstaltungen sowie Anzahl und Regelzeitpunkt der erforderlichen Prüfungsleistungen sind den beigefügten Studienablaufplänen (Anlagen 2 bis 3) zu entnehmen.

(6) Der Studienablaufplan kann auf Vorschlag der Studienkommission durch den Fakultätsrat geändert werden. Der geänderte Studienablaufplan gilt für die Studierenden, denen er zu Studienbeginn in der jeweils üblichen Weise bekannt gegeben wird. Über Ausnahmen zu Satz 3 entscheidet der Prüfungsausschuss der Fakultät Erziehungswissenschaften auf Antrag der bzw. des Studierenden.

§ 4

Inhalte des Studiums

Das Studium der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik beinhaltet mechanischwerkstoffkundliche und thermodynamische Grundlagen, Grundlagen der Mess- und Automatisierungstechnik, Kompetenzen der Konstruktion und Fertigung sowie Arbeitswissenschaft und Arbeitsgestaltung. Inhalte der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik sind Produktionstechnik und Fertigungsverfahren und fluidtechnische und elektrische Antriebsysteme sowie weitere vertiefende beziehungsweise erweiternde Inhalte mit Wahlpflichtcharakter, insbesondere ein fachbezogenes Projekt. Inhalte der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik sind Strömungslehre, Wärme- und Stoffübertragung, Wärmeüberträger, Rohrleitungen, Behälter und Energiespeicher, fachbezogenes Projekt Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik sowie mit Wahlpflichtcharakter Fern- und Nahwärmeversorgung und Prozessmesstechnik und mathematische Methoden der Messdatenverarbeitung.

§ 5 Leistungspunkte

(1) Der gesamte Arbeitsaufwand für das Studium der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik entspricht 100 Leistungspunkten, davon 25 Leistungspunkten in der Berufsfelddidaktik einschließlich zugeordneter schulpraktischer Studien und umfasst die nach Art und Umfang in den Modulbeschreibungen bezeichneten Lehr- und Lernformen und Prüfungsleistungen.

(2) In den Modulbeschreibungen ist angegeben, wie viele Leistungspunkte durch ein Modul jeweils erworben werden können. Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden wurde.

§ 6 Anpassung von Modulbeschreibungen

(1) Zur Anpassung an geänderte Bedingungen können die Modulbeschreibungen im Rahmen einer optimalen Studienorganisation mit Ausnahme der Felder „Modulname“, „Qualifikationsziele“, „Inhalte“, „Lehr- und Lernformen“, „Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten“, „Leistungspunkte und Noten“ sowie „Dauer des Moduls“ in einem vereinfachten Verfahren geändert werden.

(2) Im vereinfachten Verfahren beschließt der Fakultätsrat die Änderung der Modulbeschreibung auf Vorschlag der Studienkommission. Die Änderungen sind in der jeweils üblichen Weise zu veröffentlichen.

§ 7 Inkrafttreten, Veröffentlichung und Übergangsbestimmungen

(1) Diese Studienordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der TU Dresden in Kraft.

(2) Sie gilt für alle zum Wintersemester 2023/2024 oder später in der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen neu immatrikulierte Studierende.

(3) Für die früher als zum Wintersemester 2023/2024 immatrikulierten Studierenden gilt die für sie vor dem Inkrafttreten dieser Studienordnung bislang gültige Fassung der Studienordnung für die zweite Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen fort.

(4) Diese Studienordnung gilt ab Wintersemester 2027/2028 für alle in der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen immatrikulierten Studierenden. Dies gilt nicht für Studierende, sofern und solange sie zur Ersten Staatsprüfung zugelassen sind.

(5) Bei einem Übertritt nach Absatz 4 Satz 1 werden inklusive der Noten primär die bereits erbrachten Modulprüfungen und nachrangig auch einzelne Prüfungsleistungen auf der Basis von Äquivalenztabelle, die durch den Prüfungsausschuss festgelegt und in der jeweils üblichen Weise bekannt gegeben werden, von Amts wegen übernommen. Mit Ausnahme von § 21 Absatz 5 Modulprüfungsordnung Lehramt berufsbildende Schulen werden nicht mit mindestens „ausreichend“ (4,0) oder „bestanden“ bewertete Modulprüfungen und Prüfungsleistungen nicht übernommen.

Auf Basis der Noten ausschließlich übernommener Prüfungsleistungen findet grundsätzlich keine Neuberechnung der Modulnote statt, Ausnahmen sind den Äquivalenztabelle zu entnehmen.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrats der Fakultät Erziehungswissenschaften vom 5. Oktober 2022, der Anzeige beim Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus vom 9. November 2022 und der Genehmigung des Rektorates vom 15. Dezember 2022.

Dresden, den 27. Juni 2023

Die Rektorin
der Technischen Universität Dresden

Prof. Dr. Ursula M. Staudinger

**Anlage 1:
Modulbeschreibungen**

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-02-Kon (EW-SEBS-MMT-01-Kon)	Konstruktionslehre	Prof. Dr. Kristin Paetzold-Byhain, kristin.paetzold@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden können geometrische und technische Grundelemente verstehen, abstrakt räumlich denken und darauf aufbauend technische Zeichnungen anfertigen und lesen. Nach Abschluss des Moduls vermögen die Studierenden, konstruktive Entwürfe und deren Dokumentation zu erstellen, bzw. zu gestalten.	
Inhalte	Das Modul umfasst grundlegende Beziehungen zwischen den geometrischen Objekten, die Vielfalt der geforderten Randbedingungen bei der Gestaltung von konstruktiven Entwürfen, wie den Austauschbau, die funktions- und beanspruchungsgerechte Gestaltung von Maschinenteilen, das Erkennen, die Nutzung und zeichnerische Dokumentation freier sowie genormter Formelemente, die Arbeit mit Toleranzen und Passungen sowie die Beherrschung von Toleranzketten sowie die Festlegung und Bezeichnung von geforderten bzw. erforderlichen Oberflächenqualitäten sowie Form- und Lagetoleranzen.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Vorlesung, 4 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind Kenntnisse in Mathematik und Physik auf Abiturniveau (Grundkurs).	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Pflichtbereich der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft jeweils in der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzung für das Modul Arbeitswissenschaft und Arbeitsgestaltung. Es schafft jeweils in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzungen für die Module Produktionstechnik und Fertigungsverfahren sowie Fluidtechnische und elektrische Antriebssysteme. Es schafft in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzung für das Modul Wärmeübertragung und erweiterte Wärme- und Stoffübertragung. Es schafft in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzungen für das Modul Wärmeübertragung und Stoffübertragung. Es schafft in der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzung für das Modul Berufsfeld-	

	<p>lehre/Berufliche Didaktik. Es schafft in der Vertiefungsrichtung Luftfahrzeugtechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzung für das Modul Luftfahrzeugauslegung und -konstruktion. Es schafft in der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzung für das Modul Berufliche Didaktik in der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik. Es schafft die Voraussetzungen für die Module Berufsfeldlehre und Berufliche Didaktik, Grundlagen der Verbrennungsmotoren und Antriebssysteme sowie Ausgewählte Problemstellungen der Fahrzeugtechnik, wenn die zweite Fachrichtung Fahrzeugtechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen gewählt wurde. Es schafft die Voraussetzung für das Modul Grundlagen der Kraftfahrzeugtechnik, wenn die zweite Fachrichtung Fahrzeugtechnik mit der Vertiefungsrichtung Kraftfahrzeugtechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen gewählt wurde.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 150 Minuten Dauer.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 8 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Studienjahr, beginnend im Wintersemester, angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 240 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst zwei Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-02-TM (EW-SEBS-MMT-01-TM)	Technische Mechanik – Statik und Festigkeitslehre	Prof. Dr. Markus Kaestner, Markus.Kaestner@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Das Modul befähigt zur statischen Bemessung und Beurteilung der Funktionssicherheit von einfachen Bauteilen und Konstruktionen. Die Studierenden beherrschen die Grundkenntnisse zur Formulierung und Lösung von Problemen der Statik und Festigkeitslehre.	
Inhalte	Gestützt auf dem Begriff des starren Körpers und der unabhängig eingeführten Lasten Kraft und Moment kennen die Studierenden die Bedingungen des Kräfte- und Momentengleichgewichts zusammen mit dem Schnittprinzip als Grundgesetze der Statik. Diese Grundgesetze dienen der Berechnung der Lager und Schnittreaktionen einfacher und zusammengesetzter ebener Tragwerke. Flächenmomente erster und zweiter Ordnung ergänzen diese Grundlagen. Die einfachen Beanspruchungen Zug, Druck und Schub bereiten das Verständnis allgemeiner Spannungs- und Verzerrungszustände vor. Des Weiteren können die Studierenden für elastisches Materialverhalten Spannungs- und Verzerrungsfelder bei Stäben, Balkenbiegung und reiner Torsion prismatischer Stäbe berechnen und die Ergebnisse auf der Basis verschiedener Festigkeitshypothesen bewerten.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind Kenntnisse in Mathematik und Physik auf Abiturniveau (Grundkurs).	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Pflichtbereich der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft jeweils in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzungen für das Modul Fluidtechnische und elektrische Antriebssysteme. Es schafft in der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzungen für das Modul Berufsfeldlehre/Berufliche Didaktik. Es schafft in der Vertiefungsrichtung Luftfahrzeugtechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzungen für die Module Technische Mechanik – Kinematik und Kinetik, Luftfahrzeugauslegung und –konstruktion sowie Grundlagen der Luftfahrzeuginstandhaltung und Reparaturtechnologien für Luftfahrzeugstrukturen. Es schafft in der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzungen für das Modul Berufliche Didaktik in der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik. Es schafft in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzungen für das Modul Wärmeüberträger, Rohrleitungen, Behälter und Energiespeicher. Es	

	<p>schafft die Voraussetzungen für das Modul Technische Mechanik – Kinematik und Kinetik, wenn die Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen mit der zweiten Fachrichtung Fahrzeugtechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen gewählt wurde. Es schafft die Voraussetzungen für die Module Grundzüge des Leichtbaus sowie Betriebsplanung Öffentlicher Verkehrssysteme, wenn die Vertiefungsrichtung Luftfahrzeugtechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen mit der zweiten Fachrichtung Fahrzeugtechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen gewählt wurde. Es schafft die Voraussetzungen für die Module Berufsfeldlehre und Berufliche Didaktik, Grundlagen der Verbrennungsmotoren und Antriebssysteme sowie Ausgewählte Problemstellungen der Fahrzeugtechnik, wenn die zweite Fachrichtung Fahrzeugtechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen gewählt wurde. Es schafft die Voraussetzung für die Module Grundlagen der Kraftfahrzeugtechnik, Gesamtfahrzeugfunktionen und vernetzte Systeme, Motorrad- und Nutzfahrzeugtechnik sowie Kraftfahrzeugsicherheit, wenn die zweite Fachrichtung Fahrzeugtechnik mit der Vertiefungsrichtung Kraftfahrzeugtechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen gewählt wurde. Es schafft die Voraussetzung für die Module Elektrische Antriebs- und Leittechnik, Tragwerke der Schienenfahrzeuge sowie Vertiefung Schienenfahrzeuge, wenn die zweite Fachrichtung Fahrzeugtechnik mit der Vertiefungsrichtung Schienenfahrzeugtechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen gewählt wurde.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 120 Minuten Dauer.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-02-WSt (EW-SEBS-MMT-01-WSt)	Werkstofftechnik	Prof. Dr. Christoph Leyens, christoph.leyens@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind mit Werkstoffen vertraut und kennen erstens die komplexe Denkweise der Werkstofftechnik sowie grundlegende Zusammenhänge zwischen Struktur, Gefüge und Eigenschaften von metallischen und nichtmetallischen Werkstoffen. Die Studierenden sind zweitens befähigt, die Grundlagen der Werkstofftechnik in praxisrelevanten Fertigungs- und Anwendungsprozessen anzuwenden.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet neben grundlegenden Stoffgebieten zum strukturellen Aufbau der Werkstoffe auch Stoffgebiete zum Werkstoffverhalten bei statischer und dynamischer Beanspruchung sowie zum Einfluss von hohen bzw. tiefen Temperaturen und von Umgebungsmedien, Methoden der Werkstoffprüfung, Grundlagen und Verfahren der Wärmebehandlung sowie der Oberflächentechnik vorzugsweise für metallische Werkstoffe, Eigenschaften, Verarbeitbarkeit und Anwendung von Konstruktionswerkstoffen sowie Möglichkeiten der Beeinflussung der Eigenschaften.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Vorlesung, 2 SWS Praktikum, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind Kenntnisse in Mathematik und Physik auf Abiturniveau (Grundkurs).	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Pflichtbereich der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft jeweils in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzungen für das Modul Fluidtechnische und elektrische Antriebssysteme. Es schafft in der Vertiefungsrichtung Luftfahrzeugtechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzungen für die Module Einführung in die Luftfahrzeugsysteme und -fertigung sowie Grundlagen der Luftfahrzeuginstandhaltung und Reparaturtechnologien für Luftfahrzeugstrukturen. Es schafft in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzungen für das Modul Wärmeüberträger, Rohrleitungen, Behälter und Energiespeicher. Es schafft die Voraussetzungen für das Modul Ausgewählte Problemstellungen der Fahrzeugtechnik, wenn die zweite Fachrichtung Fahrzeugtechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen gewählt wurde. Es schafft die Voraussetzung für das Modul Grundlagen der Kraftfahrzeugtechnik, wenn die zweite Fachrichtung Fahrzeugtechnik mit der Vertiefungsrichtung Kraftfahrzeugtechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen gewählt wurde.	

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 120 Minuten Dauer und einem Portfolio im Umfang von 40 Stunden. Beide Prüfungsleistungen sind bestehensrelevant.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen. Die Klausurarbeit wird vierfach und das Portfolio einfach gewichtet.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Studienjahr, beginnend im Sommersemester, angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst zwei Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-02-TTh (EW-SEBS-MMT-01-TTh)	Technische Thermodynamik	Prof. Dr. Cornelia Breilkopf, Cornelia.Breilkopf@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden beherrschen das thermodynamische Fachvokabular, verstehen die Definitionen thermodynamischer Systeme und elementarer thermodynamischer Größen und haben die Fähigkeit, praktische Problemstellungen mithilfe der thermodynamischen Grundgrößen zu formulieren. Sie verstehen thermodynamische Zustandsgrößen und können diese mit verschiedenen Zustandsgleichungen berechnen. Sie kennen die Modellannahmen verschiedener Zustandsgleichungen. Die Studierenden verstehen die Konzepte von Prozessen und Prozessgrößen, thermodynamischen Systemen und Zustandsänderungen und sind in der Lage, Energieumwandlungen in technischen Prozessen thermodynamisch zu beurteilen. Diese Beurteilung können Studierende auf Basis einer Systemabstraktion erstellen, indem sie charakteristische Werkzeuge der Thermodynamik wie Bilanzierung, Zustandsgleichung und Stoffmodelle zusammenführen. Des Weiteren sind sie in der Lage, den ersten und zweiten Hauptsatz der Thermodynamik auf verschiedene Problemstellungen anzuwenden. Insbesondere können sie die Effizienz unterschiedlicher Prozessführungen bewerten und sowohl den ersten als auch zweiten Hauptsatz der Thermodynamik für thermodynamische Prozesse eigenständig anwenden. Die Studierenden kennen Praxisbeispiele und können thermodynamische Fragestellungen für ideale und reale Prozesse in der Praxis erkennen, verstehen und analysieren.</p>	
Inhalte	<p>Das Modul umfasst Inhalte zu den Eigenschaften thermodynamischer Systeme, zu Zustandsgrößen (thermische (p, V, T) und kalorische (innere Energie, Enthalpie, Entropie), Prozessgrößen (Arbeit, Wärme) und Zustandsänderungen (isochor, isobar, isotherm, isentrop, polytrop). Weitere Inhalte sind über die oben genannten Schwerpunkte hinaus deren Anwendung auf ideale Gase, Gasmischungen und reale Stoffe, Massen-, Energie- und Entropiebilanzen, das zugrundeliegende Exergiekonzept sowie einfache praxisrelevante rechts- und linksläufige Kreisprozesse.</p>	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesungen, 2 SWS Übungen, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	<p>Voraussetzung sind Kenntnisse der Physik und der Chemie jeweils auf Abiturniveau (Grundkurs) und die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Mathematik: Lineare Algebra und Analysis in der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden. Voraussetzungen sind in der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Mathematik: Lineare Algebra und Mathematik: Analysis der ersten Fachrichtung Elektrotechnik und Informationstechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.</p>	

Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Pflichtbereich der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft jeweils in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzung für das Modul Fern- und Nahwärmeversorgung. Es schafft in der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzung für das Modul Grundlagen der Mess- und Automatisierungstechnik. Es schafft in der Vertiefungsrichtung Luftfahrzeugtechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzungen für die Module Einführung in die Luftfahrzeugsysteme und -fertigung sowie Grundlagen der Luftfahrzeuginstandhaltung und Reparaturtechnologien für Luftfahrzeugstrukturen. Es schafft in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzung für das Modul Wärmeübertragung und erweiterte Wärme- und Stoffübertragung. Es schafft in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzungen für die Module Wärmeübertragung und Stoffübertragung sowie Wärmeüberträger, Rohrleitungen, Behälter und Energiespeicher. Es schafft die Voraussetzungen für das Modul Ausgewählte Problemstellungen der Fahrzeugtechnik, wenn die zweite Fachrichtung Fahrzeugtechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen gewählt wurde. Es schafft die Voraussetzung für das Modul Grundlagen der Kraftfahrzeugtechnik, wenn die zweite Fachrichtung Fahrzeugtechnik mit der Vertiefungsrichtung Kraftfahrzeugtechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen gewählt wurde.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 120 Minuten Dauer.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-02-FeT (EW-SEBS-MMT-01-FeT)	Fertigungstechnik	Prof. Dr. Hans Christian Schmale, Hans-Christian.Schmale@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls kennen die Studierenden grundlegende Aspekte der Fertigung von Erzeugnissen des Maschinen-, Fahrzeug- und Anlagenbaus und verstehen die grundsätzliche ingenieurtechnische Herangehensweise als Basis für eine spätere selbstständige Arbeitsweise zur Herleitung organisatorischer und technologischer Entscheidungen in Wechselbeziehung zur Produktkonstruktion, den Werkstoffeigenschaften, der Betriebsmittelfunktionalität und dem betrieblichen Prozess.	
Inhalte	Das Modul umfasst die fertigungs- und produktionstechnischen Grundlagen zur Herstellung von Produkten und den dafür gestaltbaren Prozessketten. Inhaltliche Schwerpunkte sind die wichtigsten Fertigungsverfahren der Urform-, Umform-, Zerspan-, Abtrag-, Füge- und Oberflächentechnik, deren Wirkprinzipie und Prozessparameter sowie dafür erforderliche Werkzeugmaschinen und deren Charakteristik.	
Lehr- und Lernformen	5 SWS Vorlesung, 1 SWS Übung, 1 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Pflichtbereich der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft jeweils in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzungen für die Module Produktionstechnik und Fertigungsverfahren, Fertigungsverfahren – Vertiefung, Additive Fertigung, Laser- und Plasmatechnik, Oberflächentechnik sowie Fluidtechnische und elektrische Antriebssysteme. Es schafft in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzungen für die Module Fachbezogenes Projekt – Produktion und Planung, Fachbezogenes Projekt – Werkzeugmaschinen und Produktionsautomatisierung. Es schafft in der Vertiefungsrichtung Luftfahrzeugtechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzungen für die Module Einführung in die Luftfahrzeugsysteme und –fertigung sowie Grundlagen der Luftfahrzeuginstandhaltung und Reparaturtechnologien für Luftfahrzeugstrukturen. Es schafft in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Vorausset-	

	zungen für die Module Fachbezogenes Projekt – Produktion und Planung sowie Fachbezogenes Projekt – Werkzeugmaschinen und Produktionsautomatisierung.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 180 Minuten Dauer und einem Portfolio im Umfang von 40 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 7 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen. Die Klausurarbeit wird dreifach und das Portfolio einfach gewichtet.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Studienjahr, beginnend im Wintersemester, angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 210 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst zwei Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-02-AWG (EW-SEBS-MMT-01-AWG)	Arbeitswissenschaft und Arbeitsgestaltung	Prof. Dr. Martin Schmauder, martin.schmauder@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden kennen Prinzipien der wirtschaftsrechtlichen Gestaltung der Unternehmensprozesse, der wirtschaftlichen und humanen Gestaltung von Arbeit. Sie kennen die Hierarchiestufen zur Bewertung von Arbeitssystemen und haben einen Einblick in den aktuellen Stand der betrieblichen Arbeitsorganisation. Sie können arbeitsphysiologische und psychologische Grundkenntnisse auf Praxisprobleme bezogen anwenden und Methoden der Ergonomie zur Produkt- und Arbeitsplatzgestaltung einsetzen. Weiterhin kennen die Studierenden die Gestaltungserfordernisse der Mensch-Maschine-Interaktion. Sie können die Prinzipien der wirtschaftlichen Arbeitsorganisation und zur Prozessoptimierung bewerten und einordnen. Weiterhin sind die Grundzüge des Qualitätsmanagements bekannt Sie kennen die arbeits- und zeitwirtschaftlichen Grundlagen und Methoden nach REFA und MTM. Methoden der Arbeitsbewertung und die Prinzipien der Entgeltgestaltung können in den Kontext der Arbeitsorganisation eingeordnet werden. Mittels Methoden der Risikoeinschätzung können sie Handlungsbedarf im Betrieb zur Verbesserung von Sicherheit und Gesundheitsschutz ableiten. Die Studierenden kennen Gründe der Entstehung von Unfällen und Erkrankungen sowie Möglichkeiten zur Gefährdungsbeurteilung. Weiterhin kennen sie wesentliche Zusammenhänge zur System-sicherheit und zur Organisation des Arbeitsschutzes im Betrieb, sowie darüber hinaus Managementsysteme zum systematischen Arbeitsschutz, die sie für die betrieblichen Bedingungen auswählen können.</p>	
Inhalte	Das Modul umfasst die Arbeitswissenschaft, Arbeitsschutz- und Risikomanagement sowie die Arbeitsorganisation.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Vorlesung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Konstruktionslehre erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Pflichtbereich der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 180 Minuten Dauer.	

Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 6 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Modul	Das Modul wird jedes Studienjahr, beginnend im Sommersemester, angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 180 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst zwei Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-02-StL (EW-SEBS-MMT-01-StL) (EW-SEBS-FZT-02-StL)	Strömungslehre	Prof. Dr. Jochen Fröhlich, jochen.froehlich@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen über ein grundlegendes Verständnis der Mechanik von Flüssigkeiten und Gasen in laminarer und turbulenter Strömungsform. Sie sind in der Lage, einfache technische Strömungskonfigurationen zu analysieren und quantitativ zu beschreiben.	
Inhalte	Inhalte sind die spezifischen Eigenschaften von Fluiden, statische Situationen, Kinematik von Fluiden und die Herleitung und Anwendung der Erhaltungssätze in differentieller und integraler Form, grundlegende Kennzahlen und die Stromfadentheorie für kompressible und inkompressible Fluide, ohne und mit Verlusten. Weitere Inhalte sind die Techniken zur exakten Berechnung laminarer Strömungen und die Beschreibung turbulenter Strömungen mit beispielhaften technischen Anwendungen.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Übung, 1 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind Kenntnisse in Mathematik auf Abiturniveau (Grundkurs) in den Vertiefungsrichtungen Luftfahrzeugtechnik sowie Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen. Voraussetzungen sind in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Mathematik: Lineare Algebra und Mathematik: Analysis der ersten Fachrichtung Elektrotechnik und Informationstechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden. Voraussetzungen sind in der zweiten Fachrichtung Fahrzeugtechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Mathematik: Lineare Algebra und Analysis der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul in den Vertiefungsrichtungen Luftfahrzeugtechnik sowie Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik in der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik sowie in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik in der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen. Das Modul ist ein Pflichtmodul in der zweiten Fachrichtung Fahrzeugtechnik, wenn in der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Vertiefungsrichtung Produktionstechnik gewählt wurde. Es schafft in den Vertiefungsrichtungen Luftfahrzeugtechnik sowie Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik in der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt	

	<p>an berufsbildenden Schulen die Voraussetzungen für die Module Prozessmesstechnik und mathematische Methoden der Messdatenverarbeitung, Luftfahrzeugauslegung und -konstruktion, Grundlagen der Luftfahrzeuginstandhaltung und Reparaturtechnologien für Luftfahrzeugstrukturen sowie Grundlagen der Mess- und Automatisierungstechnik. Es schafft in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik in der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzungen für die Module Prozessmesstechnik und mathematische Methoden der Messdatenverarbeitung, sowie Wärmeüberträger, Rohrleitungen, Behälter und Energiespeicher. Es schafft in der zweiten Fachrichtung Fahrzeugtechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzungen für die Module Ausgewählte Problemstellungen der Fahrzeugtechnik sowie Diagnostik und Akustik, wenn in der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Vertiefungsrichtung Produktionstechnik gewählt wurde.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 150 Minuten Dauer.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-PT-02-PFV (EW-SEBS-MMT-PT-01-PFV)	Produktionstechnik und Fertigungsverfahren	Prof. Dr. Alexander Brosius, alexander.brosius@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen über erweiterte Grundkenntnisse zur Produktion von Produkten des Maschinen-, Fahrzeug- und Anlagenbaus. Dazu können die Studierenden die grundlegenden Methoden der Fertigungsverfahren Umform-, Zerspan-, Abtrag-, Füge-, Oberflächen- und Schichttechnik zur Bewertung und vereinfachten Auslegung anwenden. Sie sind befähigt, durch ein erweitertes Wissen über die genannten Fertigungsverfahren, Produktions- und Fertigungsprozesse zu gestalten.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet die erweiterten Grundlagen zu den Fertigungsverfahren Umform-, Zerspan-, Abtrag-, Füge-, Oberflächen- und Schichttechnik, insbesondere Auslegungsregeln, Berechnungsmethoden sowie die zugehörigen Vereinfachungen zur Prozessanalyse und -auslegung mit dem Ziel der Prozessbeeinflussung.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Vorlesung, 2 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind jeweils in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Konstruktionslehre sowie Fertigungstechnik erworben werden. Voraussetzung sind in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Mathematik: Lineare Algebra und Analysis erworben werden. Voraussetzungen sind in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Mathematik: Lineare Algebra und Mathematik: Analysis der ersten Fachrichtung Elektrotechnik und Informationstechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft jeweils in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik in der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzungen für die Module Fertigungsverfahren – Vertiefung, Additive Fertigung, Laser- und Plasmatechnik, Oberflächentechnik. Es schafft in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik in der ersten Fachrichtung Metall-	

	<p>und Maschinentchnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzungen für die Module Fachbezogenes Projekt – Produktion und Planung, Fachbezogenes Projekt – Werkzeugmaschinen und Produktionsautomatisierung. Es schafft in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik in der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentchnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzungen für die Module Fachbezogenes Projekt – Produktion und Planung, Fachbezogenes Projekt – Werkzeugmaschinen und Produktionsautomatisierung.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden wurde. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 180 Minuten Dauer und einer Hausarbeit im Umfang von 80 Stunden.</p>
Leistungspunkte und Noten	<p>Durch das Modul können 7 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen. Die Klausurarbeit wird dreifach und die Hausarbeit zweifach gewichtet.</p>
Häufigkeit des Moduls	<p>Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.</p>
Arbeitsaufwand	<p>Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 210 Stunden.</p>
Dauer des Moduls	<p>Das Modul umfasst ein Semester.</p>

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-PT-02-FvV (EW-SEBS-MMT-PT-01-FvV)	Fertigungsverfahren – Vertiefung	Prof. Dr. Uwe Hans Christian Schmale, Hans-Christian.Schmale@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse bei der Anwendung von Fertigungsverfahren der Umformtechnik zur Herstellung von Produkten des Maschinen-, Fahrzeug- und Anlagenbaus. Sie sind in der Lage, geeignete Verfahren zur umformtechnischen Realisierung von Bauteilen auszuwählen, kennen die relevanten Einflussgrößen und können diese bewerten, in Bezug auf den Einfluss, auf den Prozess und die Qualität. Sie kennen weiterhin die naturwissenschaftlichen und technologischen Grundlagen und sind in der Lage, entsprechend einem gestellten Anforderungsprofil die geeignete Technologie auszuwählen und umzusetzen. Die Studierenden kennen die wesentlichen Schweiß- und Lötverfahren sowie die typischen kombinierten Fügeverfahren. Sie sind in der Lage, geeignete Verfahren zur Realisierung von Fügeverbindungen auszuwählen, kennen die Einflussgrößen, welche die Verbindungsqualität beeinflussen und können diese im Sinne der gewünschten Fertigungsqualität definieren.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet die erweiterten Methoden zur Berechnung und Auslegung von ausgewählten Fertigungsverfahren der Blech- und Massivumformverfahren, die Wirkprinzipien des Gesenkschmiedens, Fließpressens, Zerteilens, Biegens und Tiefziehens sowie die umform- und prozesstechnischen Grundlagen. Des Weiteren umfasst das Modul die Grundlagen für die hergeleiteten Berechnungsansätze zur Auslegung der Prozesse sowie die wesentlichen Schweiß- und Lötverfahren mit den Einsatzgebieten, der Verfahrensmodifikationen und Einflussgrößen zur Verbindungsqualität.	
Lehr- und Lernformen	3 SWS Vorlesung, 2 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind jeweils in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Fertigungstechnik sowie Produktionstechnik und Fertigungsverfahren erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist eines von vier Wahlpflichtmodulen in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen, von denen eins zu wählen ist. Das Modul ist eines von vier Wahlpflichtmodulen in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen, von denen zwei zu wählen sind.	

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 180 Minuten Dauer.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 7 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 210 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-PT-02-AdF (EW-SEBS-MMT-PT-01-AdF)	Additive Fertigung	Prof. Dr. Alexander Brosius, alexander.brosius@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse bezüglich der Anwendung der Verfahren zur additiven Fertigung und der dafür erforderlichen urformtechnischen Grundlagen. Die Studierenden sind in der Lage, geeignete Verfahren zur Realisierung von Bauteilen auszuwählen, kennen die relevanten Einflussgrößen und Qualitätsmerkmale und können diese bewerten. Sie kennen die naturwissenschaftlichen und technologischen Grundlagen und sind in der Lage, entsprechend einem gestellten Anforderungsprofil die geeignete Technologie auszuwählen und umzusetzen.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet die erweiterten Methoden zur Auslegung von ausgewählten additiven Fertigungsverfahren. Die betrachteten Fertigungsverfahren sind neben den Gießverfahren die Pulverbettverfahren, Freiraumverfahren, Flüssigmaterialverfahren sowie andere Schichtbauverfahren. Das Modul umfasst die Wirkprinzipien der einzelnen Verfahren auf Basis der urformtechnischen und werkstofftechnologischen Grundlagen, die prozesstechnischen Anwendungen sowie die Grundlagen für die hergeleiteten Auslegungsansätze der einzelnen Prozesse.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Vorlesung, 2 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind jeweils in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Fertigungstechnik sowie Produktionstechnik und Fertigungsverfahren erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist eines von vier Wahlpflichtmodulen in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen, von denen eins zu wählen ist. Das Modul ist eines von vier Wahlpflichtmodulen in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen, von denen zwei zu wählen sind.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 120 Minuten Dauer und einer Hausarbeit im Umfang von 60 Stunden.	

Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 7 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen. Die Klausurarbeit wird dreifach und die Hausarbeit einfach gewichtet.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 210 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-PT-02-LuP (EW-SEBS-MMT-PT-01-LuP)	Laser- und Plasmatechnik	Prof. Dr. Andrés Fabian Lasagni, andres_fabian.lasagni@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen Aufbau und Funktion der wichtigsten Laser- und Plasmaquellen sowie die wissenschaftlichen und technologischen Grundlagen wichtiger Laser- und Plasmaverfahren und deren Einsatzmöglichkeiten. Sie sind in der Lage, entsprechend einem gestellten Anforderungsprofil die geeignetste Technologie auszuwählen und umzusetzen.	
Inhalte	Das Modul umfasst die wissenschaftlichen und technologischen Grundlagen der Laser- und Plasmaverfahren, den Aufbau und die Funktion der wichtigsten Laser- und Plasmaquellen sowie die Kenntnis ausgewählter Verfahren und Technologien auf der Basis von Laser- und Plasmastrahlung.	
Lehr- und Lernformen	3 SWS Vorlesung, 2 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind jeweils in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Fertigungstechnik sowie Produktionstechnik und Fertigungsverfahren erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist eines von vier Wahlpflichtmodulen in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen, von denen eins zu wählen ist. Das Modul ist eines von vier Wahlpflichtmodulen in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen, von denen zwei zu wählen sind.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 120 Minuten Dauer und einer Hausarbeit im Umfang von 15 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 7 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen. Die Klausurarbeit wird dreifach und die Hausarbeit einfach gewichtet.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 210 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-PT-02-OFT (EW-SEBS-MMT-PT-01-OFT)	Oberflächentechnik	Prof. Dr. Alexander Brosius, alexander.brosius@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind mit den Grundlagen ausgewählter Fertigungsverfahren der thermischen Oberflächentechnik sowie mit den Möglichkeiten der Mikro- und Feinbearbeitung von Oberflächen vertraut. Sie haben Kenntnis darüber, wie man Oberflächen für verschiedenste Einsatzzwecke von Bauteilen mittels thermischer Energie gezielt verändern kann. Sie kennen die Dimensionen und Antriebe der Mikro- und Feinbearbeitung sowie die entsprechenden Bearbeitungsverfahren und Fertigungsprozesse.	
Inhalte	Das Modul umfasst die thermische Randschichtbehandlung und Beschichtung mit Hilfe von Gasen, Laser- und Plasmastrahlung sowie die Aspekte der Überwachung, Regelung und Analytik, Wirkprinzipie und Dimensionen der Mikro- und Feinbearbeitung, Fertigungsverfahren und Fertigungsbedingungen sowie Fragen der Auslegung und Optimierung von Mikro- und Feinbearbeitungsprozessen, Rechnungen zu Prozessgrundlagen und zu Anwendungsbeispielen sowie Verfahrensdemonstrationen.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind jeweils in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Fertigungstechnik sowie Produktionstechnik und Fertigungsverfahren erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist eines von vier Wahlpflichtmodulen in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen, von denen eins zu wählen ist. Das Modul ist eines von vier Wahlpflichtmodulen in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen, von denen zwei zu wählen sind.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer und einer Hausarbeit im Umfang von 60 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 7 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen. Die Klausurarbeit wird zweifach und die Hausarbeit einfach gewichtet.	

Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 210 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-PT-02-FPP	Fachbezogenes Projekt – Produktion und Planung	Prof. Dr. Thorsten Schmidt, JProf. Nico Link, thorsten.schmidt@tu-dresden.de, nico.link@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden sind in der Lage, durch ein erweitertes Wissen über die Grundlagen des Maschinenbaus, insbesondere zu den Fertigungsverfahren und Fertigungsprozessen, Produktions- und Logistiksysteme, unter Berücksichtigung arbeitswissenschaftlicher Aspekte, zu planen und zu gestalten. Sie verstehen die Grundlagen der Arbeitsvorbereitung und Fertigungsplanung von der Definition einer Bearbeitungsaufgabe bis hin zur Realisierung von Produktions- und Logistiksystemen als Teil der Ingenieurarbeit und können diese verantwortlich ausführen. Die Studierenden besitzen Kompetenzen für die technologische und technische sowie soziotechnische Gestaltung von Arbeits- und Logistiksystemen. Die Studierenden können Arbeitsprozesse von der Auftragserteilung über die Ausführungsplanung, Prozessausführung und -kontrolle bis hin zur Übergabe des Auftragsproduktes an die Auftraggeber analysieren, dokumentieren, strukturieren, begleiten und entsprechende Abläufe gegebenenfalls verbessern. Die Studierenden können die unterschiedlichen, selbst erkundeten Arbeitssituationen analysieren, einschließlich der gesammelten Erfahrungen und vermögen, ihre Fachkompetenz zu vertiefen und Lernsituationen zu gestalten.</p>	
Inhalte	<p>Das Modul umfasst Grundlagen, Methoden und Berechnungsverfahren zu den Fachgebieten Arbeitsvorbereitung/Fertigungsplanung, Planung von Produktions- und Logistiksystemen, Produktionsergonomie und Arbeitsschutz sowie Rechnungen zu Anwendungsbeispielen. Das Modul umfasst inhaltlich die Phasen der Erarbeitung von fachbezogenen Projekten von der Ideenfindung, Analyse, Planung, Durchführung und Kontrolle bis zum Abschluss. Inhaltliche Schwerpunkte sind: fachliche Aspekte von Arbeitsaufträgen und darauf bezogene Wissensbestände, Arbeitsprozesse von Facharbeitenden und Ingenieuren sowie kooperative Tätigkeiten zwischen Ingenieuren (bzw. Ing.-Studierenden) und Facharbeitenden, außerdem Fragen zu fachlichen bzw. arbeitsorganisatorischen Problemen</p>	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Vorlesung, 1 SWS Übung, 1 SWS Seminar, 2 SWS Praktikum, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	<p>Voraussetzung sind in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Berufliche Didaktik in der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik, Fertigungstechnik sowie Produktionstechnik und Fertigungsverfahren erworben werden.</p>	

Verwendbarkeit	Das Modul ist eines von zwei Wahlpflichtmodulen in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen, von denen eins zu wählen ist.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Komplexen Leistung im Umfang von 60 Stunden und einer Klausurarbeit von 120 Minuten Dauer.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 11 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus dem ungewichteten Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Studienjahr, beginnend im Sommersemester, angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 300 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst zwei Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-PT-02-FWP	Fachbezogenes Projekt – Werkzeugmaschinen und Produktionsautomatisierung	Prof. Dr. Steffen Ihlenfeldt, JProf. Nico Link, steffen.ihlenfeldt@tu-dresden.de, nico.link@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden besitzen ein technisches und wirtschaftliches Grundverständnis zum Aufbau und Funktion von Werkzeugmaschinen und sind in der Lage, für definierte Bearbeitungsaufgaben die erforderlichen Produktionssysteme beschreiben, auswählen oder beurteilen zu können. Weiterhin verfügen die Studierenden über Grundkenntnisse zum Gegenstand der Produktionsautomatisierung und erlangen Kompetenzen zur Automatisierung von Prozessen und Systemen in der Prozesskette von der Produktentwicklung über die Produktionsvorbereitung bis zur Produktionsdurchführung. Die Studierenden können Arbeitsprozesse von der Auftragserteilung über die Ausführungsplanung, Prozessausführung und -kontrolle bis hin zur Übergabe des Auftragsproduktes an die Auftraggeber analysieren, dokumentieren, strukturieren, begleiten und entsprechende Abläufe gegebenenfalls verbessern. Die Studierenden können die unterschiedlichen, selbst erkundeten Arbeitssituationen analysieren, einschließlich der gesammelten Erfahrungen und vermögen, ihre Fachkompetenz zu vertiefen und Lernsituationen zu gestalten.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die Aufgaben, Bauformen und Anwendungsbereiche von Werkzeugmaschinen und die Grundlagen für die Auslegung und Berechnung von deren Hauptkomponenten. Weitere Inhalte sind die Wirkungsfelder der Produktionsautomatisierung mit den Schwerpunkten Informationsversorgung und Anwendungssysteme in der Produktion (Rapid Product Development, NC-Technik, NC-Programmierung, CAx-Systeme und Datenschnittstellen, Werkstattsteuerung und Leitsysteme) sowie Automatisierungsgrundkonzepte (Aktor- und Sensortechnik, Steuerungs- und Kommunikationstechnik). Das Modul umfasst inhaltlich die Phasen der Erarbeitung von fachbezogenen Projekten von der Ideenfindung, Analyse, Planung, Durchführung und Kontrolle bis zum Abschluss. Inhaltliche Schwerpunkte sind: fachliche Aspekte von Arbeitsaufträgen und darauf bezogene Wissensbestände, Arbeitsprozesse von Facharbeitenden und Ingenieuren sowie kooperative Tätigkeiten zwischen Ingenieuren (bzw. Ing.-Studierenden) und Facharbeitenden, außerdem Fragen zu fachlichen bzw. arbeitsorganisatorischen Problemen.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Vorlesung, 2 SWS Übung, 1 SWS Seminar, 2 SWS Praktikum, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Beruf-	

	liche Didaktik in der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik, Fertigungstechnik sowie Produktionstechnik und Fertigungsverfahren erworben werden.
Verwendbarkeit	Das Modul ist eines von zwei Wahlpflichtmodulen in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen, von denen eins zu wählen ist.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer komplexen Leistung im Umfang von 60 Stunden und einer Klausurarbeit von 180 Minuten Dauer.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 11 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus dem ungewichteten Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Studienjahr, beginnend im Sommersemester, angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 300 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst zwei Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-PT-02- FEA (EW-SEBS-MMT-PT-01- FEA)	Fluidtechnische und elektrische Antriebssysteme	Prof. Dr. Jürgen Weber, juergen.weber@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen den grundsätzlichen Aufbau und die Wirkungsweise fluidtechnischer und elektrischer Komponenten und Antriebssysteme. Die Studierenden sind befähigt, Bewegungen und Kräfte in Maschinen, Anlagen und Fahrzeugen mit fluidtechnischen Antrieben zu erzeugen und zu steuern. Sie beherrschen die physikalischen Grundlagen der Hydraulik und Pneumatik und können die damit mögliche Berechnungen auf einfache Systeme und Komponenten anwenden. Sie sind in der Lage, fluidtechnische Schaltpläne zu interpretieren, sie kennen die grundsätzlichen Wirkprinzipien der gängigsten elektrischen Maschinen und sind mit den Grundlagen der Antriebsregelung, den Schnittstellen zur Mechanik und der Anbindung zum elektrischen Netz vertraut und kennen die wesentlichen Beurteilungskriterien für das Systemverhalten.	
Inhalte	Im Schwerpunkt Grundlagen der fluidtechnischen Antriebe und Steuerungen umfasst das Modul die physikalischen Grundlagen, die Funktionsweise und die Leistungsparameter hydraulischer und pneumatischer Bauteile sowie die Verknüpfung der Komponenten zu fluidmechanischen Antriebssystemen in stationären und mobilen Maschinen. Im Schwerpunkt Elektrische Antriebe beinhaltet es im Speziellen die elektrischen Maschinen und deren Einbindung in Antriebssysteme, insbesondere die Wirkprinzipien von Drehstrommotoren sowie deren statisches und dynamisches Betriebsverhalten und die dazugehörigen Auslegungsmethoden.	
Lehr- und Lernformen	4 SW Vorlesung, 2 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind jeweils in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Technische Mechanik – Statik und Festigkeitslehre, Werkstofftechnik, Konstruktionslehre sowie Fertigungstechnik erworben werden. Voraussetzung sind in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Mathematik: Lineare Algebra und Analysis erworben werden. Voraussetzungen sind in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Mathematik: Lineare Algebra und Mathematik: Analysis der ersten Fachrichtung Elektrotechnik und Informationstechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	

Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 180 Minuten Dauer
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 7 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 210 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. Verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-GVT-02-WSÜ	Wärmeübertragung und Stoffübertragung	Prof. Dr. Michael Beckmann, michael.beckmann@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden können Prozesse der Wärmeübertragung im Sinne thermodynamischer Systeme beschreiben und bilanzieren. Sie verstehen die grundlegenden Mechanismen der Wärmeübertragung und können die zugehörigen Transportgleichungen anwenden. Stationäre Prozesse der Wärmeleitung, der Wärmeübertragung durch Konvektion und Strahlung für verschiedene Problemstellungen idealer und realer Prozesse in der Praxis werden durch die Studierenden erkannt, verstanden und durchdrungen. Sie beherrschen die Ableitung von Lösungsmethoden für die Behandlung der instationären Wärmeübertragung und können die Lösungsmethoden auf verschiedene Problemstellungen idealer und realer Prozesse in der Praxis anwenden. Die Studierenden sind in der Lage Wärmeübertrager zu bilanzieren. Sie kennen Praxisbeispiele der Wärmeübertragung und können zugehörig ideale und reale Prozesse in der Praxis ableiten, verstehen und analysieren. Die Studierenden besitzen anwendungsbereites Grundlagenwissen über die in der Energietechnik und vielen anderen technischen Anwendungen wichtigen Prozesse der Wärme- und Stoffübertragung. Sie sind in der Lage technische Prozesse zu analysieren und die Grundlagen der Wärme- und Stoffübertragung für die mathematisch-physikalische Modellierung dieser Prozesse anzuwenden und somit zur Lösung technischer Aufgabenstellungen zu nutzen.</p>	
Inhalte	<p>Das Modul beinhaltet die Wärmeübertragung. Das heißt, um die grundlegenden Zusammenhänge zur Anwendung der Erhaltungssätze von Masse, Energie und Impuls in Verbindung mit den Transportgesetzen für thermische Energie (Leitung, Konvektion, Strahlung) für ideale und reale Prozesse sowie die phänomenologische Beschreibung der Mechanismen der Wärmeübertragung. Weitere Schwerpunkte sind stationäre und instationäre Probleme der Wärmeleitung, Wärmeübertragung an Rippen, der Wärmedurchgang mehrschichtiger Körper (Platte, Zylinder, Kugel), die Berechnung von Wärmeübertragern und die Optimierung von Wärmetransportprozessen.</p>	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Übung Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	<p>Voraussetzung sind in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Konstruktionslehre sowie Technische Thermodynamik erworben werden. Voraussetzung sind in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kom-</p>	

	petenzen, wie sie in den Modulen Mathematik: Lineare Algebra und Mathematik: Analysis der ersten Fachrichtung Elektrotechnik und Informationstechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft die Voraussetzungen für die Module Fern- und Nahwärmeversorgung sowie Wärmeüberträger, Rohrleitungen, Behälter und Energiespeicher.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 120 Minuten Dauer.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-GVT-02-FPG	Fachbezogenes Projekt – Gebäudeenergie-technik	Prof. Dr. Clemens Feldmann, JProf. Nico Link Clemens.feldmann@tu-dresden.de, nico.link@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, die aus der Nutzung von Gebäuden resultierenden energetischen Anforderungen zu quantifizieren. Sie sind mit den grundlegenden Funktionen der energietechnischen Systeme in Gebäuden (Heizung, Kühlung, Lüftung, Klimatisierung, Trinkwassererwärmung, Beleuchtung) vertraut und sind in der Lage, solche Systeme zu konzeptionieren. Die Studierenden können Arbeitsprozesse von der Auftragserteilung über die Ausführungsplanung, Prozessausführung und -kontrolle bis hin zur Übergabe des Auftragsproduktes an die Auftraggeber analysieren, dokumentieren, strukturieren, begleiten und entsprechende Abläufe gegebenenfalls verbessern. Die Studierenden können die unterschiedlichen, selbst erkundeten Arbeitssituationen analysieren, einschließlich der gesammelten Erfahrungen und vermögen, ihre Fachkompetenz zu vertiefen und Lernsituationen zu gestalten.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet die Grundsätze der Heiz- und Kühllast- sowie der Energiebedarfsberechnungen für Gebäude, insbesondere die notwendigen Grundlagen zu Aufbau und Funktion von Heizungs-, Kühlungs-, Lüftungs- und Trinkwassererwärmungssystemen in Gebäuden. Das Modul umfasst Wärmepumpen und deren Integration in Gebäudeenergiesysteme. Das Modul umfasst inhaltlich die Phasen der Erarbeitung von fachbezogenen Projekten von der Ideenfindung, Analyse, Planung, Durchführung und Kontrolle bis zum Abschluss. Inhaltliche Schwerpunkte sind: fachliche Aspekte von Arbeitsaufträgen und darauf bezogene Wissensbestände, Arbeitsprozesse von Facharbeitenden und Ingenieuren sowie kooperative Tätigkeiten zwischen Ingenieuren (bzw. Ing.-Studierenden) und Facharbeitenden, außerdem Fragen zu fachlichen bzw. arbeitsorganisatorischen Problemen.	
Lehr- und Lernformen	3 SWS Vorlesung, 3 SWS Übung, 1 SWS Seminar, 2 SWS Praktikum, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Berufliche Didaktik in der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen.	

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer komplexen Leistung im Umfang von 60 Stunden und einer Klausurarbeit von 120 Minuten Dauer.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 10 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus dem ungewichteten Durchschnitt der Noten der Prüfungsleistungen.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Studienjahr, beginnend im Sommersemester, angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 300 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst zwei Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-GVT-02-FNV (EW-SEBS-MMT-GVT-01-FNV)	Fern- und Nahwärmeversorgung	Prof. Dr. Clemens Felsmann, clemens.felsmann@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen den Aufbau und die Hauptkomponenten von zentralen und dezentralen Systemen der Fernwärmeversorgung. Darüber hinaus sind die Studierenden mit dem Aufbau und der Funktion von Anlagen zur Raumheizung und -kühlung sowie der Trinkwassererwärmung vertraut. Sie sind in der Lage, diese Systeme zu planen, aufzubauen und zu betreiben und beherrschen Methoden der Optimierung derartiger Systeme.	
Inhalte	Das Modul umfasst die kommunale und industrielle Fernwärmeversorgung, die Technologien der Wärmebereitstellung, Wärmeübergabe innerhalb der Netze und zur Kundenseite, das heißt die Heizungstechnik und Trinkwassererwärmung sowie die Wärmeverteilung und Wärmenutzung in Gebäuden einschließlich kombinierter Heiz- und Kühlsysteme, die Netzauslegung, Druckhaltung, Sicherheitsanforderungen, die Regelung und Optimierung des Betriebs von Wärmenetzen unter Berücksichtigung der Wärmespeicherung. Weitere Inhalte des Moduls sind Anforderungen im Hinblick auf dezentrale Wärmeeinspeisungen, Multifunktionalität und die Einbindung regenerativer Energiequellen in Wärmenetze sowie die zentrale und dezentrale Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung.	
Lehr- und Lernformen	3 SWS Vorlesung, 2 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind jeweils in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Technische Thermodynamik erworben werden. Voraussetzung sind in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Wärmeübertragung und erweiterte Wärme- und Stoffübertragung erworben werden. Voraussetzung sind in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Wärmeübertragung und Stoffübertragung erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist eines von zwei Wahlpflichtmodulen in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an	

	berufsbildenden Schulen, von denen eins zu wählen ist. Das Modul ist ein Pflichtmodul in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht bei mehr als 20 angemeldeten Studierenden aus einer Klausurarbeit von 180 Minuten Dauer und bei bis zu 20 angemeldeten Studierenden aus einer nicht öffentlichen Mündlichen Prüfungsleistung als Gruppenprüfung von 30 Minuten Dauer; ggf. wird dies den angemeldeten Studierenden am Ende des Anmeldezeitraums in Textform bekannt gegeben. Bonusleistung zu der Prüfungsleistung ist ein Simulationsbeleg im Umfang von 20 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 6 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 180 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-GVT-02-PMM (EW-SEBS-MMT-GVT-01-PMM)	Prozessmesstechnik und mathematische Methoden der Messdatenverarbeitung	Prof. Dr. Uwe Hampel, uwe.hampel@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die physikalischen und technischen Grundlagen moderner Prozessmesstechnik und Sensorik, deren sensorische Funktionsprinzipien, Wandlerketten und Prozessanforderungen. Weiterhin kennen sie die grundlegenden Methoden zur Analyse von Zeitreihen mittels fundamentaler deterministischer und statistischer Verfahren sowie die Anwendung grundlegender Operationen der Bilddatenverarbeitung.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet die Grundlagen technischer Sensoren für Prozessanalyse, Prozesssteuerung und Prozessregelung in der Energie- und Verfahrenstechnik sowie grundlegende mathematische Methoden der Signalverarbeitung für Zeitreihensignale und Bilddaten, verschiedene Durchflussmessverfahren, faseroptische Sensoren und in-line-Prozessanalysetechniken. Die mathematischen Methoden der Messdatenverarbeitung umfassen Algorithmen zur Signalfilterung, statistische Auswertemethoden und Algorithmen zur Merkmalsextraktion aus ein- und mehrdimensionalen Datenfeldern.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Vorlesung, 1 SWS Praktikum, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind jeweils in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Naturwissenschaftlich-technische Grundlagen sowie Strömungslehre erworben werden. Voraussetzung sind in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Mathematik: Lineare Algebra und Analysis sowie Grundlagen der Mess- und Automatisierungstechnik erworben werden. Voraussetzungen sind in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Mathematik: Lineare Algebra und Mathematik: Analysis der ersten Fachrichtung Elektrotechnik und Informationstechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	

Verwendbarkeit	Das Modul ist eines von zwei Wahlpflichtmodulen in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen, von denen eins zu wählen ist. Das Modul ist ein Pflichtmodul in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht bei mehr als 20 angemeldeten Studierenden aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer und bei bis zu 20 angemeldeten Studierenden aus einer nicht öffentlichen Mündlichen Prüfungsleistung als Gruppenprüfung von 30 Minuten Dauer; ggf. wird dies den angemeldeten Studierenden am Ende des Anmeldezeitraums in Textform bekannt gegeben.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 6 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 180 Stunden
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-GVT-02-WBE	Wärmeüberträger, Rohrleitungen, Behälter und Energiespeicher	Dr. Simon Unz, simon.unz@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden besitzen Wissen zur Gestaltung und Dimensionierung von Rohrleitungen, Behältern, Wärmeübertragern und Dampferzeugern und beherrschen die Grundlagen der technischen Energiespeicherung. Sie kennen grundlegende Zusammenhänge der Speichertechnologien. Energetische, wirtschaftliche und ökologische Zusammenhänge sind den Studierenden bekannt. Die Studierenden sind fähig, die bestehende Technologie unter Nutzung einschlägiger technischer Regelwerke zu bewerten und Neuentwicklungen umzusetzen.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die Auslegung, Dimensionierung und Gestaltung sowie die Bewertung von thermischen Apparaten, im speziellen Wärmeübertragern, Dampferzeugern, Rohrleitungen und deren Komponenten und von Behältern unter Berücksichtigung technischer Regelwerke. Des Weiteren umfasst das Modul zugehörige Werkstoffe und den Einfluss von Verschmutzungen/Ablagerungen sowie deren Reinigung. Weiterhin umfasst das Modul die Grundlagen der Energiespeichertechnologien.	
Lehr- und Lernformen	5 SWS Vorlesung, 2 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Strömungslehre, Wärmeübertragung und Stoffübertragung, Technische Mechanik – Statik und Festigkeitslehre sowie Technische Thermodynamik erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 180 Minuten Dauer und einer Hausarbeit im Umfang von 50 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 7 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen. Die Note der Klausurarbeit wird dreifach und die Note der Hausarbeit wird einfach gewichtet.	

Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 210 Stunden
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-02-BfD	Berufliche Didaktik in der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik	JProf. Dr. Nico Link, nico.link@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden verfügen über eine Basis für eine berufliche Handlungskompetenz in pädagogischen Handlungsfeldern des Berufsfeldes. Sie können die Bedeutung und Entwicklung des Berufsfeldes und der dazugehörigen Berufe sowie deren Ausbildung an verschiedenen Lernorten (auch wertbezogen) darlegen. Sie vermögen Lehrpläne und berufliche und schulische Handlungssituationen zu analysieren, Schlussfolgerungen für zu erstellende Unterrichtssituationen zu ziehen sowie vor dem Hintergrund der (spezifischen/heterogenen) Lerngruppe Vorschläge zu Zielsetzungen, inhaltlicher und zeitlicher Struktur sowie zur Organisation von Lern- oder Ausbildungseinheiten bzw. -situationen zu unterbreiten. Sie kennen das didaktische Potential von technischen Experimenten bzw. Versuchen im Unterricht, sie können diese charakterisieren und beschreiben sowie verschiedene Einsatzmöglichkeiten identifizieren. Insbesondere sind sie in der Lage, Experimente zur Analyse von Sachverhalten der Metall- und Maschinentechnik sowie zu Lehrzwecken zu planen, einzurichten, durchzuführen und ihre Planung, Umsetzung und die erzielten Ergebnisse zu reflektieren und zu bewerten. Durch die Auseinandersetzung mit der beruflichen Didaktik als grundlegende wissenschaftliche Disziplin vermögen die Studierenden grundlegend wissenschaftlich und berufsfelddidaktisch zu arbeiten. Sie können didaktische Ansätze beurteilen und selbst pädagogische Prozesse theoriegeleitet planen.</p>	
Inhalte	<p>Die Inhalte des Moduls sind der Zusammenhang von Arbeit – Technik – Bildung und Arbeitsprozessstrukturen im gesellschaftlichen Wandel bzw. im Berufsfeld Metall- und Maschinentechnik, die Spezifik von Lernprozessen in der schulischen und betrieblichen Ausbildung des Berufsfeldes unter didaktisch-methodischen Aspekten. Das umfasst berufsfeldbezogene Curricula, zielgruppenspezifische Zugänglichkeit und angemessene Strukturierung der Inhalte, die lernförderliche Gestaltung des Unterrichts (u. a. Inhalts- und Prozessstruktur von Unterricht, naturwissenschaftliches und technisches Experiment als Analyse- und als Unterrichtsverfahren, zielgruppenadäquater Einsatz von erkenntnisfördernden analogen und digitalen Medien) sowie didaktische Konzepte im Berufsfeld.</p>	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, 1 SWS Tutorium, 1 SWS Praktikum, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	<p>Voraussetzung sind im Pflichtbereich der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Technische Mechanik – Statik und Festigkeitslehre sowie Konstruktionslehre erworben werden.</p>	

Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Pflichtbereich der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen. Das Modul schafft im Pflichtbereich der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzung für die Module Schulpraktische Übungen in der Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik, Kompetenzorientiert Unterricht gestalten sowie Blockpraktikum B in der Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik. Es schafft in der Vertiefungsrichtung Produktionstechnik der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzung für die Module Fachbezogenes Projekt – Produktion und Planung, Fachbezogenes Projekt – Werkzeugmaschinen und Produktionsautomatisierung. Es schafft in der Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzung für das Modul Fachbezogenes Projekt – Gebäudeenergietechnik.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 40 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Studienjahr, beginnend im Wintersemester, angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst zwei Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-02-KUG (EW-SEBS-MMT-01-KUG)	Kompetenzorientiert Unterricht gestalten	JProf. Dr. Nico Link, nico.link@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	<p>Durch das Modul sind die Studierenden in der Lage, komplexe, vertiefungsrichtungspezifische Lernsituationen mit Bezug auf den gesamten Lehrplan und bezogen auf berufliche Handlungssituationen begründet zu planen, zu organisieren, durchzuführen, zu reflektieren und vor dem Hintergrund auch übergeordneter Zielsetzungen zu bewerten und zu evaluieren. In der Planung von komplexem, handlungsorientiertem Unterricht können sie die gegenseitige Abhängigkeit von Unterrichtsmethodik, Zielen und Inhalten am konkreten Beispiel erkennen, geeignete Verfahren auswählen, einsetzen und die verschiedenen Dimensionen unterrichtlichen Geschehens aufeinander abstimmen. Sie können selbstständig und begründet im Einzelnen einen Plan für eine komplexe und übergreifende handlungs-/ problemorientierte Lernsituation erstellen. Sie sind in der Lage, den inhaltlichen und methodischen Ausprägungsgrad der Kompetenzen im Lernfeld und den Schwierigkeitsgrad unter Berücksichtigung der Lernziele und Inhalte des Lehrplans festzulegen. Die Studierenden können eine Arbeitsprozess-/organisationsstudie und eine technische Studie aus dem Gegenstandsbereich der Lernsituation durchführen und mit Bezug auf die gewählte Lernsituation unter Berücksichtigung sozialer, ökologischer und technischer Wirkungen sowie von regionalen Besonderheiten in den Planungsprozess einbringen. Die Studierenden vermögen dafür fachwissenschaftliche Inhalte und Arbeitsprozesse zu durchdringen und in den Planungsprozess einzubringen. Sie sind in der Lage, die Lernsituation unter Einbezug von, den Lernenden angemessenen, problemorientierten Aufgabenstellungen und passenden Ausbildungs- oder Unterrichtsverfahren zu strukturieren. Sie können die Lernsituation in einer übergeordneten Struktur und im Einzelnen planen u. a. bezogen auf zu entwickelnde Kompetenzen und Kriterien ihrer Erreichung, Auswahl und Einrichtung des Lernortes, Organisation des Prozesses, Ausarbeitung der genutzten bzw. eingesetzten der heterogenen Lerngruppe adäquaten, erkenntnisunterstützenden Unterrichtsmittel, Festlegung von (prozess- und produktbezogenen) Lernzielkontrollen. Sie sind in der Lage, wissenschaftliche Instrumente u. a. zur Reflektion und Evaluation unterrichtlicher Prozesse zu entwerfen und diese einzusetzen. Sie vermögen ihr Ergebnis und den Prozess, in dem sie zu diesem gekommen sind, vor Fachpublikum zu präsentieren und zu verteidigen. Sie können dabei die potentiell einsetzbaren Unterrichtsverfahren, soziale und kommunikative Prozesse, wissenschaftliche Instrumente u. a. zur Reflektion und Evaluation unterrichtlicher Prozesse berücksichtigen.</p>	

Inhalte	Inhalte des Moduls sind die, der Planung eines Unterrichtsprozesses zugrundeliegenden, wissenschaftlichen Ansätze, Modelle, Konzepte, Methoden und Strukturen und deren kritische Reflexion. Schwerpunkt sind u. a. Konstruktivismus; Lerntheorien und Theorie des Handlungslernens; problemorientierte, kompetenzentwickelnde Aufgabenstellungen (kriteriengeleitete vollständige Handlung); Beruf und Facharbeit; Analyse von Arbeitsprozessen, Curriculumtheorie und Struktur der berufsbezogenen Curricula sowie insbesondere Analyse von Besonderheiten der curricularen Strukturen der Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik: spezifische Kompetenzentwicklung nach Lernfeldlehrplänen und bezogen auf die beruflichen Handlungen in der Vertiefungsrichtung (u. a. Kundenorientierung, Fertigungsprozess) sowie im Sinne individueller Zielsetzungen; Unterrichtsdynamik (Intitierung und Analyse sozialer Prozesse im Unterricht, kritische Reflexion der Lehrerrolle, Eigen- und Fremdwahrnehmung, Unterrichtsmethodik und komplexe Unterrichtsverfahren vor dem Hintergrund der Heterogenität der Lerngruppe); Funktion und Einrichtung einer zielgruppen- und kompetenzentwicklungsbezogenen Lernumgebung (Möglichkeit der Gestaltung offener Unterrichtsformen, Einsatz analoger und digitaler Medien), Formen, Funktion und Wirkung von Lernerfolgskontrollen, Evaluation von Unterricht sowie Aspekte der Wissenschaftstheorie, -methodik.
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 3 SWS Seminar, Selbststudium.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind im Pflichtbereich der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Berufsfeldlehre/Berufliche Didaktik erworben werden. Voraussetzungen sind im Pflichtbereich der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Berufliche Didaktik in der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik erworben werden.
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Pflichtbereich der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen. Das Modul schafft jeweils im Pflichtbereich der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzung für das Modul Blockpraktikum B in der Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Kombinierten Hausarbeit im Umfang von 150 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 10 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.

Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Studienjahr, beginnend im Sommersemester, angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 300 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst zwei Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-02-SPÜ (EW-SEBS-MMT-01-SPÜ)	Schulpraktische Übungen in der Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik	JProf. Dr. Nico Link, nico.link@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden können theoretisch gewonnene Einsichten über die Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht in konkrete Unterrichtssequenzen verschiedener Schularten der berufsbildenden Schule umsetzen. Sie sind in der Lage, berufspädagogische, fachwissenschaftliche und berufsfelddidaktische Fähigkeiten zur Analyse, Planung und Auswertung von Lern-Lehrprozessen am Lernort zu verknüpfen und institutionelle und curriculare Bedingungen sowie gegenseitige Rollenerwartungen von Lernenden und Lehrenden zu reflektieren sowie diese in ihren Unterricht einzubringen. Sie können beobachteten Unterricht anhand von Hospitationskriterien reflektieren, Konsequenzen für den eigenen Lehr-/Lernprozess ziehen und vor diesem und dem Hintergrund ihrer berufsfelddidaktischen Planungen konkrete Lernsequenzen in ausgewählten Ausbildungsberufen des Berufsfeldes Metall- und Maschinentechnik umsetzen. Sie vermögen pädagogische Interaktionen und Beziehungen zu den Lernenden lernförderlich zu gestalten und über die Art der Interaktionen, die lerngruppen- und lernzieladäquat ausgewählten Lerngegenstände und Methoden berufliche Mündigkeit und Handlungskompetenz anzubahnen. Die Studierenden sind in der Lage, Lernende aktiv in ihrer beruflichen Identitätsentwicklung unterstützen und dafür auch in Aushandlungsprozesse über Lernbedürfnisse, -bedarfe, -anforderungen und -prozesse der Lernenden treten. Dabei können Sie die Anwendung und Zweckhaftigkeit verschiedener Medien und Methoden vor dem Hintergrund zentraler berufs(-feld-)didaktischer Zielstellungen und Lerngegenstände beurteilen und den Lernprozess der Lernenden (auch mit den Lernenden) kriteriengeleitet reflektieren. Sie sind in der Lage, ihre Erfahrungen in Lehr-Lern-Situationen zu reflektieren und aus den Reflexionsergebnissen persönliche Entwicklungsbedarfe abzuleiten. Sie verfügen über Feedback- und Bewertungskriterien.</p>	
Inhalte	<p>Die Inhalte des Moduls umfassen das Unterrichten unter den gegebenen administrativen, organisatorischen und pädagogischen Bedingungen der Partnerschule; Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht in berufsbildenden Schulen unter den Aspekten: Voraussetzung der Lernenden (soziokulturelle Aspekte, bisherige Kompetenzentwicklung, Heterogenität), Curriculum, inhaltliche und methodische Ziele im Sinne beruflicher Handlungskompetenz, fachliche Korrektheit, Gestaltung von Lehr-Lern-Arrangements im fächer- bzw. lernfeldorientierten Unterricht (einschließlich inhaltlicher und methodischer Struktur, Medieneinsatz, lernförderlicher pädagogischer Interaktionen), Einsatz und Bewertung verschiedener Lehr-Lern-Formen und selbstständige Reflexion und Evaluation von Unterrichtseinheiten.</p>	

Lehr- und Lernformen	3 SWS Schulpraktikum, Selbststudium.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind im Pflichtbereich der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Berufsfeldlehre/Berufliche Didaktik erworben werden. Voraussetzungen sind im Pflichtbereich der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Berufliche Didaktik in der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik erworben werden.
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Pflichtbereich der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen. Das Modul schafft jeweils im Pflichtbereich der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzung für das Modul Blockpraktikum B in der Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Hausarbeit im Umfang von 40 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
EW-SEBS-MMT-02-BPB (EW-SEBS-MMT-01-BPB)	Blockpraktikum B in der Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik	JProf. Dr. Nico Link, nico.link@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden können theoretisch gewonnene Einsichten über die Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht in konkrete Unterrichtssequenzen verschiedener Schularten der berufsbildenden Schule umsetzen. Sie sind in der Lage, berufspädagogische, fachwissenschaftliche und berufsfelddidaktische Fähigkeiten zur Analyse, Planung und Auswertung von Lern-Lehrprozessen am Lernort zu verknüpfen und institutionelle und curriculare Bedingungen sowie gegenseitige Rollenerwartungen von Lernenden und Lehrenden zu reflektieren sowie diese in ihren Unterricht einzubringen. Sie können beobachteten Unterricht anhand von Hospitationskriterien reflektieren, Konsequenzen für den eigenen Lehr-/Lernprozess ziehen und vor diesem und dem Hintergrund ihrer berufsfelddidaktischen Planungen konkrete Lernsequenzen in ausgewählten Ausbildungsberufen des Berufsfeldes Metall- und Maschinentechnik umsetzen. Sie vermögen pädagogische Interaktionen und Beziehungen zu den Lernenden lernförderlich zu gestalten und über die Art der Interaktionen, die lerngruppen- und lernzieladäquat ausgewählten Lerngegenstände und Methoden berufliche Mündigkeit und Handlungskompetenz anzubahnen. Die Studierenden sind in der Lage Lernende aktiv in ihrer beruflichen Identitätsentwicklung unterstützen und dafür auch in Aushandlungsprozesse über Lernbedürfnisse, -bedarfe, -anforderungen und -prozesse der Lernenden treten. Dabei können Sie die Anwendung und Zweckhaftigkeit verschiedener Medien und Methoden vor dem Hintergrund zentraler berufs(-feld-)didaktischer Zielstellungen und Lerngegenstände beurteilen und den Lernprozess der Lernenden (auch mit den Lernenden) kriteriengeleitet reflektieren. Sie sind in der Lage, ihre Erfahrungen in Lehr-Lern-Situationen zu reflektieren und aus den Reflexionsergebnissen persönliche Entwicklungsbedarfe abzuleiten. Sie verfügen über Feedback- und Bewertungskriterien.</p>	
Inhalte	<p>Die Inhalte des Moduls umfassen das Unterrichten unter den gegebenen administrativen, organisatorischen und pädagogischen Bedingungen der Partnerschule; Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht in berufsbildenden Schulen unter den Aspekten: Voraussetzung der Lernenden (soziokulturelle Aspekte, bisherige Kompetenzentwicklung, Heterogenität), Curriculum, inhaltliche und methodische Ziele im Sinne beruflicher Handlungskompetenz, fachliche Korrektheit, Gestaltung von Lehr-Lern-Arrangements im fächer- bzw. lernfeldorientierten Unterricht (einschließlich inhaltlicher und methodischer Struktur, Medieneinsatz, lernförderlicher pädagogischer Interaktionen), Einsatz und Bewertung verschiedener Lehr-Lern-Formen und selbstständige Reflexion und Evaluation von Unterrichtseinheiten.</p>	

Lehr- und Lernformen	4 Wochen Schulpraktikum (im Block), Selbststudium.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen sind jeweils im Pflichtbereich der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen auf Niveau der Module Schulpraktische Übungen in der Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik sowie Kompetenzorientiert Unterricht gestalten. Voraussetzungen sind im Pflichtbereich der ersten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Berufsfeldlehre/Berufliche Didaktik erworben werden. Voraussetzungen sind im Pflichtbereich der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Berufliche Didaktik in der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik erworben werden.
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Pflichtbereich der ersten und zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 40 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Anlage 2: Studienablaufplan für Studierende der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik, Vertiefungsrichtung Produktionstechnik
mit Art und Umfang der Lehrveranstaltungen (in SWS) und zu erbringenden Leistungen, deren Umfang, Art und Ausgestaltung den Modulbeschreibungen zu entnehmen sind

Modulnummer	Modulname	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem. (M)	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	LP
		V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	
Pflichtbereich											
EW-SEBS-MMT-02-TM	Technische Mechanik – Statik und Festigkeitslehre	2/2/0/0/0 PL									5
EW-SEBS-MMT-02-FeT	Fertigungstechnik	2/0/0/0/0 (3), PL	3/1/0/1/0 (4), PL								7
EW-SEBS-MMT-02-Kon	Konstruktionslehre	2/2/0/0/0 (4)	2/2/0/0/0 (4), PL								8
EW-SEBS-MMT-02-WSt	Werkstofftechnik		2/0/0/0/1 (3), PL	2/0/0/0/1 (2), PL							5
EW-SEBS-MMT-02-TTh	Technische Thermodynamik			2/2/0/0/0 PL							5
EW-SEBS-MMT-02-AWG	Arbeitswissenschaft und Arbeitsgestaltung				2/0/0/0/0 (3)	2/0/0/0/0 (3), PL					6
EW-SEBS-MMT-02-BfD	Berufliche Didaktik in der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik			0/0/1/1/0 (2)	0/0/1/0/1 (3), PL						5
EW-SEBS-MMT-02-SPÜ	Schulpraktische Übungen in der Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik						3 SWS Schulpraktikum (5), PL				5

Modulnummer	Modulname	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem. (M)	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	LP
		V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	
EW-SEBS-MMT-02-KUG	Kompetenzorientiert Unterricht gestalten						1/0/1/0/0 (5)	1/0/2/0/0 (5), PL			10
EW-SEBS-MMT-02-BPB	Blockpraktikum B in der Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik								4 Wochen Schulprakti- kum (im Block) (5), PL		5
Wahlpflichtbereich											
Pflichtmodule											
EW-SEBS-MMT-PT-02-PFV	Produktionstechnik und Fertigungsverfahren					4/2/0/0/0 2 PL					7
EW-SEBS-MMT-PT-02-FEA	Fluidtechnische und elektrische Antriebssysteme							4/2/0/0/0 PL			7
Wahlpflichtmodule											
EW-SEBS-MMT-PT-02-FvV*	Fertigungsverfahren - Vertiefung						3/2/0/0/0 PL				7
EW-SEBS-MMT-PT-02-AdF*	Additive Fertigung						4/2/0/0/0 2 PL				7
EW-SEBS-MMT-PT-02-LuP*	Laser- und Plasmatechnik								3/2/0/0/0 2 PL		7

Modulnummer	Modulname	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem. (M)	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	LP
		V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	
EW-SEBS-MMT-PT-02-OFT*	Oberflächentechnik								2/2/0/0/0 2 PL		7
EW-SEBS-MMT-PT-02-FPP**	Fachbezogenes Projekt – Produktion und Planung								0/0/1/0/2 (4) PL	4/1/0/0/0 (7) PL	11
EW-SEBS-MMT-PT-02-FWP **	Fachbezogenes Projekt – Werkzeugmaschinen und Produktionsauto- matisierung								0/0/1/0/2 (4) PL	4/2/0/0/0 (7) PL	11
Summe LP		12	11	9	6	10	17	12	16	7	100

* Alternativ, nach Wahl der bzw. des Studierenden sind 2 aus 4 zu wählen.

** Alternativ, nach Wahl der bzw. des Studierenden ist 1 aus 2 zu wählen.

SWS Semesterwochenstunden

Sem. Semester

LP Leistungspunkte – in Klammern () anteilige Zuordnung entsprechend dem Arbeitsaufwand auf einzelne Semester

M Mobilitätsfenster gemäß § 6 Absatz 1 Satz 3 Studienordnung für den Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen

V Vorlesung

Ü Übung

S Seminar

T Tutorium

P Praktikum

PL Prüfungsleistung(en)

Anlage 3: Studienablaufplan für Studierende der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik, Vertiefungsrichtung Gebäudeenergie- und Versorgungstechnik

mit Art und Umfang der Lehrveranstaltungen (in SWS) und zu erbringenden Leistungen, deren Umfang, Art und Ausgestaltung den Modulbeschreibungen zu entnehmen sind

Modulnummer	Modulname	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem. (M)	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	LP
		V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	
Pflichtbereich											
EW-SEBS-MMT-02-TM	Technische Mechanik – Statik und Festigkeitslehre	2/2/0/0/0 PL									5
EW-SEBS-MMT-02-FeT	Fertigungstechnik	2/0/0/0/0 (3), PL	3/1/0/1/0 (4), PL								7
EW-SEBS-MMT-02-Kon	Konstruktionslehre	2/2/0/0/0 (4)	2/2/0/0/0 (4), PL								8
EW-SEBS-MMT-02-WSt	Werkstofftechnik		2/0/0/0/1 (3), PL	2/0/0/0/1 (2), PL							5
EW-SEBS-MMT-02-TTh	Technische Thermodynamik			2/2/0/0/0 PL							5
EW-SEBS-MMT-02-AWG	Arbeitswissenschaft und Arbeitsgestaltung				2/0/0/0/0 (3)	2/0/0/0/0 (3), PL					6
EW-SEBS-MMT-02-BfD	Berufliche Didaktik in der zweiten Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik			0/0/1/1/0 (2)	0/0/1/0/1 (3), PL						5
EW-SEBS-MMT-02-SPÜ	Schulpraktische Übungen in der Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik					3 SWS Schulpraktikum (5), PL					5

Modulnummer	Modulname	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem. (M)	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	LP
		V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	
EW-SEBS-MMT-02-KUG	Kompetenzorientiert Unterricht gestalten						1/0/1/0/0 (5)	1/0/2/0/0 (5), PL			10
EW-SEBS-MMT-02-BPB	Blockpraktikum B in der Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik								4 Wochen Schulpraktikum (im Block) (5), PL		5
Wahlpflichtbereich											
Pflichtmodule											
EW-SEBS-MMT-02-StL	Strömungslehre				2/2/0/1/0 PL						5
EW-SEBS-MMT-GVT-02-FPG	Fachbezogenes Projekt - Gebäudeenergie- technik						3/3/0/0/0 (6) PL	0/0/1/0/2 (4) PL			10
EW-SEBS-MMT-GVT-02-WSÜ	Wärmeübertragung und Stoffübertragung						2/2/0/0/0 PL				5
EW-SEBS-MMT-GVT-02-WBE	Wärmeüberträger, Rohrleitungen, Behälter und Energiespeicher								5/2/0/0/0 2 PL		7
EW-SEBS-MMT-GVT-02-FNV	Fern- und Nahwärmeversorgung									3/2/0/0/0 PL	6

Modulnummer	Modulname	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem. (M)	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	LP
		V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	V/Ü/S/T/P	
EW-SEBS- MMT-GVT- 02-PMM	Prozessmesstechnik und mathematische Methoden der Messdatenverarbeitung									4/0/0/0/1 PL	6
Summe LP		12	11	9	11	8	16	9	12	12	100

SWS Semesterwochenstunden

Sem. Semester

LP Leistungspunkte – in Klammern () anteilige Zuordnung entsprechend dem Arbeitsaufwand auf einzelne Semester

M Mobilitätsfenster gemäß § 6 Absatz 1 Satz 3 Studienordnung für den Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen

V Vorlesung

Ü Übung

S Seminar

T Tutorium

P Praktikum

PL Prüfungsleistung(en)

Studienordnung für das Fach Ethik/Philosophie im Studiengang Lehramt an Grundschulen

Vom 4. Mai 2023

Aufgrund des § 36 Absatz 1 des Sächsischen Hochschulfreiheitsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Januar 2013 (SächsGVBl. S. 3) in Verbindung mit der Lehramtsprüfungsordnung I vom 19. Januar 2022 (SächsGVBl. S. 46) erlässt die Technische Universität Dresden die nachfolgende Studienordnung als Satzung.

Inhaltsübersicht

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Ziele des Studiums
- § 3 Aufbau und Ablauf des Studiums
- § 4 Inhalte des Studiums
- § 5 Leistungspunkte
- § 6 Anpassung von Modulbeschreibungen
- § 7 Inkrafttreten, Veröffentlichung und Übergangsbestimmungen

Anlage 1: Modulbeschreibungen

Anlage 2: Studienablaufplan

§ 1 Geltungsbereich

Diese Studienordnung regelt auf der Grundlage des Sächsischen Hochschulfreiheitsgesetzes, der Lehramtsprüfungsordnung I (LAPO I) und der Modulprüfungsordnung Lehramt Grundschule Ziele, Inhalt, Aufbau und Ablauf des Studiums des Faches Ethik/Philosophie im Studiengang Lehramt an Grundschulen an der Technischen Universität Dresden. Sie ergänzt die Studienordnung für den Studiengang Lehramt an Grundschulen.

§ 2 Ziele des Studiums

(1) Die Absolventinnen und Absolventen verfügen nach Abschluss des Studiums über die erforderlichen wissenschaftlichen und didaktischen Kompetenzen zur Vermittlung des Faches Ethik/Philosophie. Sie verfügen über breitgefächerte, philosophische Kenntnisse und methodische Kompetenzen. Sie haben umfangreiches Wissen über philosophische Begriffe, Problemfelder und Methoden der Philosophie und der Philosophiegeschichte erworben. Sie haben darüber hinaus, je nach inhaltlicher Schwerpunktsetzung bei der Auswahl von Seminaren, vertiefte Kenntnisse verschiedener philosophischer Problemfelder erworben und sind in der Lage, Kenntnisse auf neue, auch interdisziplinäre, Anwendungsgebiete zu übertragen. Sie vermögen insbesondere philosophische und interdisziplinäre Texte zu analysieren, einzuordnen und zu bewerten. Sie beherrschen es, Probleme in ihrem jeweiligen sozialen, historischen und wissenschaftlichen Kontext zu betrachten und die nötigen Informationen selbstständig zu recherchieren. Die Absolventinnen und Absolventen sind nach Abschluss des Studiums befähigt, Argumente und Argumentationsstrukturen hinsichtlich ihrer Schlüssigkeit und Überzeugungskraft zu reflektieren, neue Argumente zu entwickeln und diese in Diskurse einzubringen. Sie haben gefestigte Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens und können eigene Positionen und Argumente klar und präzise formulieren und präsentieren. Sie sind insbesondere in der Lage, beim Verfassen eigener Fachtexte komplexe Zusammenhänge verständlich auszudrücken. Die Absolventinnen und Absolventen haben zudem die Fähigkeiten erlangt, heterogene Lernvoraussetzungen und individuelle Entwicklungspotenziale zu erkennen und Bildungsprozesse adressatengerecht zu gestalten. Sie sind methodisch geschult darin, digitale und nicht-digitale Unterrichtsmaterialien praktisch einzusetzen und didaktisch zu reflektieren. Studieninhalte zu zentralen gesellschaftlichen Themen wie Demokratie, Menschenrechten oder Gerechtigkeit sowie zu epistemischen Fragen wie der Beweisbarkeit und methodischen Infragestellung befähigen die Studierenden, auch durch die erworbenen Kompetenzen, zum offenen, fairen und kritischen Diskurs, zur kritischen Selbstreflexion sowie zum gesellschaftlichen Engagement. Vor allem durch die Möglichkeit aus Seminaren mit verschiedenen inhaltlichen Ausrichtungen zu wählen wurde die Befähigung zur eigenen inhaltlichen Schwerpunktsetzung gestärkt. Zusammen mit den erworbenen Kompetenzen zur Präsentation eigener Ideen und Argumente leistet das Studium einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Persönlichkeiten der Studierenden.

(2) Der Abschluss des Studiums befähigt, in den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Grundschulen einzutreten. Insbesondere die erworbenen analytischen und didaktischen Kompetenzen qualifizieren nach entsprechender Einarbeitung ebenfalls für Tätigkeiten in verschiedenen Berufsfeldern, die ein solch hohes kritisches Reflexionsvermögen voraussetzen. Dazu zählen neben der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit konzeptionelle und beratende Tätigkeiten in Politik und Wirtschaft. Die erworbenen Kompetenzen ermöglichen auch Tätigkeiten in der Erwachsenenbildung, der Kulturverwaltung und z. B. dem Bibliothekswesen. Darüber hinaus sind sie in philosophischen und anderen Bereichen für eine selbstständige wissenschaftliche oder Wissen vermittelnde Tätigkeit qualifiziert.

§ 3

Aufbau und Ablauf des Studiums

(1) Das Studium des Faches Ethik/Philosophie ist modular aufgebaut. Das Lehrangebot ist auf sieben Semester verteilt.

(2) Das Studium umfasst 14 Pflichtmodule. Es beinhaltet das Fach im engeren Sinne (Fachstudium) und die Fachdidaktik. Das Fachstudium umfasst neun Pflichtmodule. Die Fachdidaktik umfasst fünf Pflichtmodule.

(3) Wesentlicher Bestandteil des Studiums sind die der Fachdidaktik zugeordneten schulpraktischen Studien in einem zehn Leistungspunkten entsprechenden Umfang. Sie werden absolviert als semesterbegleitendes Praktikum, das dem Modul Schulpraktische Übungen im Fach Ethik/Philosophie zugeordnet ist, sowie als Blockpraktikum in der vorlesungsfreien Zeit, das dem Modul Blockpraktikum B im Fach Ethik/Philosophie zugeordnet ist.

(4) Qualifikationsziele, Inhalte, umfasste Lehr- und Lernformen, Voraussetzungen, Verwendbarkeit, Häufigkeit, Arbeitsaufwand sowie Dauer der einzelnen Module sind den Modulbeschreibungen (Anlage 1) zu entnehmen.

(5) Die sachgerechte Aufteilung der Module auf die einzelnen Semester, deren Beachtung den Abschluss des Studiums in der Regelstudienzeit ermöglicht, ebenso Art und Umfang der jeweils umfassten Lehrveranstaltungen sowie Anzahl und Regelzeitpunkt der erforderlichen Prüfungsleistungen sind dem beigefügten Studienablaufplan (Anlage 2) zu entnehmen.

(6) Der Studienablaufplan kann auf Vorschlag der Studienkommission durch den Fakultätsrat geändert werden. Der geänderte Studienablaufplan gilt für die Studierenden, denen er zu Studienbeginn in der jeweils üblichen Weise bekannt gegeben wird. Über Ausnahmen zu Satz 3 entscheidet der Prüfungsausschuss der Philosophischen Fakultät auf Antrag der bzw. des Studierenden.

§ 4

Inhalte des Studiums

Das Studium des Faches Ethik/Philosophie hat eine dreiteilige Struktur. Der erste Teil beinhaltet die fachlichen und methodischen Grundlagen des Faches, darunter die Grundlagen der Praktischen Philosophie, der Theoretischen Philosophie, der Geschichte der Philosophie, der Logik sowie des wissenschaftlichen Arbeitens. Der zweite Teil beinhaltet einen vertieften Einblick in einzelne Teilbereiche der Praktischen und Theoretischen Philosophie sowie einer breiten Auswahl an Einzelthemen, welche mit dem Erwerb spezifischer Kompetenzen (Verstehen, Kritisieren, Argumentieren) verknüpft sind. Der dritte Teil enthält die Fachdidaktik und somit die Theorie philosophischer Bildungsprozesse, die Kompetenzen zur Planung adressatengerechten Unterrichts und die schulpraktischen Lehrerfahrungen.

§ 5

Leistungspunkte

(1) Der gesamte Arbeitsaufwand für das Studium im Fach Ethik/Philosophie entspricht 70 Leistungspunkten, davon 25 Leistungspunkten in der Fachdidaktik einschließlich zugeordneter schulpraktischer Studien und umfasst die nach Art und Umfang in den Modulbeschreibungen bezeichneten Lehr- und Lernformen und Prüfungsleistungen.

(2) In den Modulbeschreibungen ist angegeben, wie viele Leistungspunkte durch ein Modul jeweils erworben werden können. Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden wurde.

§ 6

Anpassung von Modulbeschreibungen

(1) Zur Anpassung an geänderte Bedingungen können die Modulbeschreibungen im Rahmen einer optimalen Studienorganisation mit Ausnahme der Felder „Modulname“, „Qualifikationsziele“, „Inhalte“, „Lehr- und Lernformen“, „Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten“, „Leistungspunkte und Noten“ sowie „Dauer des Moduls“ in einem vereinfachten Verfahren geändert werden.

(2) Im vereinfachten Verfahren beschließt der Fakultätsrat die Änderung der Modulbeschreibung auf Vorschlag der Studienkommission. Die Änderungen sind in der jeweils üblichen Weise zu veröffentlichen.

§ 7

Inkrafttreten, Veröffentlichung und Übergangsbestimmungen

(1) Diese Studienordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der TU Dresden in Kraft.

(2) Sie gilt für alle zum Wintersemester 2023/2024 oder später im Fach Ethik/Philosophie im Studiengang Lehramt an Grundschulen neu immatrikulierten Studierenden.

(3) Für die früher als zum Wintersemester 2023/2024 immatrikulierten Studierenden gilt die für sie vor dem Inkrafttreten dieser Studienordnung bislang gültige Fassung der Studienordnung für das Fach Ethik/Philosophie im Studiengang Lehramt an Grundschulen fort.

(4) Diese Studienordnung gilt ab Wintersemester 2027/2028 für alle im Fach Ethik/Philosophie im Studiengang Lehramt an Grundschulen immatrikulierten Studierenden. Dies gilt nicht für Studierende, sofern und solange sie zur Ersten Staatsprüfung zugelassen sind.

(5) Bei einem Übertritt nach Absatz 4 Satz 1 werden inklusive der Noten primär die bereits erbrachten Modulprüfungen und nachrangig auch einzelne Prüfungsleistungen auf der Basis von Äquivalenztabelle, die durch den Prüfungsausschuss festgelegt und in der jeweils üblichen Weise bekannt gegeben werden, von Amts wegen übernommen. Mit Ausnahme von § 21 Absatz 5 Modulprüfungsordnung Lehramt Grundschule werden nicht mit mindestens „ausreichend“ (4,0) oder „bestanden“ bewertete Modulprüfungen und Prüfungsleistungen nicht übernommen. Auf Basis der Noten ausschließlich übernommener Prüfungsleistungen findet grundsätzlich keine Neuberechnung der Modulnote statt, Ausnahmen sind den Äquivalenztabelle zu entnehmen.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrats der Philosophischen Fakultät vom 21. September 2022, der Anzeige beim Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus vom 9. November 2022 und der Genehmigung des Rektorates vom 15. Dezember 2022.

Dresden, den 4. Mai 2023

Die Rektorin
der Technischen Universität Dresden

Prof. Dr. Ursula M. Staudinger

**Anlage 1:
Modulbeschreibungen**

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGS-ETH-PP1 (PHF-SEOS-ETH-PP1) (PHF-SEGY-ETH-PP1) (PHF-SEBS-ETH-PP1) (PHF-BA-PHIL-PP1) (SLK-BA-PHIL-PP1)	Grundlagen der Praktischen Philosophie	Prof. Dr. Tamara Jugov Tamara.Jugov@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die zentralen Grundbegriffe, Fragestellungen und Positionen der Praktischen Philosophie und ihrer Teilbereiche. Sie sind vertraut mit den wichtigsten Argumenten und Einwänden. Sie können die gelehrten Inhalte wiedergeben und verfügen über ein kritisches Verständnis der philosophischen Positionen. Die Studierenden haben ein philosophisches Problembewusstsein entwickelt und verstehen es, die menschliche Praxis philosophisch zu hinterfragen.	
Inhalte	Inhalt des Moduls sind die Grundlagen der Praktischen Philosophie und ihrer Themenbereiche Moralphilosophie, Ethik, angewandte Ethik, Politische Philosophie, Sozialphilosophie, Rechtsphilosophie und Anthropologie. Dazu gehören die entsprechende Terminologie, ausgewählte Problemfelder und ihre Zusammenhänge.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur und Sozialwissenschaften sowie im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften schafft das Modul die Voraussetzung für die Module Teilbereiche der Praktischen Philosophie: Positionen im Überblick sowie Teilbereiche der Praktischen Philosophie: Texte und Argumente. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für die Module Teilbereiche der Praktischen Philosophie: Positionen im Überblick sowie Fachdidaktik I: Theorien, Kontroversen und Unterrichtsplanung. Es	

	<p>schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Teilbereiche der Praktischen Philosophie: Texte und Argumente.</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p>	<p>Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer.</p>
<p>Leistungspunkte und Noten</p>	<p>Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.</p>
<p>Häufigkeit des Moduls</p>	<p>Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.</p>
<p>Arbeitsaufwand</p>	<p>Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.</p>
<p>Dauer des Moduls</p>	<p>Das Modul umfasst ein Semester.</p>

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGS-ETH-LOG (PHF-SEOS-ETH-LOG) (PHF-SEGY-ETH-LOG) (PHF-SEBS-ETH-LOG) (PHF-BA-PHIL-LOG) (SLK-BA-PHIL-LOG)	Grundlagen der Logik	Prof. Dr. Moritz Schulz Moritz.Schulz@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, die Methoden der formalen Logik anzuwenden. Sie können insbesondere Argumente formalisieren und sind in der Lage, die Schlüssigkeit von Argumenten überprüfen. Die Studierenden kennen die Grundlagen der Aussagenlogik, Prädikatenlogik und Argumentationstheorie. Sie können zwischen Argumenten und Beweisen unterscheiden und kennen häufige Formen von Fehlschlüssen.	
Inhalte	Inhalt des Moduls sind Methoden des natürlichen Schließens, eine Einführung in die Aussagenlogik, Prädikatenlogik und Argumentationstheorie sowie dafür relevante Inhalte der Metalogik.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur und Sozialwissenschaften sowie im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften schafft das Modul die Voraussetzung für die Module Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren sowie Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für die Module Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren sowie Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer.	

Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGS-ETH-TP1 (PHF-SEOS-ETH-TP1) (PHF-SEGY-ETH-TP1) (PHF-SEBS-ETH-TP1) (PHF-BA-PHIL-TP1) (SLK-BA-PHIL-TP1)	Grundlagen der Theoretischen Philosophie	Prof. Dr. Moritz Schulz Moritz.Schulz@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die zentralen Grundbegriffe, Fragestellungen und Positionen der Theoretischen Philosophie und ihrer Teilbereiche. Sie sind vertraut mit den wichtigsten Argumenten und Einwänden. Sie können die gelehrteten Inhalte wiedergeben und verfügen über ein kritisches Verständnis der philosophischen Positionen. Die Studierenden haben ein Bewusstsein für die Problembereiche der Theoretischen Philosophie entwickelt und können theoretische Annahmen dahingehend hinterfragen.	
Inhalte	Inhalt des Moduls sind die grundlegenden Argumente und Positionen der Theoretischen Philosophie und ihrer Themenbereiche Sprachphilosophie, Metaphysik, Erkenntnistheorie, Wissenschaftstheorie und Philosophie des Geistes. Dazu gehören die entsprechende Terminologie, ausgewählte Problemfelder und ihre Zusammenhänge.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur und Sozialwissenschaften sowie im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften schafft das Modul die Voraussetzung für die Module Teilbereiche der Theoretischen Philosophie: Positionen im Überblick sowie Teilbereiche der Theoretischen Philosophie: Texte und Argumente. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Teilbereiche der Theoretischen Philosophie: Positionen im Überblick. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Teilbereiche der Theoretischen Philosophie: Texte und Argumente.	

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGS-ETH-FD1 (PHF-SEOS-ETH-FD1) (PHF-SEGY-ETH-FD1) (PHF-SEBS-ETH-FD1)	Fachdidaktik 1: Theorien, Kontroversen und Unterrichtsplanung	Prof. Dr. Markus Tiedemann Markus.Tiedemann@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben in Auseinandersetzung mit den wichtigsten fachdidaktischen Ansätzen Kenntnisse über Ziele, Inhalte und Methoden des Philosophie- und Ethikunterrichts. Sie können Lernarrangements fach- und sachgerecht planen. Sie eignen sich die Grundlagen der dafür nötigen didaktischen und methodischen Kompetenzen an und können Lernprozesse für den Ethik- und Philosophieunterricht differenziert beurteilen. Sie beherrschen die Grundlagen darin, die heterogenen Lernvoraussetzungen und individuellen Entwicklungspotenziale zu erkennen und die Möglichkeiten der individuellen Förderung in heterogenen Lerngruppen zu nutzen.	
Inhalte	Zentraler Inhalt des Moduls sind die Methoden und Ziele der Gestaltung von philosophischen Bildungsprozessen. Dies umfasst die Kenntnis von Analyse- und die Bewertungsmethoden für den ziel- und adressatengerechten Einsatz von Unterrichtsmaterialien in digitaler und nicht-digitaler Form.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Grundlagen der Praktischen Philosophie im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für die Module Schulpraktische Übungen im Fach Ethik/Philosophie sowie Fachdidaktik 2: Methoden der Philosophievermittlung.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 90 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	

Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGS-ETH-WA1 (PHF-SEOS-ETH-WA1) (PHF-SEGY-ETH-WA1) (PHF-SEBS-ETH-WA1) (PHF-BA-PHIL-WA1) (SLK-BA-PHIL-WA1)	Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der Philosophie	Prof. Dr. Tamara Jugov Tamara.Jugov@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben Grundkenntnisse in der Erschließung und Interpretation philosophischer Texte, dem wissenschaftlichen Arbeiten sowie dem Verfassen eigener philosophischer Schriften. Sie kennen die Grundlagen der Recherche, können philosophische Probleme voneinander abgrenzen und sich mit zentralen Fragestellungen und Ansätzen auseinandersetzen. Die Studierenden entwickeln eigene philosophische Überlegungen und sind in der Lage, Argumente schlüssig darzulegen.	
Inhalte	Inhalt des Moduls sind die Grundlagen der Texterschließung, der Argumentation, der Recherche und des Schreibens von Texten sowie die allgemeinen Grundregeln des wissenschaftlichen Arbeitens in der Philosophie.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur und Sozialwissenschaften sowie im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften schafft das Modul die Voraussetzung für die Module Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren sowie Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für die Module Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren sowie Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 90 Stunden.	

Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGS-ETH-GP1 (PHF-SEOS-ETH-GP1) (PHF-SEGY-ETH-GP1) (PHF-SEBS-ETH-GP1) (PHF-BA-PHIL-GP1) (SLK-BA-PHIL-GP1)	Geschichte der Philosophie – Grundlagen	Prof. Dr. Markus Tiedemann Markus.Tiedemann@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben einen exemplarischen Einblick in die Philosophiegeschichte. Sie können die Entwicklung von philosophischen Problemstellungen und Lösungsvorschlägen zeitlich einordnen und die entsprechenden Werke im historischen Zusammenhang verstehen. Die Studierenden haben Kenntnisse der philosophischen Terminologie eines Ausschnitts der Philosophiegeschichte. Sie können philosophisches Wissen verdichten, strukturieren und disziplinübergreifende Bezüge erkennen.	
Inhalte	Inhalt des Moduls ist ein exemplarischer Überblick über philosophische Positionen eines Ausschnitts der Philosophiegeschichte in ihrem jeweiligen Kontext, beispielsweise die Philosophie der Antike und des Mittelalters, die Philosophie des deutschen Idealismus, die Philosophie des Rationalismus und britischem Empirismus, die Philosophie des 19. Jahrhunderts, die Philosophie des 20. Jahrhunderts, Liebe, Freundschaft und Sexualität im Wandel der Zeit, Erkenntnistheorie im Wandel der Zeit oder Gerechtigkeit im Wandel der Zeit. Es werden hierzu Textauszüge bedeutsamer Werke sowie Grundbegriffe und Positionen der jeweiligen Philosophien sowie ideengeschichtliche Zusammenhänge thematisiert.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur und Sozialwissenschaften sowie im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften schafft das Modul die Voraussetzung für die Module Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren, Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren sowie Geschichte der Philosophie – Vertiefung. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an	

	Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für die Module Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren sowie Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Geschichte der Philosophie – Vertiefung.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGS-ETH-SPÜ (PHF-SEOS-ETH-SPÜ) (PHF-SEGY-ETH-SPÜ) (PHF-SEBS-ETH-SPÜ)	Schulpraktische Übungen im Fach Ethik/Philosophie	Prof. Dr. Markus Tiedemann Markus.Tiedemann@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben die Kompetenz, Unterrichtssequenzen für eine Lerngruppe zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Dabei wenden sie bereits erworbenes fachdidaktisches und methodisches Wissen an und beurteilen einzelne Aspekte der Umsetzung im Unterricht. Sie vermögen es dabei, die heterogenen Lernvoraussetzungen und individuellen Entwicklungspotentiale zu erkennen und Ansätze zur individuellen Förderung in heterogenen Lerngruppen umzusetzen.	
Inhalte	Inhalt des Moduls ist die Planung, Durchführung und Reflexion einzelner Sequenzen des Philosophie- und Ethikunterrichts unter Einbindung ziel- und adressatengerechter digitaler und nicht-digitaler Unterrichtsmaterialien.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Schulpraktikum, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Fachdidaktik 1: Theorien, Kontroversen und Unterrichtsplanung in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Blockpraktikum B im Fach Ethik/Philosophie.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 90 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGS-ETH-FD2 (PHF-SEOS-ETH-FD2) (PHF-SEGY-ETH-FD2) (PHF-SEBS-ETH-FD2)	Fachdidaktik 2: Methoden der Philosophievermittlung	Prof. Dr. Markus Tiedemann Markus.Tiedemann@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben die Kompetenz, Unterrichtssequenzen sach- und fachgerecht zu planen und zu beurteilen. Sie haben vertiefte Kenntnisse der Theorien philosophischer Bildung sowie der fachdidaktischen Kontroversen und können diese für die Planung und Beurteilung adressatengerechter Lernarrangements anwenden. Sie haben gestärkte Fähigkeiten, die heterogenen Lernvoraussetzungen und individuellen Entwicklungspotenziale zu erkennen, zu beurteilen und Methoden zur individuellen Förderung auszuwählen. Sie können zudem den Wert philosophischer Bildungsprozesse in pluralistischen Gemeinschaften erklären und vermitteln.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind Theorien philosophischer Bildungsprozesse und die Gestaltung entsprechender Lernarrangements sowie die Vertiefung wesentlicher Kompetenzen, die eine erfolgreiche Planung, Durchführung und Reflexion von Ethik- und Philosophieunterricht unter der Einbindung von ziel- und adressatengerechten digitalen und nicht-digitalen Unterrichtsmaterialien ermöglichen.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, Selbststudium	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Fachdidaktik 1: Theorien, Kontroversen und Unterrichtsplanung in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für die Module Fachdidaktik 3: Forschungsthemen der Philosophiedidaktik sowie Blockpraktikum B im Fach Ethik/Philosophie.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 90 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	

Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGS-ETH-PP2 (PHF-SEOS-ETH-PP2) (PHF-SEGY-ETH-PP2) (PHF-SEBS-ETH-PP2) (PHF-BA-PHIL-PP2) (SLK-BA-PHIL-PP2)	Teilbereiche der Praktischen Philosophie: Positionen im Überblick	Prof. Dr. Tamara Jugov Tamara.Jugov@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen über vertiefte inhaltliche und methodische Kenntnisse in mindestens einem exemplarischen Teilbereich der Praktischen Philosophie (z. B. Moralphilosophie, Ethik, angewandte Ethik, Politische Philosophie, Sozialphilosophie, Rechtsphilosophie oder Anthropologie). Sie können philosophische Probleme, die in den jeweiligen Teilbereich fallen, erkennen, analysieren und mögliche Lösungsstrategien einordnen und bewerten.	
Inhalte	Inhalt des Moduls ist das Fachwissen eines Teilbereichs der Praktischen Philosophie (z. B. Moralphilosophie, Ethik, angewandte Ethik, Politische Philosophie, Sozialphilosophie, Rechtsphilosophie oder Anthropologie). Dazu gehören jeweils die relevanten Grundpositionen, Fachbegriffe und Problemfelder.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Grundlagen der Praktischen Philosophie im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften sowie im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur und Sozialwissenschaften sowie im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften schafft das Modul die Voraussetzung für die Module Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren, Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren sowie Spezialfragen der Praktischen Philosophie. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an	

	Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für die Module Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren sowie Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Spezialfragen der Praktischen Philosophie.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGS-ETH-TP2 (PHF-SEOS-ETH-TP2) (PHF-SEGY-ETH-TP2) (PHF-SEBS-ETH-TP2) (PHF-BA-PHIL-TP2) (SLK-BA-PHIL-TP2)	Teilbereiche der Theoretischen Philosophie: Positionen im Überblick	Prof. Dr. Moritz Schulz Moritz.Schulz@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben vertiefte inhaltliche und methodische Kenntnisse in mindestens einem exemplarischen Teilbereich der Theoretischen Philosophie (Sprachphilosophie, Metaphysik, Erkenntnistheorie, Wissenschaftstheorie oder philosophische Logik). Sie können philosophische Probleme, die in den jeweiligen Teilbereich fallen, erkennen, analysieren und mögliche Lösungsstrategien einordnen und bewerten.	
Inhalte	Inhalt des Moduls ist die Vermittlung des Fachwissens eines der Teilbereiche der Theoretischen Philosophie (Sprachphilosophie, Metaphysik, Erkenntnistheorie, Wissenschaftstheorie oder Philosophie des Geistes). Dazu gehören jeweils die relevanten Grundpositionen, Fachbegriffe und Problemfelder.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Grundlagen der Theoretischen Philosophie im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften sowie im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur und Sozialwissenschaften sowie im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften schafft das Modul die Voraussetzung für die Module Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren, Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren sowie Spezialfragen der Theoretischen Philosophie. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an	

	Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für die Module Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren sowie Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Spezialfragen der Theoretischen Philosophie.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGS-ETH-FD3 (PHF-SEOS-ETH-FD3) (PHF-SEGY-ETH-FD3) (PHF-SEBS-ETH-FD3)	Fachdidaktik 3: Forschungsthemen der Philosophiedidaktik	Prof. Dr. Markus Tiedemann Markus.Tiedemann@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben vertiefte fachdidaktische, methodische und inhaltliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Sie kennen Themen aktueller fachdidaktischer Entwicklungen und wenden sie bei der Planung und theoriegeleiteten Beurteilung von Ethik- und Philosophieunterricht an. Sie können insbesondere die heterogenen Lernvoraussetzungen und individuellen Entwicklungspotenziale der Lerngruppen erkennen, beurteilen und Methoden zur individuellen Förderung einsetzen. Sie vermögen es, unterrichtspraktische Erfahrungen zu reflektieren und daraus Konsequenzen für die eigene Kompetenzentwicklung abzuleiten. Sie sind in der Lage, Lerngegenstände, Lernziele und Methoden auf der Basis einer differenzierten didaktischen Analyse und einer substantiellen Sachanalyse zu rechtfertigen.	
Inhalte	Inhalt des Moduls ist ein thematischer Schwerpunkt innerhalb der Fachdidaktik Philosophie/Ethik, der die theoriegeleitete Reflexion philosophischer Bildungsprozesse und deren adressatengerechte Anwendung auch in heterogenen Lerngruppen intensiviert. Ein solcher thematischer Schwerpunkt kann z.B. die Reflexion der Einbindung außerschulischer Lernorte, unkonventioneller digitaler und nicht-digitaler Unterrichtsmaterialien oder besonderer Lernformen sein.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Fachdidaktik 2: Methoden der Philosophievermittlung in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Portfolio im Umfang von 90 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.	

Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGS-ETH-TH1 (PHF-SEOS-ETH-TH1) (PHF-SEGY-ETH-TH1) (PHF-SEBS-ETH-TH1) (PHF-BA-PHIL-TH1) (SLK-BA-PHIL-TH1)	Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren	Prof. Dr. Moritz Schulz Moritz.Schulz@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, Texte zu einem Einzelthema oder einer Einzelfrage begrifflich und systematisch zu erfassen. Sie können eine eigene Interpretation eines philosophischen Textes entwickeln und sind in der Lage, sich mit der einschlägigen Literatur zum Thema kritisch auseinanderzusetzen. Darauf aufbauend gelingt es den Studierenden, zunächst mögliche Probleme aufzudecken und eigene Einwände zu formulieren, um dann Lösungsstrategien zu entwickeln und zu diskutieren.	
Inhalte	Inhalt des Moduls ist die Analyse eines ausgewählten philosophischen Problems, einer philosophischen Frage oder eines konkreten philosophischen Werkes. Aufgefundene Probleme und Fragestellungen werden in kleinen oder größeren Gruppen diskutiert und es werden insbesondere die Methoden philosophischer Kritik thematisiert und angewandt.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Grundlagen der Logik, Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der Philosophie, Geschichte der Philosophie – Grundlagen, Teilbereiche der Praktischen Philosophie: Positionen im Überblick sowie Teilbereiche der Theoretischen Philosophie: Positionen im Überblick im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften sowie im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur und Sozialwissenschaften sowie im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	

	<p>schafft das Modul die Voraussetzung für das Modul Argumentieren auf dem Stand der Forschung. Im 1. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur und Sozialwissenschaften schafft das Modul die Voraussetzung für das Modul Themen der Philosophie III: Vom Einwand zum Lösungsansatz. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Argumentieren auf dem Stand der Forschung sowie im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils für das Modul Themen der Philosophie III: Vom Einwand zum Lösungsansatz.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 90 Stunden.</p>
Leistungspunkte und Noten	<p>Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.</p>
Häufigkeit des Moduls	<p>Das Modul wird jedes Semester angeboten.</p>
Arbeitsaufwand	<p>Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.</p>
Dauer des Moduls	<p>Das Modul umfasst ein Semester.</p>

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGS-ETH-BPB (PHF-SEOS-ETH-BPB) (PHF-SEGY-ETH-BPB) (PHF-SEBS-ETH-BPB)	Blockpraktikum B im Fach Ethik/Philosophie	Prof. Dr. Markus Tiedemann Markus.Tiedemann@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben die Kompetenz, größere Sequenzen philosophischer Bildungsprozesse sach- und fachgerecht zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Sie können fachdidaktische Ansätze differenziert und adressatenangemessen anwenden und die Möglichkeiten zur individuellen Förderung in heterogenen Lerngruppen einsetzen. Sie sind befähigt, das eigene unterrichtliche Handeln zu beurteilen. Sie können insbesondere unterrichtspraktische Erfahrungen reflektieren und vermögen es, daraus Konsequenzen für die eigene Kompetenzentwicklung abzuleiten.	
Inhalte	Inhalt des Moduls ist die Planung, Durchführung und Reflexion größerer Sequenzen des Philosophie- und Ethikunterrichts einschließlich der Verwendung von digitalen und nicht-digitalen Unterrichtsmaterialien und verschiedenen Lernformen.	
Lehr- und Lernformen	4 Wochen Schulpraktikum (im Block), 1 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Schulpraktische Übungen im Fach Ethik/Philosophie sowie Fachdidaktik 2: Methoden der Philosophievermittlung in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 90 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGS-ETH-TH2 (PHF-SEOS-ETH-TH2) (PHF-SEGY-ETH-TH2) (PHF-SEBS-ETH-TH2) (PHF-BA-PHIL-TH2) (SLK-BA-PHIL-TH2)	Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren	Prof. Dr. Moritz Schulz Moritz.Schulz@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, Texte zu einem Einzelthema oder einer Einzelfrage begrifflich und systematisch zu erfassen. Sie können darüber hinaus Zusammenhänge zu übergreifenden Fragestellungen herstellen und so unterschiedliche Problemstellungen miteinander verknüpfen. In der Präsentation ihrer Argumente sind die Studierenden befähigt, komplexe Sachverhalte prägnant, strukturiert und reflektiert darzustellen. Die Studierenden sind geübt, Argumente auf andere Bereiche zu übertragen und selbstständige Recherchen größeren Umfangs durchzuführen.	
Inhalte	Inhalt des Moduls ist die vertiefte Analyse eines ausgewählten philosophischen Problems, einer philosophischen Frage oder eines konkreten philosophischen Werkes. Aufgefundene Probleme und Fragestellungen werden in kleinen oder größeren Gruppen diskutiert. Im Fokus stehen neben inhärenten Fragen und Problemen dabei auch solche, die sich für andere philosophische Fragen oder im interdisziplinären Kontext ergeben.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Grundlagen der Logik, Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der Philosophie, Geschichte der Philosophie – Grundlagen, Teilbereiche der Praktischen Philosophie: Positionen im Überblick sowie Teilbereiche der Theoretischen Philosophie: Positionen im Überblick im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften sowie im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur und	

	<p>Sozialwissenschaften sowie im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften schafft das Modul die Voraussetzung für das Modul Argumentieren auf dem Stand der Forschung. Im 1. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur und Sozialwissenschaften schafft das Modul die Voraussetzung für das Modul Themen der Philosophie III: Vom Einwand zum Lösungsansatz. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Argumentieren auf dem Stand der Forschung sowie im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils für das Modul Themen der Philosophie III: Vom Einwand zum Lösungsansatz.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 90 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

**Anlage 2:
Studienablaufplan**

mit Art und Umfang der Lehrveranstaltungen (in SWS) sowie erforderlichen Leistungen, deren Art, Umfang und Ausgestaltung den Modulbeschreibungen zu entnehmen sind

Modulnummer	Modulname	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem. (M)	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	LP
		V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	
Pflichtbereich									
PHF-SEGS-ETH-PP1	Grundlagen der Praktischen Philosophie	2/0/2 PL							5
PHF-SEGS-ETH-LOG	Grundlagen der Logik	2/0/2 PL							5
PHF-SEGS-ETH-TP1	Grundlagen der Theoretischen Philosophie		2/0/2 PL						5
PHF-SEGS-ETH-FD1	Fachdidaktik 1: Theorien, Kontroversen und Unterrichtsplanung		2/2/0 PL						5
PHF-SEGS-ETH-WA1	Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der Philosophie			0/2/0 PL					5
PHF-SEGS-ETH-GP1	Geschichte der Philosophie – Grundlagen			2/0/2 PL					5
PHF-SEGS-ETH-SPÜ	Schulpraktische Übungen im Fach Ethik/Philosophie			2 SWS Schulpraktikum PL					5
PHF-SEGS-ETH-FD2	Fachdidaktik 2: Methoden der Philosophievermittlung				0/2/0 PL				5
PHF-SEGS-ETH-PP2	Teilbereiche der Praktischen Philosophie: Positionen im Überblick*				2/0/2 PL				5
PHF-SEGS-ETH-TP2	Teilbereiche der Theoretischen Philosophie: Positionen im Überblick*					2/0/2 PL			5
PHF-SEGS-ETH-FD3	Fachdidaktik 3: Forschungsthemen der Philosophiedidaktik					0/2/0 PL			5

Modulnummer	Modulname	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem. (M)	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	LP
		V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	
PHF-SEGS-ETH-TH1	Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren						0/2/0 PL		5
PHF-SEGS-ETH-BPB	Blockpraktikum B im Fach Ethik/Philosophie						0/1/0 4 Wochen Schulpraktikum (im Block) PL		5
PHF-SEGS-ETH-TH2	Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren							0/2/0 PL	5
LP		10	10	15	10	10	10	5	70

SWS Semesterwochenstunden

Sem. Semester

M Mobilitätsfenster gemäß § 6 Absatz 1 Satz 3 Studienordnung für den Studiengang Lehramt an Grundschulen

V Vorlesung

S Seminar

T Tutorium

LP Leistungspunkte

PL Prüfungsleistung

Studienordnung für das Fach Ethik/Philosophie im Studiengang Lehramt an Oberschulen

Vom 4. Mai 2023

Aufgrund des § 36 Absatz 1 des Sächsischen Hochschulfreiheitsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Januar 2013 (SächsGVBl. S. 3) in Verbindung mit der Lehramtsprüfungsordnung I vom 19. Januar 2022 (SächsGVBl. S. 46) erlässt die Technische Universität Dresden die nachfolgende Studienordnung als Satzung.

Inhaltsübersicht

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Ziele des Studiums
- § 3 Aufbau und Ablauf des Studiums
- § 4 Inhalte des Studiums
- § 5 Leistungspunkte
- § 6 Anpassung von Modulbeschreibungen
- § 7 Inkrafttreten, Veröffentlichung und Übergangsbestimmungen

Anlage 1: Modulbeschreibungen

Anlage 2: Studienablaufplan

§ 1 Geltungsbereich

Diese Studienordnung regelt auf der Grundlage des Sächsischen Hochschulfreiheitsgesetzes, der Lehramtsprüfungsordnung I (LAPO I) und der Modulprüfungsordnung Lehramt Oberschule Ziele, Inhalt, Aufbau und Ablauf des Studiums des Faches Ethik/Philosophie im Studiengang Lehramt an Oberschulen an der Technischen Universität Dresden. Sie ergänzt die Studienordnung für den Studiengang Lehramt an Oberschulen.

§ 2 Ziele des Studiums

(1) Die Absolventinnen und Absolventen verfügen nach Abschluss des Studiums über die erforderlichen wissenschaftlichen und didaktischen Kompetenzen zur Vermittlung des Faches Ethik/Philosophie. Sie verfügen über breitgefächerte, philosophische Kenntnisse und methodische Kompetenzen. Sie haben umfangreiches Wissen über philosophische Begriffe, Problemfelder und Methoden der Philosophie und der Philosophiegeschichte erworben. Sie haben darüber hinaus, je nach inhaltlicher Schwerpunktsetzung bei der Auswahl von Seminaren, vertiefte Kenntnisse verschiedener philosophischer Problemfelder erworben und sind in der Lage, Kenntnisse auf neue, auch interdisziplinäre, Anwendungsgebiete zu übertragen. Sie vermögen insbesondere philosophische und interdisziplinäre Texte zu analysieren, einzuordnen und zu bewerten. Sie beherrschen es, Probleme in ihrem jeweiligen sozialen, historischen und wissenschaftlichen Kontext zu betrachten und die nötigen Informationen selbstständig zu recherchieren. Die Absolventinnen und Absolventen sind nach Abschluss des Studiums befähigt, Argumente und Argumentationsstrukturen hinsichtlich ihrer Schlüssigkeit und Überzeugungskraft zu reflektieren, neue Argumente zu entwickeln und diese in Diskurse einzubringen. Sie haben gefestigte Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens und können eigene Positionen und Argumente klar und präzise formulieren und präsentieren. Sie sind insbesondere in der Lage, beim Verfassen eigener Fachtexte komplexe Zusammenhänge verständlich auszudrücken. Die Absolventinnen und Absolventen haben zudem die Fähigkeiten erlangt, heterogene Lernvoraussetzungen und individuelle Entwicklungspotenziale zu erkennen und Bildungsprozesse adressatengerecht zu gestalten. Sie sind methodisch geschult darin, digitale und nicht-digitale Unterrichtsmaterialien praktisch einzusetzen und didaktisch zu reflektieren. Studieninhalte zu zentralen gesellschaftlichen Themen wie Demokratie, Menschenrechten oder Gerechtigkeit sowie zu epistemischen Fragen wie der Beweisbarkeit und methodischen Infragestellung befähigen die Studierenden, auch durch die erworbenen Kompetenzen, zum offenen, fairen und kritischen Diskurs, zur kritischen Selbstreflexion sowie zum gesellschaftlichen Engagement. Vor allem durch die Möglichkeit aus Seminaren mit verschiedenen inhaltlichen Ausrichtungen zu wählen wurde die Befähigung zur eigenen inhaltlichen Schwerpunktsetzung gestärkt. Zusammen mit den erworbenen Kompetenzen zur Präsentation eigener Ideen und Argumente leistet das Studium einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Persönlichkeiten der Studierenden.

(2) Der Abschluss des Studiums befähigt, in den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Oberschulen einzutreten. Insbesondere die erworbenen analytischen und didaktischen Kompetenzen qualifizieren nach entsprechender Einarbeitung ebenfalls für Tätigkeiten in verschiedenen Berufsfeldern, die ein solch hohes kritisches Reflexionsvermögen voraussetzen. Dazu zählen neben der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit konzeptionelle und beratende Tätigkeiten in Politik und Wirtschaft. Die erworbenen Kompetenzen ermöglichen auch Tätigkeiten in der Erwachsenenbildung, der Kulturverwaltung und z. B. dem Bibliothekswesen. Darüber hinaus sind sie in philosophischen und anderen Bereichen für eine selbstständige wissenschaftliche oder Wissen vermittelnde Tätigkeit qualifiziert.

§ 3

Aufbau und Ablauf des Studiums

(1) Das Studium des Faches Ethik/Philosophie ist modular aufgebaut. Das Lehrangebot ist auf acht Semester verteilt.

(2) Das Studium umfasst 17 Pflichtmodule und ein Wahlpflichtmodul, das eine Schwerpunktsetzung nach Wahl der bzw. des Studierenden ermöglicht. Dafür stehen die Wahlpflichtmodule Spezialfragen der Praktischen Philosophie und Spezialfragen der Theoretischen Philosophie zur Auswahl. Die Wahl ist verbindlich. Eine Umwahl ist nur einmal möglich; sie erfolgt durch einen schriftlichen Antrag der bzw. des Studierenden an das Prüfungsamt, in dem das zu ersetzende und das neu gewählte Wahlpflichtmodul zu benennen sind. Es beinhaltet das Fach im engeren Sinne (Fachstudium) und die Fachdidaktik. Das Fachstudium umfasst zwölf Pflichtmodule und ein Wahlpflichtmodul. Die Fachdidaktik umfasst fünf Pflichtmodule.

(3) Wesentlicher Bestandteil des Studiums sind die der Fachdidaktik zugeordneten schulpraktischen Studien in einem zehn Leistungspunkten entsprechenden Umfang. Sie werden absolviert als semesterbegleitendes Praktikum, das dem Modul Schulpraktische Übungen im Fach Ethik/Philosophie zugeordnet ist, sowie als Blockpraktikum in der vorlesungsfreien Zeit, das dem Modul Blockpraktikum B im Fach Ethik/Philosophie zugeordnet ist.

(4) Qualifikationsziele, Inhalte, umfasste Lehr- und Lernformen, Voraussetzungen, Verwendbarkeit, Häufigkeit, Arbeitsaufwand sowie Dauer der einzelnen Module sind den Modulbeschreibungen (Anlage 1) zu entnehmen.

(5) Die sachgerechte Aufteilung der Module auf die einzelnen Semester, deren Beachtung den Abschluss des Studiums in der Regelstudienzeit ermöglicht, ebenso Art und Umfang der jeweils umfassten Lehrveranstaltungen sowie Anzahl und Regelzeitpunkt der erforderlichen Prüfungsleistungen sind dem beigefügten Studienablaufplan (Anlage 2) zu entnehmen.

(6) Das Angebot an Wahlpflichtmodulen sowie der Studienablaufplan können auf Vorschlag der Studienkommission durch den Fakultätsrat geändert werden. Das aktuelle Angebot an Wahlpflichtmodulen ist zu Semesterbeginn in der jeweils üblichen Weise bekannt zu machen. Der geänderte Studienablaufplan gilt für die Studierenden, denen er zu Studienbeginn in der jeweils üblichen Weise bekannt gegeben wird. Über Ausnahmen zu Satz 3 entscheidet der Prüfungsausschuss der Philosophischen Fakultät auf Antrag der bzw. des Studierenden.

§ 4

Inhalte des Studiums

Das Studium des Faches Ethik/Philosophie hat eine dreiteilige Struktur. Der erste Teil beinhaltet die fachlichen und methodischen Grundlagen des Faches, darunter die Grundlagen der Praktischen Philosophie, der Theoretischen Philosophie, der Geschichte der Philosophie, der Logik sowie des wissenschaftlichen Arbeitens. Der zweite Teil beinhaltet einen vertieften Einblick in einzelne Teilbereiche der Praktischen und Theoretischen Philosophie sowie einer breiten Auswahl an Einzelthemen, welche mit dem Erwerb spezifischer Kompetenzen (Verstehen, Kritisieren, Argumentieren) verknüpft sind. Der dritte Teil enthält die Fachdidaktik und somit die Theorie philosophischer Bildungsprozesse, die Kompetenzen zur Planung adressatengerechten Unterrichts und die schulpraktischen Lehrerfahrungen.

§ 5 Leistungspunkte

(1) Der gesamte Arbeitsaufwand für das Studium im Fach Ethik/Philosophie entspricht 90 Leistungspunkten, davon 25 Leistungspunkten in der Fachdidaktik einschließlich zugeordneter schulpraktischer Studien und umfasst die nach Art und Umfang in den Modulbeschreibungen bezeichneten Lehr- und Lernformen und Prüfungsleistungen.

(2) In den Modulbeschreibungen ist angegeben, wie viele Leistungspunkte durch ein Modul jeweils erworben werden können. Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden wurde.

§ 6 Anpassung von Modulbeschreibungen

(1) Zur Anpassung an geänderte Bedingungen können die Modulbeschreibungen im Rahmen einer optimalen Studienorganisation mit Ausnahme der Felder „Modulname“, „Qualifikationsziele“, „Inhalte“, „Lehr- und Lernformen“, „Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten“, „Leistungspunkte und Noten“ sowie „Dauer des Moduls“ in einem vereinfachten Verfahren geändert werden.

(2) Im vereinfachten Verfahren beschließt der Fakultätsrat die Änderung der Modulbeschreibung auf Vorschlag der Studienkommission. Die Änderungen sind in der jeweils üblichen Weise zu veröffentlichen.

§ 7 Inkrafttreten, Veröffentlichung und Übergangsbestimmungen

(1) Diese Studienordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der TU Dresden in Kraft.

(2) Sie gilt für alle zum Wintersemester 2023/2024 oder später im Fach Ethik/Philosophie im Studiengang Lehramt an Oberschulen neu immatrikulierten Studierenden.

(3) Für die früher als zum Wintersemester 2023/2024 immatrikulierten Studierenden gilt die für sie vor dem Inkrafttreten dieser Studienordnung bislang gültige Fassung der Studienordnung für das Fach Ethik/Philosophie im Studiengang Lehramt an Oberschulen fort.

(4) Diese Studienordnung gilt ab Wintersemester 2027/2028 für alle im Fach Ethik/Philosophie im Studiengang Lehramt an Oberschulen immatrikulierten Studierenden. Dies gilt nicht für Studierende, sofern und solange sie zur Ersten Staatsprüfung zugelassen sind.

(5) Bei einem Übertritt nach Absatz 4 Satz 1 werden inklusive der Noten primär die bereits erbrachten Modulprüfungen und nachrangig auch einzelne Prüfungsleistungen auf der Basis von Äquivalenztabelle, die durch den Prüfungsausschuss festgelegt und in der jeweils üblichen Weise bekannt gegeben werden, von Amts wegen übernommen. Mit Ausnahme von § 21 Absatz 5 Modulprüfungsordnung Lehramt Oberschule werden nicht mit mindestens „ausreichend“ (4,0) oder „bestanden“ bewertete Modulprüfungen und Prüfungsleistungen nicht übernommen. Auf Basis der Noten ausschließlich übernommener Prüfungsleistungen findet grundsätzlich keine Neuberechnung der Modulnote statt, Ausnahmen sind den Äquivalenztabelle zu entnehmen.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrats der Philosophischen Fakultät vom 21. September 2022, der Anzeige beim Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus vom 9. November 2022 und der Genehmigung des Rektorates vom 15. Dezember 2022.

Dresden, den 4. Mai 2023

Die Rektorin
der Technischen Universität Dresden

Prof. Dr. Ursula M. Staudinger

**Anlage 1:
Modulbeschreibungen**

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEOS-ETH-PP1 (PHF-SEGS-ETH-PP1) (PHF-SEGY-ETH-PP1) (PHF-SEBS-ETH-PP1) (PHF-BA-PHIL-PP1) (SLK-BA-PHIL-PP1)	Grundlagen der Praktischen Philosophie	Prof. Dr. Tamara Jugov Tamara.Jugov@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die zentralen Grundbegriffe, Fragestellungen und Positionen der Praktischen Philosophie und ihrer Teilbereiche. Sie sind vertraut mit den wichtigsten Argumenten und Einwänden. Sie können die gelehrten Inhalte wiedergeben und verfügen über ein kritisches Verständnis der philosophischen Positionen. Die Studierenden haben ein philosophisches Problembewusstsein entwickelt und verstehen es, die menschliche Praxis philosophisch zu hinterfragen.	
Inhalte	Inhalt des Moduls sind die Grundlagen der Praktischen Philosophie und ihrer Themenbereiche Moralphilosophie, Ethik, angewandte Ethik, Politische Philosophie, Sozialphilosophie, Rechtsphilosophie und Anthropologie. Dazu gehören die entsprechende Terminologie, ausgewählte Problemfelder und ihre Zusammenhänge.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur und Sozialwissenschaften sowie im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften schafft das Modul die Voraussetzung für die Module Teilbereiche der Praktischen Philosophie: Positionen im Überblick sowie Teilbereiche der Praktischen Philosophie: Texte und Argumente. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für die Module Teilbereiche der Praktischen Philosophie: Positionen im Überblick sowie Fachdidaktik I: Theorien, Kontroversen und Unterrichtsplanung. Es	

	<p>schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Teilbereiche der Praktischen Philosophie: Texte und Argumente.</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p>	<p>Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer.</p>
<p>Leistungspunkte und Noten</p>	<p>Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.</p>
<p>Häufigkeit des Moduls</p>	<p>Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.</p>
<p>Arbeitsaufwand</p>	<p>Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.</p>
<p>Dauer des Moduls</p>	<p>Das Modul umfasst ein Semester.</p>

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEOS-ETH-LOG (PHF-SEGS-ETH-LOG) (PHF-SEGY-ETH-LOG) (PHF-SEBS-ETH-LOG) (PHF-BA-PHIL-LOG) (SLK-BA-PHIL-LOG)	Grundlagen der Logik	Prof. Dr. Moritz Schulz Moritz.Schulz@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, die Methoden der formalen Logik anzuwenden. Sie können insbesondere Argumente formalisieren und sind in der Lage, die Schlüssigkeit von Argumenten überprüfen. Die Studierenden kennen die Grundlagen der Aussagenlogik, Prädikatenlogik und Argumentationstheorie. Sie können zwischen Argumenten und Beweisen unterscheiden und kennen häufige Formen von Fehlschlüssen.	
Inhalte	Inhalt des Moduls sind Methoden des natürlichen Schließens, eine Einführung in die Aussagenlogik, Prädikatenlogik und Argumentationstheorie sowie dafür relevante Inhalte der Metalogik.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur und Sozialwissenschaften sowie im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften schafft das Modul die Voraussetzung für die Module Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren sowie Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für die Module Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren sowie Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer.	

Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEOS-ETH-TP1 (PHF-SEGS-ETH-TP1) (PHF-SEGY-ETH-TP1) (PHF-SEBS-ETH-TP1) (PHF-BA-PHIL-TP1) (SLK-BA-PHIL-TP1)	Grundlagen der Theoretischen Philosophie	Prof. Dr. Moritz Schulz Moritz.Schulz@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die zentralen Grundbegriffe, Fragestellungen und Positionen der Theoretischen Philosophie und ihrer Teilbereiche. Sie sind vertraut mit den wichtigsten Argumenten und Einwänden. Sie können die gelehrten Inhalte wiedergeben und verfügen über ein kritisches Verständnis der philosophischen Positionen. Die Studierenden haben ein Bewusstsein für die Problembereiche der Theoretischen Philosophie entwickelt und können theoretische Annahmen dahingehend hinterfragen.	
Inhalte	Inhalt des Moduls sind die grundlegenden Argumente und Positionen der Theoretischen Philosophie und ihrer Themenbereiche Sprachphilosophie, Metaphysik, Erkenntnistheorie, Wissenschaftstheorie und Philosophie des Geistes. Dazu gehören die entsprechende Terminologie, ausgewählte Problemfelder und ihre Zusammenhänge.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur und Sozialwissenschaften sowie im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften schafft das Modul die Voraussetzung für die Module Teilbereiche der Theoretischen Philosophie: Positionen im Überblick sowie Teilbereiche der Theoretischen Philosophie: Texte und Argumente. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Teilbereiche der Theoretischen Philosophie: Positionen im Überblick. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Teilbereiche der Theoretischen Philosophie: Texte und Argumente.	

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEOS-ETH-FD1 (PHF-SEGS-ETH-FD1) (PHF-SEGY-ETH-FD1) (PHF-SEBS-ETH-FD1)	Fachdidaktik 1: Theorien, Kontroversen und Unterrichtsplanung	Prof. Dr. Markus Tiedemann Markus.Tiedemann@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben in Auseinandersetzung mit den wichtigsten fachdidaktischen Ansätzen Kenntnisse über Ziele, Inhalte und Methoden des Philosophie- und Ethikunterrichts. Sie können Lernarrangements fach- und sachgerecht planen. Sie eignen sich die Grundlagen der dafür nötigen didaktischen und methodischen Kompetenzen an und können Lernprozesse für den Ethik- und Philosophieunterricht differenziert beurteilen. Sie beherrschen die Grundlagen darin, die heterogenen Lernvoraussetzungen und individuellen Entwicklungspotenziale zu erkennen und die Möglichkeiten der individuellen Förderung in heterogenen Lerngruppen zu nutzen.	
Inhalte	Zentraler Inhalt des Moduls sind die Methoden und Ziele der Gestaltung von philosophischen Bildungsprozessen. Dies umfasst die Kenntnis von Analyse- und die Bewertungsmethoden für den ziel- und adressatengerechten Einsatz von Unterrichtsmaterialien in digitaler und nicht-digitaler Form.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Grundlagen der Praktischen Philosophie im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für die Module Schulpraktische Übungen im Fach Ethik/Philosophie sowie Fachdidaktik 2: Methoden der Philosophievermittlung.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 90 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	

Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEOS-ETH-WA1 (PHF-SEGS-ETH-WA1) (PHF-SEGY-ETH-WA1) (PHF-SEBS-ETH-WA1) (PHF-BA-PHIL-WA1) (SLK-BA-PHIL-WA1)	Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der Philosophie	Prof. Dr. Tamara Jugov Tamara.Jugov@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben Grundkenntnisse in der Erschließung und Interpretation philosophischer Texte, dem wissenschaftlichen Arbeiten sowie dem Verfassen eigener philosophischer Schriften. Sie kennen die Grundlagen der Recherche, können philosophische Probleme voneinander abgrenzen und sich mit zentralen Fragestellungen und Ansätzen auseinandersetzen. Die Studierenden entwickeln eigene philosophische Überlegungen und sind in der Lage, Argumente schlüssig darzulegen.	
Inhalte	Inhalt des Moduls sind die Grundlagen der Texterschließung, der Argumentation, der Recherche und des Schreibens von Texten sowie die allgemeinen Grundregeln des wissenschaftlichen Arbeitens in der Philosophie.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur und Sozialwissenschaften sowie im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften schafft das Modul die Voraussetzung für die Module Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren sowie Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für die Module Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren sowie Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 90 Stunden.	

Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEOS-ETH-GP1 (PHF-SEGS-ETH-GP1) (PHF-SEGY-ETH-GP1) (PHF-SEBS-ETH-GP1) (PHF-BA-PHIL-GP1) (SLK-BA-PHIL-GP1)	Geschichte der Philosophie – Grundlagen	Prof. Dr. Markus Tiedemann Markus.Tiedemann@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben einen exemplarischen Einblick in die Philosophiegeschichte. Sie können die Entwicklung von philosophischen Problemstellungen und Lösungsvorschlägen zeitlich einordnen und die entsprechenden Werke im historischen Zusammenhang verstehen. Die Studierenden haben Kenntnisse der philosophischen Terminologie eines Ausschnitts der Philosophiegeschichte. Sie können philosophisches Wissen verdichten, strukturieren und disziplinübergreifende Bezüge erkennen.	
Inhalte	Inhalt des Moduls ist ein exemplarischer Überblick über philosophische Positionen eines Ausschnitts der Philosophiegeschichte in ihrem jeweiligen Kontext, beispielsweise die Philosophie der Antike und des Mittelalters, die Philosophie des deutschen Idealismus, die Philosophie des Rationalismus und britischem Empirismus, die Philosophie des 19. Jahrhunderts, die Philosophie des 20. Jahrhunderts, Liebe, Freundschaft und Sexualität im Wandel der Zeit, Erkenntnistheorie im Wandel der Zeit oder Gerechtigkeit im Wandel der Zeit. Es werden hierzu Textauszüge bedeutsamer Werke sowie Grundbegriffe und Positionen der jeweiligen Philosophien sowie ideengeschichtliche Zusammenhänge thematisiert.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur und Sozialwissenschaften sowie im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften schafft das Modul die Voraussetzung für die Module Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren, Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren sowie Geschichte der Philosophie – Vertiefung. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an	

	Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für die Module Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren sowie Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Geschichte der Philosophie – Vertiefung.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEOS-ETH-PP2 (PHF-SEGS-ETH-PP2) (PHF-SEGY-ETH-PP2) (PHF-SEBS-ETH-PP2) (PHF-BA-PHIL-PP2) (SLK-BA-PHIL-PP2)	Teilbereiche der Praktischen Philosophie: Positionen im Überblick	Prof. Dr. Tamara Jugov Tamara.Jugov@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen über vertiefte inhaltliche und methodische Kenntnisse in mindestens einem exemplarischen Teilbereich der Praktischen Philosophie (z. B. Moralphilosophie, Ethik, angewandte Ethik, Politische Philosophie, Sozialphilosophie, Rechtsphilosophie oder Anthropologie). Sie können philosophische Probleme, die in den jeweiligen Teilbereich fallen, erkennen, analysieren und mögliche Lösungsstrategien einordnen und bewerten.	
Inhalte	Inhalt des Moduls ist das Fachwissen eines Teilbereichs der Praktischen Philosophie (z. B. Moralphilosophie, Ethik, angewandte Ethik, Politische Philosophie, Sozialphilosophie, Rechtsphilosophie oder Anthropologie). Dazu gehören jeweils die relevanten Grundpositionen, Fachbegriffe und Problemfelder.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Grundlagen der Praktischen Philosophie im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften sowie im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur und Sozialwissenschaften sowie im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften schafft das Modul die Voraussetzung für die Module Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren, Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren sowie Spezialfragen der Praktischen Philosophie. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an	

	Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für die Module Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren sowie Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Spezialfragen der Praktischen Philosophie.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEOS-ETH-SPÜ (PHF-SEGS-ETH-SPÜ) (PHF-SEGY-ETH-SPÜ) (PHF-SEBS-ETH-SPÜ)	Schulpraktische Übungen im Fach Ethik/Philosophie	Prof. Dr. Markus Tiedemann Markus.Tiedemann@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben die Kompetenz, Unterrichtssequenzen für eine Lerngruppe zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Dabei wenden sie bereits erworbenes fachdidaktisches und methodisches Wissen an und beurteilen einzelne Aspekte der Umsetzung im Unterricht. Sie vermögen es dabei, die heterogenen Lernvoraussetzungen und individuellen Entwicklungspotentiale zu erkennen und Ansätze zur individuellen Förderung in heterogenen Lerngruppen umzusetzen.	
Inhalte	Inhalt des Moduls ist die Planung, Durchführung und Reflexion einzelner Sequenzen des Philosophie- und Ethikunterrichts unter Einbindung ziel- und adressatengerechter digitaler und nicht-digitaler Unterrichtsmaterialien.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Schulpraktikum, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Fachdidaktik 1: Theorien, Kontroversen und Unterrichtsplanung in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Blockpraktikum B im Fach Ethik/Philosophie.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 90 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEOS-ETH-FD2 (PHF-SEGS-ETH-FD2) (PHF-SEGY-ETH-FD2) (PHF-SEBS-ETH-FD2)	Fachdidaktik 2: Methoden der Philosophievermittlung	Prof. Dr. Markus Tiedemann Markus.Tiedemann@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben die Kompetenz, Unterrichtssequenzen sach- und fachgerecht zu planen und zu beurteilen. Sie haben vertiefte Kenntnisse der Theorien philosophischer Bildung sowie der fachdidaktischen Kontroversen und können diese für die Planung und Beurteilung adressatengerechter Lernarrangements anwenden. Sie haben gestärkte Fähigkeiten, die heterogenen Lernvoraussetzungen und individuellen Entwicklungspotenziale zu erkennen, zu beurteilen und Methoden zur individuellen Förderung auszuwählen. Sie können zudem den Wert philosophischer Bildungsprozesse in pluralistischen Gemeinschaften erklären und vermitteln.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind Theorien philosophischer Bildungsprozesse und die Gestaltung entsprechender Lernarrangements sowie die Vertiefung wesentlicher Kompetenzen, die eine erfolgreiche Planung, Durchführung und Reflexion von Ethik- und Philosophieunterricht unter der Einbindung von ziel- und adressatengerechten digitalen und nicht-digitalen Unterrichtsmaterialien ermöglichen.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, Selbststudium	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Fachdidaktik 1: Theorien, Kontroversen und Unterrichtsplanung in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für die Module Fachdidaktik 3: Forschungsthemen der Philosophiedidaktik sowie Blockpraktikum B im Fach Ethik/Philosophie.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 90 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	

Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEOS-ETH-TP2 (PHF-SEGS-ETH-TP2) (PHF-SEGY-ETH-TP2) (PHF-SEBS-ETH-TP2) (PHF-BA-PHIL-TP2) (SLK-BA-PHIL-TP2)	Teilbereiche der Theoretischen Philosophie: Positionen im Überblick	Prof. Dr. Moritz Schulz Moritz.Schulz@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben vertiefte inhaltliche und methodische Kenntnisse in mindestens einem exemplarischen Teilbereich der Theoretischen Philosophie (Sprachphilosophie, Metaphysik, Erkenntnistheorie, Wissenschaftstheorie oder philosophische Logik). Sie können philosophische Probleme, die in den jeweiligen Teilbereich fallen, erkennen, analysieren und mögliche Lösungsstrategien einordnen und bewerten.	
Inhalte	Inhalt des Moduls ist die Vermittlung des Fachwissens eines der Teilbereiche der Theoretischen Philosophie (Sprachphilosophie, Metaphysik, Erkenntnistheorie, Wissenschaftstheorie oder Philosophie des Geistes). Dazu gehören jeweils die relevanten Grundpositionen, Fachbegriffe und Problemfelder.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Grundlagen der Theoretischen Philosophie im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften sowie im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur und Sozialwissenschaften sowie im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften schafft das Modul die Voraussetzung für die Module Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren, Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren sowie Spezialfragen der Theoretischen Philosophie. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an	

	Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für die Module Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren sowie Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Spezialfragen der Theoretischen Philosophie.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEOS-ETH-FD3 (PHF-SEGS-ETH-FD3) (PHF-SEGY-ETH-FD3) (PHF-SEBS-ETH-FD3)	Fachdidaktik 3: Forschungsthemen der Philosophiedidaktik	Prof. Dr. Markus Tiedemann Markus.Tiedemann@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben vertiefte fachdidaktische, methodische und inhaltliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Sie kennen Themen aktueller fachdidaktischer Entwicklungen und wenden sie bei der Planung und theoriegeleiteten Beurteilung von Ethik- und Philosophieunterricht an. Sie können insbesondere die heterogenen Lernvoraussetzungen und individuellen Entwicklungspotenziale der Lerngruppen erkennen, beurteilen und Methoden zur individuellen Förderung einsetzen. Sie vermögen es, unterrichtspraktische Erfahrungen zu reflektieren und daraus Konsequenzen für die eigene Kompetenzentwicklung abzuleiten. Sie sind in der Lage, Lerngegenstände, Lernziele und Methoden auf der Basis einer differenzierten didaktischen Analyse und einer substantiellen Sachanalyse zu rechtfertigen.	
Inhalte	Inhalt des Moduls ist ein thematischer Schwerpunkt innerhalb der Fachdidaktik Philosophie/Ethik, der die theoriegeleitete Reflexion philosophischer Bildungsprozesse und deren adressatengerechte Anwendung auch in heterogenen Lerngruppen intensiviert. Ein solcher thematischer Schwerpunkt kann z.B. die Reflexion der Einbindung außerschulischer Lernorte, unkonventioneller digitaler und nicht-digitaler Unterrichtsmaterialien oder besonderer Lernformen sein.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Fachdidaktik 2: Methoden der Philosophievermittlung in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Portfolio im Umfang von 90 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.	

Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEOS-ETH-TH1 (PHF-SEGS-ETH-TH1) (PHF-SEGY-ETH-TH1) (PHF-SEBS-ETH-TH1) (PHF-BA-PHIL-TH1) (SLK-BA-PHIL-TH1)	Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren	Prof. Dr. Moritz Schulz Moritz.Schulz@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, Texte zu einem Einzelthema oder einer Einzelfrage begrifflich und systematisch zu erfassen. Sie können eine eigene Interpretation eines philosophischen Textes entwickeln und sind in der Lage, sich mit der einschlägigen Literatur zum Thema kritisch auseinanderzusetzen. Darauf aufbauend gelingt es den Studierenden, zunächst mögliche Probleme aufzudecken und eigene Einwände zu formulieren, um dann Lösungsstrategien zu entwickeln und zu diskutieren.	
Inhalte	Inhalt des Moduls ist die Analyse eines ausgewählten philosophischen Problems, einer philosophischen Frage oder eines konkreten philosophischen Werkes. Aufgefundene Probleme und Fragestellungen werden in kleinen oder größeren Gruppen diskutiert und es werden insbesondere die Methoden philosophischer Kritik thematisiert und angewandt.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Grundlagen der Logik, Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der Philosophie, Geschichte der Philosophie – Grundlagen, Teilbereiche der Praktischen Philosophie: Positionen im Überblick sowie Teilbereiche der Theoretischen Philosophie: Positionen im Überblick im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften sowie im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur und Sozialwissenschaften sowie im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	

	<p>schafft das Modul die Voraussetzung für das Modul Argumentieren auf dem Stand der Forschung. Im 1. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur und Sozialwissenschaften schafft das Modul die Voraussetzung für das Modul Themen der Philosophie III: Vom Einwand zum Lösungsansatz. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Argumentieren auf dem Stand der Forschung sowie im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils für das Modul Themen der Philosophie III: Vom Einwand zum Lösungsansatz.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 90 Stunden.</p>
Leistungspunkte und Noten	<p>Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.</p>
Häufigkeit des Moduls	<p>Das Modul wird jedes Semester angeboten.</p>
Arbeitsaufwand	<p>Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.</p>
Dauer des Moduls	<p>Das Modul umfasst ein Semester.</p>

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEOS-ETH-TP3 (PHF-SEGY-ETH-TP3) (PHF-SEBS-ETH-TP3) (PHF-BA-PHIL-TP3) (SLK-BA-PHIL-TP3)	Teilbereiche der Theoretischen Philosophie: Texte und Argumente	Prof. Dr. Moritz Schulz Moritz.Schulz@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, exemplarische Texte mindestens eines Teilbereichs der Theoretischen Philosophie zu verstehen und zu deren Thesen und Argumenten Einwände und mögliche Alternativvorschläge zu formulieren, zu begründen und zu präsentieren. Sie sind geübt darin, eigene philosophische Überlegungen zu entwickeln, zu prüfen und zu präsentieren. Die Studierenden sind geschult, in kleinen oder großen Gruppen zu diskutieren und eigene Thesen in Worte zu fassen.	
Inhalte	Inhalt des Moduls sind die zentralen Texte eines Teilbereichs der Theoretischen Philosophie (Sprachphilosophie, Metaphysik, Erkenntnistheorie, Wissenschaftstheorie oder Philosophie des Geistes). Diese Texte werden analysiert und Einwände gegen die enthaltenen philosophischen Positionen werden besprochen.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Grundlagen der Theoretischen Philosophie im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften sowie im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 90 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	

Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEOS-ETH-PP3 (PHF-SEGY-ETH-PP3) (PHF-SEBS-ETH-PP3) (PHF-BA-PHIL-PP3) (SLK-BA-PHIL-PP3)	Teilbereiche der Praktischen Philosophie: Texte und Argumente	Prof. Dr. Tamara Jugov Tamara.Jugov@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, exemplarische Texte mindestens eines Teilbereichs der Praktischen Philosophie zu verstehen und zu deren Thesen und Argumenten Einwände und mögliche Alternativvorschläge zu formulieren, zu begründen und zu präsentieren. Sie sind geübt darin, eigene philosophische Überlegungen zu entwickeln, zu prüfen und zu präsentieren. Die Studierenden sind geschult, in kleinen oder großen Gruppen zu diskutieren und eigene Thesen in Worte zu fassen.	
Inhalte	Inhalt des Moduls sind exemplarische Texte eines Teilbereichs der Praktischen Philosophie (z. B. Moralphilosophie, Ethik, angewandte Ethik, Politische Philosophie, Sozialphilosophie, Rechtsphilosophie oder Anthropologie). Diese Texte werden analysiert und Einwände gegen die enthaltenen philosophischen Positionen werden besprochen.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Grundlagen der Praktischen Philosophie im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften sowie im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 90 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	

Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEOS-ETH-TH2 (PHF-SEGS-ETH-TH2) (PHF-SEGY-ETH-TH2) (PHF-SEBS-ETH-TH2) (PHF-BA-PHIL-TH2) (SLK-BA-PHIL-TH2)	Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren	Prof. Dr. Moritz Schulz Moritz.Schulz@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, Texte zu einem Einzelthema oder einer Einzelfrage begrifflich und systematisch zu erfassen. Sie können darüber hinaus Zusammenhänge zu übergreifenden Fragestellungen herstellen und so unterschiedliche Problemstellungen miteinander verknüpfen. In der Präsentation ihrer Argumente sind die Studierenden befähigt, komplexe Sachverhalte prägnant, strukturiert und reflektiert darzustellen. Die Studierenden sind geübt, Argumente auf andere Bereiche zu übertragen und selbstständige Recherchen größeren Umfangs durchzuführen.	
Inhalte	Inhalt des Moduls ist die vertiefte Analyse eines ausgewählten philosophischen Problems, einer philosophischen Frage oder eines konkreten philosophischen Werkes. Aufgefundene Probleme und Fragestellungen werden in kleinen oder größeren Gruppen diskutiert. Im Fokus stehen neben inhärenten Fragen und Problemen dabei auch solche, die sich für andere philosophische Fragen oder im interdisziplinären Kontext ergeben.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Grundlagen der Logik, Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der Philosophie, Geschichte der Philosophie – Grundlagen, Teilbereiche der Praktischen Philosophie: Positionen im Überblick sowie Teilbereiche der Theoretischen Philosophie: Positionen im Überblick im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften sowie im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur und	

	<p>Sozialwissenschaften sowie im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften schafft das Modul die Voraussetzung für das Modul Argumentieren auf dem Stand der Forschung. Im 1. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur und Sozialwissenschaften schafft das Modul die Voraussetzung für das Modul Themen der Philosophie III: Vom Einwand zum Lösungsansatz. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Argumentieren auf dem Stand der Forschung sowie im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils für das Modul Themen der Philosophie III: Vom Einwand zum Lösungsansatz.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 90 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEOS-ETH-BPB (PHF-SEGS-ETH-BPB) (PHF-SEGY-ETH-BPB) (PHF-SEBS-ETH-BPB)	Blockpraktikum B im Fach Ethik/Philosophie	Prof. Dr. Markus Tiedemann Markus.Tiedemann@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben die Kompetenz, größere Sequenzen philosophischer Bildungsprozesse sach- und fachgerecht zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Sie können fachdidaktische Ansätze differenziert und adressatenangemessen anwenden und die Möglichkeiten zur individuellen Förderung in heterogenen Lerngruppen einsetzen. Sie sind befähigt, das eigene unterrichtliche Handeln zu beurteilen. Sie können insbesondere unterrichtspraktische Erfahrungen reflektieren und vermögen es, daraus Konsequenzen für die eigene Kompetenzentwicklung abzuleiten.	
Inhalte	Inhalt des Moduls ist die Planung, Durchführung und Reflexion größerer Sequenzen des Philosophie- und Ethikunterrichts einschließlich der Verwendung von digitalen und nicht-digitalen Unterrichtsmaterialien und verschiedenen Lernformen.	
Lehr- und Lernformen	4 Wochen Schulpraktikum (im Block), 1 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Schulpraktische Übungen im Fach Ethik/Philosophie sowie Fachdidaktik 2: Methoden der Philosophievermittlung in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 90 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEOS-ETH-ASF (PHF-SEGY-ETH-ASF) (PHF-SEBS-ETH-ASF) (PHF-BA-PHIL-ASF) (SLK-BA-PHIL-ASF)	Argumentieren auf dem Stand der Forschung	Prof. Dr. Tamara Jugov Tamara.Jugov@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, Texte zu aktuellen Forschungsfragen kritisch zu hinterfragen. Sie können aus ihren eigenen philosophischen Überlegungen und eigenständigen Recherchen innovative Positionen formulieren und diese mit komplexen Argumenten gegen Einwände verteidigen. Sie sind in der Lage, die eigenen Thesen in den Kontext des Forschungsstandes einzuordnen und verfügen über die Fähigkeit, diese klar zu präsentieren.	
Inhalte	Inhalt des Moduls sind aktuelle philosophische oder interdisziplinäre Forschungsfragen. Diese werden gemeinsam analysiert und mögliche Antworten darauf diskutiert. Das Modul bietet den Studierenden insbesondere Raum, eigene Positionen einzubringen.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren sowie Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften sowie im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 90 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.	

Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEOS-ETH-PP4 (PHF-SEGY-ETH-PP4) (PHF-SEBS-ETH-PP4) (PHF-BA-PHIL-PP4) (SLK-BA-PHIL-PP4)	Spezialfragen der Praktischen Philosophie	Prof. Dr. Tamara Jugov Tamara.Jugov@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, Texte zu Spezialfragen der Praktischen Philosophie zu bearbeiten. Sie können eigenständig Problemfelder erschließen sowie Argumente und Begriffe auf neue Problemfelder übertragen. Die Studierenden vermögen, die eigene Position argumentativ zu stützen, und haben die Fähigkeit, auf Einwände reagieren zu können. Ihre eigenen philosophischen Überlegungen können die Studierenden unter Einbeziehung von weiterer Literatur zu Beiträgen zur Fachdiskussion formulieren und überzeugend präsentieren.	
Inhalte	Inhalt des Moduls sind Texte aus dem Bereich der Praktischen Philosophie, die eine hohe Komplexität oder hohe fachliche Voraussetzungen aufweisen können. Im inhaltlichen Fokus des Moduls stehen das Festigen und Erweitern bereits erworbener Fähigkeiten zur Analyse philosophischer Probleme, die eigenständige Recherche und Erschließung von Sekundärliteratur sowie das Verfassen eigenständiger Auseinandersetzungen mit dem Stand der jeweiligen Fachdiskussion.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Teilbereiche der Praktischen Philosophie: Positionen im Überblick im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften sowie im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften sowie eins von zwei Wahlpflichtmodulen im 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften und im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften, von denen eins zu wählen ist. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie im Studiengang Lehramt an Gymnasien. Es ist jeweils eines von zwei Wahlpflichtmodulen im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen und Lehramt an berufsbildenden Schulen, von denen eins zu wählen ist.	

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 90 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEOS-ETH-TP4 (PHF-SEGY-ETH-TP4) (PHF-SEBS-ETH-TP4) (PHF-BA-PHIL-TP4) (SLK-BA-PHIL-TP4)	Spezialfragen der Theoretischen Philosophie	Prof. Dr. Moritz Schulz Moritz.Schulz@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, Texte zu Spezialfragen der Theoretischen Philosophie zu bearbeiten. Sie können eigenständig Problemfelder erschließen sowie Argumente und Begriffe auf neue Problemfelder übertragen. Die Studierenden vermögen, die eigene Position argumentativ zu stützen und haben die Fähigkeit, auf Einwände reagieren zu können. Ihre eigenen philosophischen Überlegungen können die Studierenden unter Einbeziehung von weiterer Literatur schriftlich entwickeln und überzeugend präsentieren.	
Inhalte	Inhalt des Moduls sind Texte aus dem Bereich der Theoretischen Philosophie, die eine hohe Komplexität oder hohe fachliche Voraussetzungen aufweisen können. Im inhaltlichen Fokus des Moduls stehen das Festigen und Erweitern bereits erworbener Fähigkeiten zur Analyse philosophischer Probleme, die eigenständige Recherche und Erschließung von weiterer Literatur sowie das Verfassen eigenständiger Auseinandersetzungen mit dem Stand der jeweiligen Fachdiskussion.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Teilbereiche der Theoretischen Philosophie: Positionen im Überblick im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften sowie im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften sowie eins von zwei Wahlpflichtmodulen im 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften und im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften, von denen eins zu wählen ist. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie im Studiengang Lehramt an Gymnasien. Es ist jeweils eines von zwei Wahlpflichtmodulen im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen und Lehramt an berufsbildenden Schulen, von denen eins zu wählen ist.	

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 90 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Anlage 2:
Studienablaufplan

mit Art und Umfang der Lehrveranstaltungen (in SWS) sowie erforderlichen Leistungen, deren Art, Umfang und Ausgestaltung den Modulbeschreibungen zu entnehmen sind

Modulnummer	Modulname	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem. (M)	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	LP
		V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	
Pflichtbereich										
PHF-SEOS-ETH-PP1	Grundlagen der Praktischen Philosophie	2/0/2 PL								5
PHF-SEOS-ETH-LOG	Grundlagen der Logik	2/0/2 PL								5
PHF-SEOS-ETH-TP1	Grundlagen der Theoretischen Philosophie		2/0/2 PL							5
PHF-SEOS-ETH-FD1	Fachdidaktik 1: Theorien, Kontroversen und Unterrichtsplanung		2/2/0 PL							5
PHF-SEOS-ETH-WA1	Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der Philosophie			0/2/0 PL						5
PHF-SEOS-ETH-GP1	Geschichte der Philosophie - Grundlagen			2/0/2 PL						5
PHF-SEOS-ETH-PP2	Teilbereiche der Praktischen Philosophie: Positionen im Überblick				2/0/2 PL					5
PHF-SEOS-ETH-SPÜ	Schulpraktische Übungen im Fach Ethik/Philosophie				2 SWS Schulpraktikum PL					5
PHF-SEOS-ETH-FD2	Fachdidaktik 2: Methoden der Philosophievermittlung				0/2/0 PL					5

Modulnummer	Modulname	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem. (M)	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	LP
		V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	
PHF-SEOS-ETH-TP2	Teilbereiche der Theoretischen Philosophie: Positionen im Überblick					2/0/2 PL				5
PHF-SEOS-ETH-FD3	Fachdidaktik 3: Forschungsthemen der Philosophiedidaktik					0/2/0 PL				5
PHF-SEOS-ETH-TH1	Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren						0/2/0 PL			5
PHF-SEOS-ETH-TP3	Teilbereiche der Theoretischen Philosophie: Texte und Argumente						0/2/0 PL			5
PHF-SEOS-ETH-PP3	Teilbereiche der Praktischen Philosophie: Texte und Argumente							0/2/0 PL		5
PHF-SEOS-ETH-TH2	Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren							0/2/0 PL		5
PHF-SEOS-ETH-BPB	Blockpraktikum B im Fach Ethik/Philosophie							0/1/0 4 Wochen Schulpraktikum (im Block) PL		5
PHF-SEOS-ETH-ASF	Argumentieren auf dem Stand der Forschung								0/2/0 PL	5
Wahlpflichtbereich										
PHF-SEOS-ETH-PP4*	Spezialfragen der Praktischen Philosophie								0/2/0 PL	5
PHF-SEOS-ETH-TP4*	Spezialfragen der Theoretischen Philosophie								0/2/0 PL	5
LP		10	10	10	15	10	10	15	10	90

* Alternativ, nach Wahl der bzw. des Studierenden ist 1 aus 2 zu wählen.

SWS Semesterwochenstunden

Sem. Semester

M Mobilitätsfenster gemäß § 6 Absatz 1 Satz 3 Studienordnung für den Studiengang Lehramt an Oberschulen

V Vorlesung

S Seminar

T Tutorium

LP Leistungspunkte

PL Prüfungsleistung

Studienordnung für das Fach Ethik/Philosophie im Studiengang Lehramt an Gymnasien

Vom 4. Mai 2023

Aufgrund des § 36 Absatz 1 des Sächsischen Hochschulfreiheitsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Januar 2013 (SächsGVBl. S. 3) in Verbindung mit der Lehramtsprüfungsordnung I vom 19. Januar 2022 (SächsGVBl. S. 46) erlässt die Technische Universität Dresden die nachfolgende Studienordnung als Satzung.

Inhaltsübersicht

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Ziele des Studiums
- § 3 Aufbau und Ablauf des Studiums
- § 4 Inhalte des Studiums
- § 5 Leistungspunkte
- § 6 Anpassung von Modulbeschreibungen
- § 7 Inkrafttreten, Veröffentlichung und Übergangsbestimmungen

Anlage 1: Modulbeschreibungen

Anlage 2: Studienablaufplan

§ 1 **Geltungsbereich**

Diese Studienordnung regelt auf der Grundlage des Sächsischen Hochschulfreiheitsgesetzes, der Lehramtsprüfungsordnung I (LAPO I) und der Modulprüfungsordnung Lehramt Gymnasium Ziele, Inhalt, Aufbau und Ablauf des Studiums des Faches Ethik/Philosophie im Studiengang Lehramt an Gymnasien an der Technischen Universität Dresden. Sie ergänzt die Studienordnung für den Studiengang Lehramt an Gymnasien.

§ 2 **Ziele des Studiums**

(1) Die Absolventinnen und Absolventen verfügen nach Abschluss des Studiums über die erforderlichen wissenschaftlichen und didaktischen Kompetenzen zur Vermittlung des Faches Ethik/Philosophie. Sie verfügen über breitgefächerte, philosophische Kenntnisse und methodische Kompetenzen. Sie haben umfangreiches Wissen über philosophische Begriffe, Problemfelder und Methoden der Philosophie und der Philosophiegeschichte erworben. Sie haben darüber hinaus, je nach inhaltlicher Schwerpunktsetzung bei der Auswahl von Seminaren, vertiefte Kenntnisse verschiedener philosophischer Problemfelder erworben und sind in der Lage, Kenntnisse auf neue, auch interdisziplinäre, Anwendungsgebiete zu übertragen. Sie vermögen insbesondere philosophische und interdisziplinäre Texte zu analysieren, einzuordnen und zu bewerten. Sie beherrschen es, Probleme in ihrem jeweiligen sozialen, historischen und wissenschaftlichen Kontext zu betrachten und die nötigen Informationen selbstständig zu recherchieren. Die Absolventinnen und Absolventen sind nach Abschluss des Studiums befähigt, Argumente und Argumentationsstrukturen hinsichtlich ihrer Schlüssigkeit und Überzeugungskraft zu reflektieren, neue Argumente zu entwickeln und diese in Diskurse einzubringen. Sie haben gefestigte Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens und können eigene Positionen und Argumente klar und präzise formulieren und präsentieren. Sie sind insbesondere in der Lage, beim Verfassen eigener Fachtexte komplexe Zusammenhänge verständlich auszudrücken. Sie beherrschen es, zu kritischen Einwänden konstruktive Lösungsansätze zu formulieren. Die Absolventinnen und Absolventen vermögen es dabei ihre eigenen Positionen auch hinsichtlich spezieller Fragestellungen beständig weiterzuentwickeln. Sie sind in der Lage, aktuelle Forschungsfragen der Philosophie zu erschließen und sich dazu zu positionieren. Die Absolventinnen und Absolventen haben zudem die Fähigkeiten erlangt, heterogene Lernvoraussetzungen und individuelle Entwicklungspotenziale zu erkennen und Bildungsprozesse adressatengerecht zu gestalten. Sie sind methodisch geschult darin, digitale und nicht-digitale Unterrichtsmaterialien praktisch einzusetzen und didaktisch zu reflektieren. Studieninhalte zu zentralen gesellschaftlichen Themen wie Demokratie, Menschenrechten oder Gerechtigkeit sowie zu epistemischen Fragen wie der Beweisbarkeit und methodischen Infragestellung befähigen die Studierenden, auch durch die erworbenen Kompetenzen, zum offenen, fairen und kritischen Diskurs, zur kritischen Selbstreflexion sowie zum gesellschaftlichen Engagement. Durch die Wahlmöglichkeiten zwischen Seminaren mit unterschiedlicher inhaltlicher Ausrichtung wurde die Befähigung zur eigenen inhaltlichen Schwerpunktsetzung gestärkt. Zusammen mit den erworbenen Kompetenzen zur Präsentation eigener Ideen und Argumente leistet das Studium einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Persönlichkeiten der Studierenden.

(2) Der Abschluss des Studiums befähigt, in den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Gymnasien einzutreten. Insbesondere die erworbenen analytischen und didaktischen Kompetenzen qualifizieren nach entsprechender Einarbeitung ebenfalls für Tätigkeiten in verschiedenen Berufsfeldern, die ein solch hohes kritisches Reflexionsvermögen voraussetzen. Dazu zählen neben der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit konzeptionelle und beratende Tätigkeiten in Politik und Wirtschaft. Die erworbenen Kompetenzen ermöglichen auch Tätigkeiten in der Erwachsenenbildung,

der Kulturverwaltung und z. B. dem Bibliothekswesen. Darüber hinaus sind sie in philosophischen und anderen Bereichen für eine selbstständige wissenschaftliche oder Wissen vermittelnde Tätigkeit qualifiziert.

§ 3

Aufbau und Ablauf des Studiums

(1) Das Studium des Faches Ethik/Philosophie ist modular aufgebaut. Das Lehrangebot ist auf neun Semester verteilt.

(2) Das Studium umfasst 21 Pflichtmodule. Es beinhaltet das Fach im engeren Sinne (Fachstudium) und die Fachdidaktik. Das Fachstudium umfasst 16 Pflichtmodule. Die Fachdidaktik umfasst fünf Pflichtmodule.

(3) Wesentlicher Bestandteil des Studiums sind die der Fachdidaktik zugeordneten schulpraktischen Studien in einem zehn Leistungspunkten entsprechenden Umfang. Sie werden absolviert als semesterbegleitendes Praktikum, das dem Modul Schulpraktische Übungen im Fach Ethik/Philosophie zugeordnet ist, sowie als Blockpraktikum in der vorlesungsfreien Zeit, das dem Modul Blockpraktikum B im Fach Ethik/Philosophie zugeordnet ist.

(4) Qualifikationsziele, Inhalte, umfasste Lehr- und Lernformen, Voraussetzungen, Verwendbarkeit, Häufigkeit, Arbeitsaufwand sowie Dauer der einzelnen Module sind den Modulbeschreibungen (Anlage 1) zu entnehmen.

(5) Die sachgerechte Aufteilung der Module auf die einzelnen Semester, deren Beachtung den Abschluss des Studiums in der Regelstudienzeit ermöglicht, ebenso Art und Umfang der jeweils umfassten Lehrveranstaltungen sowie Anzahl und Regelzeitpunkt der erforderlichen Prüfungsleistungen sind dem beigefügten Studienablaufplan (Anlage 2) zu entnehmen.

(6) Der Studienablaufplan kann auf Vorschlag der Studienkommission durch den Fakultätsrat geändert werden. Der geänderte Studienablaufplan gilt für die Studierenden, denen er zu Studienbeginn in der jeweils üblichen Weise bekannt gegeben wird. Über Ausnahmen zu Satz 3 entscheidet der Prüfungsausschuss der Philosophischen Fakultät auf Antrag der bzw. des Studierenden.

§ 4

Inhalte des Studiums

Das Studium des Faches Ethik/Philosophie hat eine dreiteilige Struktur. Der erste Teil beinhaltet die fachlichen und methodischen Grundlagen des Faches, darunter die Grundlagen der Praktischen Philosophie, der Theoretischen Philosophie, der Geschichte der Philosophie, der Logik sowie des wissenschaftlichen Arbeitens. Der zweite Teil beinhaltet einen vertieften Einblick in einzelne Teilbereiche der Praktischen und Theoretischen Philosophie sowie einer breiten Auswahl an Einzelthemen, welche mit dem Erwerb spezifischer Kompetenzen (Verstehen, Kritisieren, Argumentieren) verknüpft sind. Der dritte Teil beinhaltet die Kompetenzen im Umgang mit aktueller Forschungsliteratur der Philosophie sowie die Behandlung von Spezialfragen der Theoretischen und der Praktischen Philosophie. Der dritte Teil enthält die Fachdidaktik und somit die Theorie philosophischer Bildungsprozesse, die Kompetenzen zur Planung adressatengerechten Unterrichts und die schulpraktischen Lehrerfahrungen.

§ 5 Leistungspunkte

(1) Der gesamte Arbeitsaufwand für das Studium im Fach Ethik/Philosophie entspricht 105 Leistungspunkten, davon 25 Leistungspunkten in der Fachdidaktik einschließlich zugeordneter schulpraktischer Studien und umfasst die nach Art und Umfang in den Modulbeschreibungen bezeichneten Lehr- und Lernformen und Prüfungsleistungen.

(2) In den Modulbeschreibungen ist angegeben, wie viele Leistungspunkte durch ein Modul jeweils erworben werden können. Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden wurde.

§ 6 Anpassung von Modulbeschreibungen

(1) Zur Anpassung an geänderte Bedingungen können die Modulbeschreibungen im Rahmen einer optimalen Studienorganisation mit Ausnahme der Felder „Modulname“, „Qualifikationsziele“, „Inhalte“, „Lehr- und Lernformen“, „Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten“, „Leistungspunkte und Noten“ sowie „Dauer des Moduls“ in einem vereinfachten Verfahren geändert werden.

(2) Im vereinfachten Verfahren beschließt der Fakultätsrat die Änderung der Modulbeschreibung auf Vorschlag der Studienkommission. Die Änderungen sind in der jeweils üblichen Weise zu veröffentlichen.

§ 7 Inkrafttreten, Veröffentlichung und Übergangsbestimmungen

(1) Diese Studienordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der TU Dresden in Kraft.

(2) Sie gilt für alle zum Wintersemester 2023/2024 oder später im Fach Ethik/Philosophie im Studiengang Lehramt an Gymnasien neu immatrikulierten Studierenden.

(3) Für die früher als zum Wintersemester 2023/2024 immatrikulierten Studierenden gilt die für sie vor dem Inkrafttreten dieser Studienordnung bislang gültige Fassung der Studienordnung für das Fach Ethik/Philosophie im Studiengang Lehramt an Gymnasien fort.

(4) Diese Studienordnung gilt ab Wintersemester 2027/2028 für alle im Fach Ethik/Philosophie im Studiengang Lehramt an Gymnasien immatrikulierten Studierenden. Dies gilt nicht für Studierende, sofern und solange sie zur Ersten Staatsprüfung zugelassen sind.

(5) Bei einem Übertritt nach Absatz 4 Satz 1 werden inklusive der Noten primär die bereits erbrachten Modulprüfungen und nachrangig auch einzelne Prüfungsleistungen auf der Basis von Äquivalenztabelle, die durch den Prüfungsausschuss festgelegt und in der jeweils üblichen Weise bekannt gegeben werden, von Amts wegen übernommen. Mit Ausnahme von § 21 Absatz 5 Modulprüfungsordnung Lehramt Gymnasium werden nicht mit mindestens „ausreichend“ (4,0) oder „bestanden“ bewertete Modulprüfungen und Prüfungsleistungen nicht übernommen. Auf Basis der Noten ausschließlich übernommener Prüfungsleistungen findet grundsätzlich keine Neuberechnung der Modulnote statt, Ausnahmen sind den Äquivalenztabelle zu entnehmen.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrats der Philosophischen Fakultät vom 21. September 2022, der Anzeige beim Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus vom 9. November 2022 und der Genehmigung des Rektorates vom 15. Dezember 2022.

Dresden, den 4. Mai 2023

Die Rektorin
der Technischen Universität Dresden

Prof. Dr. Ursula M. Staudinger

**Anlage 1:
Modulbeschreibungen**

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGY-ETH-PP1 (PHF-SEGS-ETH-PP1) (PHF-SEOS-ETH-PP1) (PHF-SEBS-ETH-PP1) (PHF-BA-PHIL-PP1) (SLK-BA-PHIL-PP1)	Grundlagen der Praktischen Philosophie	Prof. Dr. Tamara Jugov Tamara.Jugov@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die zentralen Grundbegriffe, Fragestellungen und Positionen der Praktischen Philosophie und ihrer Teilbereiche. Sie sind vertraut mit den wichtigsten Argumenten und Einwänden. Sie können die gelehrten Inhalte wiedergeben und verfügen über ein kritisches Verständnis der philosophischen Positionen. Die Studierenden haben ein philosophisches Problembewusstsein entwickelt und verstehen es, die menschliche Praxis philosophisch zu hinterfragen.	
Inhalte	Inhalt des Moduls sind die Grundlagen der Praktischen Philosophie und ihrer Themenbereiche Moralphilosophie, Ethik, angewandte Ethik, Politische Philosophie, Sozialphilosophie, Rechtsphilosophie und Anthropologie. Dazu gehören die entsprechende Terminologie, ausgewählte Problemfelder und ihre Zusammenhänge.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur und Sozialwissenschaften sowie im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften schafft das Modul die Voraussetzung für die Module Teilbereiche der Praktischen Philosophie: Positionen im Überblick sowie Teilbereiche der Praktischen Philosophie: Texte und Argumente. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für die Module Teilbereiche der Praktischen Philosophie: Positionen im Überblick sowie Fachdidaktik I: Theorien, Kontroversen und Unterrichtsplanung. Es	

	<p>schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Teilbereiche der Praktischen Philosophie: Texte und Argumente.</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p>	<p>Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer.</p>
<p>Leistungspunkte und Noten</p>	<p>Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.</p>
<p>Häufigkeit des Moduls</p>	<p>Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.</p>
<p>Arbeitsaufwand</p>	<p>Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.</p>
<p>Dauer des Moduls</p>	<p>Das Modul umfasst ein Semester.</p>

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGY-ETH-LOG (PHF-SEGS-ETH-LOG) (PHF-SEOS-ETH-LOG) (PHF-SEBS-ETH-LOG) (PHF-BA-PHIL-LOG) (SLK-BA-PHIL-LOG)	Grundlagen der Logik	Prof. Dr. Moritz Schulz Moritz.Schulz@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, die Methoden der formalen Logik anzuwenden. Sie können insbesondere Argumente formalisieren und sind in der Lage, die Schlüssigkeit von Argumenten überprüfen. Die Studierenden kennen die Grundlagen der Aussagenlogik, Prädikatenlogik und Argumentationstheorie. Sie können zwischen Argumenten und Beweisen unterscheiden und kennen häufige Formen von Fehlschlüssen.	
Inhalte	Inhalt des Moduls sind Methoden des natürlichen Schließens, eine Einführung in die Aussagenlogik, Prädikatenlogik und Argumentationstheorie sowie dafür relevante Inhalte der Metalogik.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur und Sozialwissenschaften sowie im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften schafft das Modul die Voraussetzung für die Module Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren sowie Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für die Module Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren sowie Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer.	

Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGY-ETH-TP1 (PHF-SEGS-ETH-TP1) (PHF-SEOS-ETH-TP1) (PHF-SEBS-ETH-TP1) (PHF-BA-PHIL-TP1) (SLK-BA-PHIL-TP1)	Grundlagen der Theoretischen Philosophie	Prof. Dr. Moritz Schulz Moritz.Schulz@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die zentralen Grundbegriffe, Fragestellungen und Positionen der Theoretischen Philosophie und ihrer Teilbereiche. Sie sind vertraut mit den wichtigsten Argumenten und Einwänden. Sie können die gelehrteten Inhalte wiedergeben und verfügen über ein kritisches Verständnis der philosophischen Positionen. Die Studierenden haben ein Bewusstsein für die Problembereiche der Theoretischen Philosophie entwickelt und können theoretische Annahmen dahingehend hinterfragen.	
Inhalte	Inhalt des Moduls sind die grundlegenden Argumente und Positionen der Theoretischen Philosophie und ihrer Themenbereiche Sprachphilosophie, Metaphysik, Erkenntnistheorie, Wissenschaftstheorie und Philosophie des Geistes. Dazu gehören die entsprechende Terminologie, ausgewählte Problemfelder und ihre Zusammenhänge.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur und Sozialwissenschaften sowie im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften schafft das Modul die Voraussetzung für die Module Teilbereiche der Theoretischen Philosophie: Positionen im Überblick sowie Teilbereiche der Theoretischen Philosophie: Texte und Argumente. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Teilbereiche der Theoretischen Philosophie: Positionen im Überblick. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Teilbereiche der Theoretischen Philosophie: Texte und Argumente.	

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGY-ETH-PP2 (PHF-SEGS-ETH-PP2) (PHF-SEOS-ETH-PP2) (PHF-SEBS-ETH-PP2) (PHF-BA-PHIL-PP2) (SLK-BA-PHIL-PP2)	Teilbereiche der Praktischen Philosophie: Positionen im Überblick	Prof. Dr. Tamara Jugov Tamara.Jugov@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen über vertiefte inhaltliche und methodische Kenntnisse in mindestens einem exemplarischen Teilbereich der Praktischen Philosophie (z. B. Moralphilosophie, Ethik, angewandte Ethik, Politische Philosophie, Sozialphilosophie, Rechtsphilosophie oder Anthropologie). Sie können philosophische Probleme, die in den jeweiligen Teilbereich fallen, erkennen, analysieren und mögliche Lösungsstrategien einordnen und bewerten.	
Inhalte	Inhalt des Moduls ist das Fachwissen eines Teilbereichs der Praktischen Philosophie (z. B. Moralphilosophie, Ethik, angewandte Ethik, Politische Philosophie, Sozialphilosophie, Rechtsphilosophie oder Anthropologie). Dazu gehören jeweils die relevanten Grundpositionen, Fachbegriffe und Problemfelder.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Grundlagen der Praktischen Philosophie im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften sowie im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur und Sozialwissenschaften sowie im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften schafft das Modul die Voraussetzung für die Module Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren, Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren sowie Spezialfragen der Praktischen Philosophie. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an	

	Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für die Module Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren sowie Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Spezialfragen der Praktischen Philosophie.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGY-ETH-WA1 (PHF-SEGS-ETH-WA1) (PHF-SEOS-ETH-WA1) (PHF-SEBS-ETH-WA1) (PHF-BA-PHIL-WA1) (SLK-BA-PHIL-WA1)	Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der Philosophie	Prof. Dr. Tamara Jugov Tamara.Jugov@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben Grundkenntnisse in der Erschließung und Interpretation philosophischer Texte, dem wissenschaftlichen Arbeiten sowie dem Verfassen eigener philosophischer Schriften. Sie kennen die Grundlagen der Recherche, können philosophische Probleme voneinander abgrenzen und sich mit zentralen Fragestellungen und Ansätzen auseinandersetzen. Die Studierenden entwickeln eigene philosophische Überlegungen und sind in der Lage, Argumente schlüssig darzulegen.	
Inhalte	Inhalt des Moduls sind die Grundlagen der Texterschließung, der Argumentation, der Recherche und des Schreibens von Texten sowie die allgemeinen Grundregeln des wissenschaftlichen Arbeitens in der Philosophie.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur und Sozialwissenschaften sowie im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften schafft das Modul die Voraussetzung für die Module Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren sowie Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für die Module Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren sowie Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 90 Stunden.	

Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGY-ETH-GP1 (PHF-SEGS-ETH-GP1) (PHF-SEOS-ETH-GP1) (PHF-SEBS-ETH-GP1) (PHF-BA-PHIL-GP1) (SLK-BA-PHIL-GP1)	Geschichte der Philosophie – Grundlagen	Prof. Dr. Markus Tiedemann Markus.Tiedemann@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben einen exemplarischen Einblick in die Philosophiegeschichte. Sie können die Entwicklung von philosophischen Problemstellungen und Lösungsvorschlägen zeitlich einordnen und die entsprechenden Werke im historischen Zusammenhang verstehen. Die Studierenden haben Kenntnisse der philosophischen Terminologie eines Ausschnitts der Philosophiegeschichte. Sie können philosophisches Wissen verdichten, strukturieren und disziplinübergreifende Bezüge erkennen.	
Inhalte	Inhalt des Moduls ist ein exemplarischer Überblick über philosophische Positionen eines Ausschnitts der Philosophiegeschichte in ihrem jeweiligen Kontext, beispielsweise die Philosophie der Antike und des Mittelalters, die Philosophie des deutschen Idealismus, die Philosophie des Rationalismus und britischem Empirismus, die Philosophie des 19. Jahrhunderts, die Philosophie des 20. Jahrhunderts, Liebe, Freundschaft und Sexualität im Wandel der Zeit, Erkenntnistheorie im Wandel der Zeit oder Gerechtigkeit im Wandel der Zeit. Es werden hierzu Textauszüge bedeutsamer Werke sowie Grundbegriffe und Positionen der jeweiligen Philosophien sowie ideengeschichtliche Zusammenhänge thematisiert.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur und Sozialwissenschaften sowie im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften schafft das Modul die Voraussetzung für die Module Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren, Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren sowie Geschichte der Philosophie – Vertiefung. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an	

	Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für die Module Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren sowie Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Geschichte der Philosophie – Vertiefung.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGY-ETH-PP3 (PHF-SEOS-ETH-PP3) (PHF-SEBS-ETH-PP3) (PHF-BA-PHIL-PP3) (SLK-BA-PHIL-PP3)	Teilbereiche der Praktischen Philosophie: Texte und Argumente	Prof. Dr. Tamara Jugov Tamara.Jugov@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, exemplarische Texte mindestens eines Teilbereichs der Praktischen Philosophie zu verstehen und zu deren Thesen und Argumenten Einwände und mögliche Alternativvorschläge zu formulieren, zu begründen und zu präsentieren. Sie sind geübt darin, eigene philosophische Überlegungen zu entwickeln, zu prüfen und zu präsentieren. Die Studierenden sind geschult, in kleinen oder großen Gruppen zu diskutieren und eigene Thesen in Worte zu fassen.	
Inhalte	Inhalt des Moduls sind exemplarische Texte eines Teilbereichs der Praktischen Philosophie (z. B. Moralphilosophie, Ethik, angewandte Ethik, Politische Philosophie, Sozialphilosophie, Rechtsphilosophie oder Anthropologie). Diese Texte werden analysiert und Einwände gegen die enthaltenen philosophischen Positionen werden besprochen.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Grundlagen der Praktischen Philosophie im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften sowie im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 90 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	

Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGY-ETH-FD1 (PHF-SEGS-ETH-FD1) (PHF-SEOS-ETH-FD1) (PHF-SEBS-ETH-FD1)	Fachdidaktik 1: Theorien, Kontroversen und Unterrichtsplanung	Prof. Dr. Markus Tiedemann Markus.Tiedemann@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben in Auseinandersetzung mit den wichtigsten fachdidaktischen Ansätzen Kenntnisse über Ziele, Inhalte und Methoden des Philosophie- und Ethikunterrichts. Sie können Lernarrangements fach- und sachgerecht planen. Sie eignen sich die Grundlagen der dafür nötigen didaktischen und methodischen Kompetenzen an und können Lernprozesse für den Ethik- und Philosophieunterricht differenziert beurteilen. Sie beherrschen die Grundlagen darin, die heterogenen Lernvoraussetzungen und individuellen Entwicklungspotenziale zu erkennen und die Möglichkeiten der individuellen Förderung in heterogenen Lerngruppen zu nutzen.	
Inhalte	Zentraler Inhalt des Moduls sind die Methoden und Ziele der Gestaltung von philosophischen Bildungsprozessen. Dies umfasst die Kenntnis von Analyse- und die Bewertungsmethoden für den ziel- und adressatengerechten Einsatz von Unterrichtsmaterialien in digitaler und nicht-digitaler Form.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Grundlagen der Praktischen Philosophie im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für die Module Schulpraktische Übungen im Fach Ethik/Philosophie sowie Fachdidaktik 2: Methoden der Philosophievermittlung.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 90 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	

Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGY-ETH-GP2 (PHF-SEBS-ETH-GP2) (PHF-BA-PHIL-GP2) (SLK-BA-PHIL-GP2)	Geschichte der Philosophie – Vertiefung	Prof. Dr. Markus Tiedemann Markus.Tiedemann@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben einen erweiterten Einblick in die Philosophiegeschichte. Sie können die Entwicklung von philosophischen Problemstellungen und Lösungsvorschlägen ideengeschichtlich einordnen und die entsprechenden Werke im historischen Zusammenhang verstehen. Die Studierenden haben Kenntnisse der philosophischen Terminologie eines weiteren Ausschnitts der Philosophiegeschichte. Sie sind geübt darin, philosophisches Wissen zu verdichten, zu strukturieren und disziplinenübergreifende Bezüge zu erkennen.	
Inhalte	Inhalt des Moduls ist ein exemplarischer Überblick über philosophische Positionen eines weiteren Ausschnitts der Philosophiegeschichte in ihrem jeweiligen Kontext, beispielsweise die Philosophie der Antike und des Mittelalters, die Philosophie des deutschen Idealismus, die Philosophie des Rationalismus und britischem Empirismus, die Philosophie des 19. Jahrhunderts, die Philosophie des 20. Jahrhunderts, Liebe, Freundschaft und Sexualität im Wandel der Zeit, Erkenntnistheorie im Wandel der Zeit oder Gerechtigkeit im Wandel der Zeit.. Es werden hierzu Textauszüge bedeutsamer Werke sowie Grundbegriffe und Positionen der jeweiligen Philosophien sowie ideengeschichtliche Zusammenhänge thematisiert. Zum Inhalt gehören ebenso epochenübergreifende Bezüge.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Geschichte der Philosophie – Grundlagen im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften sowie im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.	

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGY-ETH-TP2 (PHF-SEGS-ETH-TP2) (PHF-SEOS-ETH-TP2) (PHF-SEBS-ETH-TP2) (PHF-BA-PHIL-TP2) (SLK-BA-PHIL-TP2)	Teilbereiche der Theoretischen Philosophie: Positionen im Überblick	Prof. Dr. Moritz Schulz Moritz.Schulz@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben vertiefte inhaltliche und methodische Kenntnisse in mindestens einem exemplarischen Teilbereich der Theoretischen Philosophie (Sprachphilosophie, Metaphysik, Erkenntnistheorie, Wissenschaftstheorie oder philosophische Logik). Sie können philosophische Probleme, die in den jeweiligen Teilbereich fallen, erkennen, analysieren und mögliche Lösungsstrategien einordnen und bewerten.	
Inhalte	Inhalt des Moduls ist die Vermittlung des Fachwissens eines der Teilbereiche der Theoretischen Philosophie (Sprachphilosophie, Metaphysik, Erkenntnistheorie, Wissenschaftstheorie oder Philosophie des Geistes). Dazu gehören jeweils die relevanten Grundpositionen, Fachbegriffe und Problemfelder.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Grundlagen der Theoretischen Philosophie im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften sowie im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur und Sozialwissenschaften sowie im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften schafft das Modul die Voraussetzung für die Module Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren, Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren sowie Spezialfragen der Theoretischen Philosophie. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an	

	Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für die Module Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren sowie Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Spezialfragen der Theoretischen Philosophie.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGY-ETH-TH1 (PHF-SEGS-ETH-TH1) (PHF-SEOS-ETH-TH1) (PHF-SEBS-ETH-TH1) (PHF-BA-PHIL-TH1) (SLK-BA-PHIL-TH1)	Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren	Prof. Dr. Moritz Schulz Moritz.Schulz@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, Texte zu einem Einzelthema oder einer Einzelfrage begrifflich und systematisch zu erfassen. Sie können eine eigene Interpretation eines philosophischen Textes entwickeln und sind in der Lage, sich mit der einschlägigen Literatur zum Thema kritisch auseinanderzusetzen. Darauf aufbauend gelingt es den Studierenden, zunächst mögliche Probleme aufzudecken und eigene Einwände zu formulieren, um dann Lösungsstrategien zu entwickeln und zu diskutieren.	
Inhalte	Inhalt des Moduls ist die Analyse eines ausgewählten philosophischen Problems, einer philosophischen Frage oder eines konkreten philosophischen Werkes. Aufgefundene Probleme und Fragestellungen werden in kleinen oder größeren Gruppen diskutiert und es werden insbesondere die Methoden philosophischer Kritik thematisiert und angewandt.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Grundlagen der Logik, Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der Philosophie, Geschichte der Philosophie – Grundlagen, Teilbereiche der Praktischen Philosophie: Positionen im Überblick sowie Teilbereiche der Theoretischen Philosophie: Positionen im Überblick im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften sowie im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur und Sozialwissenschaften sowie im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	

	<p>schafft das Modul die Voraussetzung für das Modul Argumentieren auf dem Stand der Forschung. Im 1. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur und Sozialwissenschaften schafft das Modul die Voraussetzung für das Modul Themen der Philosophie III: Vom Einwand zum Lösungsansatz. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Argumentieren auf dem Stand der Forschung sowie im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils für das Modul Themen der Philosophie III: Vom Einwand zum Lösungsansatz.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 90 Stunden.</p>
Leistungspunkte und Noten	<p>Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.</p>
Häufigkeit des Moduls	<p>Das Modul wird jedes Semester angeboten.</p>
Arbeitsaufwand	<p>Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.</p>
Dauer des Moduls	<p>Das Modul umfasst ein Semester.</p>

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGY-ETH-SPÜ (PHF-SEGS-ETH-SPÜ) (PHF-SEOS-ETH-SPÜ) (PHF-SEBS-ETH-SPÜ)	Schulpraktische Übungen im Fach Ethik/Philosophie	Prof. Dr. Markus Tiedemann Markus.Tiedemann@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben die Kompetenz, Unterrichtssequenzen für eine Lerngruppe zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Dabei wenden sie bereits erworbenes fachdidaktisches und methodisches Wissen an und beurteilen einzelne Aspekte der Umsetzung im Unterricht. Sie vermögen es dabei, die heterogenen Lernvoraussetzungen und individuellen Entwicklungspotentiale zu erkennen und Ansätze zur individuellen Förderung in heterogenen Lerngruppen umzusetzen.	
Inhalte	Inhalt des Moduls ist die Planung, Durchführung und Reflexion einzelner Sequenzen des Philosophie- und Ethikunterrichts unter Einbindung ziel- und adressatengerechter digitaler und nicht-digitaler Unterrichtsmaterialien.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Schulpraktikum, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Fachdidaktik 1: Theorien, Kontroversen und Unterrichtsplanung in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Blockpraktikum B im Fach Ethik/Philosophie.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 90 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGY-ETH-FD2 (PHF-SEGS-ETH-FD2) (PHF-SEOS-ETH-FD2) (PHF-SEBS-ETH-FD2)	Fachdidaktik 2: Methoden der Philosophievermittlung	Prof. Dr. Markus Tiedemann Markus.Tiedemann@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben die Kompetenz, Unterrichtssequenzen sach- und fachgerecht zu planen und zu beurteilen. Sie haben vertiefte Kenntnisse der Theorien philosophischer Bildung sowie der fachdidaktischen Kontroversen und können diese für die Planung und Beurteilung adressatengerechter Lernarrangements anwenden. Sie haben gestärkte Fähigkeiten, die heterogenen Lernvoraussetzungen und individuellen Entwicklungspotenziale zu erkennen, zu beurteilen und Methoden zur individuellen Förderung auszuwählen. Sie können zudem den Wert philosophischer Bildungsprozesse in pluralistischen Gemeinschaften erklären und vermitteln.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind Theorien philosophischer Bildungsprozesse und die Gestaltung entsprechender Lernarrangements sowie die Vertiefung wesentlicher Kompetenzen, die eine erfolgreiche Planung, Durchführung und Reflexion von Ethik- und Philosophieunterricht unter der Einbindung von ziel- und adressatengerechten digitalen und nicht-digitalen Unterrichtsmaterialien ermöglichen.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, Selbststudium	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Fachdidaktik 1: Theorien, Kontroversen und Unterrichtsplanung in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für die Module Fachdidaktik 3: Forschungsthemen der Philosophiedidaktik sowie Blockpraktikum B im Fach Ethik/Philosophie.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 90 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	

Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGY-ETH-TP3 (PHF-SEOS-ETH-TP3) (PHF-SEBS-ETH-TP3) (PHF-BA-PHIL-TP3) (SLK-BA-PHIL-TP3)	Teilbereiche der Theoretischen Philosophie: Texte und Argumente	Prof. Dr. Moritz Schulz Moritz.Schulz@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, exemplarische Texte mindestens eines Teilbereichs der Theoretischen Philosophie zu verstehen und zu deren Thesen und Argumenten Einwände und mögliche Alternativvorschläge zu formulieren, zu begründen und zu präsentieren. Sie sind geübt darin, eigene philosophische Überlegungen zu entwickeln, zu prüfen und zu präsentieren. Die Studierenden sind geschult, in kleinen oder großen Gruppen zu diskutieren und eigene Thesen in Worte zu fassen.	
Inhalte	Inhalt des Moduls sind die zentralen Texte eines Teilbereichs der Theoretischen Philosophie (Sprachphilosophie, Metaphysik, Erkenntnistheorie, Wissenschaftstheorie oder Philosophie des Geistes). Diese Texte werden analysiert und Einwände gegen die enthaltenen philosophischen Positionen werden besprochen.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Grundlagen der Theoretischen Philosophie im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften sowie im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 90 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	

Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGY-ETH-FD3 (PHF-SEGS-ETH-FD3) (PHF-SEOS-ETH-FD3) (PHF-SEBS-ETH-FD3)	Fachdidaktik 3: Forschungsthemen der Philosophiedidaktik	Prof. Dr. Markus Tiedemann Markus.Tiedemann@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben vertiefte fachdidaktische, methodische und inhaltliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Sie kennen Themen aktueller fachdidaktischer Entwicklungen und wenden sie bei der Planung und theoriegeleiteten Beurteilung von Ethik- und Philosophieunterricht an. Sie können insbesondere die heterogenen Lernvoraussetzungen und individuellen Entwicklungspotenziale der Lerngruppen erkennen, beurteilen und Methoden zur individuellen Förderung einsetzen. Sie vermögen es, unterrichtspraktische Erfahrungen zu reflektieren und daraus Konsequenzen für die eigene Kompetenzentwicklung abzuleiten. Sie sind in der Lage, Lerngegenstände, Lernziele und Methoden auf der Basis einer differenzierten didaktischen Analyse und einer substantiellen Sachanalyse zu rechtfertigen.	
Inhalte	Inhalt des Moduls ist ein thematischer Schwerpunkt innerhalb der Fachdidaktik Philosophie/Ethik, der die theoriegeleitete Reflexion philosophischer Bildungsprozesse und deren adressatengerechte Anwendung auch in heterogenen Lerngruppen intensiviert. Ein solcher thematischer Schwerpunkt kann z.B. die Reflexion der Einbindung außerschulischer Lernorte, unkonventioneller digitaler und nicht-digitaler Unterrichtsmaterialien oder besonderer Lernformen sein.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Fachdidaktik 2: Methoden der Philosophievermittlung in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Portfolio im Umfang von 90 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.	

Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGY-ETH-TH2 (PHF-SEGS-ETH-TH2) (PHF-SEOS-ETH-TH2) (PHF-SEBS-ETH-TH2) (PHF-BA-PHIL-TH2) (SLK-BA-PHIL-TH2)	Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren	Prof. Dr. Moritz Schulz Moritz.Schulz@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, Texte zu einem Einzelthema oder einer Einzelfrage begrifflich und systematisch zu erfassen. Sie können darüber hinaus Zusammenhänge zu übergreifenden Fragestellungen herstellen und so unterschiedliche Problemstellungen miteinander verknüpfen. In der Präsentation ihrer Argumente sind die Studierenden befähigt, komplexe Sachverhalte prägnant, strukturiert und reflektiert darzustellen. Die Studierenden sind geübt, Argumente auf andere Bereiche zu übertragen und selbstständige Recherchen größeren Umfangs durchzuführen.	
Inhalte	Inhalt des Moduls ist die vertiefte Analyse eines ausgewählten philosophischen Problems, einer philosophischen Frage oder eines konkreten philosophischen Werkes. Aufgefundene Probleme und Fragestellungen werden in kleinen oder größeren Gruppen diskutiert. Im Fokus stehen neben inhärenten Fragen und Problemen dabei auch solche, die sich für andere philosophische Fragen oder im interdisziplinären Kontext ergeben.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Grundlagen der Logik, Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der Philosophie, Geschichte der Philosophie – Grundlagen, Teilbereiche der Praktischen Philosophie: Positionen im Überblick sowie Teilbereiche der Theoretischen Philosophie: Positionen im Überblick im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften sowie im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur und	

	<p>Sozialwissenschaften sowie im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften schafft das Modul die Voraussetzung für das Modul Argumentieren auf dem Stand der Forschung. Im 1. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur und Sozialwissenschaften schafft das Modul die Voraussetzung für das Modul Themen der Philosophie III: Vom Einwand zum Lösungsansatz. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Argumentieren auf dem Stand der Forschung sowie im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils für das Modul Themen der Philosophie III: Vom Einwand zum Lösungsansatz.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 90 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGY-ETH-PP4 (PHF-SEOS-ETH-PP4) (PHF-SEBS-ETH-PP4) (PHF-BA-PHIL-PP4) (SLK-BA-PHIL-PP4)	Spezialfragen der Praktischen Philosophie	Prof. Dr. Tamara Jugov Tamara.Jugov@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, Texte zu Spezialfragen der Praktischen Philosophie zu bearbeiten. Sie können eigenständig Problemfelder erschließen sowie Argumente und Begriffe auf neue Problemfelder übertragen. Die Studierenden vermögen, die eigene Position argumentativ zu stützen, und haben die Fähigkeit, auf Einwände reagieren zu können. Ihre eigenen philosophischen Überlegungen können die Studierenden unter Einbeziehung von weiterer Literatur zu Beiträgen zur Fachdiskussion formulieren und überzeugend präsentieren.	
Inhalte	Inhalt des Moduls sind Texte aus dem Bereich der Praktischen Philosophie, die eine hohe Komplexität oder hohe fachliche Voraussetzungen aufweisen können. Im inhaltlichen Fokus des Moduls stehen das Festigen und Erweitern bereits erworbener Fähigkeiten zur Analyse philosophischer Probleme, die eigenständige Recherche und Erschließung von Sekundärliteratur sowie das Verfassen eigenständiger Auseinandersetzungen mit dem Stand der jeweiligen Fachdiskussion.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Teilbereiche der Praktischen Philosophie: Positionen im Überblick im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften sowie im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften sowie eins von zwei Wahlpflichtmodulen im 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften und im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften, von denen eins zu wählen ist. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie im Studiengang Lehramt an Gymnasien. Es ist jeweils eines von zwei Wahlpflichtmodulen im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen und Lehramt an berufsbildenden Schulen, von denen eins zu wählen ist.	

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 90 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGY-ETH-BPB (PHF-SEGS-ETH-BPB) (PHF-SEOS-ETH-BPB) (PHF-SEBS-ETH-BPB)	Blockpraktikum B im Fach Ethik/Philosophie	Prof. Dr. Markus Tiedemann Markus.Tiedemann@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben die Kompetenz, größere Sequenzen philosophischer Bildungsprozesse sach- und fachgerecht zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Sie können fachdidaktische Ansätze differenziert und adressatenangemessen anwenden und die Möglichkeiten zur individuellen Förderung in heterogenen Lerngruppen einsetzen. Sie sind befähigt, das eigene unterrichtliche Handeln zu beurteilen. Sie können insbesondere unterrichtspraktische Erfahrungen reflektieren und vermögen es, daraus Konsequenzen für die eigene Kompetenzentwicklung abzuleiten.	
Inhalte	Inhalt des Moduls ist die Planung, Durchführung und Reflexion größerer Sequenzen des Philosophie- und Ethikunterrichts einschließlich der Verwendung von digitalen und nicht-digitalen Unterrichtsmaterialien und verschiedenen Lernformen.	
Lehr- und Lernformen	4 Wochen Schulpraktikum (im Block), 1 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Schulpraktische Übungen im Fach Ethik/Philosophie sowie Fachdidaktik 2: Methoden der Philosophievermittlung in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 90 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGY-ETH-TH3 (PHF-SEBS-ETH-TH3) PHF-BA-PHIL-TH3	Themen der Philosophie III: Vom Einwand zum Lösungsansatz	Prof. Dr. Moritz Schulz Moritz.Schulz@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, Texte zu einem Thema begrifflich und systematisch zu erfassen. Sie sind geschult darin, auf Basis eigener philosophischer Überlegungen Lösungsvorschläge zu den jeweiligen Fragen zu entwickeln. Sie können so kritisch Stellung zum Stand der Fachdiskussion nehmen. Die Studierenden sind zudem in der Lage, eigenständig einschlägige Literatur zu recherchieren und für eine eigenständige Argumentation nutzbar zu machen.	
Inhalte	Inhalt des Moduls ist die vertiefte Analyse und konstruktive Diskussion eines philosophischen Problems, einer philosophischen Frage oder eines konkreten philosophischen Werkes. Aufgefundene Probleme und Fragestellungen werden in kleinen oder größeren Gruppen diskutiert. Methoden der konstruktiven Kritik, der Reflexion und Prüfung eigener Ansätze sowie die prägnante Formulierung von Argumenten werden vermittelt.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren sowie Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren im 1. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften sowie im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 90 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGY-ETH-TP4 (PHF-SEOS-ETH-TP4) (PHF-SEBS-ETH-TP4) (PHF-BA-PHIL-TP4) (SLK-BA-PHIL-TP4)	Spezialfragen der Theoretischen Philosophie	Prof. Dr. Moritz Schulz Moritz.Schulz@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, Texte zu Spezialfragen der Theoretischen Philosophie zu bearbeiten. Sie können eigenständig Problemfelder erschließen sowie Argumente und Begriffe auf neue Problemfelder übertragen. Die Studierenden vermögen, die eigene Position argumentativ zu stützen und haben die Fähigkeit, auf Einwände reagieren zu können. Ihre eigenen philosophischen Überlegungen können die Studierenden unter Einbeziehung von weiterer Literatur schriftlich entwickeln und überzeugend präsentieren.	
Inhalte	Inhalt des Moduls sind Texte aus dem Bereich der Theoretischen Philosophie, die eine hohe Komplexität oder hohe fachliche Voraussetzungen aufweisen können. Im inhaltlichen Fokus des Moduls stehen das Festigen und Erweitern bereits erworbener Fähigkeiten zur Analyse philosophischer Probleme, die eigenständige Recherche und Erschließung von weiterer Literatur sowie das Verfassen eigenständiger Auseinandersetzungen mit dem Stand der jeweiligen Fachdiskussion.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Teilbereiche der Theoretischen Philosophie: Positionen im Überblick im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften sowie im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften sowie eins von zwei Wahlpflichtmodulen im 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften und im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften, von denen eins zu wählen ist. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie im Studiengang Lehramt an Gymnasien. Es ist jeweils eines von zwei Wahlpflichtmodulen im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen und Lehramt an berufsbildenden Schulen, von denen eins zu wählen ist.	

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 90 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEGY-ETH-ASF (PHF-SEOS-ETH-ASF) (PHF-SEBS-ETH-ASF) (PHF-BA-PHIL-ASF) (SLK-BA-PHIL-ASF)	Argumentieren auf dem Stand der Forschung	Prof. Dr. Tamara Jugov Tamara.Jugov@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, Texte zu aktuellen Forschungsfragen kritisch zu hinterfragen. Sie können aus ihren eigenen philosophischen Überlegungen und eigenständigen Recherchen innovative Positionen formulieren und diese mit komplexen Argumenten gegen Einwände verteidigen. Sie sind in der Lage, die eigenen Thesen in den Kontext des Forschungsstandes einzuordnen und verfügen über die Fähigkeit, diese klar zu präsentieren.	
Inhalte	Inhalt des Moduls sind aktuelle philosophische oder interdisziplinäre Forschungsfragen. Diese werden gemeinsam analysiert und mögliche Antworten darauf diskutiert. Das Modul bietet den Studierenden insbesondere Raum, eigene Positionen einzubringen.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren sowie Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften sowie im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 90 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.	

Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

**Anlage 2:
Studienablaufplan**

mit Art und Umfang der Lehrveranstaltungen (in SWS) sowie erforderlichen Leistungen, deren Art, Umfang und Ausgestaltung den Modulbeschreibungen zu entnehmen sind

Modulnummer	Modulname	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem. (M)	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	LP
		V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	
Pflichtbereich											
PHF-SEGY-ETH-PP1	Grundlagen der Praktischen Philosophie	2/0/2 PL									5
PHF-SEGY-ETH-LOG	Grundlagen der Logik	2/0/2 PL									5
PHF-SEGY-ETH-TP1	Grundlagen der Theoretischen Philosophie		2/0/2 PL								5
PHF-SEGY-ETH-PP2	Teilbereiche der Praktischen Philosophie: Positionen im Überblick		2/0/2 PL								5
PHF-SEGY-ETH-WA1	Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der Philosophie			0/2/0 PL							5
PHF-SEGY-ETH-GP1	Geschichte der Philosophie – Grundlagen			2/0/2 PL							5
PHF-SEGY-ETH-PP3	Teilbereiche der Praktischen Philosophie: Texte und Argumente				0/2/0 PL						5
PHF-SEGY-ETH-FD1	Fachdidaktik 1: Theorien, Kontroversen und Unterrichtsplanung				2/2/0 PL						5
PHF-SEGY-ETH-GP2	Geschichte der Philosophie – Vertiefung					2/0/2 PL					5

Modulnummer	Modulname	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem. (M)	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	LP
		V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	
PHF-SEGY-ETH-TP2	Teilbereiche der Theoretischen Philosophie: Positionen im Überblick					2/0/2 PL					5
PHF-SEGY-ETH-TH1	Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren						0/2/0 PL				5
PHF-SEGY-ETH-SPÜ	Schulpraktische Übungen im Fach Ethik/Philosophie						2 SWS Schulpraktikum PL				5
PHF-SEGY-ETH-FD2	Fachdidaktik 2: Methoden der Philosophievermittlung						0/2/0 PL				5
PHF-SEGY-ETH-TP3	Teilbereiche der Theoretischen Philosophie: Texte und Argumente							0/2/0 PL			5
PHF-SEGY-ETH-FD3	Fachdidaktik 3: Forschungsthemen der Philosophiedidaktik							0/2/0 PL			5
PHF-SEGY-ETH-TH2	Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren								0/2/0 PL		5
PHF-SEGY-ETH-PP4	Spezialfragen der Praktischen Philosophie								0/2/0 PL		5
PHF-SEGY-ETH-BPB	Blockpraktikum B im Fach Ethik/Philosophie								0/1/0 4 Wochen Schulpraktikum (im Block) PL		5

Modulnummer	Modulname	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem. (M)	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	LP
		V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	
PHF-SEGY-ETH-TH3	Themen der Philosophie III: Vom Einwand zum Lösungsansatz									0/2/0 PL	5
PHF-SEGY-ETH-TP4	Spezialfragen der Theoretischen Philosophie									0/2/0 PL	5
PHF-SEGY-ETH-ASF	Argumentieren auf dem Stand der Forschung									0/2/0 PL	5
LP		10	10	10	10	10	15	10	15	15	105

SWS Semesterwochenstunden

Sem. Semester

M Mobilitätsfenster gemäß § 6 Absatz 1 Satz 3 Studienordnung für den Studiengang Lehramt an Gymnasien

V Vorlesung

S Seminar

T Tutorium

LP Leistungspunkte

PL Prüfungsleistung

Studienordnung für das Fach Ethik/Philosophie im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen

Vom 4. Mai 2023

Aufgrund des § 36 Absatz 1 des Sächsischen Hochschulfreiheitsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Januar 2013 (SächsGVBl. S. 3) in Verbindung mit der Lehramtsprüfungsordnung I vom 19. Januar 2022 (SächsGVBl. S. 46) erlässt die Technische Universität Dresden die nachfolgende Studienordnung als Satzung.

Inhaltsübersicht

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Ziele des Studiums
- § 3 Aufbau und Ablauf des Studiums
- § 4 Inhalte des Studiums
- § 5 Leistungspunkte
- § 6 Anpassung von Modulbeschreibungen
- § 7 Inkrafttreten, Veröffentlichung und Übergangsbestimmungen

Anlage 1: Modulbeschreibungen

Anlage 2: Studienablaufplan

§ 1 Geltungsbereich

Diese Studienordnung regelt auf der Grundlage des Sächsischen Hochschulfreiheitsgesetzes, der Lehramtsprüfungsordnung I (LAPO I) und der Modulprüfungsordnung Lehramt berufsbildende Schulen Ziele, Inhalt, Aufbau und Ablauf des Studiums des Faches Ethik/Philosophie im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen an der Technischen Universität Dresden. Sie ergänzt die Studienordnung für den Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen.

§ 2 Ziele des Studiums

(1) Die Absolventinnen und Absolventen verfügen nach Abschluss des Studiums über die erforderlichen wissenschaftlichen und didaktischen Kompetenzen zur Vermittlung des Faches Ethik/Philosophie. Sie verfügen über breitgefächerte, philosophische Kenntnisse und methodische Kompetenzen. Sie haben umfangreiches Wissen über philosophische Begriffe, Problemfelder und Methoden der Philosophie und der Philosophiegeschichte erworben. Sie haben darüber hinaus, je nach inhaltlicher Schwerpunktsetzung bei der Auswahl von Seminaren, vertiefte Kenntnisse verschiedener philosophischer Problemfelder erworben und sind in der Lage, Kenntnisse auf neue, auch interdisziplinäre, Anwendungsgebiete zu übertragen. Sie vermögen insbesondere philosophische und interdisziplinäre Texte zu analysieren, einzuordnen und zu bewerten. Sie beherrschen es, Probleme in ihrem jeweiligen sozialen, historischen und wissenschaftlichen Kontext zu betrachten und die nötigen Informationen selbstständig zu recherchieren. Die Absolventinnen und Absolventen sind nach Abschluss des Studiums befähigt, Argumente und Argumentationsstrukturen hinsichtlich ihrer Schlüssigkeit und Überzeugungskraft zu reflektieren, neue Argumente zu entwickeln und diese in Diskurse einzubringen. Sie haben gefestigte Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens und können eigene Positionen und Argumente klar und präzise formulieren und präsentieren. Sie sind insbesondere in der Lage, beim Verfassen eigener Fachtexte komplexe Zusammenhänge verständlich auszudrücken. Sie beherrschen es, zu kritischen Einwänden konstruktive Lösungsansätze zu formulieren. Die Absolventinnen und Absolventen vermögen es dabei ihre eigenen Positionen auch hinsichtlich spezieller Fragestellungen beständig weiterzuentwickeln. Sie sind in der Lage, aktuelle Forschungsfragen der Philosophie zu erschließen und sich dazu zu positionieren. Die Absolventinnen und Absolventen haben zudem die Fähigkeiten erlangt, heterogene Lernvoraussetzungen und individuelle Entwicklungspotenziale zu erkennen und Bildungsprozesse adressatengerecht zu gestalten. Sie sind methodisch geschult darin, digitale und nicht-digitale Unterrichtsmaterialien praktisch einzusetzen und didaktisch zu reflektieren. Studieninhalte zu zentralen gesellschaftlichen Themen wie Demokratie, Menschenrechten oder Gerechtigkeit sowie zu epistemischen Fragen wie der Beweisbarkeit und methodischen Infragestellung befähigen die Studierenden, auch durch die erworbenen Kompetenzen, zum offenen, fairen und kritischen Diskurs, zur kritischen Selbstreflexion sowie zum gesellschaftlichen Engagement. Durch die Wahlmöglichkeiten zwischen Seminaren mit unterschiedlicher inhaltlicher Ausrichtung wurde die Befähigung zur eigenen inhaltlichen Schwerpunktsetzung gestärkt. Zusammen mit den erworbenen Kompetenzen zur Präsentation eigener Ideen und Argumente leistet das Studium einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Persönlichkeiten der Studierenden.

(2) Der Abschluss des Studiums befähigt, in den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an berufsbildenden Schulen einzutreten. Insbesondere die erworbenen analytischen und didaktischen Kompetenzen qualifizieren nach entsprechender Einarbeitung ebenfalls für Tätigkeiten in verschiedenen Berufsfeldern, die ein solch hohes kritisches Reflexionsvermögen voraussetzen. Dazu zählen neben der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit konzeptionelle und beratende Tätigkeiten in

Politik und Wirtschaft. Die erworbenen Kompetenzen ermöglichen auch Tätigkeiten in der Erwachsenenbildung, der Kulturverwaltung und z. B. dem Bibliothekswesen. Darüber hinaus sind sie in philosophischen und anderen Bereichen für eine selbstständige wissenschaftliche oder Wissen vermittelnde Tätigkeit qualifiziert.

§ 3

Aufbau und Ablauf des Studiums

(1) Das Studium des Faches Ethik/Philosophie ist modular aufgebaut. Das Lehrangebot ist auf neun Semester verteilt.

(2) Das Studium umfasst 19 Pflichtmodule und ein Wahlpflichtmodul, das eine Schwerpunktsetzung nach Wahl der bzw. des Studierenden ermöglicht. Dafür stehen die Wahlpflichtmodule Spezialfragen der Praktischen Philosophie und Spezialfragen der Theoretischen Philosophie zur Auswahl. Die Wahl ist verbindlich. Eine Umwahl ist nur einmal möglich; sie erfolgt durch einen schriftlichen Antrag der bzw. des Studierenden an das Prüfungsamt, in dem das zu ersetzende und das neu gewählte Wahlpflichtmodul zu benennen sind. Das Studium beinhaltet das Fach im engeren Sinne (Fachstudium) und die Fachdidaktik. Das Fachstudium umfasst 14 Pflichtmodule und ein Wahlpflichtmodul. Die Fachdidaktik umfasst fünf Pflichtmodule.

(3) Wesentlicher Bestandteil des Studiums sind die der Fachdidaktik zugeordneten schulpraktischen Studien in einem zehn Leistungspunkten entsprechenden Umfang. Sie werden absolviert als semesterbegleitendes Praktikum, das dem Modul Schulpraktische Übungen im Fach Ethik/Philosophie zugeordnet ist, sowie als Blockpraktikum in der vorlesungsfreien Zeit, das dem Modul Blockpraktikum B im Fach Ethik/Philosophie zugeordnet ist.

(4) Qualifikationsziele, Inhalte, umfasste Lehr- und Lernformen, Voraussetzungen, Verwendbarkeit, Häufigkeit, Arbeitsaufwand sowie Dauer der einzelnen Module sind den Modulbeschreibungen (Anlage 1) zu entnehmen.

(5) Die sachgerechte Aufteilung der Module auf die einzelnen Semester, deren Beachtung den Abschluss des Studiums in der Regelstudienzeit ermöglicht, ebenso Art und Umfang der jeweils umfassten Lehrveranstaltungen sowie Anzahl und Regelzeitpunkt der erforderlichen Prüfungsleistungen sind dem beigefügten Studienablaufplan (Anlage 2) zu entnehmen.

(6) Das Angebot an Wahlpflichtmodulen sowie der Studienablaufplan können auf Vorschlag der Studienkommission durch den Fakultätsrat geändert werden. Das aktuelle Angebot an Wahlpflichtmodulen ist zu Semesterbeginn in der jeweils üblichen Weise bekannt zu machen. Der geänderte Studienablaufplan gilt für die Studierenden, denen er zu Studienbeginn in der jeweils üblichen Weise bekannt gegeben wird. Über Ausnahmen zu Satz 3 entscheidet der Prüfungsausschuss der Philosophischen Fakultät auf Antrag der bzw. des Studierenden.

§ 4

Inhalte des Studiums

Das Studium des Faches Ethik/Philosophie hat eine dreiteilige Struktur. Der erste Teil beinhaltet die fachlichen und methodischen Grundlagen des Faches, darunter die Grundlagen der Praktischen Philosophie, der Theoretischen Philosophie, der Geschichte der Philosophie, der Logik sowie des wissenschaftlichen Arbeitens. Der zweite Teil beinhaltet einen vertieften Einblick in einzelne Teilbereiche der Praktischen und Theoretischen Philosophie sowie einer breiten Auswahl an Ein-

zelthemen, welche mit dem Erwerb spezifischer Kompetenzen (Verstehen, Kritisieren, Argumentieren) verknüpft sind. Der dritte Teil beinhaltet die Kompetenzen im Umgang mit aktueller Forschungsliteratur der Philosophie sowie die Behandlung von Spezialfragen der Theoretischen oder der Praktischen Philosophie. Der dritte Teil enthält die Fachdidaktik und somit die Theorie philosophischer Bildungsprozesse, die Kompetenzen zur Planung adressatengerechten Unterrichts und die schulpraktischen Lehrerfahrungen.

§ 5 Leistungspunkte

(1) Der gesamte Arbeitsaufwand für das Studium im Fach Ethik/Philosophie entspricht 100 Leistungspunkten, davon 25 Leistungspunkten in der Fachdidaktik einschließlich zugeordneter schulpraktischer Studien und umfasst die nach Art und Umfang in den Modulbeschreibungen bezeichneten Lehr- und Lernformen und Prüfungsleistungen.

(2) In den Modulbeschreibungen ist angegeben, wie viele Leistungspunkte durch ein Modul jeweils erworben werden können. Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden wurde.

§ 6 Anpassung von Modulbeschreibungen

(1) Zur Anpassung an geänderte Bedingungen können die Modulbeschreibungen im Rahmen einer optimalen Studienorganisation mit Ausnahme der Felder „Modulname“, „Qualifikationsziele“, „Inhalte“, „Lehr- und Lernformen“, „Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten“, „Leistungspunkte und Noten“ sowie „Dauer des Moduls“ in einem vereinfachten Verfahren geändert werden.

(2) Im vereinfachten Verfahren beschließt der Fakultätsrat die Änderung der Modulbeschreibung auf Vorschlag der Studienkommission. Die Änderungen sind in der jeweils üblichen Weise zu veröffentlichen.

§ 7 Inkrafttreten, Veröffentlichung und Übergangsbestimmungen

(1) Diese Studienordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der TU Dresden in Kraft.

(2) Sie gilt für alle zum Wintersemester 2023/2024 oder später im Fach Ethik/Philosophie im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen neu immatrikulierten Studierenden.

(3) Für die früher als zum Wintersemester 2023/2024 immatrikulierten Studierenden gilt die für sie vor dem Inkrafttreten dieser Studienordnung bislang gültige Fassung der Studienordnung für das Fach Ethik/Philosophie im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen fort. § 7 Absatz 3 Studienordnung für die erste Fachrichtung Chemietechnik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen sowie § 7 Absatz 3 Studienordnung für die erste Fachrichtung Metall- und Maschinenteknik im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen bleiben unberührt.

(4) Diese Studienordnung gilt ab Wintersemester 2027/2028 für alle im Fach Ethik/Philosophie im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen immatrikulierten Studierenden. Dies gilt nicht für Studierende, sofern und solange sie zur Ersten Staatsprüfung zugelassen sind.

(5) Bei einem Übertritt nach Absatz 4 Satz 1 werden inklusive der Noten primär die bereits erbrachten Modulprüfungen und nachrangig auch einzelne Prüfungsleistungen auf der Basis von Äquivalenztabelle, die durch den Prüfungsausschuss festgelegt und in der jeweils üblichen Weise bekannt gegeben werden, von Amts wegen übernommen. Mit Ausnahme von § 21 Absatz 5 Modulprüfungsordnung Lehramt berufsbildende Schulen werden nicht mit mindestens „ausreichend“ (4,0) oder „bestanden“ bewertete Modulprüfungen und Prüfungsleistungen nicht übernommen. Auf Basis der Noten ausschließlich übernommener Prüfungsleistungen findet grundsätzlich keine Neuberechnung der Modulnote statt, Ausnahmen sind den Äquivalenztabelle zu entnehmen.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrats der Philosophischen Fakultät vom 21. September 2022, der Anzeige beim Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus vom 9. November 2022 und der Genehmigung des Rektorates vom 15. Dezember 2022.

Dresden, den 4. Mai 2023

Die Rektorin
der Technischen Universität Dresden

Prof. Dr. Ursula M. Staudinger

**Anlage 1:
Modulbeschreibungen**

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEBS-ETH-PP1 (PHF-SEGS-ETH-PP1) (PHF-SEOS-ETH-PP1) (PHF-SEGY-ETH-PP1) (PHF-BA-PHIL-PP1) (SLK-BA-PHIL-PP1)	Grundlagen der Praktischen Philosophie	Prof. Dr. Tamara Jugov Tamara.Jugov@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die zentralen Grundbegriffe, Fragestellungen und Positionen der Praktischen Philosophie und ihrer Teilbereiche. Sie sind vertraut mit den wichtigsten Argumenten und Einwänden. Sie können die gelehrten Inhalte wiedergeben und verfügen über ein kritisches Verständnis der philosophischen Positionen. Die Studierenden haben ein philosophisches Problembewusstsein entwickelt und verstehen es, die menschliche Praxis philosophisch zu hinterfragen.	
Inhalte	Inhalt des Moduls sind die Grundlagen der Praktischen Philosophie und ihrer Themenbereiche Moralphilosophie, Ethik, angewandte Ethik, Politische Philosophie, Sozialphilosophie, Rechtsphilosophie und Anthropologie. Dazu gehören die entsprechende Terminologie, ausgewählte Problemfelder und ihre Zusammenhänge.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur und Sozialwissenschaften sowie im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften schafft das Modul die Voraussetzung für die Module Teilbereiche der Praktischen Philosophie: Positionen im Überblick sowie Teilbereiche der Praktischen Philosophie: Texte und Argumente. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für die Module Teilbereiche der Praktischen Philosophie: Positionen im Überblick sowie Fachdidaktik I: Theorien, Kontroversen und Unterrichtsplanung. Es	

	<p>schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Teilbereiche der Praktischen Philosophie: Texte und Argumente.</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p>	<p>Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer.</p>
<p>Leistungspunkte und Noten</p>	<p>Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.</p>
<p>Häufigkeit des Moduls</p>	<p>Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.</p>
<p>Arbeitsaufwand</p>	<p>Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.</p>
<p>Dauer des Moduls</p>	<p>Das Modul umfasst ein Semester.</p>

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEBS-ETH-LOG (PHF-SEGS-ETH-LOG) (PHF-SEOS-ETH-LOG) (PHF-SEGY-ETH-LOG) (PHF-BA-PHIL-LOG) (SLK-BA-PHIL-LOG)	Grundlagen der Logik	Prof. Dr. Moritz Schulz Moritz.Schulz@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, die Methoden der formalen Logik anzuwenden. Sie können insbesondere Argumente formalisieren und sind in der Lage, die Schlüssigkeit von Argumenten überprüfen. Die Studierenden kennen die Grundlagen der Aussagenlogik, Prädikatenlogik und Argumentationstheorie. Sie können zwischen Argumenten und Beweisen unterscheiden und kennen häufige Formen von Fehlschlüssen.	
Inhalte	Inhalt des Moduls sind Methoden des natürlichen Schließens, eine Einführung in die Aussagenlogik, Prädikatenlogik und Argumentationstheorie sowie dafür relevante Inhalte der Metalogik.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur und Sozialwissenschaften sowie im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften schafft das Modul die Voraussetzung für die Module Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren sowie Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für die Module Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren sowie Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer.	

Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEBS-ETH-TP1 (PHF-SEGS-ETH-TP1) (PHF-SEOS-ETH-TP1) (PHF-SEGY-ETH-TP1) (PHF-BA-PHIL-TP1) (SLK-BA-PHIL-TP1)	Grundlagen der Theoretischen Philosophie	Prof. Dr. Moritz Schulz Moritz.Schulz@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die zentralen Grundbegriffe, Fragestellungen und Positionen der Theoretischen Philosophie und ihrer Teilbereiche. Sie sind vertraut mit den wichtigsten Argumenten und Einwänden. Sie können die gelehrteten Inhalte wiedergeben und verfügen über ein kritisches Verständnis der philosophischen Positionen. Die Studierenden haben ein Bewusstsein für die Problembereiche der Theoretischen Philosophie entwickelt und können theoretische Annahmen dahingehend hinterfragen.	
Inhalte	Inhalt des Moduls sind die grundlegenden Argumente und Positionen der Theoretischen Philosophie und ihrer Themenbereiche Sprachphilosophie, Metaphysik, Erkenntnistheorie, Wissenschaftstheorie und Philosophie des Geistes. Dazu gehören die entsprechende Terminologie, ausgewählte Problemfelder und ihre Zusammenhänge.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur und Sozialwissenschaften sowie im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften schafft das Modul die Voraussetzung für die Module Teilbereiche der Theoretischen Philosophie: Positionen im Überblick sowie Teilbereiche der Theoretischen Philosophie: Texte und Argumente. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Teilbereiche der Theoretischen Philosophie: Positionen im Überblick. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Teilbereiche der Theoretischen Philosophie: Texte und Argumente.	

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEBS-ETH-PP2 (PHF-SEGS-ETH-PP2) (PHF-SEOS-ETH-PP2) (PHF-SEGY-ETH-PP2) (PHF-BA-PHIL-PP2) (SLK-BA-PHIL-PP2)	Teilbereiche der Praktischen Philosophie: Positionen im Überblick	Prof. Dr. Tamara Jugov Tamara.Jugov@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen über vertiefte inhaltliche und methodische Kenntnisse in mindestens einem exemplarischen Teilbereich der Praktischen Philosophie (z. B. Moralphilosophie, Ethik, angewandte Ethik, Politische Philosophie, Sozialphilosophie, Rechtsphilosophie oder Anthropologie). Sie können philosophische Probleme, die in den jeweiligen Teilbereich fallen, erkennen, analysieren und mögliche Lösungsstrategien einordnen und bewerten.	
Inhalte	Inhalt des Moduls ist das Fachwissen eines Teilbereichs der Praktischen Philosophie (z. B. Moralphilosophie, Ethik, angewandte Ethik, Politische Philosophie, Sozialphilosophie, Rechtsphilosophie oder Anthropologie). Dazu gehören jeweils die relevanten Grundpositionen, Fachbegriffe und Problemfelder.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Grundlagen der Praktischen Philosophie im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften sowie im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur und Sozialwissenschaften sowie im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften schafft das Modul die Voraussetzung für die Module Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren, Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren sowie Spezialfragen der Praktischen Philosophie. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an	

	Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für die Module Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren sowie Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Spezialfragen der Praktischen Philosophie.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEBS-ETH-WA1 (PHF-SEGS-ETH-WA1) (PHF-SEOS-ETH-WA1) (PHF-SEGY-ETH-WA1) (PHF-BA-PHIL-WA1) (SLK-BA-PHIL-WA1)	Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der Philosophie	Prof. Dr. Tamara Jugov Tamara.Jugov@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben Grundkenntnisse in der Erschließung und Interpretation philosophischer Texte, dem wissenschaftlichen Arbeiten sowie dem Verfassen eigener philosophischer Schriften. Sie kennen die Grundlagen der Recherche, können philosophische Probleme voneinander abgrenzen und sich mit zentralen Fragestellungen und Ansätzen auseinandersetzen. Die Studierenden entwickeln eigene philosophische Überlegungen und sind in der Lage, Argumente schlüssig darzulegen.	
Inhalte	Inhalt des Moduls sind die Grundlagen der Texterschließung, der Argumentation, der Recherche und des Schreibens von Texten sowie die allgemeinen Grundregeln des wissenschaftlichen Arbeitens in der Philosophie.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur und Sozialwissenschaften sowie im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften schafft das Modul die Voraussetzung für die Module Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren sowie Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für die Module Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren sowie Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 90 Stunden.	

Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEBS-ETH-GP1 (PHF-SEGS-ETH-GP1) (PHF-SEOS-ETH-GP1) (PHF-SEGY-ETH-GP1) (PHF-BA-PHIL-GP1) (SLK-BA-PHIL-GP1)	Geschichte der Philosophie – Grundlagen	Prof. Dr. Markus Tiedemann Markus.Tiedemann@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben einen exemplarischen Einblick in die Philosophiegeschichte. Sie können die Entwicklung von philosophischen Problemstellungen und Lösungsvorschlägen zeitlich einordnen und die entsprechenden Werke im historischen Zusammenhang verstehen. Die Studierenden haben Kenntnisse der philosophischen Terminologie eines Ausschnitts der Philosophiegeschichte. Sie können philosophisches Wissen verdichten, strukturieren und disziplinübergreifende Bezüge erkennen.	
Inhalte	Inhalt des Moduls ist ein exemplarischer Überblick über philosophische Positionen eines Ausschnitts der Philosophiegeschichte in ihrem jeweiligen Kontext, beispielsweise die Philosophie der Antike und des Mittelalters, die Philosophie des deutschen Idealismus, die Philosophie des Rationalismus und britischem Empirismus, die Philosophie des 19. Jahrhunderts, die Philosophie des 20. Jahrhunderts, Liebe, Freundschaft und Sexualität im Wandel der Zeit, Erkenntnistheorie im Wandel der Zeit oder Gerechtigkeit im Wandel der Zeit. Es werden hierzu Textauszüge bedeutsamer Werke sowie Grundbegriffe und Positionen der jeweiligen Philosophien sowie ideengeschichtliche Zusammenhänge thematisiert.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur und Sozialwissenschaften sowie im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften schafft das Modul die Voraussetzung für die Module Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren, Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren sowie Geschichte der Philosophie – Vertiefung. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an	

	Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für die Module Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren sowie Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Geschichte der Philosophie – Vertiefung.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEBS-ETH-PP3 (PHF-SEOS-ETH-PP3) (PHF-SEGY-ETH-PP3) (PHF-BA-PHIL-PP3) (SLK-BA-PHIL-PP3)	Teilbereiche der Praktischen Philosophie: Texte und Argumente	Prof. Dr. Tamara Jugov Tamara.Jugov@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, exemplarische Texte mindestens eines Teilbereichs der Praktischen Philosophie zu verstehen und zu deren Thesen und Argumenten Einwände und mögliche Alternativvorschläge zu formulieren, zu begründen und zu präsentieren. Sie sind geübt darin, eigene philosophische Überlegungen zu entwickeln, zu prüfen und zu präsentieren. Die Studierenden sind geschult, in kleinen oder großen Gruppen zu diskutieren und eigene Thesen in Worte zu fassen.	
Inhalte	Inhalt des Moduls sind exemplarische Texte eines Teilbereichs der Praktischen Philosophie (z. B. Moralphilosophie, Ethik, angewandte Ethik, Politische Philosophie, Sozialphilosophie, Rechtsphilosophie oder Anthropologie). Diese Texte werden analysiert und Einwände gegen die enthaltenen philosophischen Positionen werden besprochen.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Grundlagen der Praktischen Philosophie im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften sowie im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 90 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	

Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEBS-ETH-FD1 (PHF-SEGS-ETH-FD1) (PHF-SEOS-ETH-FD1) (PHF-SEGY-ETH-FD1)	Fachdidaktik 1: Theorien, Kontroversen und Unterrichtsplanung	Prof. Dr. Markus Tiedemann Markus.Tiedemann@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben in Auseinandersetzung mit den wichtigsten fachdidaktischen Ansätzen Kenntnisse über Ziele, Inhalte und Methoden des Philosophie- und Ethikunterrichts. Sie können Lernarrangements fach- und sachgerecht planen. Sie eignen sich die Grundlagen der dafür nötigen didaktischen und methodischen Kompetenzen an und können Lernprozesse für den Ethik- und Philosophieunterricht differenziert beurteilen. Sie beherrschen die Grundlagen darin, die heterogenen Lernvoraussetzungen und individuellen Entwicklungspotenziale zu erkennen und die Möglichkeiten der individuellen Förderung in heterogenen Lerngruppen zu nutzen.	
Inhalte	Zentraler Inhalt des Moduls sind die Methoden und Ziele der Gestaltung von philosophischen Bildungsprozessen. Dies umfasst die Kenntnis von Analyse- und die Bewertungsmethoden für den ziel- und adressatengerechten Einsatz von Unterrichtsmaterialien in digitaler und nicht-digitaler Form.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Grundlagen der Praktischen Philosophie im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für die Module Schulpraktische Übungen im Fach Ethik/Philosophie sowie Fachdidaktik 2: Methoden der Philosophievermittlung.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 90 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	

Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEBS-ETH-GP2 (PHF-SEGY-ETH-GP2) (PHF-BA-PHIL-GP2) (SLK-BA-PHIL-GP2)	Geschichte der Philosophie – Vertiefung	Prof. Dr. Markus Tiedemann Markus.Tiedemann@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben einen erweiterten Einblick in die Philosophiegeschichte. Sie können die Entwicklung von philosophischen Problemstellungen und Lösungsvorschlägen ideengeschichtlich einordnen und die entsprechenden Werke im historischen Zusammenhang verstehen. Die Studierenden haben Kenntnisse der philosophischen Terminologie eines weiteren Ausschnitts der Philosophiegeschichte. Sie sind geübt darin, philosophisches Wissen zu verdichten, zu strukturieren und disziplinenübergreifende Bezüge zu erkennen.	
Inhalte	Inhalt des Moduls ist ein exemplarischer Überblick über philosophische Positionen eines weiteren Ausschnitts der Philosophiegeschichte in ihrem jeweiligen Kontext, beispielsweise die Philosophie der Antike und des Mittelalters, die Philosophie des deutschen Idealismus, die Philosophie des Rationalismus und britischem Empirismus, die Philosophie des 19. Jahrhunderts, die Philosophie des 20. Jahrhunderts, Liebe, Freundschaft und Sexualität im Wandel der Zeit, Erkenntnistheorie im Wandel der Zeit oder Gerechtigkeit im Wandel der Zeit.. Es werden hierzu Textauszüge bedeutsamer Werke sowie Grundbegriffe und Positionen der jeweiligen Philosophien sowie ideengeschichtliche Zusammenhänge thematisiert. Zum Inhalt gehören ebenso epochenübergreifende Bezüge.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Geschichte der Philosophie – Grundlagen im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften sowie im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.	

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEBS-ETH-TP2 (PHF-SEGS-ETH-TP2) (PHF-SEOS-ETH-TP2) (PHF-SEGY-ETH-TP2) (PHF-BA-PHIL-TP2) (SLK-BA-PHIL-TP2)	Teilbereiche der Theoretischen Philosophie: Positionen im Überblick	Prof. Dr. Moritz Schulz Moritz.Schulz@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben vertiefte inhaltliche und methodische Kenntnisse in mindestens einem exemplarischen Teilbereich der Theoretischen Philosophie (Sprachphilosophie, Metaphysik, Erkenntnistheorie, Wissenschaftstheorie oder philosophische Logik). Sie können philosophische Probleme, die in den jeweiligen Teilbereich fallen, erkennen, analysieren und mögliche Lösungsstrategien einordnen und bewerten.	
Inhalte	Inhalt des Moduls ist die Vermittlung des Fachwissens eines der Teilbereiche der Theoretischen Philosophie (Sprachphilosophie, Metaphysik, Erkenntnistheorie, Wissenschaftstheorie oder Philosophie des Geistes). Dazu gehören jeweils die relevanten Grundpositionen, Fachbegriffe und Problemfelder.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Grundlagen der Theoretischen Philosophie im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften sowie im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur und Sozialwissenschaften sowie im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften schafft das Modul die Voraussetzung für die Module Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren, Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren sowie Spezialfragen der Theoretischen Philosophie. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an	

	Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für die Module Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren sowie Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Spezialfragen der Theoretischen Philosophie.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEBS-ETH-TH1 (PHF-SEGS-ETH-TH1) (PHF-SEOS-ETH-TH1) (PHF-SEGY-ETH-TH1) (PHF-BA-PHIL-TH1) (SLK-BA-PHIL-TH1)	Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren	Prof. Dr. Moritz Schulz Moritz.Schulz@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, Texte zu einem Einzelthema oder einer Einzelfrage begrifflich und systematisch zu erfassen. Sie können eine eigene Interpretation eines philosophischen Textes entwickeln und sind in der Lage, sich mit der einschlägigen Literatur zum Thema kritisch auseinanderzusetzen. Darauf aufbauend gelingt es den Studierenden, zunächst mögliche Probleme aufzudecken und eigene Einwände zu formulieren, um dann Lösungsstrategien zu entwickeln und zu diskutieren.	
Inhalte	Inhalt des Moduls ist die Analyse eines ausgewählten philosophischen Problems, einer philosophischen Frage oder eines konkreten philosophischen Werkes. Aufgefundene Probleme und Fragestellungen werden in kleinen oder größeren Gruppen diskutiert und es werden insbesondere die Methoden philosophischer Kritik thematisiert und angewandt.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Grundlagen der Logik, Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der Philosophie, Geschichte der Philosophie – Grundlagen, Teilbereiche der Praktischen Philosophie: Positionen im Überblick sowie Teilbereiche der Theoretischen Philosophie: Positionen im Überblick im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften sowie im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur und Sozialwissenschaften sowie im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	

	<p>schafft das Modul die Voraussetzung für das Modul Argumentieren auf dem Stand der Forschung. Im 1. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur und Sozialwissenschaften schafft das Modul die Voraussetzung für das Modul Themen der Philosophie III: Vom Einwand zum Lösungsansatz. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Argumentieren auf dem Stand der Forschung sowie im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils für das Modul Themen der Philosophie III: Vom Einwand zum Lösungsansatz.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 90 Stunden.</p>
Leistungspunkte und Noten	<p>Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.</p>
Häufigkeit des Moduls	<p>Das Modul wird jedes Semester angeboten.</p>
Arbeitsaufwand	<p>Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.</p>
Dauer des Moduls	<p>Das Modul umfasst ein Semester.</p>

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEBS-ETH-SPÜ (PHF-SEGS-ETH-SPÜ) (PHF-SEOS-ETH-SPÜ) (PHF-SEGY-ETH-SPÜ)	Schulpraktische Übungen im Fach Ethik/Philosophie	Prof. Dr. Markus Tiedemann Markus.Tiedemann@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben die Kompetenz, Unterrichtssequenzen für eine Lerngruppe zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Dabei wenden sie bereits erworbenes fachdidaktisches und methodisches Wissen an und beurteilen einzelne Aspekte der Umsetzung im Unterricht. Sie vermögen es dabei, die heterogenen Lernvoraussetzungen und individuellen Entwicklungspotentiale zu erkennen und Ansätze zur individuellen Förderung in heterogenen Lerngruppen umzusetzen.	
Inhalte	Inhalt des Moduls ist die Planung, Durchführung und Reflexion einzelner Sequenzen des Philosophie- und Ethikunterrichts unter Einbindung ziel- und adressatengerechter digitaler und nicht-digitaler Unterrichtsmaterialien.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Schulpraktikum, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Fachdidaktik 1: Theorien, Kontroversen und Unterrichtsplanung in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Blockpraktikum B im Fach Ethik/Philosophie.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 90 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEBS-ETH-FD2 (PHF-SEGS-ETH-FD2) (PHF-SEOS-ETH-FD2) (PHF-SEGY-ETH-FD2)	Fachdidaktik 2: Methoden der Philosophievermittlung	Prof. Dr. Markus Tiedemann Markus.Tiedemann@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben die Kompetenz, Unterrichtssequenzen sach- und fachgerecht zu planen und zu beurteilen. Sie haben vertiefte Kenntnisse der Theorien philosophischer Bildung sowie der fachdidaktischen Kontroversen und können diese für die Planung und Beurteilung adressatengerechter Lernarrangements anwenden. Sie haben gestärkte Fähigkeiten, die heterogenen Lernvoraussetzungen und individuellen Entwicklungspotenziale zu erkennen, zu beurteilen und Methoden zur individuellen Förderung auszuwählen. Sie können zudem den Wert philosophischer Bildungsprozesse in pluralistischen Gemeinschaften erklären und vermitteln.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind Theorien philosophischer Bildungsprozesse und die Gestaltung entsprechender Lernarrangements sowie die Vertiefung wesentlicher Kompetenzen, die eine erfolgreiche Planung, Durchführung und Reflexion von Ethik- und Philosophieunterricht unter der Einbindung von ziel- und adressatengerechten digitalen und nicht-digitalen Unterrichtsmaterialien ermöglichen.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, Selbststudium	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Fachdidaktik 1: Theorien, Kontroversen und Unterrichtsplanung in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für die Module Fachdidaktik 3: Forschungsthemen der Philosophiedidaktik sowie Blockpraktikum B im Fach Ethik/Philosophie.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 90 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	

Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEBS-ETH-TP3 (PHF-SEOS-ETH-TP3) (PHF-SEGY-ETH-TP3) (PHF-BA-PHIL-TP3) (SLK-BA-PHIL-TP3)	Teilbereiche der Theoretischen Philosophie: Texte und Argumente	Prof. Dr. Moritz Schulz Moritz.Schulz@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, exemplarische Texte mindestens eines Teilbereichs der Theoretischen Philosophie zu verstehen und zu deren Thesen und Argumenten Einwände und mögliche Alternativvorschläge zu formulieren, zu begründen und zu präsentieren. Sie sind geübt darin, eigene philosophische Überlegungen zu entwickeln, zu prüfen und zu präsentieren. Die Studierenden sind geschult, in kleinen oder großen Gruppen zu diskutieren und eigene Thesen in Worte zu fassen.	
Inhalte	Inhalt des Moduls sind die zentralen Texte eines Teilbereichs der Theoretischen Philosophie (Sprachphilosophie, Metaphysik, Erkenntnistheorie, Wissenschaftstheorie oder Philosophie des Geistes). Diese Texte werden analysiert und Einwände gegen die enthaltenen philosophischen Positionen werden besprochen.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Grundlagen der Theoretischen Philosophie im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften sowie im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 90 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	

Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEBS-ETH-FD3 (PHF-SEGS-ETH-FD3) (PHF-SEOS-ETH-FD3) (PHF-SEGY-ETH-FD3)	Fachdidaktik 3: Forschungsthemen der Philosophiedidaktik	Prof. Dr. Markus Tiedemann Markus.Tiedemann@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben vertiefte fachdidaktische, methodische und inhaltliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Sie kennen Themen aktueller fachdidaktischer Entwicklungen und wenden sie bei der Planung und theoriegeleiteten Beurteilung von Ethik- und Philosophieunterricht an. Sie können insbesondere die heterogenen Lernvoraussetzungen und individuellen Entwicklungspotenziale der Lerngruppen erkennen, beurteilen und Methoden zur individuellen Förderung einsetzen. Sie vermögen es, unterrichtspraktische Erfahrungen zu reflektieren und daraus Konsequenzen für die eigene Kompetenzentwicklung abzuleiten. Sie sind in der Lage, Lerngegenstände, Lernziele und Methoden auf der Basis einer differenzierten didaktischen Analyse und einer substantiellen Sachanalyse zu rechtfertigen.	
Inhalte	Inhalt des Moduls ist ein thematischer Schwerpunkt innerhalb der Fachdidaktik Philosophie/Ethik, der die theoriegeleitete Reflexion philosophischer Bildungsprozesse und deren adressatengerechte Anwendung auch in heterogenen Lerngruppen intensiviert. Ein solcher thematischer Schwerpunkt kann z.B. die Reflexion der Einbindung außerschulischer Lernorte, unkonventioneller digitaler und nicht-digitaler Unterrichtsmaterialien oder besonderer Lernformen sein.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Fachdidaktik 2: Methoden der Philosophievermittlung in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Portfolio im Umfang von 90 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.	

Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEBS-ETH-TH2 (PHF-SEGS-ETH-TH2) (PHF-SEOS-ETH-TH2) (PHF-SEGY-ETH-TH2) (PHF-BA-PHIL-TH2) (SLK-BA-PHIL-TH2)	Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren	Prof. Dr. Moritz Schulz Moritz.Schulz@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, Texte zu einem Einzelthema oder einer Einzelfrage begrifflich und systematisch zu erfassen. Sie können darüber hinaus Zusammenhänge zu übergreifenden Fragestellungen herstellen und so unterschiedliche Problemstellungen miteinander verknüpfen. In der Präsentation ihrer Argumente sind die Studierenden befähigt, komplexe Sachverhalte prägnant, strukturiert und reflektiert darzustellen. Die Studierenden sind geübt, Argumente auf andere Bereiche zu übertragen und selbstständige Recherchen größeren Umfangs durchzuführen.	
Inhalte	Inhalt des Moduls ist die vertiefte Analyse eines ausgewählten philosophischen Problems, einer philosophischen Frage oder eines konkreten philosophischen Werkes. Aufgefundene Probleme und Fragestellungen werden in kleinen oder größeren Gruppen diskutiert. Im Fokus stehen neben inhärenten Fragen und Problemen dabei auch solche, die sich für andere philosophische Fragen oder im interdisziplinären Kontext ergeben.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Grundlagen der Logik, Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der Philosophie, Geschichte der Philosophie – Grundlagen, Teilbereiche der Praktischen Philosophie: Positionen im Überblick sowie Teilbereiche der Theoretischen Philosophie: Positionen im Überblick im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften sowie im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur und	

	<p>Sozialwissenschaften sowie im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften schafft das Modul die Voraussetzung für das Modul Argumentieren auf dem Stand der Forschung. Im 1. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur und Sozialwissenschaften schafft das Modul die Voraussetzung für das Modul Themen der Philosophie III: Vom Einwand zum Lösungsansatz. Es schafft im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Argumentieren auf dem Stand der Forschung sowie im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils für das Modul Themen der Philosophie III: Vom Einwand zum Lösungsansatz.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 90 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEBS-ETH-BPB (PHF-SEGS-ETH-BPB) (PHF-SEOS-ETH-BPB) (PHF-SEGY-ETH-BPB)	Blockpraktikum B im Fach Ethik/Philosophie	Prof. Dr. Markus Tiedemann Markus.Tiedemann@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben die Kompetenz, größere Sequenzen philosophischer Bildungsprozesse sach- und fachgerecht zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Sie können fachdidaktische Ansätze differenziert und adressatenangemessen anwenden und die Möglichkeiten zur individuellen Förderung in heterogenen Lerngruppen einsetzen. Sie sind befähigt, das eigene unterrichtliche Handeln zu beurteilen. Sie können insbesondere unterrichtspraktische Erfahrungen reflektieren und vermögen es, daraus Konsequenzen für die eigene Kompetenzentwicklung abzuleiten.	
Inhalte	Inhalt des Moduls ist die Planung, Durchführung und Reflexion größerer Sequenzen des Philosophie- und Ethikunterrichts einschließlich der Verwendung von digitalen und nicht-digitalen Unterrichtsmaterialien und verschiedenen Lernformen.	
Lehr- und Lernformen	4 Wochen Schulpraktikum (im Block), 1 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Schulpraktische Übungen im Fach Ethik/Philosophie sowie Fachdidaktik 2: Methoden der Philosophievermittlung in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 90 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEBS-ETH-TH3 (PHF-SEGY-ETH-TH3) PHF-BA-PHIL-TH3	Themen der Philosophie III: Vom Einwand zum Lösungsansatz	Prof. Dr. Moritz Schulz Moritz.Schulz@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, Texte zu einem Thema begrifflich und systematisch zu erfassen. Sie sind geschult darin, auf Basis eigener philosophischer Überlegungen Lösungsvorschläge zu den jeweiligen Fragen zu entwickeln. Sie können so kritisch Stellung zum Stand der Fachdiskussion nehmen. Die Studierenden sind zudem in der Lage, eigenständig einschlägige Literatur zu recherchieren und für eine eigenständige Argumentation nutzbar zu machen.	
Inhalte	Inhalt des Moduls ist die vertiefte Analyse und konstruktive Diskussion eines philosophischen Problems, einer philosophischen Frage oder eines konkreten philosophischen Werkes. Aufgefundene Probleme und Fragestellungen werden in kleinen oder größeren Gruppen diskutiert. Methoden der konstruktiven Kritik, der Reflexion und Prüfung eigener Ansätze sowie die prägnante Formulierung von Argumenten werden vermittelt.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren sowie Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren im 1. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften sowie im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 90 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEBS-ETH-ASF (PHF-SEOS-ETH-ASF) (PHF-SEGY-ETH-ASF) (PHF-BA-PHIL-ASF) (SLK-BA-PHIL-ASF)	Argumentieren auf dem Stand der Forschung	Prof. Dr. Tamara Jugov Tamara.Jugov@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, Texte zu aktuellen Forschungsfragen kritisch zu hinterfragen. Sie können aus ihren eigenen philosophischen Überlegungen und eigenständigen Recherchen innovative Positionen formulieren und diese mit komplexen Argumenten gegen Einwände verteidigen. Sie sind in der Lage, die eigenen Thesen in den Kontext des Forschungsstandes einzuordnen und verfügen über die Fähigkeit, diese klar zu präsentieren.	
Inhalte	Inhalt des Moduls sind aktuelle philosophische oder interdisziplinäre Forschungsfragen. Diese werden gemeinsam analysiert und mögliche Antworten darauf diskutiert. Das Modul bietet den Studierenden insbesondere Raum, eigene Positionen einzubringen.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren sowie Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften sowie im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 90 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.	

Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEBS-ETH-PP4 (PHF-SEOS-ETH-PP4) (PHF-SEGY-ETH-PP4) (PHF-BA-PHIL-PP4) (SLK-BA-PHIL-PP4)	Spezialfragen der Praktischen Philosophie	Prof. Dr. Tamara Jugov Tamara.Jugov@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, Texte zu Spezialfragen der Praktischen Philosophie zu bearbeiten. Sie können eigenständig Problemfelder erschließen sowie Argumente und Begriffe auf neue Problemfelder übertragen. Die Studierenden vermögen, die eigene Position argumentativ zu stützen, und haben die Fähigkeit, auf Einwände reagieren zu können. Ihre eigenen philosophischen Überlegungen können die Studierenden unter Einbeziehung von weiterer Literatur zu Beiträgen zur Fachdiskussion formulieren und überzeugend präsentieren.	
Inhalte	Inhalt des Moduls sind Texte aus dem Bereich der Praktischen Philosophie, die eine hohe Komplexität oder hohe fachliche Voraussetzungen aufweisen können. Im inhaltlichen Fokus des Moduls stehen das Festigen und Erweitern bereits erworbener Fähigkeiten zur Analyse philosophischer Probleme, die eigenständige Recherche und Erschließung von Sekundärliteratur sowie das Verfassen eigenständiger Auseinandersetzungen mit dem Stand der jeweiligen Fachdiskussion.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Teilbereiche der Praktischen Philosophie: Positionen im Überblick im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften sowie im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften sowie eins von zwei Wahlpflichtmodulen im 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften und im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften, von denen eins zu wählen ist. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie im Studiengang Lehramt an Gymnasien. Es ist jeweils eines von zwei Wahlpflichtmodulen im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen und Lehramt an berufsbildenden Schulen, von denen eins zu wählen ist.	

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 90 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
PHF-SEBS-ETH-TP4 (PHF-SEOS-ETH-TP4) (PHF-SEGY-ETH-TP4) (PHF-BA-PHIL-TP4) (SLK-BA-PHIL-TP4)	Spezialfragen der Theoretischen Philosophie	Prof. Dr. Moritz Schulz Moritz.Schulz@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, Texte zu Spezialfragen der Theoretischen Philosophie zu bearbeiten. Sie können eigenständig Problemfelder erschließen sowie Argumente und Begriffe auf neue Problemfelder übertragen. Die Studierenden vermögen, die eigene Position argumentativ zu stützen und haben die Fähigkeit, auf Einwände reagieren zu können. Ihre eigenen philosophischen Überlegungen können die Studierenden unter Einbeziehung von weiterer Literatur schriftlich entwickeln und überzeugend präsentieren.	
Inhalte	Inhalt des Moduls sind Texte aus dem Bereich der Theoretischen Philosophie, die eine hohe Komplexität oder hohe fachliche Voraussetzungen aufweisen können. Im inhaltlichen Fokus des Moduls stehen das Festigen und Erweitern bereits erworbener Fähigkeiten zur Analyse philosophischer Probleme, die eigenständige Recherche und Erschließung von weiterer Literatur sowie das Verfassen eigenständiger Auseinandersetzungen mit dem Stand der jeweiligen Fachdiskussion.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Teilbereiche der Theoretischen Philosophie: Positionen im Überblick im 1. und 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften sowie im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im 1. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften sowie eins von zwei Wahlpflichtmodulen im 2. Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften und im Zweiten Hauptfach Philosophie im Bachelorstudiengang Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften, von denen eins zu wählen ist. Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Ethik/Philosophie im Studiengang Lehramt an Gymnasien. Es ist jeweils eines von zwei Wahlpflichtmodulen im Fach Ethik/Philosophie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen und Lehramt an berufsbildenden Schulen, von denen eins zu wählen ist.	

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 90 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Anlage 2:**Studienablaufplan**

mit Art und Umfang der Lehrveranstaltungen (in SWS) sowie erforderlichen Leistungen, deren Art, Umfang und Ausgestaltung den Modulbeschreibungen zu entnehmen sind

Modulnummer	Modulname	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem. (M)	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	LP
		V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	
Pflichtbereich											
PHF-SEBS-ETH-PP1	Grundlagen der Praktischen Philosophie	2/0/2 PL									5
PHF-SEBS-ETH-LOG	Grundlagen der Logik	2/0/2 PL									5
PHF-SEBS-ETH-TP1	Grundlagen der Theoretischen Philosophie		2/0/2 PL								5
PHF-SEBS-ETH-PP2	Teilbereiche der Praktischen Philosophie: Positionen im Überblick ¹⁾		2/0/2 PL								5
PHF-SEBS-ETH-WA1	Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der Philosophie			0/2/0 PL							5
PHF-SEBS-ETH-GP1	Geschichte der Philosophie – Grundlagen			2/0/2 PL							5
PHF-SEBS-ETH-PP3	Teilbereiche der Praktische Philosophie: Texte und Argumente ¹⁾				0/2/0 PL						5
PHF-SEBS-ETH-FD1	Fachdidaktik 1: Theorien, Kontroversen und Unterrichtsplanung				2/2/0 PL						5
PHF-SEBS-ETH-GP2	Geschichte der Philosophie – Vertiefung					2/0/2 PL					5

Modulnummer	Modulname	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem. (M)	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	LP
		V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	
PHF-SEBS-ETH-TP2	Teilbereiche der Theoretischen Philosophie: Positionen im Überblick					2/0/2 PL					5
PHF-SEBS-ETH-TH1	Themen der Philosophie I: Verstehen und Kritisieren						0/2/0 PL				5
PHF-SEBS-ETH-SPÜ	Schulpraktische Übungen im Fach Ethik/Philosophie						2 SWS Schulpraktikum (semesterbegleitend) PL				5
PHF-SEBS-ETH-FD2	Fachdidaktik 2: Methoden der Philosophievermittlung						0/2/0 PL				5
PHF-SEBS-ETH-TP3	Teilbereiche der Theoretischen Philosophie: Texte und Argumente							0/2/0 PL			5
PHF-SEBS-ETH-FD3	Fachdidaktik 3: Forschungsthemen der Philosophiedidaktik							0/2/0 PL			5
PHF-SEBS-ETH-TH2	Themen der Philosophie II: Systematisches Argumentieren								0/2/0 PL		5
PHF-SEBS-ETH-BPB	Blockpraktikum B im Fach Ethik/Philosophie								0/1/0 4 Wochen Schulpraktikum (im Block) PL		5

Modulnummer	Modulname	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem. (M)	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	LP
		V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	V/S/T	
PHF-SEBS-ETH-TH3	Themen der Philosophie III: Vom Einwand zum Lösungsansatz									0/2/0 PL	5
PHF-SEBS-ETH-ASF	Argumentieren auf dem Stand der Forschung									0/2/0 PL	5
Wahlpflichtbereich											
PHF-SEBS-ETH-PP4*	Spezialfragen der Praktischen Philosophie								0/2/0 PL		5
PHF-SEBS-ETH-TP4*	Spezialfragen der Theoretischen Philosophie								0/2/0 PL		5
LP		10	10	10	10	10	15	10	15	10	100

* Alternativ, nach Wahl der bzw. des Studierenden ist 1 aus 2 zu wählen.

SWS Semesterwochenstunden

Sem. Semester

M Mobilitätsfenster gemäß § 6 Absatz 1 Satz 3 Studienordnung für den Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen

V Vorlesung

S Seminar

T Tutorium

LP Leistungspunkte

PL Prüfungsleistung

Studienordnung für das Fach Biologie im Studiengang Lehramt an Oberschulen

Vom 15. Mai 2023

Aufgrund des § 36 Absatz 1 des Sächsischen Hochschulfreiheitsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Januar 2013 (SächsGVBl. S. 3) in Verbindung mit der Lehramtsprüfungsordnung I vom 19. Januar 2022 (SächsGVBl. S. 46) erlässt die Technische Universität Dresden die nachfolgende Studienordnung als Satzung.

Inhaltsübersicht

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Ziele des Studiums
- § 3 Aufbau und Ablauf des Studiums
- § 4 Inhalte des Studiums
- § 5 Leistungspunkte
- § 6 Anpassung von Modulbeschreibungen
- § 7 Inkrafttreten und Veröffentlichung

Anlage 1: Modulbeschreibungen

Anlage 2: Studienablaufplan

§ 1 Geltungsbereich

Diese Studienordnung regelt auf der Grundlage des Sächsischen Hochschulfreiheitsgesetzes, der Lehramtsprüfungsordnung I (LAPO I) und der Modulprüfungsordnung Lehramt Oberschule Ziele, Inhalt, Aufbau und Ablauf des Studiums des Faches Biologie im Studiengang Lehramt an Oberschulen an der Technischen Universität Dresden. Sie ergänzt die Studienordnung für den Studiengang Lehramt an Oberschulen.

§ 2 Ziele des Studiums

(1) Die Studierenden verfügen über sichere Kenntnisse der Grundlagen der Biologie mit ihren Teilgebieten, insbesondere Botanik, Zoologie, Molekular- und Zellbiologie, Genetik oder Humanbiologie. Sie besitzen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowohl im experimentellen und theoretischen Bereich und bei der Anwendung aktueller Methoden. Die Studierenden verstehen die Einheit und direkte Wechselbeziehung von Experiment und Theorie, können theoretische Konzepte und Experimente miteinander verbinden sowie naturwissenschaftliche Arbeitsweisen im Hinblick auf ihre Vermittlung im Schulunterricht reflektieren. Ausgehend von grundlegenden und weiterführenden Konzepten und Fragestellungen in der Biologie sind sie imstande, den Schulstoff von einem übergeordneten Standpunkt aus zu beurteilen. Die Studierenden sind fähig, auf Basis des erworbenen Wissens, Auswirkungen biologischer Forschung innerhalb von Wissenschaft und Gesellschaft, insbesondere im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung, wie auch die Anwendung aktueller biologischer Erkenntnisse im Schulunterricht angemessen zu erklären. Sie sind mit dem stark interdisziplinären Charakter des Fachs vertraut und nutzen das für die Entwicklung vernetzten und fächerübergreifenden Denkens und zur Allgemeinbildung der Schülerinnen und Schüler. Sie beherrschen die didaktische Rekonstruktion biologischer Wissensbestände und verfügen über Fähigkeiten und Fertigkeiten, biologische Inhalte in der Schule, vor allem durch Experimente und Beobachtungen im Labor und in verschiedenen Lebensräumen zu vermitteln. Ausgehend von eigenen schulpraktischen Erfahrungen sind sie befähigt, einen motivierenden und differenzierten Biologieunterricht theoretisch fundiert zu gestalten, methodisch angemessen durchzuführen, tiefgründig zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Dabei setzen sie verschiedene, insbesondere auch digitale Medien sachgerecht, zielorientiert und adressatenbezogen ein. Sie sind in der Lage, Schülerinnen und Schüler gleichermaßen für biologische Themen, vor allem in der Komplexität der lebendigen Umwelt, zu motivieren und ihre naturwissenschaftlichen Interessen zu fördern. Sie können sich eigenständig mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen in der Biologie vertraut machen und beherrschen Strategien für ihre persönliche fachliche und didaktische Weiterbildung.

(2) Die Studierenden sind durch ihre Kompetenzen dazu befähigt, in den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Oberschulen einzutreten. Darüber hinaus sind sie in verschiedensten weiteren Bereichen für eine selbstständige wissenschaftliche oder wissensvermittelnde Tätigkeit qualifiziert.

§ 3 Aufbau und Ablauf des Studiums

(1) Das Studium des Faches Biologie ist modular aufgebaut. Das Lehrangebot ist auf acht Semester verteilt.

(2) Das Studium umfasst 16 Pflichtmodule und ein Wahlpflichtmodul, das eine Schwerpunktsetzung nach Wahl der bzw. des Studierenden ermöglicht. Als Wahlpflichtmodule stehen die Module

Nutzpflanzen, Blüten- und Fruchtkökologie im Kontext Schulgarten, Zoologischer Garten sowie Bioindikation zur Auswahl. Die Wahl ist verbindlich. Eine Umwahl ist nur einmal möglich; sie erfolgt durch einen schriftlichen Antrag der bzw. des Studierenden an das Prüfungsamt, in dem das zu ersetzende und das neu gewählte Wahlpflichtmodul zu benennen sind. Das Studium beinhaltet das Fach im engeren Sinne (Fachstudium) und die Fachdidaktik. Das Fachstudium umfasst elf Pflichtmodule und ein Wahlpflichtmodul. Die Fachdidaktik umfasst fünf Pflichtmodule.

(3) Wesentlicher Bestandteil des Studiums sind die der Fachdidaktik zugeordneten schulpraktischen Studien in einem zehn Leistungspunkten entsprechenden Umfang. Sie werden absolviert als semesterbegleitendes Praktikum, das dem Modul Schulpraktische Übungen im Fach Biologie zugeordnet ist, sowie als Blockpraktikum in der vorlesungsfreien Zeit, das dem Modul Blockpraktikum B im Fach Biologie zugeordnet ist.

(4) Qualifikationsziele, Inhalte, umfasste Lehr- und Lernformen, Voraussetzungen, Verwendbarkeit, Häufigkeit, Arbeitsaufwand sowie Dauer der einzelnen Module sind den Modulbeschreibungen (Anlage 1) zu entnehmen.

(5) Die sachgerechte Aufteilung der Module auf die einzelnen Semester, deren Beachtung den Abschluss des Studiums in der Regelstudienzeit ermöglicht, ebenso Art und Umfang der jeweils umfassten Lehrveranstaltungen sowie Anzahl und Regelzeitpunkt der erforderlichen Prüfungsleistungen sind dem beigefügten Studienablaufplan (Anlage 2) zu entnehmen.

(6) Das Angebot an Wahlpflichtmodulen sowie der Studienablaufplan können auf Vorschlag der Studienkommission durch den Fakultätsrat geändert werden. Das aktuelle Angebot an Wahlpflichtmodulen ist zu Semesterbeginn in der jeweils üblichen Weise bekannt zu machen. Der geänderte Studienablaufplan gilt für die Studierenden, denen er zu Studienbeginn in der jeweils üblichen Weise bekannt gegeben wird. Über Ausnahmen zu Satz 3 entscheidet der Prüfungsausschuss der Fakultät Biologie auf Antrag der bzw. des Studierenden.

§ 4

Inhalte des Studiums

Das Studium umfasst das Fach Biologie mit seinen Teilgebieten wie Botanik, Zoologie, Molekular- und Zellbiologie, Genetik, Humanbiologie und weitere. Die theoretischen Anteile werden ergänzt durch biologische Praktika, Exkursionen und schulpraktische Studien. Die Inhalte umfassen grundlegende Kenntnisse über Artenvielfalt, Bau und Funktion von Organismen von der Zelle über die Gewebe bis zum Individuum, ihre Physiologie, sowie die Wechselbeziehungen untereinander und zur Umwelt. Besondere Bedeutung hat der Mensch bezüglich Aufbau und Funktion der Organe, des Muskel- und Skelettsapparates, des Nervensystems und der verschiedenen physiologischen Prozesse bis hin zur Individualentwicklung, einschließlich Pubertät und Sexualität. Weiterhin werden grundlegenden Aspekte der Genetik vermittelt, wie Codierung von Information in DNA und RNA, Vererbung, Transkription und Translation, aber auch Ursachen von Erbkrankheiten. In der Biologiedidaktik werden Lehren und Lernen der Biologie, Unterrichtskonzepte und -methoden sowie allgemeine fachdidaktische Grundlagen behandelt. Die Studierende sammeln Erfahrungen in der methodisch vielfältigen wie auch differenzierten Gestaltung des Biologieunterrichts und werden so auf die Unterrichtspraxis vorbereitet.

§ 5 Leistungspunkte

(1) Der gesamte Arbeitsaufwand für das Studium im Fach Biologie entspricht 90 Leistungspunkten, davon 25 Leistungspunkten in der Fachdidaktik einschließlich zugeordneter schulpraktischer Studien und umfasst die nach Art und Umfang in den Modulbeschreibungen bezeichneten Lehr- und Lernformen und Prüfungsleistungen.

(2) In den Modulbeschreibungen ist angegeben, wie viele Leistungspunkte durch ein Modul jeweils erworben werden können. Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden wurde.

§ 6 Anpassung von Modulbeschreibungen

(1) Zur Anpassung an geänderte Bedingungen können die Modulbeschreibungen im Rahmen einer optimalen Studienorganisation mit Ausnahme der Felder „Modulname“, „Qualifikationsziele“, „Inhalte“, „Lehr- und Lernformen“, „Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten“, „Leistungspunkte und Noten“ sowie „Dauer des Moduls“ in einem vereinfachten Verfahren geändert werden.

(2) Im vereinfachten Verfahren beschließt der Fakultätsrat die Änderung der Modulbeschreibung auf Vorschlag der Studienkommission. Die Änderungen sind in der jeweils üblichen Weise zu veröffentlichen.

§ 7 Inkrafttreten und Veröffentlichung

(1) Diese Studienordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der TU Dresden in Kraft.

(2) Sie gilt für alle zum Wintersemester 2023/2024 oder später im Fach Biologie im Studiengang Lehramt an Oberschulen immatrikulierten Studierenden.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrats der Fakultät Biologie vom 2. November 2022, der Anzeige beim Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus vom 9. November 2022 und der Genehmigung des Rektorates vom 15. Dezember 2022.

Dresden, den 15. Mai 2023

Die Rektorin
der Technischen Universität Dresden

Prof. Dr. Ursula M. Staudinger

**Anlage 1:
Modulbeschreibungen**

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEOS-M1 (BIO-SEGY-M1) (BIO-SEBS-M1)	Humanbiologie I	Prof. Dr. Karsten Kretschmer Karsten.Kretschmer@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen Aufbau und Funktion des Herz-Kreislauf-, Hormon-, und Immunsystems des Menschen und verfügen über ein grundlegendes theoretisches Wissen zur Pathologie ausgewählter humaner Erkrankungen. Sie besitzen die Kompetenz, die den Krankheiten zugrunde liegenden pathophysiologischen Mechanismen in einem biomedizinischen Kontext darzustellen, und Prophylaxe- und Therapiemöglichkeiten zu erläutern.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die Grundlagen zur Anatomie und Physiologie des humanen Herzkreislauf- (Blutgefäße, Herz, Lunge) und Hormonsystems, sowie die humanmedizinischen Grundlagen ihrer funktionellen Störungen. Weitere Inhalte sind die Grundlagen zum Aufbau und zur Funktionsweise des Immunsystems sowie die Anwendung der Kenntnisse über das Immunsystem auf erwünschte (Immunität, Krebsabwehr) und unerwünschte (Allergien, Autoimmunkrankheiten, Abstoßung) immunologische Prozesse.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 1 SWS Seminar, 1 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Es werden Kenntnisse der Biologie auf Abiturniveau (Grundkurs) vorausgesetzt.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Mikrobiologie.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 30 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEOS-M2 (BIO-SEGY-M2) (BIO-SEBS-M2)	Humanbiologie II	Prof. Dr. Catherina G. Becker Catherina.Becker@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen Aufbau und Funktion des Nervensystems inklusive der Sinnesorgane, des Verdauungssystems des Menschen, und verfügen hier über ein grundlegendes Wissen. Sie können die Physiologie und Pathophysiologie dieser Systeme darstellen und in einen Zusammenhang mit menschlicher Gesundheit und Verhalten stellen. Sie verstehen die menschliche sexuelle Entwicklung, Pubertät und Schwangerschaft.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die Grundlagen zur Anatomie und Physiologie des Bewegungsapparates, der Sinnesorgane (Ohr, Nase, Auge), des Nervensystems, des Ernährungs- und Verdauungssystems, sowie der Niere. Inhalte sind außerdem die Grundlagen der menschlichen Sexualentwicklung, Pubertät, Empfängnis und Verhütung, sowie der Wirkung von Hormonen auf Körper und Verhalten.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 1 SWS Seminar, 1 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Es werden Kenntnisse der Biologie auf Abiturniveau (Grundkurs) vorausgesetzt.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Neurobiologie und Verhalten. Es schafft im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Mikrobiologie.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer komplexen Leistung im Umfang von 30 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
BIO-SEOS-M3 (BIO-SEGY-M3) (BIO-SEBS-M3)	Pflanzliche Vielfalt in ihrem Lebensraum	Prof. Dr. Christoph Neinhuis Christoph.neinhuis@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, anhand dichotomer Bestimmungsschlüssel (Florenwerke) oder moderner Apps Pflanzen zu bestimmen, mithilfe geeigneter Instrumente zu präparieren, zu dokumentieren (inklusive zeichnen) und repräsentative Herbarbelege anzulegen. Sie kennen die Pflanzen im Zusammenhang mit ihren natürlichen Lebensräumen und der Interaktion mit anderen Organismengruppen (z.B. Pilze oder Insekten).	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die Grundlagen der pflanzlichen Vielfalt und ihrer Lebensräume, darunter Erkennen der wichtigsten heimischen Pflanzenfamilien inklusive wichtiger Nutzpflanzengruppen, Interaktionen von Pflanzen mit anderen Organismengruppen, z.B. Symbionten, Bestäuber oder Pathogene. Bestimmung unbekannter Pflanzen anhand der erworbenen Methodik.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Übung, 2 SWS Exkursion, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Es werden Kenntnisse der Biologie auf Abiturniveau (Grundkurs) vorausgesetzt.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzungen für die Module Evolution und Vielfalt, Ökologie und Biogeographie, Experimentelle Ökologie und Nachhaltigkeit, Bioindikation sowie Nutzpflanzen, Blüten- und Fruchtökologie im Kontext Schulgarten. Es schafft im Fach Biologie im Studiengang Lehramt an Gymnasien die Voraussetzung für das Modul Pflanzen und Tiere als Mitwelt – kulturgeschichtliche, soziopolitische und ethische Perspektiven.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 30 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEOS-M4 (BIO-SEGY-M4) (BIO-SEBS-M4)	Morphologie, Anatomie und Physiologie der Pflanzen	Prof. Dr. Christoph Neinhuis Christoph.neinhuis@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden beherrschen die Grundlagen des Mikroskopierens zur Darstellung und Analyse pflanzlicher Strukturen. Sie kennen die Charakteristika pflanzlicher Gewebe, den Zusammenhang zwischen Struktur, Funktion von Zellen und Geweben sowie deren physiologischer Prozesse. Sie sind in der Lage, ihnen unbekannt pflanzliche Objekte zu interpretieren und die Ergebnisse in einen größeren Kontext bezüglich Anpassungen an den Lebensraum zu stellen. Sie können die gewonnenen Erkenntnisse in allgemeiner Form zusammenfassen und präsentieren.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die Grundlagen zur Morphologie, Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Inhalte sind außerdem die mikroskopische Analyse, Zeichnen von Geweben, Aufbau und Durchführung von Experimenten, Dokumentation sowie die Präsentation der Ergebnisse.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Seminar, 2 SWS Praktikum, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Es werden Kenntnisse der Biologie auf Abiturniveau (Grundkurs) vorausgesetzt.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzungen für die Module Nutzpflanzen, Blüten- und Fruchtökologie im Kontext Schulgarten sowie Bioindikation. Es schafft im Fach Biologie im Studiengang Lehramt an Gymnasien jeweils die Voraussetzung für die Module Bionik, Biotechnologie, Gentechnologie sowie Pflanzen und Tiere als Mitwelt –kulturgeschichtliche, soziopolitische und ethische Perspektiven.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 30 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEOS-M5 (BIO-SEGY-M5) (BIO-SEBS-M5)	Genetik und Zellbiologie	Prof. Dr. Christian Dahmann Christian.Dahmann@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die Grundlagen der Zellenlehre, der Lichtmikroskopie und der Struktur und Funktion von tierischen Zellen und Geweben. Wesentliche zelluläre Stoffwechselprozesse sind ihnen bekannt. Weiterhin kennen sie die molekularen Grundlagen der Speicherung, Weitergabe und Realisierung der Erbanlagen und deren Anwendung in der Gentechnik und sind in der Lage, sich in Bezug zu Nutzen und Risiken gentechnischer Methoden, insbesondere der gentechnischen Methoden zur Veränderung von Organismen, zu positionieren.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die Grundlagen zur Struktur und Funktion von tierischen Zellen und Geweben und deren Analyse durch lichtmikroskopische Methoden sowie die Vererbungslehre, die Grundlagen der Molekulargenetik und ihrer Anwendungen und der Aufbau und die Durchführung von Experimenten.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 1 SWS Übung, 2 SWS Praktikum, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Es werden Kenntnisse der Biologie auf Abiturniveau (Grundkurs) vorausgesetzt.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Experimentelle Ökologie und Nachhaltigkeit. Es schafft im Fach Biologie im Studiengang Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für die Module Mikrobiologie und Grundlagen der Biochemie. Es schafft im Fach Biologie im Studiengang Lehramt an Gymnasien die Voraussetzung für das Modul Bionik, Biotechnologie, Gentechnologie.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEOS-M6 (BIO-SEGY-M6) (BIO-SEBS-M6)	Vergleichende Morphologie und Anatomie der Tiere	NN
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die allgemeine Morphologie und Anatomie ausgewählter Tiergruppen (Weichtiere, Ringelwürmer, Fische, Amphibien, Reptilien, Vögel, Säugetiere) einschließlich ihrer Entwicklungsstadien, Biodiversität und ihres Verhaltens. Sie können verschiedene Tierarten fachgerecht präparieren, mittels Mikroskopie untersuchen und deren Merkmale dokumentieren. Die Studierenden sind weiterhin in der Lage, Tiere mittels dichotomer Bestimmungsschlüssel oder digitaler Apps zu bestimmen, wirbellose Tiere zu präparieren und eine zoologische Sammlung (Invertebraten) anzulegen. Sie kennen außerdem die Anpassungen der Fauna an verschiedene Biotope.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die Grundlagen der Morphologie, Anatomie und Systematik ausgewählter Tiergruppen. Die Methoden umfassen die makroskopische Präparation verschiedener Tierarten, die Bestimmung von Vertretern der wichtigsten einheimischen Tierfamilien sowie die Dokumentation der Ergebnisse.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Übung, 2 SWS Exkursion, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Es werden Kenntnisse der Biologie auf Abiturniveau (Grundkurs) vorausgesetzt.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzungen für die Module Evolution und Vielfalt, Ökologie und Biogeographie sowie Zoologischer Garten.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 30 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEOS-M7 (BIO-SEGY-M7) (BIO-SEBS-M7)	Anpassungen der Tiere an ihren Lebensraum	NN
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, morphologische und physiologische Anpassungen der Tiere an ihren Lebensraum zu beschreiben, Interaktionen zu anderen Gruppen sowie spezielle Anpassungen von Parasiten und Symbionten zu erklären. Die Studierenden können mikroskopische Präparate mit Hilfe des Lichtmikroskops untersuchen und dokumentieren. Sie können Zelltypen, Gewebe und Organe in histologischen Präparaten erkennen und deren Zusammenhang zwischen Struktur, Mikro-Anatomie und Physiologie herstellen. Sie sind befähigt, Organsysteme ausgewählter Tiergruppen zu vergleichen und zu präsentieren und können die Bedeutung der Tiere für den Menschen darstellen und Aspekte des Tierwohls in Bezug setzen.	
Inhalte	Das Modul umfasst die Grundlagen der Morphologie, Physiologie, Ökologie und Evolution der Tiere. Methodische Inhalte sind die mikroskopische Analyse von Geweben und Organen.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Seminar, 2 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Es werden Kenntnisse der Biologie auf Abiturniveau (Grundkurs) vorausgesetzt.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzungen für die Module Evolution und Vielfalt, Ökologie und Biogeographie, Experimentelle Ökologie und Nachhaltigkeit sowie Zoologischer Garten. Es schafft im Fach Biologie im Studiengang Lehramt an Gymnasien die Voraussetzung für das Modul Bionik, Biotechnologie, Gentechnologie.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer und einer Komplexen Leistung im Umfang von 15 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der einzelnen Prüfungsleistungen. Die Klausurarbeit wird zweifach und die Komplexe Leistung einfach gewichtet.	

Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEOS-M8 (BIO-SEGY-M8) (BIO-SEBS-M8)	Neurobiologie und Verhalten	Prof. Dr. Catherina G. Becker Catherina.Becker@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die dem menschlichen und tierischem Verhalten, sowie dem Lernen und Gedächtnis unterliegenden Mechanismen. Sie verfügen über ein gutes Verständnis erblicher und erlernter Verhaltensweisen und deren Bedeutung für Überleben und Fortpflanzung, sowie von Stressmechanismen und Suchtverhalten. Sie können kausale Zusammenhänge zwischen internen und externen Stimuli und Verhalten verständlich darstellen.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die Grundlagen der Anatomie und Physiologie, die Lernen und Gedächtnis sowie komplexe ererbte und erlernte Verhaltensweisen ermöglicht. Menschliche und tierische Verhalten in Reaktion zu ihrem Umfeld werden an Beispielen der Partnerwahl, Räuber- und Beutestrategien, und Sozialverhalten vermittelt.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 1 SWS Seminar, 1 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Humanbiologie II im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzung für das Modul Zoologischer Garten.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEOS-M9 (BIO-SEGY-M9) (BIO-SEBS-M9)	Evolution und Vielfalt	NN
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben die Fähigkeit erworben, die Evolution als treibende Kraft der stammesgeschichtlichen Entwicklung von Lebewesen zu erkennen. Sie können Stammbäume an Hand von Merkmalen erstellen. Als Spezialfall wird die evolutive Genese des modernen Menschen an Hand der Merkmalsprogressionen nachvollzogen und Methoden zur Aufklärung des menschlichen Stammbaumes (Analyse von Fossilien, mt-DNA) erlernt. Sie besitzen die Fähigkeit, natürliche Selektion als Überlebenskriterium für neue Arten zu erkennen und die Mechanismen der Artbildung in Lebensräumen zu unterscheiden. Als Basiskompetenzen haben die Studierenden die Fähigkeit zur didaktischen Aufbereitung evolutionsbiologischer Fragestellungen unter Einbezug außerschulischer Lernorte (z.B. Museen) erworben.	
Inhalte	Im Modul werden grundlegende Mechanismen und Hypothesen behandelt sowie wichtige Methoden stammesgeschichtlicher Rekonstruktion vorgestellt und verschiedene Mechanismen der Artbildung aus Populationen, wie vor allem abiotische Differenzierungsmechanismen (z. B. durch geographische Separierung) behandelt. Das Modul beinhaltet Grundbegriffe und Mechanismen in der Evolutionsbiologie, Entstehung der Variabilität, Homologiebegriff, Konvergenz, Artbegriff, Grundbegriffe der Phylogenetik, Konstanz und Variabilität genetischer Merkmale, Mutationsformen -ursachen und -folgen, natürliche und sexuelle Selektion, Artbildung, Populationsgenetik und der molekularen Uhr. Das Modul führt in die Rekonstruktion der Stammesgeschichte (Phylogenetik) ein und liefert damit auch Verständnis für das System der Organismen. Die Evolutionsgeschichte des modernen Menschen ist dabei ein Beispiel.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 3 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Pflanzliche Vielfalt in ihrem Lebensraum, Vergleichende Morphologie und Anatomie der Tiere sowie Anpassungen der Tiere an ihren Lebensraum jeweils im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	

Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzungen für das Modul Experimentelle Ökologie und Nachhaltigkeit.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 30 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEOS-M10 (BIO-SEGY-M10) (BIO-SEBS-M10)	Experimentelle Ökologie und Nachhaltigkeit	Dr. Jannette Wober Jannette.Wober@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden kennen heimische Lebensräume, deren Pflanzen und Tierwelt und Interaktionen sowie die klimatischen und edaphischen Faktoren des Standortes. Die Studierenden kennen die für ein Habitat wichtigen trophischen Ebenen, Nahrungsketten und sind in der Lage, die daran beteiligten Pflanzen und Tiere sowie wichtige Pilze und Algen zu bestimmen. Sie können Umweltproben entnehmen, grundlegende Eigenschaften analysieren und die Befunde zur Fauna und Flora in Beziehung setzen sowie unter gesellschafts- und umweltkritischen Perspektiven betrachten. Darauf aufbauend sind sie in der Lage, nachhaltigkeitsbezogene sowie bioethische Fragestellungen zu analysieren. Sie können sich an der öffentlichen Debatte zu bewertungsrelevanten Problemfeldern im Kontext der Ziele für eine Nachhaltige Entwicklung (SDGs) beteiligen und sich in Verbindung mit ihrem Fachwissen in einen aufklärten Diskurs einbringen. Die Studierenden eignen sich in der Ausübung eigener Projekte Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten an.</p>	
Inhalte	<p>Inhalte des Moduls sind qualitativ und quantitativ zu erfassende, in ihrer Anpassung spezifische Organismengruppen sowie edaphische Faktoren (pH-Wert, Nährstoffe, Humusanteil, Sauerstoff, Temperatur etc.) von ausgewählten Habitaten, u.a. Wald und Gewässer. Das Modul umfasst die Anleitung zur Planung eigener Projekte in denen erfasste Umweltdaten u.a. digital gestützt dokumentiert, ausgewertet, verglichen und zur Präsentation aufbereitet werden. Hierbei selbstgewählte Forschungsansätze beziehen u.a. die regionalen Bedingungen und etwaige Probleme als mehrperspektivische Bewertungsgrundlage der Befunde mit ein. In diesem Zusammenhang werden grundlegende Theorien behandelt sowie praktische Anwendungen und Konflikte bei bioethischen und nachhaltigkeitsbezogenen Bewertungsprozessen vermittelt. Es werden ethisch-relevante Punkte wie z.B. zur weltweiten Nahrungsmittelproduktion und zum Erhalt von Ökosystemen als auch zur Guten Wissenschaftlichen Praxis und von verantwortungsvollem Handeln in den Biowissenschaften nahegebracht.</p>	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 4 SWS Seminar, 2 SWS Übung, 2 SWS Exkursion, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	<p>Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Pflanzliche Vielfalt in ihrem Lebensraum, Genetik und Zellbiologie, Anpassungen der Tiere an ihren Lebensraum, Evolution und Vielfalt jeweils im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.</p>	

Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 30 Stunden und einer Komplexen Leistung im Umfang von 30 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 10 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung. Die Modulnote ergibt sich aus dem ungewichteten Durchschnitt der einzelnen Prüfungsleistungen.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Studienjahr, beginnend im Wintersemester, angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 300 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst zwei Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEOS-M11 (BIO-SEGY-M11) (BIO-SEBS-M11)	Ökologie und Biogeographie	Prof. Dr. Christoph Neinhuis Christoph.neinhuis@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden beherrschen die Grundlagen der Biogeographie von Pflanzen und Tieren sowie deren gegenseitige Abhängigkeit. Insbesondere kennen sie die Verteilung wichtiger Tier- und Pflanzengruppen auf den unterschiedlichen Kontinenten und können anhand der globalen Temperatur und Niederschlagsverteilung die wichtigsten Vegetationszonen ansprechen. Außerdem kennen die Studierenden verschiedene Schutzgebietskategorien.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die Grundlagen der Verbreitung von Pflanzen und Tieren aus evolutionärer Perspektive, global bedeutende Lebensräume und ihr Vorkommen in verschiedenen Klimazonen (Regenwälder, Savannen, Wüsten etc.) sowie die Abhängigkeiten zwischen Pflanzen und Tieren in diesen Lebensräumen bzw. deren Anpassungen an unterschiedliche Umweltbedingungen. Inhalt ist zudem die Kategorisierung von Schutzgebieten.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Pflanzliche Vielfalt in ihrem Lebensraum, Vergleichende Morphologie und Anatomie der Tiere sowie Anpassungen der Tiere an ihren Lebensraum jeweils im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 30 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEOS-MD1 (BIO-SEGY-MD1) (BIO-SEBS-MD1)	Fachdidaktik Biologie: Grundlagen	Prof. Dr. Monique Meier Monique.Meier@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden besitzen ein grundlegendes biologiedidaktisches Wissen zu Theorien, Konzepten und Methoden. Sie haben ein Verständnis für die Bedeutung der Biologie als Wissenschaft und Unterrichtsfach unter Einbezug fachlicher, fachdidaktischer und pädagogischer Wissensfacetten entwickelt. Sie können Bildungsziele und Kompetenzbereiche des Faches Biologie beschreiben sowie deren Ausprägung in ausgewählten praxisnahen Unterrichtsszenarien analysieren und in ersten angeleiteten Unterrichtsplanungen, verbunden mit basalen Kenntnissen zu Möglichkeiten der Förderung individueller Lernprozesse unter Einbezug von Instrumenten zur Lerndiagnose und Leistungsmessung, berücksichtigen. Sie sind in der Lage fachgemäße Arbeitstechniken und Erkenntnismethoden zu exemplarischen Fachinhalten und/oder der Erforschung von biologischen Naturphänomenen in forschend angelegten Lernumgebungen umzusetzen und hinsichtlich möglicher Lernhürden bei Schülerinnen und Schülern zu reflektieren.	
Inhalte	Inhalte des Moduls umfassen Ziele, Curricula, Konzepte, Methoden und Medien des Biologieunterrichts (u.a. Lebewesen, Modelle); angestrebte Kompetenzen und Lernziele; Interessen, Vorstellungen und Lernstrategien von Schülerinnen und Schülern; Auswahl von Unterrichtsinhalten und Unterrichtsplanung; Diagnose und Evaluation von Unterricht; fachübergreifende Themen (z.B. Gesundheits-, Sexualbildung, Bildung Nachhaltige Entwicklung) sowie außerschulische Lernorte und im besonderem Umfang biologische Arbeitstechniken (z.B. Mikroskopieren, Messen) und fachmethodische Denk- und Arbeitsweisen (z.B. Experimentieren, Beobachten, Vergleichen).	
Lehr- und Lernformen	1 SWS Vorlesung, 3 SWS Seminar, 2 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzungen für die Module Fachdidaktik Biologie: Lehren und Lernen sowie Schulpraktische Übungen im Fach Biologie.	

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 60 Minuten Dauer und einer Komplexen Leistung im Umfang von 25 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der einzelnen Prüfungsleistungen. Die Klausurarbeit wird einfach und die Komplexe Leistung zweifach gewichtet.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEOS-MD2 (BIO-SEGY-MD2) (BIO-SEBS-MD2)	Fachdidaktik Biologie: Lehren und Lernen	Prof. Dr. Monique Meier Monique.Meier@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden besitzen anschlussfähiges, fachdidaktisches Wissen zur konzeptionellen Gestaltung von Biologieunterricht und deren exemplarischen Anwendung anhand von Themen der Mittel- bis Oberstufe. Sie sind in der Lage Bildungsstandards des Fachs und Lernziele im Rahmen einer kompetenzorientierten Unterrichtsplanung sowohl thematisch als auch vor dem Hintergrund heterogener Lernvoraussetzungen und -bedürfnisse fachdidaktisch-pädagogisch zu konkretisieren und didaktisch aufzuarbeiten. Sie können digitale Technologien in fachspezifischen und fachübergreifenden Lehr-Lern-Settings einbinden, im Lehr-Lern-Labor praxisnah anwenden und das digitalisierungsbezogene Potenzial insbesondere in der Gestaltung differenzierte (adaptiver) Lernprozesse reflektieren.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind fachdidaktische Konzepte (inkl. Methoden und Medien), Kompetenzbereiche und Themenfelder von Biologieunterricht, Auswahl und Zusammenführung dessen in Unterrichtsplanungen mit Unterrichtsskizzen, u.a. unter Einbezug digitaler Technologien und deren Funktion im Lehr-Lernprozess mit Schwerpunkt in der Differenzierung und individuellen Förderung im Unterricht.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Seminar, 1 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Fachdidaktik Biologie: Grundlagen jeweils im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für die Module Fachdidaktik Biologie: Vertiefung sowie Blockpraktikum B im Fach Biologie	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Komplexen Leistung im Umfang von 45 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	

Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEOS-MD3 (BIO-SEGY-MD3) (BIO-SEBS-MD3)	Schulpraktische Übungen im Fach Biologie	Prof. Dr. Monique Meier Monique.Meier@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden können unter Anleitung fachdidaktische, pädagogische und fachliche Kenntnisse in der Planung, Durchführung und Evaluation von exemplarischen Unterrichtssequenzen im Fach Biologie zusammenführen, anwenden und vertiefen.	
Inhalte	Inhalte des Moduls umfassen Methoden und Medien im Biologieunterricht zur fachgerechten, adressatenbezogenen Lernförderung, fachdidaktische Konzepte und pädagogische Themen in der Planung und Durchführung von Unterricht, Fremd- und Selbstreflexion, Erstellung von Unterrichtsentwürfen.	
Lehr- und Lernformen	1 SWS Seminar, 2 SWS Schulpraktikum, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Fachdidaktik Biologie: Grundlagen jeweils im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Blockpraktikum B im Fach Biologie.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 40 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEOS-MD4 (BIO-SEGY-MD4) (BIO-SEBS-MD4)	Fachdidaktik Biologie: Vertiefung	Prof. Dr. Monique Meier Monique.Meier@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben Fähigkeiten zur exemplarischen Rezeption von fachdidaktischen Forschungsarbeiten, -methoden und -ergebnissen sowie zu deren Bewertung erlangt und ihre Sichtweise zu einer zielführenden Gestaltung und Weiterentwicklung von Biologieunterricht unter Berücksichtigung biologiedidaktischer Forschungsarbeiten und empirischer Erkenntnisse erweitert. Sie können fachdidaktische Forschungsfragen generieren sowie deren Untersuchung in Lehr-Lern-Labor-angebundenen Lernsituationen planen und umsetzen. Die Studierenden besitzen Fähigkeiten zur fachdidaktischen Analyse und Anwendung fachübergreifender Themen und Konzepte und können ihr fachdidaktisches Wissen und ihre Fähigkeiten zur Planung, Durchführung und Evaluation von Lernumgebungen u.a. unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernorte (z.B. Freiland, Zoo) und heterogener Lernvoraussetzungen (z.B. beim Forschenden Lernen) nutzen und vertiefen.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die Analyse und Reflexion exemplarischer fachdidaktischer Studien mit der Ableitung von Implikationen für den Biologieunterricht, Grundlagen der empirischen Lehr-/Lernforschung mit ausgewählten Forschungsmethoden, die Aufarbeitung und Anwendung der Grundstruktur zum wissenschaftlichen Arbeiten, Unterrichtsplanung, -durchführung und -analyse zu fachlichen Schwerpunktthemen (z.B. Ökologie, Verhaltensbiologie) und/oder fachdidaktischen, pädagogischen Konzepten (z.B. Diagnostik und Förderung, Bildung für Nachhaltige Entwicklung und Bewertung).	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Fachdidaktik Biologie: Lehren und Lernen jeweils im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer komplexen Leistung im Umfang von 60 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	

Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEOS-MD5 (BIO-SEGY-MD5) (BIO-SEBS-MD5)	Blockpraktikum B im Fach Biologie	Prof. Dr. Monique Meier Monique.Meier@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, die am Arbeitsplatz Schule vorherrschenden formalen Organisationsstrukturen wahrzunehmen und fachdidaktisch-theoretische Wissensbestände in den schulischen Anwendungskontext einzupassen. Sie können theoriebezogen, eigenverantwortlich Biologieunterricht planen, durchführen und auswerten sowie hierbei ihr fachliches, fachdidaktisches und pädagogisch-psychologisches Wissen zusammenführen. Sie sind in der Lage Unterricht sowie den eigenen individuellen Lern- und Entwicklungsprozess zu reflektieren.	
Inhalte	Das Modul umfasst die Hospitation sowie selbstständige Planung, Durchführung und Evaluation von Unterrichtseinheiten mit einer theoriegeleiteten Reflexion der schulpraktischen Erfahrungen sowohl zum eigenen Unterricht als auch zu den Hospitationen.	
Lehr- und Lernformen	4 Wochen Schulpraktikum (im Block), Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Fachdidaktik Biologie: Lehren und Lernen sowie Schulpraktische Übungen im Fach Biologie jeweils im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer komplexen Leistung im Umfang von 30 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEOS-WM1 (BIO-SEGY-WM1) (BIO-SEBS-WM1)	Nutzpflanzen, Blüten- und Fruchttökologie im Kontext Schulgarten	NN
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die wichtigsten Nutzpflanzen der Erde. Sie beherrschen grundlegende Vermehrungs- und Anbautechniken heimischer Nutzpflanzen, so dass sie einen Schulgarten längerfristig betreuen könnten. Sie sind in der Lage, natürliche Bestäubungs- und Ausbreitungsmechanismen von Pflanzen anhand charakteristischer Merkmale zu erkennen und kennen die verschiedenen Samen- und Fruchttypen sowie deren Verwendung. Sie können die gewonnenen Erkenntnisse in allgemeiner Form zusammenfassen und präsentieren.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind Kenntnis, Vermehrung, Anbau, Verarbeitung und Verwendung wichtiger Nutzpflanzen, die im Schulgarten angebaut und mit den Schülerinnen und Schülern verwendet werden können. Weiterhin sind Blüten- und Fruchtmorphologie in ihrem ökologischen Kontext Inhalt des Kurses. Zentraler Lehr-Lernort ist der Botanische Garten mit integriertem Lehr-Schulgarten.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, 3 SWS Praktikum, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Pflanzliche Vielfalt in ihrem Lebensraum sowie Morphologie, Anatomie und Physiologie der Pflanzen jeweils im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils eins von drei Wahlpflichtmodulen im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen und Lehramt an berufsbildenden Schulen, von denen eins zu wählen ist sowie eins von fünf Wahlpflichtmodulen im Fach Biologie im Studiengang Lehramt an Gymnasien, von denen zwei zu wählen sind.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 30 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEOS-WM2 (BIO-SEGY-WM2) (BIO-SEBS-WM2)	Zoologischer Garten	NN
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben ihre zoologischen Artenkenntnisse vertieft und verstehen die vielfältigen Aufgaben eines Zoologischen Gartens. Sie sind mit den unterschiedlichen Sichtweisen des Zoos vertraut. Sie kennen didaktische Möglichkeiten, wie ein Besuch im Zoo und die Nutzung der Zooschule in den Unterricht eingebunden werden kann.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die Vertiefung der Artenkenntnis von Tieren, Verhaltensbeobachtungen, sowie die Diskussion unterschiedlicher Wahrnehmungen vom Konzept Zoologischer Garten.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, 3 SWS Exkursion, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Vergleichende Morphologie und Anatomie der Tiere, Anpassungen der Tiere an ihren Lebensraum sowie Neurobiologie und Verhalten jeweils im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils eins von drei Wahlpflichtmodulen im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen und Lehramt an berufsbildenden Schulen, von denen eins zu wählen ist sowie eins von fünf Wahlpflichtmodulen im Fach Biologie im Studiengang Lehramt an Gymnasien, von denen zwei zu wählen sind.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 30 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEOS-WM3 (BIO-SEGY-WM3) (BIO-SEBS-WM3)	Bioindikation	Dr. Frank Müller Frank.Mueller@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen wichtige Zeigerpflanzen und können aufgrund dieser ökologische Standortbedingungen einschätzen. Sie beherrschen grundlegende Methoden der Bioindikation mit Moosen und Flechten. Sie sind in der Lage, wichtige Arten der heimischen Flora (Farn- und Samenpflanzen, Moose, Flechten) selbstständig zu erkennen und unbekannte Arten mit Hilfe von Bestimmungsbüchern und Floren zu bestimmen.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die ökologische Standortsansprache mittels heimischer Pflanzenarten (ökologische Zeigerwerte nach Ellenberg), die Bioindikation einschließlich von praktischen Übungen zur Ermittlung der Luft- und Gewässergüte und die Vertiefung der Artenkenntnis der Moose und Flechten sowie der Farn- und Samenpflanzen.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Übung, 2 SWS Exkursion, 2 SWS Praktikum, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Pflanzliche Vielfalt in ihrem Lebensraum sowie Morphologie, Anatomie und Physiologie der Pflanzen jeweils im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils eins von drei Wahlpflichtmodulen im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen und Lehramt an berufsbildenden Schulen, von denen eins zu wählen ist sowie eins von fünf Wahlpflichtmodulen im Fach Biologie im Studiengang Lehramt an Gymnasien, von denen zwei zu wählen sind.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 30 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Anlage 2:
Studienablaufplan

mit Art und Umfang der Lehrveranstaltungen (in SWS) sowie erforderlichen Leistungen, deren Art, Umfang und Ausgestaltung den Modulbeschreibungen zu entnehmen sind

Modulnummer	Modulname	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem. (M)	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	LP
		V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	
Pflichtbereich										
BIO-SEOS-M1	Humanbiologie I	2/1/1/0/0/0 PL								5
BIO-SEOS-M2	Humanbiologie II	2/1/0/0/0/1 PL								5
BIO-SEOS-M3	Pflanzliche Vielfalt in ihrem Lebensraum		0/0/4/2/0/0 PL							5
BIO-SEOS-M4	Morphologie, Anatomie und Physiologie der Pflanzen			2/2/0/0/2/0 PL						5
BIO-SEOS-M5	Genetik und Zellbiologie			2/0/1/0/2/0 PL						5
BIO-SEOS-M6	Vergleichende Morphologie und Anatomie der Tiere				2/0/2/2/0/0 PL					5
BIO-SEOS-M7	Anpassungen der Tiere an ihren Lebensraum				2/2/2/0/0/0 2 PL					5
BIO-SEOS-M8	Neurobiologie und Verhalten					2/1/0/0/0/1 PL				5
BIO-SEOS-M9	Evolution und Vielfalt						2/3/0/0/0/0 PL			5
BIO-SEOS-M10	Experimentelle Ökologie und Nachhaltigkeit							2/2/0/0/0/0 PL	0/2/2/2/0/0 PL	10
BIO-SEOS-M11	Ökologie und Biogeographie								0/4/0/0/0/0 PL	5
BIO-SEOS-MD1	Fachdidaktik Biologie: Grundlagen		1/3/2/0/0/0 2 PL							5
BIO-SEOS-MD2	Fachdidaktik Biologie: Lehren und Lernen					0/4/1/0/0/0 PL				5

Modulnummer	Modulname	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem. (M)	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	LP
		V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	
BIO-SEOS-MD3	Schulpraktische Übungen im Fach Biologie					0/1/0/0/0/0 2 SWS Schulpraktikum PL				5
BIO-SEOS-MD4	Fachdidaktik Biologie: Vertiefung							0/4/0/0/0/0 PL		5
BIO-SEOS-MD5	Blockpraktikum B im Fach Biologie							4 Wochen Schulpraktikum (im Block) PL		5
Wahlpflichtbereich										
BIO-SEOS-WM1*	Nutzpflanzen, Blüten- und Fruchtökologie im Kontext Schulgarten						0/2/0/0/3/0 PL			5
BIO-SEOS-WM2*	Zoologischer Garten						0/2/0/3/0/0 PL			5
BIO-SEOS-WM3*	Bioindikation						0/0/2/2/2/0 PL			5
LP		10	10	10	10	15	10	15	10	90

* Alternativ, nach Wahl der bzw. des Studierenden ist 1 aus 3 zu wählen.

SWS Semesterwochenstunden

Sem. Semester

M Mobilitätsfenster gemäß § 6 Absatz 1 Satz 3 Studienordnung für den Studiengang Lehramt an Oberschulen

LP Leistungspunkte

V Vorlesung

Ü Übung

S Seminar

EX Exkursion

P Praktikum

T Tutorium
PL Prüfungsleistung(en)

Studienordnung für das Fach Biologie im Studiengang Lehramt an Gymnasien

Vom 15. Mai 2023

Aufgrund des § 36 Absatz 1 des Sächsischen Hochschulfreiheitsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Januar 2013 (SächsGVBl. S. 3) in Verbindung mit der Lehramtsprüfungsordnung I vom 19. Januar 2022 (SächsGVBl. S. 46) erlässt die Technische Universität Dresden die nachfolgende Studienordnung als Satzung.

Inhaltsübersicht

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Ziele des Studiums
- § 3 Aufbau und Ablauf des Studiums
- § 4 Inhalte des Studiums
- § 5 Leistungspunkte
- § 6 Anpassung von Modulbeschreibungen
- § 7 Inkrafttreten und Veröffentlichung

Anlage 1: Modulbeschreibungen

Anlage 2: Studienablaufplan

§ 1 Geltungsbereich

Diese Studienordnung regelt auf der Grundlage des Sächsischen Hochschulfreiheitsgesetzes, der Lehramtsprüfungsordnung I (LAPO I) und der Modulprüfungsordnung Lehramt Gymnasium Ziele, Inhalt, Aufbau und Ablauf des Studiums des Faches Biologie im Studiengang Lehramt an Gymnasien an der Technischen Universität Dresden. Sie ergänzt die Studienordnung für den Studiengang Lehramt an Gymnasien.

§ 2 Ziele des Studiums

(1) Die Studierenden verfügen über sichere Kenntnisse zu den Grundlagen der Biologie mit ihren Teilgebieten, insbesondere Botanik, Zoologie, Molekular- und Zellbiologie, Genetik und Hum-anbiologie sowie weitere. Sie besitzen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowohl im experimentellen und theoretischen Bereich und bei der Anwendung aktueller Methoden. Die Studierenden verstehen die Einheit und direkte Wechselbeziehung von Experiment und Theorie, können theoretische Konzepte und Experimente miteinander verbinden sowie naturwissenschaftliche Arbeitsweisen im Hinblick auf ihre Vermittlung im Schulunterricht reflektieren. Ausgehend von grundlegenden und weiterführenden Konzepten und Fragestellungen in der Biologie sind sie imstande, den Schulstoff von einem übergeordneten Standpunkt aus zu beurteilen. Die Studierenden sind fähig, auf Basis des erworbenen Wissens, Auswirkungen biologischer Forschung innerhalb von Wissenschaft und Gesellschaft, insbesondere im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung, wie auch die Anwendung aktueller biologischer Erkenntnisse im Schulunterricht angemessen zu erklären. Sie sind mit dem stark interdisziplinären Charakter des Fachs vertraut und nutzen das für die Entwicklung vernetzten und fächerübergreifenden Denkens und zur Allgemeinbildung der Schülerinnen und Schüler. Sie beherrschen die didaktische Rekonstruktion biologischer Wissensbestände und verfügen über Fähigkeiten und Fertigkeiten, biologische Inhalte in der Schule, vor allem durch Experimente und Beobachtungen im Labor und in verschiedenen Lebensräumen zu vermitteln. Ausgehend von eigenen schulpraktischen Erfahrungen sind sie befähigt, einen motivierenden Biologieunterricht didaktisch fundiert zu gestalten, pädagogisch angemessen durchzuführen, tiefgründig zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Dabei setzen sie unterschiedliche, insbesondere auch digitale Medien sachgerecht und zielorientiert ein. Sie sind in der Lage, Schülerinnen und Schüler gleichermaßen für biologische Themen, vor allem in der Komplexität der lebendigen Umwelt, zu motivieren und ihre naturwissenschaftlichen Interessen zu fördern. Sie können sich eigenständig mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen in der Biologie vertraut machen und beherrschen Strategien für ihre persönliche fachliche und didaktische Weiterbildung.

(2) Die Studierenden sind durch ihre Kompetenzen dazu befähigt, in den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Gymnasien einzutreten. Darüber hinaus sind sie in verschiedensten weiteren Bereichen für eine selbstständige wissenschaftliche oder wissenschaftsvermittelnde Tätigkeit qualifiziert.

§ 3 Aufbau und Ablauf des Studiums

(1) Das Studium des Faches Biologie ist modular aufgebaut. Das Lehrangebot ist auf neun Semester verteilt.

(2) Das Studium umfasst 18 Pflichtmodule und zwei Wahlpflichtmodule, die eine Schwerpunktsetzung nach Wahl der bzw. des Studierenden ermöglichen. Als Wahlpflichtmodule stehen die Module Nutzpflanzen, Blüten- und Fruchtkologie im Kontext Schulgarten, Zoologischer Garten, Bioindikation, Pflanzen und Tiere als Mitwelt – kulturgeschichtliche, soziopolitische und ethische Perspektiven sowie Bionik, Biotechnologie, Gentechnologie zur Auswahl. Die Wahl ist verbindlich. Eine Umwahl ist nur einmal möglich; sie erfolgt durch einen schriftlichen Antrag der bzw. des Studierenden an das Prüfungsamt, in dem das zu ersetzende und das neu gewählte Wahlpflichtmodul zu benennen sind. Das Studium beinhaltet das Fach im engeren Sinne (Fachstudium) und die Fachdidaktik. Das Fachstudium umfasst 13 Pflichtmodule und zwei Wahlpflichtmodule. Die Fachdidaktik umfasst fünf Pflichtmodule.

(3) Wesentlicher Bestandteil des Studiums sind die der Fachdidaktik zugeordneten schulpraktischen Studien in einem zehn Leistungspunkten entsprechenden Umfang. Sie werden absolviert als semesterbegleitendes Praktikum, das dem Modul Schulpraktische Übungen im Fach Biologie zugeordnet ist, sowie als Blockpraktikum in der vorlesungsfreien Zeit, das dem Modul Blockpraktikum B im Fach Biologie zugeordnet ist.

(4) Qualifikationsziele, Inhalte, umfasste Lehr- und Lernformen, Voraussetzungen, Verwendbarkeit, Häufigkeit, Arbeitsaufwand sowie Dauer der einzelnen Module sind den Modulbeschreibungen (Anlage 1) zu entnehmen.

(5) Die sachgerechte Aufteilung der Module auf die einzelnen Semester, deren Beachtung den Abschluss des Studiums in der Regelstudienzeit ermöglicht, ebenso Art und Umfang der jeweils umfassten Lehrveranstaltungen sowie Anzahl und Regelzeitpunkt der erforderlichen Prüfungsleistungen sind dem beigefügten Studienablaufplan (Anlage 2) zu entnehmen.

(6) Das Angebot an Wahlpflichtmodulen sowie der Studienablaufplan können auf Vorschlag der Studienkommission durch den Fakultätsrat geändert werden. Das aktuelle Angebot an Wahlpflichtmodulen ist zu Semesterbeginn in der jeweils üblichen Weise bekannt zu machen. Der geänderte Studienablaufplan gilt für die Studierenden, denen er zu Studienbeginn in der jeweils üblichen Weise bekannt gegeben wird. Über Ausnahmen zu Satz 3 entscheidet der Prüfungsausschuss der Fakultät Biologie auf Antrag der bzw. des Studierenden.

§ 4

Inhalte des Studiums

Das Studium umfasst das Fach Biologie mit seinen Teilgebieten wie Botanik, Zoologie, Molekular- und Zellbiologie, Genetik, Humanbiologie und weitere. Die theoretischen Anteile werden ergänzt durch biologische Praktika, Exkursionen und schulpraktische Studien. Die Inhalte umfassen grundlegende Kenntnisse über Ökosysteme, Artenvielfalt, Bau und Funktion von Organismen von der Zelle über die Gewebe bis zum Individuum, ihre Physiologie und Verhalten, sowie die Wechselbeziehungen untereinander und zur Umwelt. Besondere Bedeutung hat der Mensch bezüglich Aufbau und Funktion der Organe, des Muskel- und Skeletapparates, des Nervensystems und der verschiedenen physiologischen Prozesse bis hin zur Individualentwicklung, einschließlich Pubertät und Sexualität. Weiterhin werden grundlegende Aspekte der Genetik vermittelt, wie Codierung von Information in DNA und RNA, Vererbung, Transkription und Translation, aber auch Ursachen von Erbkrankheiten und in der Mikrobiologie physiologische Prozesse von Mikroorganismen, die auf unterschiedliche Weise von Bedeutung sind, z.B. beim Abbau von organischen Materialien im Kreislauf der Natur oder bei biotechnologischen Anwendungen zur Herstellung von Medikamenten oder Enzymen. In der Biologiedidaktik werden das Lehren und Lernen der Biologie, Unterrichts-

konzepte und -methoden sowie allgemeine fachdidaktische Grundlagen behandelt. Die Studierenden sammeln Erfahrungen in der medialen und methodisch vielfältigen Gestaltung des Biologieunterrichts und werden so auf die Unterrichtspraxis vorbereitet.

§ 5 Leistungspunkte

(1) Der gesamte Arbeitsaufwand für das Studium im Fach Biologie entspricht 105 Leistungspunkten, davon 25 Leistungspunkten in der Fachdidaktik einschließlich zugeordneter schulpraktischer Studien und umfasst die nach Art und Umfang in den Modulbeschreibungen bezeichneten Lehr- und Lernformen und Prüfungsleistungen.

(2) In den Modulbeschreibungen ist angegeben, wie viele Leistungspunkte durch ein Modul jeweils erworben werden können. Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden wurde.

§ 6 Anpassung von Modulbeschreibungen

(1) Zur Anpassung an geänderte Bedingungen können die Modulbeschreibungen im Rahmen einer optimalen Studienorganisation mit Ausnahme der Felder „Modulname“, „Qualifikationsziele“, „Inhalte“, „Lehr- und Lernformen“, „Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten“, „Leistungspunkte und Noten“ sowie „Dauer des Moduls“ in einem vereinfachten Verfahren geändert werden.

(2) Im vereinfachten Verfahren beschließt der Fakultätsrat die Änderung der Modulbeschreibung auf Vorschlag der Studienkommission. Die Änderungen sind in der jeweils üblichen Weise zu veröffentlichen.

§ 7 Inkrafttreten und Veröffentlichung

(1) Diese Studienordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der TU Dresden in Kraft.

(2) Sie gilt für alle zum Wintersemester 2023/2024 oder später im Fach Biologie im Studiengang Lehramt an Gymnasien immatrikulierten Studierenden.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrats der Fakultät Biologie vom 2. November 2022, der Anzeige beim Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus vom 9. November 2022 und der Genehmigung des Rektorates vom 15. Dezember 2022.

Dresden, den 15. Mai 2023

Die Rektorin
der Technischen Universität Dresden

Prof. Dr. Ursula M. Staudinger

**Anlage 1:
Modulbeschreibungen**

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEGY-M1 (BIO-SEOS-M1) (BIO-SEBS-M1)	Humanbiologie I	Prof. Dr. Karsten Kretschmer Karsten.Kretschmer@tu- dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen Aufbau und Funktion des Herz-Kreislauf-, Hormon-, und Immunsystems des Menschen und verfügen über ein grundlegendes theoretisches Wissen zur Pathologie ausgewählter humaner Erkrankungen. Sie besitzen die Kompetenz, die den Krankheiten zugrunde liegenden pathophysiologischen Mechanismen in einem biomedizinischen Kontext darzustellen, und Prophylaxe- und Therapiemöglichkeiten zu erläutern.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die Grundlagen zur Anatomie und Physiologie des humanen Herzkreislauf- (Blutgefäße, Herz, Lunge) und Hormonsystems, sowie die humanmedizinischen Grundlagen ihrer funktionellen Störungen. Weitere Inhalte sind die Grundlagen zum Aufbau und zur Funktionsweise des Immunsystems sowie die Anwendung der Kenntnisse über das Immunsystem auf erwünschte (Immunität, Krebsabwehr) und unerwünschte (Allergien, Autoimmunkrankheiten, Abstoßung) immunologische Prozesse.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 1 SWS Seminar, 1 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Es werden Kenntnisse der Biologie auf Abiturniveau (Grundkurs) vorausgesetzt.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Mikrobiologie.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 30 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEGY-M2 (BIO-SEOS-M2) (BIO-SEBS-M2)	Humanbiologie II	Prof. Dr. Catherina G. Becker Catherina.Becker@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen Aufbau und Funktion des Nervensystems inklusive der Sinnesorgane, des Verdauungssystems des Menschen, und verfügen hier über ein grundlegendes Wissen. Sie können die Physiologie und Pathophysiologie dieser Systeme darstellen und in einen Zusammenhang mit menschlicher Gesundheit und Verhalten stellen. Sie verstehen die menschliche sexuelle Entwicklung, Pubertät und Schwangerschaft.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die Grundlagen zur Anatomie und Physiologie des Bewegungsapparates, der Sinnesorgane (Ohr, Nase, Auge), des Nervensystems, des Ernährungs- und Verdauungssystems, sowie der Niere. Inhalte sind außerdem die Grundlagen der menschlichen Sexualentwicklung, Pubertät, Empfängnis und Verhütung, sowie der Wirkung von Hormonen auf Körper und Verhalten.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 1 SWS Seminar, 1 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Es werden Kenntnisse der Biologie auf Abiturniveau (Grundkurs) vorausgesetzt.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Neurobiologie und Verhalten. Es schafft im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Mikrobiologie.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer komplexen Leistung im Umfang von 30 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
BIO-SEGY-M3 (BIO-SEOS-M3) (BIO-SEBS-M3)	Pflanzliche Vielfalt in ihrem Lebensraum	Prof. Dr. Christoph Neinhuis Christoph.neinhuis@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, anhand dichotomer Bestimmungsschlüssel (Florenwerke) oder moderner Apps Pflanzen zu bestimmen, mithilfe geeigneter Instrumente zu präparieren, zu dokumentieren (inklusive zeichnen) und repräsentative Herbarbelege anzulegen. Sie kennen die Pflanzen im Zusammenhang mit ihren natürlichen Lebensräumen und der Interaktion mit anderen Organismengruppen (z.B. Pilze oder Insekten).	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die Grundlagen der pflanzlichen Vielfalt und ihrer Lebensräume, darunter Erkennen der wichtigsten heimischen Pflanzenfamilien inklusive wichtiger Nutzpflanzengruppen, Interaktionen von Pflanzen mit anderen Organismengruppen, z.B. Symbionten, Bestäuber oder Pathogene. Bestimmung unbekannter Pflanzen anhand der erworbenen Methodik.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Übung, 2 SWS Exkursion, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Es werden Kenntnisse der Biologie auf Abiturniveau (Grundkurs) vorausgesetzt.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzungen für die Module Evolution und Vielfalt, Ökologie und Biogeographie, Experimentelle Ökologie und Nachhaltigkeit, Bioindikation sowie Nutzpflanzen, Blüten- und Fruchtökologie im Kontext Schulgarten. Es schafft im Fach Biologie im Studiengang Lehramt an Gymnasien die Voraussetzung für das Modul Pflanzen und Tiere als Mitwelt – kulturgeschichtliche, soziopolitische und ethische Perspektiven.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 30 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEGY-M4 (BIO-SEOS-M4) (BIO-SEBS-M4)	Morphologie, Anatomie und Physiologie der Pflanzen	Prof. Dr. Christoph Neinhuis Christoph.neinhuis@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden beherrschen die Grundlagen des Mikroskopierens zur Darstellung und Analyse pflanzlicher Strukturen. Sie kennen die Charakteristika pflanzlicher Gewebe, den Zusammenhang zwischen Struktur, Funktion von Zellen und Geweben sowie deren physiologischer Prozesse. Sie sind in der Lage, ihnen unbekannte pflanzliche Objekte zu interpretieren und die Ergebnisse in einen größeren Kontext bezüglich Anpassungen an den Lebensraum zu stellen. Sie können die gewonnenen Erkenntnisse in allgemeiner Form zusammenfassen und präsentieren.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die Grundlagen zur Morphologie, Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Inhalte sind außerdem die mikroskopische Analyse, Zeichnen von Geweben, Aufbau und Durchführung von Experimenten, Dokumentation sowie die Präsentation der Ergebnisse.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Seminar, 2 SWS Praktikum, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Es werden Kenntnisse der Biologie auf Abiturniveau (Grundkurs) vorausgesetzt.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzungen für die Module Nutzpflanzen, Blüten- und Fruchtökologie im Kontext Schulgarten sowie Bioindikation. Es schafft im Fach Biologie im Studiengang Lehramt an Gymnasien jeweils die Voraussetzung für die Module Bionik, Biotechnologie, Gentechnologie sowie Pflanzen und Tiere als Mitwelt –kulturgeschichtliche, soziopolitische und ethische Perspektiven.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 30 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEGY-M5 (BIO-SEOS-M5) (BIO-SEBS-M5)	Genetik und Zellbiologie	Prof. Dr. Christian Dahmann Christian.Dahmann@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die Grundlagen der Zellenlehre, der Lichtmikroskopie und der Struktur und Funktion von tierischen Zellen und Geweben. Wesentliche zelluläre Stoffwechselprozesse sind ihnen bekannt. Weiterhin kennen sie die molekularen Grundlagen der Speicherung, Weitergabe und Realisierung der Erbanlagen und deren Anwendung in der Gentechnik und sind in der Lage, sich in Bezug zu Nutzen und Risiken gentechnischer Methoden, insbesondere der gentechnischen Methoden zur Veränderung von Organismen, zu positionieren.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die Grundlagen zur Struktur und Funktion von tierischen Zellen und Geweben und deren Analyse durch lichtmikroskopische Methoden sowie die Vererbungslehre, die Grundlagen der Molekulargenetik und ihrer Anwendungen und der Aufbau und die Durchführung von Experimenten.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 1 SWS Übung, 2 SWS Praktikum, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Es werden Kenntnisse der Biologie auf Abiturniveau (Grundkurs) vorausgesetzt.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Experimentelle Ökologie und Nachhaltigkeit. Es schafft im Fach Biologie im Studiengang Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für die Module Mikrobiologie und Grundlagen der Biochemie. Es schafft im Fach Biologie im Studiengang Lehramt an Gymnasien die Voraussetzung für das Modul Bionik, Biotechnologie, Gentechnologie.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEGY-M6 (BIO-SEOS-M6) (BIO-SEBS-M6)	Vergleichende Morphologie und Anatomie der Tiere	NN
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die allgemeine Morphologie und Anatomie ausgewählter Tiergruppen (Weichtiere, Ringelwürmer, Fische, Amphibien, Reptilien, Vögel, Säugetiere) einschließlich ihrer Entwicklungsstadien, Biodiversität und ihres Verhaltens. Sie können verschiedene Tierarten fachgerecht präparieren, mittels Mikroskopie untersuchen und deren Merkmale dokumentieren. Die Studierenden sind weiterhin in der Lage, Tiere mittels dichotomer Bestimmungsschlüssel oder digitaler Apps zu bestimmen, wirbellose Tiere zu präparieren und eine zoologische Sammlung (Invertebraten) anzulegen. Sie kennen außerdem die Anpassungen der Fauna an verschiedene Biotope.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die Grundlagen der Morphologie, Anatomie und Systematik ausgewählter Tiergruppen. Die Methoden umfassen die makroskopische Präparation verschiedener Tierarten, die Bestimmung von Vertretern der wichtigsten einheimischen Tierfamilien sowie die Dokumentation der Ergebnisse.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Übung, 2 SWS Exkursion, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Es werden Kenntnisse der Biologie auf Abiturniveau (Grundkurs) vorausgesetzt.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzungen für die Module Evolution und Vielfalt, Ökologie und Biogeographie sowie Zoologischer Garten.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 30 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEGY-M7 (BIO-SEOS-M7) (BIO-SEBS-M7)	Anpassungen der Tiere an ihren Lebensraum	NN
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, morphologische und physiologische Anpassungen der Tiere an ihren Lebensraum zu beschreiben, Interaktionen zu anderen Gruppen sowie spezielle Anpassungen von Parasiten und Symbionten zu erklären. Die Studierenden können mikroskopische Präparate mit Hilfe des Lichtmikroskops untersuchen und dokumentieren. Sie können Zelltypen, Gewebe und Organe in histologischen Präparaten erkennen und deren Zusammenhang zwischen Struktur, Mikro-Anatomie und Physiologie herstellen. Sie sind befähigt, Organsysteme ausgewählter Tiergruppen zu vergleichen und zu präsentieren und können die Bedeutung der Tiere für den Menschen darstellen und Aspekte des Tierwohls in Bezug setzen.	
Inhalte	Das Modul umfasst die Grundlagen der Morphologie, Physiologie, Ökologie und Evolution der Tiere. Methodische Inhalte sind die mikroskopische Analyse von Geweben und Organen.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Seminar, 2 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Es werden Kenntnisse der Biologie auf Abiturniveau (Grundkurs) vorausgesetzt.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzungen für die Module Evolution und Vielfalt, Ökologie und Biogeographie, Experimentelle Ökologie und Nachhaltigkeit sowie Zoologischer Garten. Es schafft im Fach Biologie im Studiengang Lehramt an Gymnasien die Voraussetzung für das Modul Bionik, Biotechnologie, Gentechnologie.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer und einer Komplexen Leistung im Umfang von 15 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der einzelnen Prüfungsleistungen. Die Klausurarbeit wird zweifach und die Komplexe Leistung einfach gewichtet.	

Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEGY-M7 (BIO-SEOS-M7) (BIO-SEBS-M7)	Anpassungen der Tiere an ihren Lebensraum	NN
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, morphologische und physiologische Anpassungen der Tiere an ihren Lebensraum zu beschreiben, Interaktionen zu anderen Gruppen sowie spezielle Anpassungen von Parasiten und Symbionten zu erklären. Die Studierenden können mikroskopische Präparate mit Hilfe des Lichtmikroskops untersuchen und dokumentieren. Sie können Zelltypen, Gewebe und Organe in histologischen Präparaten erkennen und deren Zusammenhang zwischen Struktur, Mikro-Anatomie und Physiologie herstellen. Sie sind befähigt, Organsysteme ausgewählter Tiergruppen zu vergleichen und zu präsentieren und können die Bedeutung der Tiere für den Menschen darstellen und Aspekte des Tierwohls in Bezug setzen.	
Inhalte	Das Modul umfasst die Grundlagen der Morphologie, Physiologie, Ökologie und Evolution der Tiere. Methodische Inhalte sind die mikroskopische Analyse von Geweben und Organen.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Seminar, 2 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Es werden Kenntnisse der Biologie auf Abiturniveau (Grundkurs) vorausgesetzt.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzungen für die Module Evolution und Vielfalt, Ökologie und Biogeographie, Experimentelle Ökologie und Nachhaltigkeit sowie Zoologischer Garten. Es schafft im Fach Biologie im Studiengang Lehramt an Gymnasien die Voraussetzung für das Modul Bionik, Biotechnologie, Gentechnologie.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer und einer Komplexen Leistung im Umfang von 15 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der einzelnen Prüfungsleistungen. Die Klausurarbeit wird zweifach und die Komplexe Leistung einfach gewichtet.	

Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEGY-M8 (BIO-SEOS-M8) (BIO-SEBS-M8)	Neurobiologie und Verhalten	Prof. Dr. Catherina G. Becker Catherina.Becker@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die dem menschlichen und tierischem Verhalten, sowie dem Lernen und Gedächtnis unterliegenden Mechanismen. Sie verfügen über ein gutes Verständnis erblicher und erlernter Verhaltensweisen und deren Bedeutung für Überleben und Fortpflanzung, sowie von Stressmechanismen und Suchtverhalten. Sie können kausale Zusammenhänge zwischen internen und externen Stimuli und Verhalten verständlich darstellen.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die Grundlagen der Anatomie und Physiologie, die Lernen und Gedächtnis sowie komplexe ererbte und erlernte Verhaltensweisen ermöglicht. Menschliche und tierische Verhalten in Reaktion zu ihrem Umfeld werden an Beispielen der Partnerwahl, Räuber- und Beutestrategien, und Sozialverhalten vermittelt.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 1 SWS Seminar, 1 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Humanbiologie II im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzung für das Modul Zoologischer Garten.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEGY-M9 (BIO-SEOS-M9) (BIO-SEBS-M9)	Evolution und Vielfalt	NN
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben die Fähigkeit erworben, die Evolution als treibende Kraft der stammesgeschichtlichen Entwicklung von Lebewesen zu erkennen. Sie können Stammbäume an Hand von Merkmalen erstellen. Als Spezialfall wird die evolutive Genese des modernen Menschen an Hand der Merkmalsprogressionen nachvollzogen und Methoden zur Aufklärung des menschlichen Stammbaumes (Analyse von Fossilien, mt-DNA) erlernt. Sie besitzen die Fähigkeit, natürliche Selektion als Überlebenskriterium für neue Arten zu erkennen und die Mechanismen der Artbildung in Lebensräumen zu unterscheiden. Als Basiskompetenzen haben die Studierenden die Fähigkeit zur didaktischen Aufbereitung evolutionsbiologischer Fragestellungen unter Einbezug außerschulischer Lernorte (z.B. Museen) erworben.	
Inhalte	Im Modul werden grundlegende Mechanismen und Hypothesen behandelt sowie wichtige Methoden stammesgeschichtlicher Rekonstruktion vorgestellt und verschiedene Mechanismen der Artbildung aus Populationen, wie vor allem abiotische Differenzierungsmechanismen (z. B. durch geographische Separierung) behandelt. Das Modul beinhaltet Grundbegriffe und Mechanismen in der Evolutionsbiologie, Entstehung der Variabilität, Homologiebegriff, Konvergenz, Artbegriff, Grundbegriffe der Phylogenetik, Konstanz und Variabilität genetischer Merkmale, Mutationsformen -ursachen und -folgen, natürliche und sexuelle Selektion, Artbildung, Populationsgenetik und der molekularen Uhr. Das Modul führt in die Rekonstruktion der Stammesgeschichte (Phylogenetik) ein und liefert damit auch Verständnis für das System der Organismen. Die Evolutionsgeschichte des modernen Menschen ist dabei ein Beispiel.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 3 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Pflanzliche Vielfalt in ihrem Lebensraum, Vergleichende Morphologie und Anatomie der Tiere sowie Anpassungen der Tiere an ihren Lebensraum jeweils im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	

Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzungen für das Modul Experimentelle Ökologie und Nachhaltigkeit.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 30 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEGY-M10 (BIO-SEOS-M10) (BIO-SEBS-M10)	Experimentelle Ökologie und Nachhaltigkeit	Dr. Jannette Wober Jannette.Wober@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden kennen heimische Lebensräume, deren Pflanzen und Tierwelt und Interaktionen sowie die klimatischen und edaphischen Faktoren des Standortes. Die Studierenden kennen die für ein Habitat wichtigen trophischen Ebenen, Nahrungsketten und sind in der Lage, die daran beteiligten Pflanzen und Tiere sowie wichtige Pilze und Algen zu bestimmen. Sie können Umweltproben entnehmen, grundlegende Eigenschaften analysieren und die Befunde zur Fauna und Flora in Beziehung setzen sowie unter gesellschafts- und umweltkritischen Perspektiven betrachten. Darauf aufbauend sind sie in der Lage, nachhaltigkeitsbezogene sowie bioethische Fragestellungen zu analysieren. Sie können sich an der öffentlichen Debatte zu bewertungsrelevanten Problemfeldern im Kontext der Ziele für eine Nachhaltige Entwicklung (SDGs) beteiligen und sich in Verbindung mit ihrem Fachwissen in einen aufklärten Diskurs einbringen. Die Studierenden eignen sich in der Ausübung eigener Projekte Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten an.</p>	
Inhalte	<p>Inhalte des Moduls sind qualitativ und quantitativ zu erfassende, in ihrer Anpassung spezifische Organismengruppen sowie edaphische Faktoren (pH-Wert, Nährstoffe, Humusanteil, Sauerstoff, Temperatur etc.) von ausgewählten Habitaten, u.a. Wald und Gewässer. Das Modul umfasst die Anleitung zur Planung eigener Projekte in denen erfasste Umweltdaten u.a. digital gestützt dokumentiert, ausgewertet, verglichen und zur Präsentation aufbereitet werden. Hierbei selbstgewählte Forschungsansätze beziehen u.a. die regionalen Bedingungen und etwaige Probleme als mehrperspektivische Bewertungsgrundlage der Befunde mit ein. In diesem Zusammenhang werden grundlegende Theorien behandelt sowie praktische Anwendungen und Konflikte bei bioethischen und nachhaltigkeitsbezogenen Bewertungsprozessen vermittelt. Es werden ethisch-relevante Punkte wie z.B. zur weltweiten Nahrungsmittelproduktion und zum Erhalt von Ökosystemen als auch zur Guten Wissenschaftlichen Praxis und von verantwortungsvollem Handeln in den Biowissenschaften nahegebracht.</p>	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 4 SWS Seminar, 2 SWS Übung, 2 SWS Exkursion, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	<p>Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Pflanzliche Vielfalt in ihrem Lebensraum, Genetik und Zellbiologie, Anpassungen der Tiere an ihren Lebensraum, Evolution und Vielfalt jeweils im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.</p>	

Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 30 Stunden und einer Komplexen Leistung im Umfang von 30 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 10 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung. Die Modulnote ergibt sich aus dem ungewichteten Durchschnitt der einzelnen Prüfungsleistungen.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Studienjahr, beginnend im Wintersemester, angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 300 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst zwei Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEGY-M11 (BIO-SEOS-M11) (BIO-SEBS-M11)	Ökologie und Biogeographie	Prof. Dr. Christoph Neinhuis Christoph.neinhuis@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden beherrschen die Grundlagen der Biogeographie von Pflanzen und Tieren sowie deren gegenseitige Abhängigkeit. Insbesondere kennen sie die Verteilung wichtiger Tier- und Pflanzengruppen auf den unterschiedlichen Kontinenten und können anhand der globalen Temperatur und Niederschlagsverteilung die wichtigsten Vegetationszonen ansprechen. Außerdem kennen die Studierenden verschiedene Schutzgebietskategorien.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die Grundlagen der Verbreitung von Pflanzen und Tieren aus evolutionärer Perspektive, global bedeutende Lebensräume und ihr Vorkommen in verschiedenen Klimazonen (Regenwälder, Savannen, Wüsten etc.) sowie die Abhängigkeiten zwischen Pflanzen und Tieren in diesen Lebensräumen bzw. deren Anpassungen an unterschiedliche Umweltbedingungen. Inhalt ist zudem die Kategorisierung von Schutzgebieten.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Pflanzliche Vielfalt in ihrem Lebensraum, Vergleichende Morphologie und Anatomie der Tiere sowie Anpassungen der Tiere an ihren Lebensraum jeweils im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 30 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. Verantwortlicher Dozent
BIO-SEGY-M12 (BIO-SEBS-M12)	Mikrobiologie	Dr. Jannette Wober Jannette.Wober@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben grundlegendes Verständnis zu den Themen- und Arbeitsfelder der Mikrobiologie und kennen fachliche Schlüsselbegriffe. Sie können die Mikrobiologie als zentrales Fachgebiet innerhalb der modernen (Molekular)Biologie einordnen sowie die fundamentale Rolle, die Mikroben in globalen Prozessen spielen. Die Studierenden können die Relevanz beschreiben, die Mikroorganismen für den Menschen haben. Sie wenden grundlegende Techniken mikrobiologischen Arbeitens an und können kritisch die Möglichkeiten und Grenzen der modernen Mikrobiologie einschätzen und darstellen.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet die Definition des Fachgebietes der Mikrobiologie und des Mikробenkonzepts, die Struktur und Funktion der relevanten Komponenten einer mikrobiellen Zelle sowie der Bedeutung mikrobieller Leistungen für den Menschen. Es umfasst einen Überblick über die Diversität der Mikroorganismen (inklusive der Viren), ihrer Stoffwechsellösungen und deren Einfluss auf globale Stoffzyklen. Neben den Grundlagen des mikrobiellen Wachstums sind Grundkonzepte der Bakterien- und Phagengenetik Inhalte des Moduls. Des Weiteren umfasst das Modul mikrobiologische Arbeitstechniken sowie die Isolierung und Identifizierung mit biochemischen und molekularen Methoden unter Einbezug der Arbeitssicherheit im Labor.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 3 SWS Praktikum, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Humanbiologie I, Humanbiologie II sowie Genetik und Zellbiologie jeweils im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 60 Minuten Dauer und einem Portfolio im Umfang von 15 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der einzelnen Prüfungsleistungen. Die Klausurarbeit wird einfach und das Portfolio zweifach gewichtet.	

Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEGY-M13 (BIO-SEBS-M13)	Grundlagen der Biochemie	Dr. Jannette Wober Jannette.Wober@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden besitzen ein grundsätzliches Verständnis über die Chemie der Lebensvorgänge und haben verinnerlicht, dass alle wesentlichen biologischen Prozesse durch biochemische Mechanismen gesteuert und festgelegt sind. Sie können Aufbau, Struktur und Funktion der wesentlichen Arten biologischer Makromoleküle beschreiben und die verschiedenen Prozesse des Stoffwechsels einordnen. Sie können die grundlegenden Prinzipien des Energie- und Grundstoffwechsels im zellulären Zusammenhang einordnen und durch einfache chemische Zusammenhänge begründen. Sie sind in der Lage, einfache, potentiell schulunterrichtsrelevante biochemische Experimente durchzuführen, zu protokollieren und auszuwerten sowie an das schulische Umfeld anzupassen. Sie können ihre Ergebnisse vermitteln und haben ihre Fähigkeit zur konstruktiven Arbeit im Team gestärkt.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die Grundlagen zu Struktur, Zusammensetzung und Stoffwechsel der Kohlenhydrate, Proteine, Fette und Nukleinsäuren, Enzyme und Enzymkinetik, Energie-Stoffwechsel, oxidative Phosphorylierung und Photophosphorylierung, Transportmechanismen sowie Aufbau und Durchführung von Experimenten, Dokumentation sowie die Präsentation der Ergebnisse.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 1 SWS Seminar, 2 SWS Praktikum, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Genetik und Zellbiologie jeweils im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 30 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEGY-MD1 (BIO-SEOS-MD1) (BIO-SEBS-MD1)	Fachdidaktik Biologie: Grundlagen	Prof. Dr. Monique Meier Monique.Meier@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden besitzen ein grundlegendes biologiedidaktisches Wissen zu Theorien, Konzepten und Methoden. Sie haben ein Verständnis für die Bedeutung der Biologie als Wissenschaft und Unterrichtsfach unter Einbezug fachlicher, fachdidaktischer und pädagogischer Wissensfacetten entwickelt. Sie können Bildungsziele und Kompetenzbereiche des Faches Biologie beschreiben sowie deren Ausprägung in ausgewählten praxisnahen Unterrichtsszenarien analysieren und in ersten angeleiteten Unterrichtsplanungen, verbunden mit basalen Kenntnissen zu Möglichkeiten der Förderung individueller Lernprozesse unter Einbezug von Instrumenten zur Lerndiagnose und Leistungsmessung, berücksichtigen. Sie sind in der Lage fachgemäße Arbeitstechniken und Erkenntnismethoden zu exemplarischen Fachinhalten und/oder der Erforschung von biologischen Naturphänomenen in forschend angelegten Lernumgebungen umzusetzen und hinsichtlich möglicher Lernhürden bei Schülerinnen und Schülern zu reflektieren.	
Inhalte	Inhalte des Moduls umfassen Ziele, Curricula, Konzepte, Methoden und Medien des Biologieunterrichts (u.a. Lebewesen, Modelle); angestrebte Kompetenzen und Lernziele; Interessen, Vorstellungen und Lernstrategien von Schülerinnen und Schülern; Auswahl von Unterrichtsinhalten und Unterrichtsplanung; Diagnose und Evaluation von Unterricht; fachübergreifende Themen (z.B. Gesundheits-, Sexualbildung, Bildung Nachhaltige Entwicklung) sowie außerschulische Lernorte und im besonderem Umfang biologische Arbeitstechniken (z.B. Mikroskopieren, Messen) und fachmethodische Denk- und Arbeitsweisen (z.B. Experimentieren, Beobachten, Vergleichen).	
Lehr- und Lernformen	1 SWS Vorlesung, 3 SWS Seminar, 2 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzungen für die Module Fachdidaktik Biologie: Lehren und Lernen sowie Schulpraktische Übungen im Fach Biologie.	

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 60 Minuten Dauer und einer Komplexen Leistung im Umfang von 25 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der einzelnen Prüfungsleistungen. Die Klausurarbeit wird einfach und die Komplexe Leistung zweifach gewichtet.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEGY-MD2 (BIO-SEOS-MD2) (BIO-SEBS-MD2)	Fachdidaktik Biologie: Lehren und Lernen	Prof. Dr. Monique Meier Monique.Meier@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden besitzen anschlussfähiges, fachdidaktisches Wissen zur konzeptionellen Gestaltung von Biologieunterricht und deren exemplarischen Anwendung anhand von Themen der Mittel- bis Oberstufe. Sie sind in der Lage Bildungsstandards des Fachs und Lernziele im Rahmen einer kompetenzorientierten Unterrichtsplanung sowohl thematisch als auch vor dem Hintergrund heterogener Lernvoraussetzungen und -bedürfnisse fachdidaktisch-pädagogisch zu konkretisieren und didaktisch aufzuarbeiten. Sie können digitale Technologien in fachspezifischen und fachübergreifenden Lehr-Lern-Settings einbinden, im Lehr-Lern-Labor praxisnah anwenden und das digitalisierungsbezogene Potenzial insbesondere in der Gestaltung differenzierte (adaptiver) Lernprozesse reflektieren.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind fachdidaktische Konzepte (inkl. Methoden und Medien), Kompetenzbereiche und Themenfelder von Biologieunterricht, Auswahl und Zusammenführung dessen in Unterrichtsplanungen mit Unterrichtsskizzen, u.a. unter Einbezug digitaler Technologien und deren Funktion im Lehr-Lernprozess mit Schwerpunkt in der Differenzierung und individuellen Förderung im Unterricht.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Seminar, 1 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Fachdidaktik Biologie: Grundlagen jeweils im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für die Module Fachdidaktik Biologie: Vertiefung sowie Blockpraktikum B im Fach Biologie.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer komplexen Leistung im Umfang von 45 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	

Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEGY-MD3 (BIO-SEOS-MD3) (BIO-SEBS-MD3)	Schulpraktische Übungen im Fach Biologie	Prof. Dr. Monique Meier Monique.Meier@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden können unter Anleitung fachdidaktische, pädagogische und fachliche Kenntnisse in der Planung, Durchführung und Evaluation von exemplarischen Unterrichtssequenzen im Fach Biologie zusammenführen, anwenden und vertiefen.	
Inhalte	Inhalte des Moduls umfassen Methoden und Medien im Biologieunterricht zur fachgerechten, adressatenbezogenen Lernförderung, fachdidaktische Konzepte und pädagogische Themen in der Planung und Durchführung von Unterricht, Fremd- und Selbstreflexion, Erstellung von Unterrichtsentwürfen.	
Lehr- und Lernformen	1 SWS Seminar, 2 SWS Schulpraktikum, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Fachdidaktik Biologie: Grundlagen jeweils im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Blockpraktikum B im Fach Biologie.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 40 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEGY-MD4 (BIO-SEOS-MD4) (BIO-SEBS-MD4)	Fachdidaktik Biologie: Vertiefung	Prof. Dr. Monique Meier Monique.Meier@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben Fähigkeiten zur exemplarischen Rezeption von fachdidaktischen Forschungsarbeiten, -methoden und -ergebnissen sowie zu deren Bewertung erlangt und ihre Sichtweise zu einer zielführenden Gestaltung und Weiterentwicklung von Biologieunterricht unter Berücksichtigung biologiedidaktischer Forschungsarbeiten und empirischer Erkenntnisse erweitert. Sie können fachdidaktische Forschungsfragen generieren sowie deren Untersuchung in Lehr-Lern-Labor-angebundenen Lernsituationen planen und umsetzen. Die Studierenden besitzen Fähigkeiten zur fachdidaktischen Analyse und Anwendung fachübergreifender Themen und Konzepte und können ihr fachdidaktisches Wissen und ihre Fähigkeiten zur Planung, Durchführung und Evaluation von Lernumgebungen u.a. unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernorte (z.B. Freiland, Zoo) und heterogener Lernvoraussetzungen (z.B. beim Forschenden Lernen) nutzen und vertiefen.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die Analyse und Reflexion exemplarischer fachdidaktischer Studien mit der Ableitung von Implikationen für den Biologieunterricht, Grundlagen der empirischen Lehr-/Lernforschung mit ausgewählten Forschungsmethoden, die Aufarbeitung und Anwendung der Grundstruktur zum wissenschaftlichen Arbeiten, Unterrichtsplanung, -durchführung und -analyse zu fachlichen Schwerpunktthemen (z.B. Ökologie, Verhaltensbiologie) und/oder fachdidaktischen, pädagogischen Konzepten (z.B. Diagnostik und Förderung, Bildung für Nachhaltige Entwicklung und Bewertung).	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Fachdidaktik Biologie: Lehren und Lernen jeweils im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer komplexen Leistung im Umfang von 60 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	

Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEGY-MD5 (BIO-SEOS-MD5) (BIO-SEBS-MD5)	Blockpraktikum B im Fach Biologie	Prof. Dr. Monique Meier Monique.Meier@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, die am Arbeitsplatz Schule vorherrschenden formalen Organisationsstrukturen wahrzunehmen und fachdidaktisch-theoretische Wissensbestände in den schulischen Anwendungskontext einzupassen. Sie können theoriebezogen, eigenverantwortlich Biologieunterricht planen, durchführen und auswerten sowie hierbei ihr fachliches, fachdidaktisches und pädagogisch-psychologisches Wissen zusammenführen. Sie sind in der Lage Unterricht sowie den eigenen individuellen Lern- und Entwicklungsprozess zu reflektieren.	
Inhalte	Das Modul umfasst die Hospitation sowie selbstständige Planung, Durchführung und Evaluation von Unterrichtseinheiten mit einer theoriegeleiteten Reflexion der schulpraktischen Erfahrungen sowohl zum eigenen Unterricht als auch zu den Hospitationen.	
Lehr- und Lernformen	4 Wochen Schulpraktikum (im Block), Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Fachdidaktik Biologie: Lehren und Lernen sowie Schulpraktische Übungen im Fach Biologie jeweils im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer komplexen Leistung im Umfang von 30 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEGY-WM1 (BIO-SEOS-WM1) (BIO-SEBS-WM1)	Nutzpflanzen, Blüten- und Fruchtkökologie im Kontext Schulgarten	NN
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die wichtigsten Nutzpflanzen der Erde. Sie beherrschen grundlegende Vermehrungs- und Anbautechniken heimischer Nutzpflanzen, so dass sie einen Schulgarten längerfristig betreuen könnten. Sie sind in der Lage, natürliche Bestäubungs- und Ausbreitungsmechanismen von Pflanzen anhand charakteristischer Merkmale zu erkennen und kennen die verschiedenen Samen- und Fruchttypen sowie deren Verwendung. Sie können die gewonnenen Erkenntnisse in allgemeiner Form zusammenfassen und präsentieren.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind Kenntnis, Vermehrung, Anbau, Verarbeitung und Verwendung wichtiger Nutzpflanzen, die im Schulgarten angebaut und mit den Schülerinnen und Schülern verwendet werden können. Weiterhin sind Blüten- und Fruchtmorphologie in ihrem ökologischen Kontext Inhalt des Kurses. Zentraler Lehr-Lernort ist der Botanische Garten mit integriertem Lehr-Schulgarten.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, 3 SWS Praktikum, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Pflanzliche Vielfalt in ihrem Lebensraum sowie Morphologie, Anatomie und Physiologie der Pflanzen jeweils im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils eins von drei Wahlpflichtmodulen im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen und Lehramt an berufsbildenden Schulen, von denen eins zu wählen ist sowie eins von fünf Wahlpflichtmodulen im Fach Biologie im Studiengang Lehramt an Gymnasien, von denen zwei zu wählen sind.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 30 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEGY-WM2 (BIO-SEOS-WM2) (BIO-SEBS-WM2)	Zoologischer Garten	NN
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben ihre zoologischen Artenkenntnisse vertieft und verstehen die vielfältigen Aufgaben eines Zoologischen Gartens. Sie sind mit den unterschiedlichen Sichtweisen des Zoos vertraut. Sie kennen didaktische Möglichkeiten, wie ein Besuch im Zoo und die Nutzung der Zooschule in den Unterricht eingebunden werden kann.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die Vertiefung der Artenkenntnis von Tieren, Verhaltensbeobachtungen, sowie die Diskussion unterschiedlicher Wahrnehmungen vom Konzept Zoologischer Garten.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, 3 SWS Exkursion, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Vergleichende Morphologie und Anatomie der Tiere, Anpassungen der Tiere an ihren Lebensraum sowie Neurobiologie und Verhalten jeweils im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils eins von drei Wahlpflichtmodulen im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen und Lehramt an berufsbildenden Schulen, von denen eins zu wählen ist sowie eins von fünf Wahlpflichtmodulen im Fach Biologie im Studiengang Lehramt an Gymnasien, von denen zwei zu wählen sind.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 30 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEGY-WM3 (BIO-SEOS-WM3) (BIO-SEBS-WM3)	Bioindikation	Dr. Frank Müller Frank.Mueller@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen wichtige Zeigerpflanzen und können aufgrund dieser ökologische Standortbedingungen einschätzen. Sie beherrschen grundlegende Methoden der Bioindikation mit Moosen und Flechten. Sie sind in der Lage, wichtige Arten der heimischen Flora (Farn- und Samenpflanzen, Moose, Flechten) selbstständig zu erkennen und unbekannte Arten mit Hilfe von Bestimmungsbüchern und Floren zu bestimmen.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die ökologische Standortsansprache mittels heimischer Pflanzenarten (ökologische Zeigerwerte nach Ellenberg), die Bioindikation einschließlich von praktischen Übungen zur Ermittlung der Luft- und Gewässergüte und die Vertiefung der Artenkenntnis der Moose und Flechten sowie der Farn- und Samenpflanzen.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Übung, 2 SWS Exkursion, 2 SWS Praktikum, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Pflanzliche Vielfalt in ihrem Lebensraum sowie Morphologie, Anatomie und Physiologie der Pflanzen jeweils im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils eins von drei Wahlpflichtmodulen im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen und Lehramt an berufsbildenden Schulen, von denen eins zu wählen ist sowie eins von fünf Wahlpflichtmodulen im Fach Biologie im Studiengang Lehramt an Gymnasien, von denen zwei zu wählen sind.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 30 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEGY-WM4	Pflanzen und Tiere als Mitwelt – kulturgeschichtliche, soziopolitische und ethische Perspektiven	Prof. Dr. Maria Häusl Maria.Haeusl@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen nach Abschluss des Moduls kulturgeschichtliche (religiöse, historische) Deutungen von Pflanzen bzw. Tieren sowie soziopolitische und ethische Perspektiven der Interaktionen mit Pflanzen und Tieren. Sie kennen die Grundlagen und die Grenzen der naturwissenschaftlichen Welterklärung sowie theologische, philosophische und religionsgeschichtliche Ansätze des Weltverstehens. Sie sind in der Lage, im Diskurs die Unterschiede und die jeweiligen Potentiale diese Welterklärungsmodelle zu erklären. Sie besitzen die Kompetenz solche Diskurse zu führen.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind symbolische Wahrnehmungen von Tieren und Pflanzen in Religion und Kulturgeschichte, theologische und philosophische Ansätze des Weltverstehens und Welterklärens mit ihren Grundannahmen und sowie ihren ethischen Perspektiven.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, 2 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Pflanzliche Vielfalt in ihrem Lebensraum sowie Morphologie, Anatomie und Physiologie der Pflanzen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist eins von fünf Wahlpflichtmodulen im Fach Biologie im Studiengang Lehramt an Gymnasien, von denen zwei zu wählen sind.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer öffentlichen Mündlichen Prüfungsleistung von 45 Minuten Dauer als Einzelprüfung.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEGY-WM5	Bionik, Biotechnologie, Gentechnologie	NN
Qualifikationsziele	Die Studierenden beherrschen die Grundlagen der Bionik, Biotechnologie und Gentechnologie. Sie kennen die Arbeitsweisen und Grundprinzipien dieser Technologien und können sie an Beispielen erklären und anwenden. Die Studierenden wissen, wie die Grundkenntnisse in die Praxis überführt und juristisch reguliert werden. Sie sind in der Lage, die ethischen Aspekte der Technologien zu erfassen und eine Technikfolgenabschätzung zu treffen. Sie können die gewonnenen Erkenntnisse in allgemeiner Form zusammenfassen und präsentieren.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die Grundlagen der Technologien Bionik, Biotechnologie oder Gentechnologie. Inhalte im Bereich Bionik sind Struktur und Funktion der Lebewesen sowie die Übertragung von ihren physikalischen und chemischen Eigenschaften auf technische Fragestellungen. Inhalte im Bereich Biotechnologie sind Struktur und Funktion von biotechnologisch genutzten Mikroorganismen sowie Grundlagen und Methoden der Molekulargenetik und Klonierung. Dies beinhaltet auch Anwendungsfelder wie Weiße, Gelbe und Braune Biotechnologie. Inhalte im Bereich Gentechnologie sind Struktur und Funktion von biotechnologisch genutzten Pflanzen und Tieren sowie Methoden der Grünen und Roten Gentechnik. Weitere Inhalte sind die historische Entwicklung der jeweiligen Technologien, grundsätzliche Arbeitsweisen und ethische Aspekte mit Bezug auf aktuelle gesellschaftliche Diskussionen.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Morphologie, Anatomie und Physiologie der Pflanzen, Genetik und Zellbiologie, Anpassungen der Tiere an ihren Lebensraum sowie Genetik und Zellbiologie erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist eins von fünf Wahlpflichtmodulen im Fach Biologie im Studiengang Lehramt an Gymnasien, von denen zwei zu wählen sind.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Komplexen Leistung im Umfang von 30 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Anlage 2:**Studienablaufplan**

mit Art und Umfang der Lehrveranstaltungen (in SWS) sowie erforderlichen Leistungen, deren Art, Umfang und Ausgestaltung den Modulbeschreibungen zu entnehmen sind

Modulnummer	Modulname	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem. (M)	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	LP
		V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	
Pflichtbereich											
BIO-SEGY-M1	Humanbiologie I	2/1/1/0/0/0 PL									5
BIO-SEGY-M2	Humanbiologie II	2/1/0/0/0/1 PL									5
BIO-SEGY-M3	Pflanzliche Vielfalt in ihrem Lebensraum		0/0/4/2/0/0 PL								5
BIO-SEGY-M4	Morphologie, Anatomie und Physiologie der Pflanzen			2/2/0/0/2/0 PL							5
BIO-SEGY-M5	Genetik und Zellbiologie			2/0/1/0/2/0 PL							5
BIO-SEGY-M6	Vergleichende Morphologie und Anatomie der Tiere				2/0/2/2/0/0 PL						5
BIO-SEGY-M7	Anpassungen der Tiere an ihren Lebensraum				2/2/2/0/0/0 2 PL						5
BIO-SEGY-M8	Neurobiologie und Verhalten					2/1/0/0/0/1 PL					5
BIO-SEGY-M9	Evolution und Vielfalt						2/3/0/0/0/0 PL				5
BIO-SEGY-M10	Experimentelle Ökologie und Nachhaltigkeit							2/2/0/0/0/0 PL	0/2/2/2/0/0 PL		10
BIO-SEGY-M11	Ökologie und Biogeographie								0/4/0/0/0/0 PL		5

Modulnummer	Modulname	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem. (M)	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	LP
		V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	
BIO-SEGY-M12	Mikrobiologie									2/0/0/0/3/0 2 PL	5
BIO-SEGY-M13	Grundlagen der Biochemie									2/1/0/0/2/0 PL	5
BIO-SEGY-MD1	Fachdidaktik Biologie: Grundlagen		1/3/2/0/0/0 2 PL								5
BIO-SEGY-MD2	Fachdidaktik Biologie: Lehren und Lernen					0/4/1/0/0/0 PL					5
BIO-SEGY-MD3	Schulpraktische Übungen im Fach Biologie					0/1/0/0/0/0 2 SWS Schul- praktikum PL					5
BIO-SEGY-MD4	Fachdidaktik Biologie: Vertiefung							0/4/0/0/0/0 PL			5
BIO-SEGY-MD5	Blockpraktikum B im Fach Biologie							4 Wochen Schul- praktikum (im Block) PL			5
Wahlpflichtbereich											
BIO-SEGY-WM1*	Nutzpflanzen, Blüten- und Fruchtökologie im Kontext Schulgarten						0/2/0/0/3/0 PL				5
BIO-SEGY-WM2*	Zoologischer Garten						0/2/0/3/0/0 PL				5

Modulnummer	Modulname	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem. (M)	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	LP
		V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	
BIO-SEGY-WM3*	Bioindikation						0/0/2/2/2/0 PL				5
BIO-SEGY-WM4*	Pflanzen und Tiere als Mitwelt – kulturgeschichtliche, soziopolitische und ethische Perspektiven						0/2/0/0/0/2 PL				5
BIO-SEGY-WM5*	Bionik, Biotechnologie, Gentechnologie									2/2/0/0/0/0 PL	5
LP		10	10	10	10	15	10	15	10	15	105

* Alternativ, nach Wahl der bzw. des Studierenden, sind 2 aus 5 zu wählen.

SWS Semesterwochenstunden

Sem. Semester

M Mobilitätsfenster gemäß § 6 Absatz 1 Satz 3 Studienordnung für den Studiengang Lehramt an Gymnasien

LP Leistungspunkte

V Vorlesung

Ü Übung

S Seminar

EX Exkursion

P Praktikum

T Tutorium

PL Prüfungsleistung(en)

Studienordnung für das Fach Biologie im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen

Vom 15. Mai 2023

Aufgrund des § 36 Absatz 1 des Sächsischen Hochschulfreiheitsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Januar 2013 (SächsGVBl. S. 3) in Verbindung mit der Lehramtsprüfungsordnung I vom 19. Januar 2022 (SächsGVBl. S. 46) erlässt die Technische Universität Dresden die nachfolgende Studienordnung als Satzung.

Inhaltsübersicht

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Ziele des Studiums
- § 3 Aufbau und Ablauf des Studiums
- § 4 Inhalte des Studiums
- § 5 Leistungspunkte
- § 6 Anpassung von Modulbeschreibungen
- § 7 Inkrafttreten und Veröffentlichung

- Anlage 1: Modulbeschreibungen
- Anlage 2: Studienablaufplan

§ 1 Geltungsbereich

Diese Studienordnung regelt auf der Grundlage des Sächsischen Hochschulfreiheitsgesetzes, der Lehramtsprüfungsordnung I (LAPO I) und der Modulprüfungsordnung Lehramt berufsbildende Schulen Ziele, Inhalt, Aufbau und Ablauf des Studiums des Faches Biologie im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen an der Technischen Universität Dresden. Sie ergänzt die Studienordnung für den Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen.

§ 2 Ziele des Studiums

(1) Die Studierenden verfügen über sichere Kenntnisse der Grundlagen der Biologie mit ihren Teilgebieten, insbesondere Botanik, Zoologie, Molekular- und Zellbiologie, Genetik oder Humanbiologie. Sie besitzen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowohl im experimentellen und theoretischen Bereich und bei der Anwendung aktueller Methoden. Die Studierenden haben die Einheit und direkte Wechselbeziehung von Experiment und Theorie verstanden, können theoretische Konzepte und Experimente miteinander verbinden sowie naturwissenschaftliche Arbeitsweisen im Hinblick auf ihre Vermittlung im Schulunterricht reflektieren. Ausgehend von grundlegenden und weiterführenden Konzepten und Fragestellungen in der Biologie sind sie imstande, den Schulstoff von einem übergeordneten Standpunkt aus zu beurteilen. Die Studierenden sind fähig, auf Basis des erworbenen Wissens, Auswirkungen biologischer Forschung innerhalb von Wissenschaft und Gesellschaft, insbesondere im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung, wie auch die Anwendung aktueller biologischer Erkenntnisse im Schulunterricht angemessen zu erklären. Sie sind mit dem stark interdisziplinären Charakter des Fachs vertraut und nutzen das für die Entwicklung vernetzten und fächerübergreifenden Denkens und zur Allgemeinbildung der Schülerinnen und Schüler. Sie beherrschen die didaktische Rekonstruktion biologischer Wissensbestände und verfügen über Fähigkeiten und Fertigkeiten, biologische Inhalte in der Schule, vor allem durch Experimente und Beobachtungen im Labor und in verschiedenen Lebensräumen zu vermitteln. Ausgehend von eigenen schulpraktischen Erfahrungen sind sie befähigt, einen motivierenden Biologieunterricht theoretisch fundiert zu gestalten, methodisch angemessen durchzuführen, tiefgründig zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Dabei setzen sie unterschiedliche, insbesondere auch digitale Medien sachgerecht und zielorientiert ein. Sie sind in der Lage, Schülerinnen und Schüler gleichermaßen für biologische Themen, vor allem in der Komplexität der lebendigen Umwelt, zu motivieren und ihre naturwissenschaftlichen Interessen zu fördern. Sie können sich eigenständig mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen in der Biologie vertraut machen und beherrschen Strategien für ihre persönliche fachliche und didaktische Weiterbildung.

(2) Die Studierenden sind durch ihre Kompetenzen dazu befähigt, in den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an berufsbildenden Schulen einzutreten. Darüber hinaus sind sie in verschiedensten weiteren Bereichen für eine selbstständige wissenschaftliche oder wissensvermittelnde Tätigkeit qualifiziert.

§ 3 Aufbau und Ablauf des Studiums

(1) Das Studium des Faches Biologie ist modular aufgebaut. Das Lehrangebot ist auf neun Semester verteilt. Das Fach Biologie kann nur mit der ersten Fachrichtung Chemietechnik kombiniert werden.

(2) Das Studium umfasst 18 Pflichtmodule und ein Wahlpflichtmodul, das eine Schwerpunktsetzung nach Wahl der bzw. des Studierenden ermöglicht. Als Wahlpflichtmodule stehen die Module Nutzpflanzen, Blüten- und Fruchtkologie im Kontext Schulgarten, Zoologischer Garten sowie Bioindikation zur Auswahl. Die Wahl ist verbindlich. Eine Umwahl ist nur einmal möglich; sie erfolgt durch einen schriftlichen Antrag der bzw. des Studierenden an das Prüfungsamt, in dem das zu ersetzende und das neu gewählte Wahlpflichtmodul zu benennen sind. Das Studium beinhaltet das Fach im engeren Sinne (Fachstudium) und die Fachdidaktik. Das Fachstudium umfasst 13 Pflichtmodule und ein Wahlpflichtmodul. Die Fachdidaktik umfasst fünf Pflichtmodule.

(3) Wesentlicher Bestandteil des Studiums sind die der Fachdidaktik zugeordneten schulpraktischen Studien in einem zehn Leistungspunkten entsprechenden Umfang. Sie werden absolviert als semesterbegleitendes Praktikum, das dem Modul Schulpraktische Übungen im Fach Biologie zugeordnet ist, sowie als Blockpraktikum in der vorlesungsfreien Zeit, das dem Modul Blockpraktikum B im Fach Biologie zugeordnet ist.

(4) Qualifikationsziele, Inhalte, umfasste Lehr- und Lernformen, Voraussetzungen, Verwendbarkeit, Häufigkeit, Arbeitsaufwand sowie Dauer der einzelnen Module sind den Modulbeschreibungen (Anlage 1) zu entnehmen.

(5) Die sachgerechte Aufteilung der Module auf die einzelnen Semester, deren Beachtung den Abschluss des Studiums in der Regelstudienzeit ermöglicht, ebenso Art und Umfang der jeweils umfassten Lehrveranstaltungen sowie Anzahl und Regelzeitpunkt der erforderlichen Prüfungsleistungen sind dem beigefügten Studienablaufplan (Anlage 2) zu entnehmen.

(6) Das Angebot an Wahlpflichtmodulen sowie der Studienablaufplan können auf Vorschlag der Studienkommission durch den Fakultätsrat geändert werden. Das aktuelle Angebot an Wahlpflichtmodulen ist zu Semesterbeginn in der jeweils üblichen Weise bekannt zu machen. Der geänderte Studienablaufplan gilt für die Studierenden, denen er zu Studienbeginn in der jeweils üblichen Weise bekannt gegeben wird. Über Ausnahmen zu Satz 3 entscheidet der Prüfungsausschuss der Fakultät Biologie auf Antrag der bzw. des Studierenden.

§ 4

Inhalte des Studiums

Das Studium umfasst das Fach Biologie mit seinen Teilgebieten wie Botanik, Zoologie, Molekular- und Zellbiologie, Genetik, Humanbiologie und weitere. Die theoretischen Anteile werden ergänzt durch biologische Praktika, Exkursionen und schulpraktische Studien. Die Inhalte umfassen grundlegende Kenntnisse über Artenvielfalt, Bau und Funktion von Organismen von der Zelle über die Gewebe bis zum Individuum, ihre Physiologie, sowie die Wechselbeziehungen untereinander und zur Umwelt. Besondere Bedeutung hat der Mensch bezüglich Aufbau und Funktion der Organe, des Muskel- und Skelettsapparates, des Nervensystems und der verschiedenen physiologischen Prozesse bis hin zur Individualentwicklung, einschließlich Pubertät und Sexualität. Weiterhin werden grundlegende Aspekte der Genetik vermittelt, wie Codierung von Information in DNA und RNA, Vererbung, Transkription und Translation, aber auch Ursachen von Erbkrankheiten und in der Mikrobiologie physiologische Prozesse von Mikroorganismen, die auf unterschiedliche Weise von Bedeutung sind, z.B. beim Abbau von organischen Materialien im Kreislauf der Natur oder zur Herstellung von Medikamenten oder Enzymen. In der Biologiedidaktik werden Lehren und Lernen der Biologie, Unterrichtskonzepte und -methoden sowie allgemeine fachdidaktische Grundlagen behandelt. Die Studierenden sammeln Erfahrungen in der methodisch vielfältigen Gestaltung des Biologieunterrichts und werden so auf die Unterrichtspraxis vorbereitet.

§ 5 Leistungspunkte

(1) Der gesamte Arbeitsaufwand für das Studium im Fach Biologie entspricht 100 Leistungspunkten, davon 25 Leistungspunkten in der Fachdidaktik einschließlich zugeordneter schulpraktischer Studien und umfasst die nach Art und Umfang in den Modulbeschreibungen bezeichneten Lehr- und Lernformen und Prüfungsleistungen.

(2) In den Modulbeschreibungen ist angegeben, wie viele Leistungspunkte durch ein Modul jeweils erworben werden können. Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden wurde.

§ 6 Anpassung von Modulbeschreibungen

(1) Zur Anpassung an geänderte Bedingungen können die Modulbeschreibungen im Rahmen einer optimalen Studienorganisation mit Ausnahme der Felder „Modulname“, „Qualifikationsziele“, „Inhalte“, „Lehr- und Lernformen“, „Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten“, „Leistungspunkte und Noten“ sowie „Dauer des Moduls“ in einem vereinfachten Verfahren geändert werden.

(2) Im vereinfachten Verfahren beschließt der Fakultätsrat die Änderung der Modulbeschreibung auf Vorschlag der Studienkommission. Die Änderungen sind in der jeweils üblichen Weise zu veröffentlichen.

§ 7 Inkrafttreten und Veröffentlichung

(1) Diese Studienordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der TU Dresden in Kraft.

(2) Sie gilt für alle zum Wintersemester 2023/2024 oder später im Fach Biologie im Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen immatrikulierten Studierenden.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrats der Fakultät Biologie vom 2. November 2022, der Anzeige beim Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus vom 9. November 2022 und der Genehmigung des Rektorates vom 15. Dezember 2022.

Dresden, den 15. Mai 2023

Die Rektorin
der Technischen Universität Dresden

Prof. Dr. Ursula M. Staudinger

**Anlage 1:
Modulbeschreibungen**

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEBS-M1 (BIO-SEOS-M1) (BIO-SEGY-M1)	Humanbiologie I	Prof. Dr. Karsten Kretschmer Karsten.Kretschmer@tu- dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen Aufbau und Funktion des Herz-Kreislauf-, Hormon-, und Immunsystems des Menschen und verfügen über ein grundlegendes theoretisches Wissen zur Pathologie ausgewählter humaner Erkrankungen. Sie besitzen die Kompetenz, die den Krankheiten zugrunde liegenden pathophysiologischen Mechanismen in einem biomedizinischen Kontext darzustellen, und Prophylaxe- und Therapiemöglichkeiten zu erläutern.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die Grundlagen zur Anatomie und Physiologie des humanen Herzkreislauf- (Blutgefäße, Herz, Lunge) und Hormonsystems, sowie die humanmedizinischen Grundlagen ihrer funktionellen Störungen. Weitere Inhalte sind die Grundlagen zum Aufbau und zur Funktionsweise des Immunsystems sowie die Anwendung der Kenntnisse über das Immunsystem auf erwünschte (Immunität, Krebsabwehr) und unerwünschte (Allergien, Autoimmunkrankheiten, Abstoßung) immunologische Prozesse.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 1 SWS Seminar, 1 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Es werden Kenntnisse der Biologie auf Abiturniveau (Grundkurs) vorausgesetzt.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Mikrobiologie.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 30 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEBS-M2 (BIO-SEOS-M2) (BIO-SEGY-M2)	Humanbiologie II	Prof. Dr. Catherina G. Becker Catherina.Becker@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen Aufbau und Funktion des Nervensystems inklusive der Sinnesorgane, des Verdauungssystems des Menschen, und verfügen hier über ein grundlegendes Wissen. Sie können die Physiologie und Pathophysiologie dieser Systeme darstellen und in einen Zusammenhang mit menschlicher Gesundheit und Verhalten stellen. Sie verstehen die menschliche sexuelle Entwicklung, Pubertät und Schwangerschaft.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die Grundlagen zur Anatomie und Physiologie des Bewegungsapparates, der Sinnesorgane (Ohr, Nase, Auge), des Nervensystems, des Ernährungs- und Verdauungssystems, sowie der Niere. Inhalte sind außerdem die Grundlagen der menschlichen Sexualentwicklung, Pubertät, Empfängnis und Verhütung, sowie der Wirkung von Hormonen auf Körper und Verhalten.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 1 SWS Seminar, 1 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Es werden Kenntnisse der Biologie auf Abiturniveau (Grundkurs) vorausgesetzt.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Neurobiologie und Verhalten. Es schafft im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Mikrobiologie.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer komplexen Leistung im Umfang von 30 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. verantwortlicher Dozent
BIO-SEBS-M3 (BIO-SEOS-M3) (BIO-SEOS-M3)	Pflanzliche Vielfalt in ihrem Lebensraum	Prof. Dr. Christoph Neinhuis Christoph.neinhuis@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, anhand dichotomer Bestimmungsschlüssel (Florenwerke) oder moderner Apps Pflanzen zu bestimmen, mithilfe geeigneter Instrumente zu präparieren, zu dokumentieren (inklusive zeichnen) und repräsentative Herbarbelege anzulegen. Sie kennen die Pflanzen im Zusammenhang mit ihren natürlichen Lebensräumen und der Interaktion mit anderen Organismengruppen (z.B. Pilze oder Insekten).	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die Grundlagen der pflanzlichen Vielfalt und ihrer Lebensräume, darunter Erkennen der wichtigsten heimischen Pflanzenfamilien inklusive wichtiger Nutzpflanzengruppen, Interaktionen von Pflanzen mit anderen Organismengruppen, z.B. Symbionten, Bestäuber oder Pathogene. Bestimmung unbekannter Pflanzen anhand der erworbenen Methodik.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Übung, 2 SWS Exkursion, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Es werden Kenntnisse der Biologie auf Abiturniveau (Grundkurs) vorausgesetzt.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzungen für die Module Evolution und Vielfalt, Ökologie und Biogeographie, Experimentelle Ökologie und Nachhaltigkeit, Bioindikation sowie Nutzpflanzen, Blüten- und Fruchtökologie im Kontext Schulgarten. Es schafft im Fach Biologie im Studiengang Lehramt an Gymnasien die Voraussetzung für das Modul Pflanzen und Tiere als Mitwelt – kulturgeschichtliche, soziopolitische und ethische Perspektiven.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 30 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEBS-M4 (BIO-SEOS-M4) (BIO-SEGY-M4)	Morphologie, Anatomie und Physiologie der Pflanzen	Prof. Dr. Christoph Neinhuis Christoph.neinhuis@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden beherrschen die Grundlagen des Mikroskopierens zur Darstellung und Analyse pflanzlicher Strukturen. Sie kennen die Charakteristika pflanzlicher Gewebe, den Zusammenhang zwischen Struktur, Funktion von Zellen und Geweben sowie deren physiologischer Prozesse. Sie sind in der Lage, ihnen unbekannte pflanzliche Objekte zu interpretieren und die Ergebnisse in einen größeren Kontext bezüglich Anpassungen an den Lebensraum zu stellen. Sie können die gewonnenen Erkenntnisse in allgemeiner Form zusammenfassen und präsentieren.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die Grundlagen zur Morphologie, Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Inhalte sind außerdem die mikroskopische Analyse, Zeichnen von Geweben, Aufbau und Durchführung von Experimenten, Dokumentation sowie die Präsentation der Ergebnisse.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Seminar, 2 SWS Praktikum, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Es werden Kenntnisse der Biologie auf Abiturniveau (Grundkurs) vorausgesetzt.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzungen für die Module Nutzpflanzen, Blüten- und Fruchtökologie im Kontext Schulgarten sowie Bioindikation. Es schafft im Fach Biologie im Studiengang Lehramt an Gymnasien jeweils die Voraussetzung für die Module Bionik, Biotechnologie, Gentechnologie sowie Pflanzen und Tiere als Mitwelt –kulturgeschichtliche, soziopolitische und ethische Perspektiven.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 30 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEBS-M5 (BIO-SEOS-M5) (BIO-SEGY-M5)	Genetik und Zellbiologie	Prof. Dr. Christian Dahmann Christian.Dahmann@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die Grundlagen der Zellenlehre, der Lichtmikroskopie und der Struktur und Funktion von tierischen Zellen und Geweben. Wesentliche zelluläre Stoffwechselprozesse sind ihnen bekannt. Weiterhin kennen sie die molekularen Grundlagen der Speicherung, Weitergabe und Realisierung der Erbanlagen und deren Anwendung in der Gentechnik und sind in der Lage, sich in Bezug zu Nutzen und Risiken gentechnischer Methoden, insbesondere der gentechnischen Methoden zur Veränderung von Organismen, zu positionieren.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die Grundlagen zur Struktur und Funktion von tierischen Zellen und Geweben und deren Analyse durch lichtmikroskopische Methoden sowie die Vererbungslehre, die Grundlagen der Molekulargenetik und ihrer Anwendungen und der Aufbau und die Durchführung von Experimenten.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 1 SWS Übung, 2 SWS Praktikum, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Es werden Kenntnisse der Biologie auf Abiturniveau (Grundkurs) vorausgesetzt.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Experimentelle Ökologie und Nachhaltigkeit. Es schafft im Fach Biologie im Studiengang Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für die Module Mikrobiologie und Grundlagen der Biochemie. Es schafft im Fach Biologie im Studiengang Lehramt an Gymnasien die Voraussetzung für das Modul Bionik, Biotechnologie, Gentechnologie.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEBS-M6 (BIO-SEOS-M6) (BIO-SEGY-M6)	Vergleichende Morphologie und Anatomie der Tiere	NN
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die allgemeine Morphologie und Anatomie ausgewählter Tiergruppen (Weichtiere, Ringelwürmer, Fische, Amphibien, Reptilien, Vögel, Säugetiere) einschließlich ihrer Entwicklungsstadien, Biodiversität und ihres Verhaltens. Sie können verschiedene Tierarten fachgerecht präparieren, mittels Mikroskopie untersuchen und deren Merkmale dokumentieren. Die Studierenden sind weiterhin in der Lage, Tiere mittels dichotomer Bestimmungsschlüssel oder digitaler Apps zu bestimmen, wirbellose Tiere zu präparieren und eine zoologische Sammlung (Invertebraten) anzulegen. Sie kennen außerdem die Anpassungen der Fauna an verschiedene Biotope.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die Grundlagen der Morphologie, Anatomie und Systematik ausgewählter Tiergruppen. Die Methoden umfassen die makroskopische Präparation verschiedener Tierarten, die Bestimmung von Vertretern der wichtigsten einheimischen Tierfamilien sowie die Dokumentation der Ergebnisse.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Übung, 2 SWS Exkursion, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Es werden Kenntnisse der Biologie auf Abiturniveau (Grundkurs) vorausgesetzt.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzungen für die Module Evolution und Vielfalt, Ökologie und Biogeographie sowie Zoologischer Garten.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 30 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEBS-M7 (BIO-SEOS-M7) (BIO-SEGY-M7)	Anpassungen der Tiere an ihren Lebensraum	NN
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, morphologische und physiologische Anpassungen der Tiere an ihren Lebensraum zu beschreiben, Interaktionen zu anderen Gruppen sowie spezielle Anpassungen von Parasiten und Symbionten zu erklären. Die Studierenden können mikroskopische Präparate mit Hilfe des Lichtmikroskops untersuchen und dokumentieren. Sie können Zelltypen, Gewebe und Organe in histologischen Präparaten erkennen und deren Zusammenhang zwischen Struktur, Mikro-Anatomie und Physiologie herstellen. Sie sind befähigt, Organsysteme ausgewählter Tiergruppen zu vergleichen und zu präsentieren und können die Bedeutung der Tiere für den Menschen darstellen und Aspekte des Tierwohls in Bezug setzen.	
Inhalte	Das Modul umfasst die Grundlagen der Morphologie, Physiologie, Ökologie und Evolution der Tiere. Methodische Inhalte sind die mikroskopische Analyse von Geweben und Organen.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 2 SWS Seminar, 2 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Es werden Kenntnisse der Biologie auf Abiturniveau (Grundkurs) vorausgesetzt.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzungen für die Module Evolution und Vielfalt, Ökologie und Biogeographie, Experimentelle Ökologie und Nachhaltigkeit sowie Zoologischer Garten. Es schafft im Fach Biologie im Studiengang Lehramt an Gymnasien die Voraussetzung für das Modul Bionik, Biotechnologie, Gentechnologie.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer und einer Komplexen Leistung im Umfang von 15 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der einzelnen Prüfungsleistungen. Die Klausurarbeit wird zweifach und die Komplexe Leistung einfach gewichtet.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEBS-M8 (BIO-SEOS-M8) (BIO-SEGY-M8)	Neurobiologie und Verhalten	Prof. Dr. Catherina G. Becker Catherina.Becker@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die dem menschlichen und tierischem Verhalten, sowie dem Lernen und Gedächtnis unterliegenden Mechanismen. Sie verfügen über ein gutes Verständnis erblicher und erlernter Verhaltensweisen und deren Bedeutung für Überleben und Fortpflanzung, sowie von Stressmechanismen und Suchtverhalten. Sie können kausale Zusammenhänge zwischen internen und externen Stimuli und Verhalten verständlich darstellen.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die Grundlagen der Anatomie und Physiologie, die Lernen und Gedächtnis sowie komplexe ererbte und erlernte Verhaltensweisen ermöglicht. Menschliche und tierische Verhalten in Reaktion zu ihrem Umfeld werden an Beispielen der Partnerwahl, Räuber- und Beutestrategien, und Sozialverhalten vermittelt.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 1 SWS Seminar, 1 SWS Tutorium, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Humanbiologie II im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen die Voraussetzung für das Modul Zoologischer Garten.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 Minuten Dauer.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEBS-M9 (BIO-SEOS-M9) (BIO-SEGY-M9)	Evolution und Vielfalt	NN
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben die Fähigkeit erworben, die Evolution als treibende Kraft der stammesgeschichtlichen Entwicklung von Lebewesen zu erkennen. Sie können Stammbäume an Hand von Merkmalen erstellen. Als Spezialfall wird die evolutive Genese des modernen Menschen an Hand der Merkmalsprogressionen nachvollzogen und Methoden zur Aufklärung des menschlichen Stammbaumes (Analyse von Fossilien, mt-DNA) erlernt. Sie besitzen die Fähigkeit, natürliche Selektion als Überlebenskriterium für neue Arten zu erkennen und die Mechanismen der Artbildung in Lebensräumen zu unterscheiden. Als Basiskompetenzen haben die Studierenden die Fähigkeit zur didaktischen Aufbereitung evolutionsbiologischer Fragestellungen unter Einbezug außerschulischer Lernorte (z.B. Museen) erworben.	
Inhalte	Im Modul werden grundlegende Mechanismen und Hypothesen behandelt sowie wichtige Methoden stammesgeschichtlicher Rekonstruktion vorgestellt und verschiedene Mechanismen der Artbildung aus Populationen, wie vor allem abiotische Differenzierungsmechanismen (z. B. durch geographische Separierung) behandelt. Das Modul beinhaltet Grundbegriffe und Mechanismen in der Evolutionsbiologie, Entstehung der Variabilität, Homologiebegriff, Konvergenz, Artbegriff, Grundbegriffe der Phylogenetik, Konstanz und Variabilität genetischer Merkmale, Mutationsformen -ursachen und -folgen, natürliche und sexuelle Selektion, Artbildung, Populationsgenetik und der molekularen Uhr. Das Modul führt in die Rekonstruktion der Stammesgeschichte (Phylogenetik) ein und liefert damit auch Verständnis für das System der Organismen. Die Evolutionsgeschichte des modernen Menschen ist dabei ein Beispiel.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 3 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Pflanzliche Vielfalt in ihrem Lebensraum, Vergleichende Morphologie und Anatomie der Tiere sowie Anpassungen der Tiere an ihren Lebensraum jeweils im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	

Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzungen für das Modul Experimentelle Ökologie und Nachhaltigkeit.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 30 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEBS-M10 (BIO-SEOS-M10) (BIO-SEGY-M10)	Experimentelle Ökologie und Nachhaltigkeit	Dr. Jannette Wober Jannette.Wober@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden kennen heimische Lebensräume, deren Pflanzen und Tierwelt und Interaktionen sowie die klimatischen und edaphischen Faktoren des Standortes. Die Studierenden kennen die für ein Habitat wichtigen trophischen Ebenen, Nahrungsketten und sind in der Lage, die daran beteiligten Pflanzen und Tiere sowie wichtige Pilze und Algen zu bestimmen. Sie können Umweltproben entnehmen, grundlegende Eigenschaften analysieren und die Befunde zur Fauna und Flora in Beziehung setzen sowie unter gesellschafts- und umweltkritischen Perspektiven betrachten. Darauf aufbauend sind sie in der Lage, nachhaltigkeitsbezogene sowie bioethische Fragestellungen zu analysieren. Sie können sich an der öffentlichen Debatte zu bewertungsrelevanten Problemfeldern im Kontext der Ziele für eine Nachhaltige Entwicklung (SDGs) beteiligen und sich in Verbindung mit ihrem Fachwissen in einen aufklärten Diskurs einbringen. Die Studierenden eignen sich in der Ausübung eigener Projekte Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten an.</p>	
Inhalte	<p>Inhalte des Moduls sind qualitativ und quantitativ zu erfassende, in ihrer Anpassung spezifische Organismengruppen sowie edaphische Faktoren (pH-Wert, Nährstoffe, Humusanteil, Sauerstoff, Temperatur etc.) von ausgewählten Habitaten, u.a. Wald und Gewässer. Das Modul umfasst die Anleitung zur Planung eigener Projekte in denen erfasste Umweltdaten u.a. digital gestützt dokumentiert, ausgewertet, verglichen und zur Präsentation aufbereitet werden. Hierbei selbstgewählte Forschungsansätze beziehen u.a. die regionalen Bedingungen und etwaige Probleme als mehrperspektivische Bewertungsgrundlage der Befunde mit ein. In diesem Zusammenhang werden grundlegende Theorien behandelt sowie praktische Anwendungen und Konflikte bei bioethischen und nachhaltigkeitsbezogenen Bewertungsprozessen vermittelt. Es werden ethisch-relevante Punkte wie z.B. zur weltweiten Nahrungsmittelproduktion und zum Erhalt von Ökosystemen als auch zur Guten Wissenschaftlichen Praxis und von verantwortungsvollem Handeln in den Biowissenschaften nahegebracht.</p>	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 4 SWS Seminar, 2 SWS Übung, 2 SWS Exkursion, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	<p>Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Pflanzliche Vielfalt in ihrem Lebensraum, Genetik und Zellbiologie, Anpassungen der Tiere an ihren Lebensraum, Evolution und Vielfalt jeweils im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.</p>	

Verwendbarkeit	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 30 Stunden und einer Komplexen Leistung im Umfang von 30 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 10 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung. Die Modulnote ergibt sich aus dem ungewichteten Durchschnitt der einzelnen Prüfungsleistungen.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Studienjahr, beginnend im Wintersemester, angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 300 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst zwei Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEBS-M11 (BIO-SEOS-M11) (BIO-SEGY-M11)	Ökologie und Biogeographie	Prof. Dr. Christoph Neinhuis Christoph.neinhuis@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden beherrschen die Grundlagen der Biogeographie von Pflanzen und Tieren sowie deren gegenseitige Abhängigkeit. Insbesondere kennen sie die Verteilung wichtiger Tier- und Pflanzengruppen auf den unterschiedlichen Kontinenten und können anhand der globalen Temperatur und Niederschlagsverteilung die wichtigsten Vegetationszonen ansprechen. Außerdem kennen die Studierenden verschiedene Schutzgebietskategorien.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die Grundlagen der Verbreitung von Pflanzen und Tieren aus evolutionärer Perspektive, global bedeutende Lebensräume und ihr Vorkommen in verschiedenen Klimazonen (Regenwälder, Savannen, Wüsten etc.) sowie die Abhängigkeiten zwischen Pflanzen und Tieren in diesen Lebensräumen bzw. deren Anpassungen an unterschiedliche Umweltbedingungen. Inhalt ist zudem die Kategorisierung von Schutzgebieten.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Pflanzliche Vielfalt in ihrem Lebensraum, Vergleichende Morphologie und Anatomie der Tiere sowie Anpassungen der Tiere an ihren Lebensraum jeweils im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 30 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin bzw. Verantwortlicher Dozent
BIO-SEBS-M12 (BIO-SEGY-M12)	Mikrobiologie	Dr. Jannette Wober Jannette.Wober@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben grundlegendes Verständnis zu den Themen- und Arbeitsfelder der Mikrobiologie und kennen fachliche Schlüsselbegriffe. Sie können die Mikrobiologie als zentrales Fachgebiet innerhalb der modernen (Molekular)Biologie einordnen sowie die fundamentale Rolle, die Mikroben in globalen Prozessen spielen. Die Studierenden können die Relevanz beschreiben, die Mikroorganismen für den Menschen haben. Sie wenden grundlegende Techniken mikrobiologischen Arbeitens an und können kritisch die Möglichkeiten und Grenzen der modernen Mikrobiologie einschätzen und darstellen.	
Inhalte	Das Modul beinhaltet die Definition des Fachgebietes der Mikrobiologie und des Mikробenkonzepts, die Struktur und Funktion der relevanten Komponenten einer mikrobiellen Zelle sowie der Bedeutung mikrobieller Leistungen für den Menschen. Es umfasst einen Überblick über die Diversität der Mikroorganismen (inklusive der Viren), ihrer Stoffwechselleistungen und deren Einfluss auf globale Stoffzyklen. Neben den Grundlagen des mikrobiellen Wachstums sind Grundkonzepte der Bakterien- und Phagengenetik Inhalte des Moduls. Des Weiteren umfasst das Modul mikrobiologische Arbeitstechniken sowie die Isolierung und Identifizierung mit biochemischen und molekularen Methoden unter Einbezug der Arbeitssicherheit im Labor.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 3 SWS Praktikum, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Humanbiologie I, Humanbiologie II sowie Genetik und Zellbiologie jeweils im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 60 Minuten Dauer und einem Portfolio im Umfang von 15 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der einzelnen Prüfungsleistungen. Die Klausurarbeit wird einfach und das Portfolio zweifach gewichtet.	

Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEBS-M13 (BIO-SEGY-M13)	Grundlagen der Biochemie	Dr. Jannette Wober Jannette.Wober@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden besitzen ein grundsätzliches Verständnis über die Chemie der Lebensvorgänge und haben verinnerlicht, dass alle wesentlichen biologischen Prozesse durch biochemische Mechanismen gesteuert und festgelegt sind. Sie können Aufbau, Struktur und Funktion der wesentlichen Arten biologischer Makromoleküle beschreiben und die verschiedenen Prozesse des Stoffwechsels einordnen. Sie können die grundlegenden Prinzipien des Energie- und Grundstoffwechsels im zellulären Zusammenhang einordnen und durch einfache chemische Zusammenhänge begründen. Sie sind in der Lage, einfache, potentiell schulunterrichtsrelevante biochemische Experimente durchzuführen, zu protokollieren und auszuwerten sowie an das schulische Umfeld anzupassen. Sie können ihre Ergebnisse vermitteln und haben ihre Fähigkeit zur konstruktiven Arbeit im Team gestärkt.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die Grundlagen zu Struktur, Zusammensetzung und Stoffwechsel der Kohlenhydrate, Proteine, Fette und Nukleinsäuren, Enzyme und Enzymkinetik, Energie-Stoffwechsel, oxidative Phosphorylierung und Photophosphorylierung, Transportmechanismen sowie Aufbau und Durchführung von Experimenten, Dokumentation sowie die Präsentation der Ergebnisse.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Vorlesung, 1 SWS Seminar, 2 SWS Praktikum, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Genetik und Zellbiologie jeweils im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 30 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEBS-MD1 (BIO-SEOS-MD1) (BIO-SEGY-MD1)	Fachdidaktik Biologie: Grundlagen	Prof. Dr. Monique Meier Monique.Meier@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden besitzen ein grundlegendes biologiedidaktisches Wissen zu Theorien, Konzepten und Methoden. Sie haben ein Verständnis für die Bedeutung der Biologie als Wissenschaft und Unterrichtsfach unter Einbezug fachlicher, fachdidaktischer und pädagogischer Wissensfacetten entwickelt. Sie können Bildungsziele und Kompetenzbereiche des Faches Biologie beschreiben sowie deren Ausprägung in ausgewählten praxisnahen Unterrichtsszenarien analysieren und in ersten angeleiteten Unterrichtsplanungen, verbunden mit basalen Kenntnissen zu Möglichkeiten der Förderung individueller Lernprozesse unter Einbezug von Instrumenten zur Lerndiagnose und Leistungsmessung, berücksichtigen. Sie sind in der Lage fachgemäße Arbeitstechniken und Erkenntnismethoden zu exemplarischen Fachinhalten und/oder der Erforschung von biologischen Naturphänomenen in forschend angelegten Lernumgebungen umzusetzen und hinsichtlich möglicher Lernhürden bei Schülerinnen und Schülern zu reflektieren.	
Inhalte	Inhalte des Moduls umfassen Ziele, Curricula, Konzepte, Methoden und Medien des Biologieunterrichts (u.a. Lebewesen, Modelle); angestrebte Kompetenzen und Lernziele; Interessen, Vorstellungen und Lernstrategien von Schülerinnen und Schülern; Auswahl von Unterrichtsinhalten und Unterrichtsplanung; Diagnose und Evaluation von Unterricht; fachübergreifende Themen (z.B. Gesundheits-, Sexualbildung, Bildung Nachhaltige Entwicklung) sowie außerschulische Lernorte und im besonderem Umfang biologische Arbeitstechniken (z.B. Mikroskopieren, Messen) und fachmethodische Denk- und Arbeitsweisen (z.B. Experimentieren, Beobachten, Vergleichen).	
Lehr- und Lernformen	1 SWS Vorlesung, 3 SWS Seminar, 2 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzungen für die Module Fachdidaktik Biologie: Lehren und Lernen sowie Schulpraktische Übungen im Fach Biologie.	

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 60 Minuten Dauer und einer Komplexen Leistung im Umfang von 25 Stunden.
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der einzelnen Prüfungsleistungen. Die Klausurarbeit wird einfach und die Komplexe Leistung zweifach gewichtet.
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEBS-MD2 (BIO-SEOS-MD2) (BIO-SEGY-MD2)	Fachdidaktik Biologie: Lehren und Lernen	Prof. Dr. Monique Meier Monique.Meier@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden besitzen anschlussfähiges, fachdidaktisches Wissen zur konzeptionellen Gestaltung von Biologieunterricht und deren exemplarischen Anwendung anhand von Themen der Mittel- bis Oberstufe. Sie sind in der Lage Bildungsstandards des Fachs und Lernziele im Rahmen einer kompetenzorientierten Unterrichtsplanung sowohl thematisch als auch vor dem Hintergrund heterogener Lernvoraussetzungen und -bedürfnisse fachdidaktisch-pädagogisch zu konkretisieren und didaktisch aufzuarbeiten. Sie können digitale Technologien in fachspezifischen und fachübergreifenden Lehr-Lern-Settings einbinden, im Lehr-Lern-Labor praxisnah anwenden und das digitalisierungsbezogene Potenzial insbesondere in der Gestaltung differenzierte (adaptiver) Lernprozesse reflektieren.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind fachdidaktische Konzepte (inkl. Methoden und Medien), Kompetenzbereiche und Themenfelder von Biologieunterricht, Auswahl und Zusammenführung dessen in Unterrichtsplanungen mit Unterrichtsskizzen, u.a. unter Einbezug digitaler Technologien und deren Funktion im Lehr-Lernprozess mit Schwerpunkt in der Differenzierung und individuellen Förderung im Unterricht.	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Seminar, 1 SWS Übung, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Fachdidaktik Biologie: Grundlagen jeweils im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für die Module Fachdidaktik Biologie: Vertiefung sowie Blockpraktikum B im Fach Biologie	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Komplexen Leistung im Umfang von 45 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	

Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEBS-MD3 (BIO-SEOS-MD3) (BIO-SEGY-MD3)	Schulpraktische Übungen im Fach Biologie	Prof. Dr. Monique Meier Monique.Meier@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden können unter Anleitung fachdidaktische, pädagogische und fachliche Kenntnisse in der Planung, Durchführung und Evaluation von exemplarischen Unterrichtssequenzen im Fach Biologie zusammenführen, anwenden und vertiefen.	
Inhalte	Inhalte des Moduls umfassen Methoden und Medien im Biologieunterricht zur fachgerechten, adressatenbezogenen Lernförderung, fachdidaktische Konzepte und pädagogische Themen in der Planung und Durchführung von Unterricht, Fremd- und Selbstreflexion, Erstellung von Unterrichtsentwürfen.	
Lehr- und Lernformen	1 SWS Seminar, 2 SWS Schulpraktikum, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Fachdidaktik Biologie: Grundlagen jeweils im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. Es schafft im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen jeweils die Voraussetzung für das Modul Blockpraktikum B im Fach Biologie.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 40 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEBS-MD4 (BIO-SEOS-MD4) (BIO-SEGY-MD4)	Fachdidaktik Biologie: Vertiefung	Prof. Dr. Monique Meier Monique.Meier@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben Fähigkeiten zur exemplarischen Rezeption von fachdidaktischen Forschungsarbeiten, -methoden und -ergebnissen sowie zu deren Bewertung erlangt und ihre Sichtweise zu einer zielführenden Gestaltung und Weiterentwicklung von Biologieunterricht unter Berücksichtigung biologiedidaktischer Forschungsarbeiten und empirischer Erkenntnisse erweitert. Sie können fachdidaktische Forschungsfragen generieren sowie deren Untersuchung in Lehr-Lern-Labor-angebundenen Lernsituationen planen und umsetzen. Die Studierenden besitzen Fähigkeiten zur fachdidaktischen Analyse und Anwendung fachübergreifender Themen und Konzepte und können ihr fachdidaktisches Wissen und ihre Fähigkeiten zur Planung, Durchführung und Evaluation von Lernumgebungen u.a. unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernorte (z.B. Freiland, Zoo) und heterogener Lernvoraussetzungen (z.B. beim Forschenden Lernen) nutzen und vertiefen.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die Analyse und Reflexion exemplarischer fachdidaktischer Studien mit der Ableitung von Implikationen für den Biologieunterricht, Grundlagen der empirischen Lehr-/Lernforschung mit ausgewählten Forschungsmethoden, die Aufarbeitung und Anwendung der Grundstruktur zum wissenschaftlichen Arbeiten, Unterrichtsplanung, -durchführung und -analyse zu fachlichen Schwerpunktthemen (z.B. Ökologie, Verhaltensbiologie) und/oder fachdidaktischen, pädagogischen Konzepten (z.B. Diagnostik und Förderung, Bildung für Nachhaltige Entwicklung und Bewertung).	
Lehr- und Lernformen	4 SWS Seminar, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie im Modul Fachdidaktik Biologie: Lehren und Lernen jeweils im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer komplexen Leistung im Umfang von 60 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	

Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEBS-MD5 (BIO-SEOS-MD5) (BIO-SEGY-MD5)	Blockpraktikum B im Fach Biologie	Prof. Dr. Monique Meier Monique.Meier@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, die am Arbeitsplatz Schule vorherrschenden formalen Organisationsstrukturen wahrzunehmen und fachdidaktisch-theoretische Wissensbestände in den schulischen Anwendungskontext einzupassen. Sie können theoriebezogen, eigenverantwortlich Biologieunterricht planen, durchführen und auswerten sowie hierbei ihr fachliches, fachdidaktisches und pädagogisch-psychologisches Wissen zusammenführen. Sie sind in der Lage Unterricht sowie den eigenen individuellen Lern- und Entwicklungsprozess zu reflektieren.	
Inhalte	Das Modul umfasst die Hospitation sowie selbstständige Planung, Durchführung und Evaluation von Unterrichtseinheiten mit einer theoriegeleiteten Reflexion der schulpraktischen Erfahrungen sowohl zum eigenen Unterricht als auch zu den Hospitationen.	
Lehr- und Lernformen	4 Wochen Schulpraktikum (im Block), Selbststudium	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Fachdidaktik Biologie: Lehren und Lernen sowie Schulpraktische Übungen im Fach Biologie jeweils im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils ein Pflichtmodul im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer komplexen Leistung im Umfang von 30 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Semester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEBS-WM1 (BIO-SEOS-WM1) (BIO-SEGY-WM1)	Nutzpflanzen, Blüten- und Fruchtkökologie im Kontext Schulgarten	NN
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die wichtigsten Nutzpflanzen der Erde. Sie beherrschen grundlegende Vermehrungs- und Anbautechniken heimischer Nutzpflanzen, so dass sie einen Schulgarten längerfristig betreuen könnten. Sie sind in der Lage, natürliche Bestäubungs- und Ausbreitungsmechanismen von Pflanzen anhand charakteristischer Merkmale zu erkennen und kennen die verschiedenen Samen- und Fruchttypen sowie deren Verwendung. Sie können die gewonnenen Erkenntnisse in allgemeiner Form zusammenfassen und präsentieren.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind Kenntnis, Vermehrung, Anbau, Verarbeitung und Verwendung wichtiger Nutzpflanzen, die im Schulgarten angebaut und mit den Schülerinnen und Schülern verwendet werden können. Weiterhin sind Blüten- und Fruchtmorphologie in ihrem ökologischen Kontext Inhalt des Kurses. Zentraler Lehr-Lernort ist der Botanische Garten mit integriertem Lehr-Schulgarten.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, 3 SWS Praktikum, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Pflanzliche Vielfalt in ihrem Lebensraum sowie Morphologie, Anatomie und Physiologie der Pflanzen jeweils im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils eins von drei Wahlpflichtmodulen im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen und Lehramt an berufsbildenden Schulen, von denen eins zu wählen ist sowie eins von fünf Wahlpflichtmodulen im Fach Biologie im Studiengang Lehramt an Gymnasien, von denen zwei zu wählen sind.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 30 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEBS-WM2 (BIO-SEOS-WM2) (BIO-SEGY-WM2)	Zoologischer Garten	NN
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben ihre zoologischen Artenkenntnisse vertieft und verstehen die vielfältigen Aufgaben eines Zoologischen Gartens. Sie sind mit den unterschiedlichen Sichtweisen des Zoos vertraut. Sie kennen didaktische Möglichkeiten, wie ein Besuch im Zoo und die Nutzung der Zooschule in den Unterricht eingebunden werden kann.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die Vertiefung der Artenkenntnis von Tieren, Verhaltensbeobachtungen, sowie die Diskussion unterschiedlicher Wahrnehmungen vom Konzept Zoologischer Garten.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Seminar, 3 SWS Exkursion, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Vergleichende Morphologie und Anatomie der Tiere, Anpassungen der Tiere an ihren Lebensraum sowie Neurobiologie und Verhalten jeweils im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils eins von drei Wahlpflichtmodulen im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen und Lehramt an berufsbildenden Schulen, von denen eins zu wählen ist sowie eins von fünf Wahlpflichtmodulen im Fach Biologie im Studiengang Lehramt an Gymnasien, von denen zwei zu wählen sind.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 30 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder verantwortlicher Dozent
BIO-SEBS-WM3 (BIO-SEOS-WM3) (BIO-SEGY-WM3)	Bioindikation	Dr. Frank Müller Frank.Mueller@tu-dresden.de
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen wichtige Zeigerpflanzen und können aufgrund dieser ökologische Standortbedingungen einschätzen. Sie beherrschen grundlegende Methoden der Bioindikation mit Moosen und Flechten. Sie sind in der Lage, wichtige Arten der heimischen Flora (Farn- und Samenpflanzen, Moose, Flechten) selbstständig zu erkennen und unbekannte Arten mit Hilfe von Bestimmungsbüchern und Floren zu bestimmen.	
Inhalte	Inhalte des Moduls sind die ökologische Standortsansprache mittels heimischer Pflanzenarten (ökologische Zeigerwerte nach Ellenberg), die Bioindikation einschließlich von praktischen Übungen zur Ermittlung der Luft- und Gewässergüte und die Vertiefung der Artenkenntnis der Moose und Flechten sowie der Farn- und Samenpflanzen.	
Lehr- und Lernformen	2 SWS Übung, 2 SWS Exkursion, 2 SWS Praktikum, Selbststudium.	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung sind die inhaltlichen Kenntnisse und anwendungsbezogenen Kompetenzen, wie sie in den Modulen Pflanzliche Vielfalt in ihrem Lebensraum sowie Morphologie, Anatomie und Physiologie der Pflanzen jeweils im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen erworben werden.	
Verwendbarkeit	Das Modul ist jeweils eins von drei Wahlpflichtmodulen im Fach Biologie in den Studiengängen Lehramt an Oberschulen und Lehramt an berufsbildenden Schulen, von denen eins zu wählen ist sowie eins von fünf Wahlpflichtmodulen im Fach Biologie im Studiengang Lehramt an Gymnasien, von denen zwei zu wählen sind.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Portfolio im Umfang von 30 Stunden.	
Leistungspunkte und Noten	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung.	
Häufigkeit des Moduls	Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 Stunden.	
Dauer des Moduls	Das Modul umfasst ein Semester.	

Anlage 2:**Studienablaufplan**

mit Art und Umfang der Lehrveranstaltungen (in SWS) sowie erforderlichen Leistungen, deren Art, Umfang und Ausgestaltung den Modulbeschreibungen zu entnehmen sind

Modulnummer	Modulname	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem. (M)	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	LP
		V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	
Pflichtbereich											
BIO-SEBS-M1	Humanbiologie I	2/1/1/0/0/0 PL									5
BIO-SEBS-M2	Humanbiologie II	2/1/0/0/0/1 PL									5
BIO-SEBS-M3	Pflanzliche Vielfalt in ihrem Lebensraum		0/0/4/2/0/0 PL								5
BIO-SEBS-M4	Morphologie, Anatomie und Physiologie der Pflanzen			2/2/0/0/2/0 PL							5
BIO-SEBS-M5	Genetik und Zellbiologie			2/0/1/0/2/0 PL							5
BIO-SEBS-M6	Vergleichende Morphologie und Anatomie der Tiere				2/0/2/2/0/0 PL						5
BIO-SEBS-M7	Anpassungen der Tiere an ihren Lebensraum				2/2/2/0/0/0 2 PL						5
BIO-SEBS-M8	Neurobiologie und Verhalten					2/1/0/0/0/1 PL					5
BIO-SEBS-M9	Evolution und Vielfalt						2/3/0/0/0/0 PL				5
BIO-SEBS-M10	Experimentelle Ökologie und Nachhaltigkeit						2/2/0/0/0/0 PL	0/2/2/2/0/0 PL			10
BIO-SEBS-M11	Ökologie und Biogeographie								0/4/0/0/0/0 PL		5

Modulnummer	Modulname	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem. (M)	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	LP
		V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	
BIO-SEBS-M12	Mikrobiologie									2/0/0/0/3/0 2 PL	5
BIO-SEBS-M13	Grundlagen der Biochemie									2/1/0/0/2/0 PL	5
BIO-SEBS-MD1	Fachdidaktik Biologie: Grundlagen		1/3/2/0/0/0 2 PL								5
BIO-SEBS-MD2	Fachdidaktik Biologie: Lehren und Lernen					0/4/1/0/0/0 PL					5
BIO-SEBS-MD3	Schulpraktische Übungen im Fach Biologie					0/1/0/0/0/0 2 SWS Schulpraktikum PL					5
BIO-SEBS-MD4	Fachdidaktik Biologie: Vertiefung							0/4/0/0/0/0 PL			5
BIO-SEBS-MD5	Blockpraktikum B im Fach Biologie							4 Wochen Schulpraktikum (im Block) PL			5
Wahlpflichtbereich											
BIO-SEBS-WM1*	Nutzpflanzen, Blüten- und Fruchtökologie im Kontext Schulgarten							0/2/0/0/3/0 PL			5
BIO-SEBS-WM2*	Zoologischer Garten							0/2/0/3/0/0 PL			5

Modulnummer	Modulname	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem. (M)	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	LP
		V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	V/S/Ü/EX/P/T	
BIO-SEBS-WM3*	Bioindikation						0/0/2/2/2/0 PL				5
LP		10	10	10	10	15	10	15	10	10	100

* Alternativ, nach Wahl der bzw. des Studierenden, ist 1 aus 3 zu wählen.

SWS Semesterwochenstunden

Sem. Semester

M Mobilitätsfenster gemäß § 6 Absatz 1 Satz 3 Studienordnung für den Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen

LP Leistungspunkte

V Vorlesung

Ü Übung

S Seminar

EX Exkursion

P Praktikum

T Tutorium

PL Prüfungsleistung(en)